56. Jahrgang. № 134. Donnerstag, 16. Mai 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Gegründet 1862. J. A. Bruno **König** **Brautmöbel** Dresden-N., Kamenzer Strasse 27 :: :: Dresden-A., Amalienplatz und Ringstrasse. Illustr. Katalog bitte verlangen.

RAUM KUNST — Beachten Sie die Schaufenster der **„Raumkunst"** Dresden-A., Viktoriastrasse 5/7. **Brautausstattungen** in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Vorzüglich sind Gummischläuche mit Kengel. E. Böhme's rother Gartenschlauch. Telephon I. 3844. C. Böhme, B. Fortmann Nachf. Dresden-A.

Petroleum- u. Spiritusglühlicht- Lampen einfachster Art bis zu den **feinsten kunstgewerbl. Ausführungen** :: in konkurrenzloser Auswahl. :: **Julius Schädlich,** Kronleuchter-Fabrik, Am See 16. Fernsprecher 1136.

Sarsaparill-Kräuter-Maikur Schutzmarke Dr. Brandes, haltbarer, konzentr. **Kräutersaft** zur s. g. Reinigung und Auffrischung des Blutes und der Säfte. Zur Vorbeugung gegen Krankheiten sind Maikuren seit alters her gebräuchliche Volksmittel. Flasche, für mehrere Tage ausreichend, 1,20 Mark, verstärkt 1,80 Mark, letzterer auch als Ersatz für Brunnenkuren **gegen Korpulenz** empfohlen. Generaldepot u. Versand: **Salomonis-Apotheke** DRESDEN-A., Neumarkt 8.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Keine Temperaturänderung, zeitweilig Niederschläge.

Die nationalliberale Darstellung der Einigungsverhandlungen zwischen Konservativen und Nationalliberalen im Landtag wird von konservativer Seite als nicht ganz zutreffend bezeichnet.

Der nächste Sächsische Mittelstandstag findet am 24. und 25. August d. J. in Freiberg statt.

Der Kaiser reist wegen des Ablebens des dänischen Königs nicht nach Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Der Reichstag erledigte den Marine-Etat und den Etat für Kiautschou.

Die Branntweinsteuer-Kommission des Reichstags führte die zweite Lesung zu Ende, die Budget-Kommission genehmigte den Etat des Auswärtigen Amtes.

Staatssekretär a. D. Wermuth wurde zum Berliner Oberbürgermeister gewählt.

Der Staatskommissar der Berliner Börse weist anläßlich der neuerdings vorgekommenen spekulativen Ausschreitungen in einem Schreiben an den Börsenvorstand auf die unausbleiblichen schweren wirtschaftlichen Folgen dieser Vorkommnisse hin.

Der seit Dezember v. J. mit dem österreichischen Oberleutnant Werner vermißte Ballon „Salzburg" ist aufgefunden worden; Werner war tot.

Die französischen Flieger Kapitän Echeman und Beaunais sind abgestürzt und fanden dabei ihren Tod.

Der Newyorker Expreßzug wurde von Banditen überfallen, die aus dem Gepäckwagen 140 000 Dollars raubten.

Das reichsländische „Experiment".

Als Herr von Bethmann-Hollweg im Januar vorigen Jahres den elsaß-lothringischen Verfassungsentwurf dem deutschen Reichstage vorlegte, stellte der konservative Abgeordnete Winckler zwei Fragen an den Kanzler: Ist der Reichstag in Zukunft nach der Vorlage berechtigt, hier, das heißt im Reichstage, Interpellationen einzubringen, die sich auf innere Dinge in Elsaß-Lothringen beziehen? Ferner: Können wir einen derartigen Optimismus, wie ihn die Vorlage enthält, mitmachen, wenn wir zweifelhaft sein müssen, ob wir später den begangenen Fehler wieder gut machen können? Auf beide Fragen hat der Kanzler keine Antwort gegeben. Wohl aber gab die Kommission, die den Gesetzentwurf zu bearbeiten hatte, eine Antwort, indem sie die Vorlage erheblich erweiterte und aus dem Reichsland einen völlig selbständigen Bundesstaat machte, dem man außerdem noch das Reichstagswahlrecht verlieh. In die Angelegenheiten eines Bundesstaates sich zu mischen, hat allerdings der Reichstag kein Recht mehr, und wie heute die Konstellation im Reichstag ist, dürfte die Aufhebung der Verfassung so gut wie ausgeschlossen sein. Zu einem solchen Gesetz hat der fünfte Kanzler des Reiches seine Zustimmung gegeben, hat der Sozialdemokratie zuliebe das Pluralwahlrecht fallen lassen und die Bedenken der Konservativen mit einer Handbewegung abgetan. Selten ist die politische Vergeltung so schnell eingetreten wie in diesem Falle, und unsere Prophezeiung, daß der Bundesstaat Elsaß-Lothringen eine dauernde Wunde am Körper des Reiches bilden werde, hat sich bereits erfüllt.

Unerhörte Szenen haben sich im reichsländischen Landtage zugetragen aus Anlaß der Beratung des Grafenstadener Falles. Die Grafenstadener Werke im Reichsland hatten bisher jährlich vom preußischen Eisenbahnminister hohe Aufträge erhalten in Höhe von mehreren Millionen Mark. Allmählich aber wurde bekannt, daß der Leiter dieser Werke, Direktor Heyler, einer der schlimmsten Deutschenfresser war und seine Stellung dazu benutzte, deutschfeindliche Treibereien zu inszenieren. Die Arbeitervereine seiner Fabrik veranstalteten französische Verbrüderungsfeste mit französischen Uniformen und Fahnen, außerdem spielte sich der Direktor offen als Französling auf. So verweigerte er einem deutschen Offizier den Besuch der Fabrik, da er nicht in Uniform erscheinen könne. Als eines Tages ein Baurat an dem Tender einer abzunehmenden Lokomotive etwas auszusetzen hatte, erwiderte Heyler: „Gut genug für den sale prussien". Außerdem wurde bekannt, daß Heyler bereits als Primaner wegen Beleidigung des alten Kaisers zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Der preußische Eisenbahnminister tat also nur seine ganz selbstverständliche Pflicht, als er einer derartigen Fabrik keine Bestellungen mehr zukommen ließ. Die Folge dieser Maßnahme waren Radauszenen im reichsländischen Landtag, der einstimmig forderte, die Regierung dürfe sich nicht um die politische Gesinnung der Fabriken kümmern, die staatliche Aufträge erhielten. Einzig und allein der Unterstaatssekretär Mandel, ein Altdeutscher, stand seinen Mann, der Widerspruch des Staatssekretärs Zorn von Bulach war mehr als schwächlich. Er bezeichnete die Vorgänge in Grafenstaden als „Kindereien" und meinte: „Das Deutsche Reich wird nicht untergehen, weil in Grafenstaden französische Uniformen getragen, französische Lieder gesungen, die Marseillaise gespielt und die Trikolore entfaltet worden ist."

Wahrhaftig, daran wird das Deutsche Reich nicht zugrunde gehen. Unser gutes Schwert wird dafür sorgen, daß die Hoffnungen der Deutschenfeinde sich nie und nimmer erfüllen werden. Aber eine Schmach und eine Schande ist es, daß in einem deutschen Staate die Deutschenfeinde ungestraft ihr Wesen treiben dürfen, und daß eine deutsche Volksvertretung dieses hochverräterische Treiben schützt. Eine Schmach und Schande ist es, daß das gewaltige Deutsche Reich sich diese Zustände gefallen lassen muß, daß keine Faust dreinschlagen kann, die dieses welsche Gelichter zu Paaren treibt. Eine Schmach und Schande ist es, daß die Nachkommen der Reichsgründer das stolze Einheitsgebäude wieder lockern lassen, daß sie die mit teurem deutschen Blute erkämpfte Westmark diesen Französlingen preisgeben und somit unser Reich zum Gespött des Auslandes machen. Damit der Süden des Deutschen Reiches strategisch gesichert sei gegen französische Angriffe, deswegen bestand Bismarck auf der Abtretung des Grenzlandes. Und heute haben die verhetzten Bewohner dieses Landes das Recht, ihre deutschfeindliche Gesinnung offen zur Schau zu tragen. Das alles ist dem Reichskanzler in zahllosen Entschließungen vorhergesagt worden, es hat ihn nicht gekümmert. Er wagte das „Experiment", wie er es selber genannt hat, nun steht er vor der vollendeten Tatsache.

Jetzt soll auch der Kaiser seinem Unmute über die elsaß-lothringischen Zustände Luft gemacht haben. Was er wirklich gesagt hat, steht zur Stunde noch nicht fest. Ob er sich tatsächlich dahin geäußert hat, daß er aus dem Reichslande eine preußische Provinz machen werde, wenn sich die Zustände nicht änderten, ist zum mindesten fraglich. Aber nehmen wir einmal an, er habe wirklich derartiges gesagt. Ist dann die Aufregung der unbeeideten Verfassungswächter wirklich vonnöten? Der Kaiser ist sich selbstverständlich völlig klar darüber, daß eine derartige Maßnahme nicht einfach dekretiert werden kann. Volle 24 Jahre regiert Kaiser Wilhelm, er kennt die Reichsverfassung jedenfalls besser als die demokratischen Wortführer, die an jedem Kaiserwort drehen und deuteln, bis sie irgend etwas entdeckt haben, das ihr Eintreten für die Reichsverfassung „nötig" macht. Dieselben Leute würden aber die Verfassung lieber heute als morgen über den Haufen werfen, wenn es ihnen möglich wäre, ihr demokratisches Ideal zu verwirklichen. Hat also der Kaiser den Ausspruch wirklich getan, so hat er damit selbstverständlich nur seinem Unmut Ausdruck geben und den Elsaß-Lothringern zugleich zeigen wollen, daß die Möglichkeit existiert, die bestehende Verfassung wieder aufzuheben.

Er hat damit nichts anderes gesagt, als was bereits vor den Landtagswahlen im Herbst des Jahres 1911 die in Metz erscheinende „Lothringische Ztg." ausgeführt hat. Ein Straßburger Mitarbeiter schilderte damals die Folgen eines nationalistisch gesinnten Landtages. Es würde zunächst zu einer Auflösung kommen, und wenn auch die Neuwahlen kein besseres Resultat brächten, so wäre mit der Auflösung der Selbständigkeit Elsaß-Lothringens zu rechnen. Kein deutscher Bundesstaat würde dann etwas dagegen haben, daß das Reichsland an Preußen fiele, und ein preußischer Oberpräsident würde mit dem nationalistischen Treiben bald fertig werden. In der Tat kann man es nur bedauern, daß Bismarck seinerzeit das Angebot der deutschen Bundesstaaten, das Reichsland Preußen einzuverleiben, nicht angenommen hat. Als preußische Provinz würde die Westmark niemals diese traurige Entwicklung genommen haben.

Wer die Dinge im Reichsland aufmerksam verfolgt hat, wird dem Kaiser recht geben müssen, daß es so nicht weitergehen kann. Eine Aenderung muß eintreten, wenn die Sicherheit des Reiches nicht ernstlich gefährdet werden soll. Das Experiment des Kanzlers ist schmählich gescheitert, darüber ist sich hoffentlich der Herr Reichskanzler selber im klaren. Eine Besserung der Zustände im Reichsland ist nur möglich, wenn dieses Land dem führenden Bundesstaat einverleibt wird. Es hat keinen Zweck, diese Tatsache nicht eingestehen zu wollen. Gerade weil wir unbedingte Anhänger des föderativen Prinzips sind, in dem wir den besten Kitt des Reiches erblicken, treten wir für die Einverleibung in Preußen ein. Das Deutsche Reich ist ein ewiger Bund der deutschen Fürsten und Freien Städte, und als dieser Bund gegründet wurde, war Elsaß-Lothringen erobertes Land, es ist dem Bunde nicht freiwillig beigetreten. Der Versuch, es als gleichberechtigtes Mitglied in diesen Bund aufzunehmen, ist mißlungen. Der Bundesstaat Elsaß-Lothringen liebäugelt offen mit dem Ausland, das ist und bleibt Verrat am Bunde. Wir wollen Föderalismus, aber keinen Partikularismus. Der Bund hat nun die Pflicht, diesen Zustand nicht länger zu dulden. Das Interesse des Reiches muß über allen anderen Erwägungen stehen. Freilich, das eine läßt sich nicht verkennen, daß die Situation für eine derartige Maßnahme heute sehr ungünstig ist. Im jetzigen Reichstag haben Zentrum und Sozialdemokratie die Mehrheit, also gerade die Parteien, die vor allem für die Selbständigkeit Elsaß-Lothringens eingetreten sind. So rächt sich die Politik Bethmann-Hollwegs. Wahr aber bleibt das Wort des Grafen Posadowsky, das dieser vor der endgültigen Beschlußfassung über die Verfassung im Reichstag geprägt hat: „Die Regierung, die jetzt dem Lande eine Verfassung gibt, durch welche ihm ein wesentlich höheres Maß von Selbständigkeit eingeräumt wird, übernimmt vor dem deutschen Volke, vor unserer geschichtlichen Vergangenheit und unserer politischen Zukunft eine dauernde Verantwortung, die ihr durch keinen Mehrheitsbeschluß des Reichstags abgenommen werden kann." —e.

*

Wie aus Straßburg gemeldet wird, wird der sozialdemokratische Abgeordnete Böhle, Vertreter des Wahlkreises der Stadt Straßburg, die Aeußerungen des Kaisers im Reichstage später zur Sprache bringen.

Die Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses beriet am Mittwoch über das Eisenbahnanleihegesetz. Der Minister führte aus: Der Norddeutsche Lokomotivverein verteilt die Staatsaufträge im besten Verhältnis auf die einzelnen Werke. Es sei ihm aber aufgegeben worden, den diesjährigen Anteil der Grafenstadener Werke zurückzuhalten. Die von der elsaß-lothringischen Regierung erbetenen Aufklärungen über das Werk hätten die deutschfeindlichen Bestrebungen der Direktion klar erwiesen. Daher könnten ihr weitere Staatsaufträge nur unter der Zusicherung von Garantien, daß diesen Uebelständen abgeholfen werde, erteilt werden. Sie ihnen endgültig ganz zu entziehen, gebe im Interesse der großen Arbeiterschaft doch zu Bedenken Anlaß. Auf Einschreiten des Ministers seien durch die Generaldirektion der elsäßischen Staatsbahn bündige Garantien gefordert worden.

Drahtmeldungen

vom 15. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag setzte die Beratung des Marineetats fort. — Abg. Vogtherr (Soz.) bringt Beschwerden der Nordseefischer vor über die Schädigungen durch die Schießübungen und moniert, daß ein nach Danzig beordertes Torpedoboot den Kronprinzen auf seiner Vergnügungsfahrt begleitet habe. Sei das auch militärischer Dienst? — Abg. Dr. Struve (Vp.) kommt auf die Kommissionsverhandlung über den Stand der Marineingenieure zurück und auf das vom Staatssekretär verlesene Schreiben eines Chefingenieurs, in dem es heißt, daß die Ingenieure dem Schreiben des Abg. Dr. Struve durchaus fernstehen. Das stimmt, sagte er, ich habe niemals in irgendeiner Weise mich mit aktiven Marineingenieuren über diese Dinge eingelassen, weil ich viel zu hoch von der notwendigen Manneszucht denke. Das Wort „Treiben" weise ich zurück. Es ist ungewöhnlich, daß ein angegriffener Minister sich in der Weise auf eine Eingabe eines Untergebenen beruft. Für die Stellung und Ausbildung der Marineingenieure muß viel mehr getan werden. Das Unterordnungsverhältnis

Eßt Pfunds Yoghurt!

unter die Seeoffiziere muß in dieser Einseitigkeit aufhören. — Staatssekretär v. Tirpitz: Die Absperrungen bei den Schießübungen werden so getroffen, daß die Fischer nicht geschädigt werden. Der Staatssekretär dankt dem Abg. Struve dafür, daß er die Arbeit der Marine anerkannt habe. Er sei für eine bessere Ausbildung der Marineingenieure von Anfang an tätig gewesen und habe auch dafür gesorgt, daß sie in eine höhere Rangklasse gekommen sind. Wenn die Ingenieure sich an ihn gewandt hätten mit der Bitte, zu erklären, daß sie mit der Art und Weise nicht einverstanden seien, wie ihre Interessen teilweise vom Abg. Struve mit vertreten worden sind, so ist das auf ihren eigenen Antrieb hin geschehen. Man ersehe daraus, daß das Offizierkorps Vertrauen zum Staatssekretär habe. Die Strafgewalt an Bord habe eigentlich nur der Kommandant. Der Staatssekretär dankt dem Abg. Struve ferner dafür, daß er den Unterseebooten ein gutes Zeugnis ausgestellt habe. Leider seien sie in der letzten Zeit einer unzutreffenden Kritik unterzogen worden. — Abg. Erzberger (Zentr.) fordert die Berücksichtigung der süddeutschen Industrie und Landwirtschaft bei der Vergebung von Lieferungen. Die Reform des Verkaufs der Altmaterialien sollte rascher durchgeführt werden. Es darf nicht geduldet werden, daß das Kieler Offizierskasino einen ausgedehnten Weinhandel treibt. Für die Marineingenieure ist ungeheuer viel geschehen. Sie werden viel besser bezahlt, als in der Privatindustrie. Eine Strafgewalt steht ihnen nicht zu. Für die Arbeiter könnte der Sommerurlaub gewährt werden. Im übrigen haben wir Vertrauen zur Marineverwaltung, daß sie ordentlich wirtschaftet. — Vizeadmiral Capelle: Die besondere Berücksichtigung Süddeutschlands verträgt sich eigentlich nicht mit dem Begriff der allgemeinen Submissionen, mit denen wir günstige Erfahrungen gemacht haben. Beim Bezug von Kleidungsstücken wird Süddeutschland sehr berücksichtigt. Die Beschwerden über den Weinhandel mit Privaten haben sich als unzutreffend erwiesen. — Abg. Hoff-Kiel (Vp.) verweist auf die Notlage, in die die Stadt Kiel durch die Verlegung des Geschwaders nach Wilhelmshaven geraten ist, und bringt Beschwerden von Fischern der Kieler Föhrde vor. — Abg. Bogtherr (Soz.) bringt zur Sprache, daß die Vereinigung der Großhändler einen Unternehmer, der der Marine Offerte machte, aufforderte, sie zurückzuziehen oder die Preise auf die von der Vereinigung festgesetzten zu erhöhen. Er nennt das eine Erpresserpolitik. Wie habe der Großhändler-Verband die Offerte erfahren? — Abg. Dr. Struve (Vp.): Die Rede des Abg. Erzberger sollte auf den Schiffen angeschlagen werden, damit die Ingenieure wüßten, wie er über sie denke. — Abg. Ahlhorn (Vp.) führte Beschwerde über die Konkurrenz, die die Verkaufsstellen der Werft in Wilhelmshaven dem Mittelstand bereiten. Man wolle mit diesen „Wohlfahrtseinrichtungen" die Sozialdemokratie bekämpfen, mache aber Tausende nationalgesinnter Leute dadurch sozialdemokratisch. — Abg. Erzberger (Zentr.) stellt fest, daß auch die Volkspartei keine Strafgewalt für die Ingenieure haben wolle, daß also Dr. Struve mit seiner Meinung allein stehe. — Damit schließt die allgemeine Aussprache. — Im einzelnen wünscht Abg. Werner (Reformp.) für die Intendantursekretäre Galauniform. — Vizeadmiral Capelle erklärt, daß dieser Wunsch nicht erfüllt werden könne. — Die Resolution der Budgetkommission, die die Hebung der sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Deckoffiziere fordert, wird angenommen. — Abg. Brandes (Soz.): Die Marineverwaltung sollte die Lieferungen nur an Firmen vergeben, die wenigstens die bescheidensten Forderungen der Arbeiter erfüllen. Der Redner kritisiert die Arbeitsverhältnisse bei der Firma Krupp und auf der Schichauwerft. — Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, daß er bei einem Besuche der Kruppschen Anlagen einen ganz anderen Eindruck empfangen habe, als der Vorredner. Auf der Schichauwerft hat sich die Leitung mit den Arbeitern geeinigt. — Abg. Albrecht (Soz.) bemängelt, daß die Bekleidungsämter von Wilhelmshaven und Kiel ihre Arbeiten durch Heimarbeiterinnen ausführen lassen. — Vizeadmiral Capelle weist darauf hin, daß dieses System geradezu eine Wohlfahrtseinrichtung sei. Abg. Dr. Struve (Vp.) bestätigt das. — Eine Resolution der Budgetkommission fordert, daß bei den Wahlen zur Betriebskrankenkasse und zu den Arbeiterausschüssen die Verhältniswahl eingeführt wird. Auf Beschwerden des Abg. Brandes (Soz.) über die Arbeitsverhältnisse auf den Werften erwidert Geheimer Admiralitätsrat Harms, daß die Lohnpolitik der Verwaltung sich nach den Wünschen des Reichstags richtet. Die Löhne sind in der Regel höher, als die der Privatindustrie. — Eine Verlängerung des Urlaubs und die Bezahlung der Wochenfeiertage würde erhebliche Kosten fordern. — Die Resolution wird angenommen. — Abg. Dr. v. Savigny (Zentr.) weist auf eine neue Erfindung des Feuerlöschwesens hin. — Staatssekretär v. Tirpitz dankt für die Anregung. Der Marineetat wird erledigt. — Beim **Etat für Kiautschou** beantragt Abg. Racken (Zentr.), die Erhöhung der Mannschaftslöhnung auch auf Kiautschou auszudehnen. — Der Antrag wird angenommen. — Abg. Herzfeld (Soz.) protestiert dagegen, daß 500 Mann zum Schutze der Deutschen nach China gesandt worden sind. — Staatssekretär von Tirpitz: Ich bin erstaunt über diese Rede. Sie stimmt gar nicht mit der Stellung der Fraktionsgenossen des Redners in der Kommission überein. Die Deutschen in China haben dringend um Schutz gebeten. (Hört! hört!) Deutsche Familien mußten flüchten. Ein Deutscher wurde sogar ermordet. (Hört, hört!) Diese 500 Mann werden die Interessen des Deutschen Reiches verteidigen. (Hört! hört!) — Der Etat wird erledigt, ebenso der Etat der Schutzgebietsschuld und das Etatgesetz. — Schluß 8 Uhr. — Freitag 1 Uhr: Kurze Anfragen, Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes.

*

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Volkspartei will die Erbschaftssteuer dergestalt in Vorschlag bringen, daß man für den laufenden Voranschlag für das erste Quartal 1913 die Erhöhung des jetzigen Satzes um 5 Millionen Mark beantragen wird.

*

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte heute den Etat des Auswärtigen Amtes, wobei es zu einer längeren Erörterung über die Ausbildung der Diplomaten und Konsulatsbeamten kam. Der Staatssekretär des Auswärtigen machte darüber eingehende Mitteilungen. Begrüßt wurde die neue Einführung von volkswirtschaftlichen Vorträgen. An die Beratung des Etats des Auswärtigen schloß sich eine Aussprache über die auswärtige Lage. Von sozialdemokratischer Seite wurde Auskunft über den Stand der Verhandlungen mit England gewünscht; von nationalliberaler Seite die Dardanellensperre zur Sprache gebracht. Der Staatssekretär erklärte, die Sperre sei aufgehoben und die Durchfahrt seit heute frei. Ueber die Verhandlungen mit England, den Marokkovertrag und einige auswärtige Angelegenheiten machte der Staatssekretär vertrauliche Mitteilungen. Die Pressemeldung von einem Vertrag zwischen England und Italien zuungunsten der Türkei, die ein sozialdemokratisches Mitglied zur Sprache brachte, erklärte der Staatssekretär für apogryph. Aus dem Ausbleiben eines Dementis solle man nicht falsche Schlüsse ziehen. Am Freitag steht die Etatisierung und Deckung der Wehrvorlagen in der Budgetkommission zur Verhandlung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Branntweinsteuerkommission führte heute die zweite Lesung zu Ende. Von den heute gefaßten Beschlüssen ist zu erwähnen, daß nicht nur der Essig eine Vergütung erhalten hat, sondern auch der zur Fabrikation von Kunstseide, Zelluloid, Teerfarbenstoffen, wie Bleiweiß und ähnlichen Erzeugnissen der chemischen Industrie verwendete, vollständig vergällte Spiritus eine Vergütung erhält. Dadurch wird die bisher arg gefährdete Konkurrenzfähigkeit namentlich der deutschen Kunstseidefabrikation wiederhergestellt. Während der Essig eine Vergütung bekommen hat, wurde der Antrag auf die gleiche Vergünstigung für seine Konkurrenz, namentlich auf Ermäßigung der Verbrauchsabgabe von Essigsäure, abgelehnt. Kornverschnitt soll in Zukunft verkauft werden, wenn er wenigstens 25 Prozent reinen Korn in der Alkoholmenge enthält. Die Deklarationspflicht für Hefe ist eingeführt. Hefe darf nicht mehr als 10 Prozent Rahmhefe enthalten. Brennspiritus in Gefäßen ohne Verschluß und in kleineren Mengen als 1 Liter ist im Handel nach wie vor nicht zulässig. Es wurde eine Redaktionskommission eingesetzt, die noch im Laufe des heutigen Nachmittags die Beschlüsse der zweiten Lesung zusammenstellen soll.

Berlin. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Prüfung der Wahl des Abgeordneten Herzog (Wirtschaftl. Vereinig., Kassel 1). Die Wahl wurde beanstandet und Beweiserhebung beschlossen.

Tumulte in der bayrischen Abgeordnetenkammer.

München. (Priv.-Tel.) Bei der Generaldebatte über den bayrischen Justizetat erklärte der Sozialdemokrat Dr. Süßheim unter großer Heiterkeit des Hauses, daß er den Justizminister wegen seiner Stellung zum bayrischen Justizerlaß nicht befragen werde. Der Sozialdemokrat fuhr dann fort: Von der bayrischen Justizverwaltung erwarte er, daß sie strengste Objektivität in politischen Prozessen wahrt und jeden Versuch politischer Beeinflussung auf das nachdrücklichste zurückweist. Zu wünschen ist, daß alle politischen Parteien die politischen Prozesse aufs äußerste beklagen. Die bayrische Rechtsprechung ist in diesen Dingen selbständiger und gerechter wie die preußische, die den Namen Rechtsprechung nicht mehr verdient. Hierauf erhob sich ein ziemlicher Tumult und der Präsident v. Orterer erklärte: Ich weise diese schweren Vorwürfe und Beleidigungen der preußischen Justizverwaltung auf das energischste zurück. Ich glaube, wenn dies im Berliner Abgeordnetenhause ausgesprochen worden wäre, so würde unser Landtag in der Zurückweisung einer solchen Aeußerung einig sein. Der Sozialdemokrat Freiherr v. Haller ruft dem Präsidenten zu: Sie haben viel in Berlin gelernt, Herr Präsident! Dr. v. Orterer erwidert: Sie haben sich überhaupt nicht einzumischen. Freiherr v. Haller ruft weiter: Wir haben hier noch keinen Hausknecht-Paragraphen! Nach einer Pause setzte der Sozialdemokrat Dr. Süßheim seine Rede fort und erklärt: Was im preußischen Abgeordnetenhause gesagt wird, kümmert uns nicht. Eine dortige Kritik an der bayrischen Justizverwaltung würde uns kalt lassen.

Zur Aeußerung des Kaisers über die Reichslande.

Berlin. (Priv.Tel.) Zur Straßburger Aeußerung des Kaisers erklärt eine Berliner Drahtung der „Köln. Ztg.": Der Kaiser scheint tatsächlich seiner Stimmung sehr scharf Ausdruck gegeben zu haben. Indessen, ein Tischgespräch ist keine Staatsaktion. Deshalb muß man auch einen anderen Maßstab anlegen. Sollte diese Stimmung beim Kaiser und bei den für die Leitung unserer Politik maßgebenden Kreisen sich noch verdichten, so werden die hierzu berufenen Stellen das in die staatsrechtlich richtige Form zu kleiden haben. Für diese eine besondere Richtlinie jetzt vorzuzeichnen, dürfte nicht in der Absicht des Kaisers gelegen haben. — Die „Kreuzztg." schreibt: Wir lassen dahingestellt, ob der Wortlaut der kaiserlichen Aussprache richtig wiedergegeben ist, aber wir Preußen gestehen, daß der große Unmut, der darin zum Ausdruck kommt, von der ganzen nationalen Bevölkerung Deutschlands geteilt wird. Ueber die unwürdige und herausfordernde Haltung der elsaß-lothringischen Kammer in der Frage des Gnadenfonds und gar bei dem scharfen Tadelsvotum wegen des Vorgehens der Regierung gegen die Grafenstadener Maschinenfabrik, die sich als ein Sammelpunkt von Reichsfeinden entpuppt hatte, herrscht in vaterländischen Kreisen nur eine Stimme der Entrüstung. Ein großer Teil der Presse aber erblickt in den Kaiserworten eine staatsrechtlich unzulässige Drohung. Warum aber sollte eine Wiederaufhebung der mit sozialdemokratischer Hilfe durchgesetzten reichsländischen Verfassung nicht erwogen werden können? Die Worte von der Einverleibung in Preußen, wenn sie wirklich so bedingungslos gefallen sind, wird man wohl mehr als eine den Eindruck verschärfende Redewendung, denn als eine ernsthafte Drohung anzusehen haben. Aber wäre es undenkbar, daß bei andauernder Unmöglichkeit, in Elsaß-Lothringen zu friedlichen Zuständen zu gelangen, auch einmal an die Aufteilung der Reichslande unter die angrenzenden Bundesstaaten gedacht würde, im Einvernehmen mit den gesetzgebenden Körperschaften natürlich. Wir wissen sehr wohl, daß es unendlich schwer ist, die einmal gewährte Selbständigkeit wieder aufzuheben, und daß es leichter ist, Freiheiten zuzubilligen, als sie nach Jahren wieder abzuschaffen, und deshalb haben wir auch die Gewährung der Verfassung an die Reichslande als verfrüht erachtet und mit großer Sorge der Wirkung dieses Experimentes entgegengesehen. Die Elsaß-Lothringer haben sich, wie zu erwarten war, für die Selbständigkeit nicht als reif erwiesen. Vielleicht bringt sie die ernste Mahnung des Kaisers nun doch noch zur Besinnung. Große Hoffnungen wird man freilich darauf nicht setzen dürfen, haben doch die Elsaß-Lothringer des Reichstages soeben gegen die en bloc angenommene Flottenvorlage gestimmt. — Die „Tägliche Rundschau" schreibt: In den Reichslanden ist heute natürlich von nichts anderem die Rede als von der schroffen Aeußerung des Kaisers, und die nationalistische und partikularistische Radau- und Verärgerungspolitik, mit der das neugeformte reichsländische Parlament das Reich für sein weit-, sehr weitgehendes Entgegenkommen in der Verfassungsfrage so schnöde quittiert. Die Herren Nationalisten sind um so wutentbrannter, je weniger sie sich wohl einer so betonten Stellungnahme des Kaisers versehen haben, der die Reichsländer bis dahin so außerordentlich freundlich behandelt hat. Sie müssen sich nun aber eingestehen, daß sie ihr Maß zum Ueberlaufen gebracht haben. Der Kaiser hat jetzt bei seinem Straßburger Aufenthalt nicht nur mit dem Wort von der Aufhebung ihrer Verfassung und von der Einverleibung in Preußen zu verstehen gegeben, daß er es aufgibt, sie mit einer Politik der Liebenswürdigkeit gewinnen zu wollen.

*

Eine kurze Anfrage im Reichstage.

Berlin. Dem Reichstage ist folgende kurze Anfrage des Abgeordneten Colshorn (Welfe) zugegangen: „Ist dem Reichskanzler der authentische Wortlaut der Kundgebung des Kaisers vom 13. Mai an den Bürgermeister von Straßburg, Dr. Schwander, bekannt, welche eine eventuelle Aufhebung der elsaß-lothringischen Verfassung und eine eventuelle Einverleibung Elsaß-Lothringens in Preußen zum Gegenstande haben soll? Ist der Reichskanzler in der Lage, dem Reichstage den authentischen Wortlaut dieser kaiserlichen Kundgebung bekannt zu geben, und übernimmt der Reichskanzler die verfassungsmäßige Verantwortung dafür?"

Der Kaiser in den Reichslanden.

Metz. Die Manöver bei Mörchingen waren mittags beendet. Der Kaiser hielt darauf eine Besprechung mit den Offizieren ab. Auf seinem Ritt durch Mörchingen wurde er von den aufgestellten Vereinen und Schulen begrüßt. Nach 1 Uhr nahm der Kaiser den Vorbeimarsch des Armeekorps und der bayrischen Brigade bei Mörchingen ab, nahm darauf militärische Meldungen entgegen und verlieh eine Reihe von Ordensauszeichnungen. Das Frühstück wurde im Hofzuge eingenommen, der nach Mörchingen gekommen war. Der Kaiser begab sich im Hofzuge nach Amanweiler, um von dort aus im Automobil die Besichtigung der Forts fortzusetzen.

Zum Tode des dänischen Königs.

Die letzten Augenblicke.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Tode des Königs von Dänemark wird dem „Lok.-Anz." aus Hamburg gemeldet: Ueber die letzten Augenblicke des Königs teilt uns der hiesige Gynäkologe Dr. Ludwig Seeligmann folgendes mit: Als ich gestern abend gegen ½11 Uhr, aus dem Stadttheater kommend, über den Gänsemarkt ging, sah ich einen älteren Herrn auf der Treppe der Schlächterei von Bürk neben dem Café Opera sich niederlassen. Da er sich leidend fühlte, trat ich an ihn heran, richtete ihn auf und ersuchte ihn, mir seine Wohnung anzugeben. Der Herr antwortete: „Ich bin im „Hamburger Hof"." Ich fragte, ob ich ihn in einem Wagen dorthin geleiten solle. Er lehnte dankend ab mit dem Bemerken: „Ich fühle mich wieder besser, ich werde zu Fuß gehen." In der Tat ging er in der Richtung gegen den „Hamburger Hof" einige Schritte, aber alsbald brach er wieder zusammen. Ich eilte hinzu, um ihm aufzuhelfen, und konstatierte, daß er schon ohne Puls war. Dem ersten Schlaganfall war offenbar sehr rasch ein zweiter gefolgt, der das Ende herbeiführte. Ich hob den Bewußtlosen mit Hilfe der hinzukommenden Polizeibeamten in einen Autowagen und ordnete seine sofortige Ueberführung in ein Krankenhaus an, damit er schnellstens in ärztliche Behandlung komme.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Die aufgebahrte Leiche des Königs ist mit dem Danebrog bedeckt. Heute abend soll die Ueberführung durch Sonderzug nach Travemünde erfolgen, wo die königliche Jacht die Leiche abholt. Die Königin nebst den Prinzessinnen Tyra und Dagmar wird sie begleiten.

Beileidskundgebungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg begab sich zu dem dänischen Gesandten v. Egermann-Lindencrone, um ihm sein tiefstes Beileid an dem Hinscheiden des Königs von Dänemark auszusprechen.

Schwerin. Der großherzogliche Hof legte aus Anlaß des Hinscheidens des Königs von Dänemark eine vierwöchige Trauer an.

Hamburg. Der Präsident des Senats, Bürgermeister Dr. Burchard, begab sich heute vormittag 11 Uhr in das Hotel „Hamburger Hof" und sprach der Königin von Dänemark, die mit ihren Töchtern und dem Prinzen Gustav den Bürgermeister empfing, im Namen des Senats das tiefste Beileid aus. Später legte der Bürgermeister an der Bahre des Königs im Auftrage des Senats einen Kranz nieder. Gleichzeitig richtete der Senat an den Thronfolger in Kopenhagen ein Beileidstelegramm.

Kopenhagen. Im Folkething und im Landsthing hielten die Präsidenten heute Gedächtnisreden für den verstorbenen König von Dänemark.

Veränderte Reisedispositionen des Kaisers.

Danzig. (Priv.-Tel.) Wahrscheinlich begibt sich der Kronprinz zur Beisetzung nach Kopenhagen. Im Wiesbadener neuen Schlosse, wo alle Anordnungen für den Aufenthalt des Kaisers und des Kaiserlichen Gefolges und die geplanten Festlichkeiten getroffen waren, ist alles abbestellt. Auch das Paradefrühstück ist abgesagt worden. Der Kaiser kommt nicht offiziell nach Wiesbaden, wird im Homburger Schloß Wohnung nehmen, dann möglicherweise inoffiziell einer der acht Vorstellungen, vielleicht einer „Oberon"-, „Freischütz"- oder „Armidia"-Aufführung beiwohnen, nach deren Schluß jedoch nach Homburg zurückkehren. Auch nach Frankfurt a. M. wird der Kaiser nun nicht reisen.

Die Stimmung in Kopenhagen.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Die Botschaft von dem Ableben des Königs Friedrich hat hier die größte Bestürzung hervorgerufen. Die königliche Familie wurde heute nachmittag vom Auslande zurückerwartet und es wurden alle Vorbereitungen zum festlichen Empfang getroffen, glaubte man doch, daß der König sich nunmehr im Süden von seiner ernsten Krankheit völlig erholt habe. Die Todesnachricht aus Hamburg kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Kopenhagen hat in wenigen Stunden sein Festgewand vom gestrigen Kinderhilfstage gegen die Farben der Trauer eingetauscht. Die Schulen wurden sofort geschlossen und alle Kirchenglocken läuteten feierlich durch den Frühlingsmorgen. Alle Theater stellten ihre Vorstellungen ein.

Preßstimmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der amtliche „Reichsanzeiger" schreibt zum Ableben des Königs Friedrichs VIII. von Dänemark: „Das dänische Volk verliert in dem Verblichenen einen innerhalb und außerhalb der Grenzen Dänemarks geliebten und geachteten Herrscher, dessen Leben der Wohlfahrt seines Landes galt. Se. Majestät der Kaiser und König und sein Haus, das mit dem Dahingeschiedenen durch Bande der Verwandtschaft und Freundschaft verbunden war, und das deutsche Volk nehmen an der Trauer des dänischen Königshauses und des dänischen Volkes aufrichtigen Anteil." — Die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die unerwartete Trauerkunde von dem raschen Ableben des unserem kaiserlichen und königlichen Hause nahe verwandten und befreundeten Herrschers erweckt in Deutschland große und aufrichtige Teilnahme. Beklagt Se. Majestät der Kaiser in dem dahingeschiedenen Monarchen einen Freund, mit dem er viele Jahre hindurch in gegenseitiger Hochschätzung eng verbunden war, so wird zugleich eine ganze Reihe fürstlicher deutscher Häuser, die mit der dänischen Königsfamilie in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, in Trauer versetzt. Nicht lange war es König Friedrich VIII. vergönnt, seine hohen Regentenpflichten zum Wohle Dänemarks auszuüben. Er hat den so günstigen Stand der Wohlfahrt seines Staates und der Entwicklung des Volkes, wie er ihn von seinem erlauchten Vater übernahm, nicht nur aufrecht zu erhalten gewußt, sondern auch auf vielen Gebieten des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens trefflich zu fördern verstanden, immer unter eifriger Mitwirkung der gesamten Nation. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland, die schon der Vorgänger auf dem dänischen Thron angeknüpft hat und vom König Friedrich mit warmem Verständnis ausgestaltet. Eine stets gütige Art, persönlich zu geben, fügt dem Andenken des ausgezeichneten Fürsten noch einen besonders sympathischen Zug hinzu. Dem großen Leiden, das die Königin Luisa durch den jähen Tod ihres königlichen Gemahls betroffen hat, bringt man auch in Deutschland volle Teilnahme entgegen." — Die „Tägl. Rundschau" hebt hervor, daß Friedrich VIII. das Verhältnis Dänemarks zum Deutschen Reiche nach besten Kräften und mit erfreulichem Erfolge gebessert habe. Unter ihm hat das Schloß Amalienborg seine peinliche Bedeutung als Mittelpunkt der deutschfeindlichen Bestrebungen Europas endgültig verloren. Schon im Jahre seiner Thronbesteigung stattete der König mit seiner Gemahlin dem Deutschen Kaiserhause einen Besuch ab und wurde dort aufs herzlichste empfangen. Seitdem haben zwischen Berlin und

Kopenhagen stets sympathische, freundnachbarliche Beziehungen bestanden, die auch auf das Verhältnis der beiden Völker zu einander mehr und mehr ihren Einfluß ausübten. Der neue König Christian X. wird, so hoffen wir zuverlässig, die deutsch-dänischen Beziehungen auch seinerseits zum Wohle beider Länder weiter pflegen. — Auch die „Kreuzzeitung" sagt: „Das deutsche Volk nimmt an der Trauer Dänemarks aufrichtigen Anteil in der Erinnerung daran, daß Frederic VIII. sich stets redlich bestrebt gezeigt hat, das Verhältnis zwischen beiden Nationen freundlicher zu gestalten."

Staatssekretär a. D. Wermuth zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt.

Berlin. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erfolgte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters. Es wurden 116 Stimmzettel abgegeben, darunter 42 weiße und ein ungültiger. Von den 73 gültigen Stimmzetteln entfielen 72 auf den Staatssekretär a. D. Wermuth, der somit gewählt ist.

Zum Londoner Botschafterwechsel.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Antwort der englischen Regierung auf die Anfrage, ob die Persönlichkeit des Freiherrn v. Marschall in London genehm wäre, ist, wie die „B. Z." erfährt, schon vor einigen Tagen eingegangen, und zwar ging sie direkt nach Karlsruhe. In der Antwort erklärte die englische Regierung ihr Einverständnis mit der Ernennung Marschalls zum deutschen Botschafter in London. Erst nachdem diese Einverständniserklärung der englischen Regierung mit der Persönlichkeit Marschalls eingelaufen war, vollzog der Kaiser die Ernennung Marschalls. Es geschah dies am vorigen Sonntag.

Aerzte und Krankenkassen.

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Im Streit der Aerzte und Krankenkassen hob der Minister die Verfügung des Regierungspräsidenten auf, die die Krankenkassen angewiesen hatte, den Aerzten des Leipziger Verbandes 60 Prozent ihrer Honorarforderungen zu zahlen. Die Krankenkassen behaupten, ihre Mitglieder hätten infolge des Streiks der Aerzte des Leipziger Verbandes nun das Recht, die von den Kassen fest angestellten Aerzte (Streikbrecher) zu konsultieren.

Der verschollene Ballon „Salzburg" aufgefunden.

Wien. (Priv.-Tel.) Aus Linz wird gemeldet, daß heute im Totengebirge die Ueberreste des Ballons „Salzburg" und die Leiche des Oberleutnants Wilhelm Werner vom 14. Dragoner-Regiment aufgefunden wurden. Werner stieg bei schlechtem Wetter, das in Schneesturm ausartete, in Gegenwart des Erzherzogs Joseph am 26. Dezember vorigen Jahres hier auf und wurde seither vermißt.

Die italienische Wahlrechtsreform.

Rom. Die Deputiertenkammer hat heute bei der Beratung der Wahlreform in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 47 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen einen Antrag Mirabelli abgelehnt, den Frauen das Stimmrecht zu verleihen. Auch die Regierung wies den Antrag zurück.

Wieder zwei Flieger tot.

Paris. (Priv.-Tel.) In Etampes stürzte gestern der Flieger Kapitän Echeman aus einer Höhe von etwa 40 Metern ab und zerschmetterte sich den Schädel. Er starb kurze Zeit nach dem Unfall. In Abbeville ereilte dasselbe Mißgeschick den Flieger Beauvais, als er sein Flugzeug versuchen wollte. Er starb eine Viertelstunde nach dem Sturz.

Englische Sorgen wegen des deutschen Flottenprogramms.

London. Im Unterhause fragte der Liberale Godfrey Collins, ob der Marineminister Churchill den Extrabetrag nennen könne, der unter Berücksichtigung des neuen, im deutschen Reichstage beratenen Ergänzungsflottenetats während des laufenden Finanzjahres für Neubauten ausgegeben werden solle. Churchill erwiderte, die diesbezügliche Summe belaufe sich auf 342 466, wovon entsprechend dem Ergänzungsetat 98 847 für die Beschaffung von Luftschiffen und die Versuche mit ihnen bestimmt seien. Der Rest sei für Unterseeboote bestimmt. Collins fragte weiter, ob unter diesen Umständen ein Grund zur Annahme vorhanden sei, daß in diesem Jahre für England ein Ergänzungsetat erforderlich sei. Churchill erwiderte: „Jawohl, ich werde sicherlich einen Ergänzungsetat vorzulegen haben".

Ein Erpressung beraubt.

Neworleans. Banditen hielten den Newyorker Expreßzug in der Nähe von Harriesburg in Mississippi an, sprengten den Gepäckwagen mit Dynamit in die Luft und flüchteten zu Pferde mit einem Paket, worin sich 140 000 Dollar befanden. Die Reisenden wurden nicht belästigt. Berittene Schutzmannschaften haben die Verfolgung der Räuber aufgenommen

---

Berlin. Die zuerst von einem in französischer Sprache in Buenos Aires erscheinenden Blatte gebrachte Nachricht, daß die argentinische Regierung sich mit dem Plane einer neuen Anleihe von 100 Millionen Pesos Gold beschäftigen solle und dem im Juni zusammentretenden Kongreß zur Bewilligung vorlegen werde, entbehrt nach zuverlässigen Informationen jeder Begründung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Schleppmonopolgesetz ist fertiggestellt, doch ist die Einbringung des Gesetzentwurfes im Landtage erst in der Herbsttagung in Aussicht genommen. Im ganzen ist der Kostenanschlag für die Einrichtung des staatlichen Schleppbetriebes auf 9 900 000 Mark angesetzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Deutsche Musikalienverlegerverein zu Leipzig hat seine Satzungen dahin abgeändert, daß der Ausschluß aus dem Börsenverein deutscher Buchhändler und dem Verein deutscher Musikalienhändler auch den Verlust der Mitgliedschaft des Musikalienverlegervereins zur Folge hat. Dieser Ausschluß tritt besonders dann ein, wenn ein Mitglied sich mit der Veröffentlichung und Verbreitung von Schund- und Schmutzliteratur befaßt.

Paris. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Poincaré hatte den Wiener Botschafterposten Deschanel angeboten, der nach 24 Stunden Bedenkzeit ablehnte. Ministerpräsident Poincaré wird im August nach Petersburg fahren und den Besuch Ssasonows erwidern. Die Reise Poincarés nach Petersburg sollte schon früher stattfinden, wurde aber aufgeschoben, weil der Zar erst im August aus der Krim nach Petersburg zurückkehrt.

London. (Priv.-Tel.) Aus Cardiff liegen Nachrichten vor, nach denen die britische Admiralität auffallend große Kohlenankäufe vornimmt. Außer den Regierungsdampfern und den auf längere Zeit gecharterten Schiffen hat die Admiralität noch 15 Hilfsdampfer gemietet, um die Kohlen nach den Kohlenstationen bringen zu lassen. Für diesen Monat allein handelt es sich um mehr als 100 000 Tonnen Kohlen. Die Marinebehörde hat diese Maßnahmen getroffen, um bei einem etwaigen neuen Kohlenstreik nicht in Verlegenheit zu geraten und um die diesjährigen Flottenmanöver in einem bisher nicht üblichen Maßstabe abhalten zu können.

Petersburg. Der Reichsrat nahm in dritter Lesung die Gesetzesvorlage betreffend die Versorgung der Arbeiter in Krankheitsfällen und die Arbeiterversicherung bei Unglücksfällen, sowie die Vorlage über den Elementarunterricht an.

Konstantinopel. Der frühere Minister Halil wurde mit 168 gegen 12 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt.

Frankfurt. (Schluß abends.) Kredit 200½, Diskonto 185½, Dresdner Bank 154½, Staatsbahn 154½, Lombarden 16¾, ruhig.

Paris. (8 Uhr nachm.) 3 % Rente 93,95, Spanier 94,85, 4 % Türken unif. 908,0, Türkenlose 206,50, Lombarden 112, Ottomanbank 668, ruhig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 90,80, per September-Dezember 25,70, ruhig. — Rüböl per Mai 75,75, per September-Dezember 77,50, schwach. — Spiritus per Mai 63,75, per September-Dezember 58,75, ruhig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen träge, englischer Weizen ruhig. — Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais träge, zur Abschwächung neigend. — Amerikanisches Mehl ruhig, englisches Mehl ruhig. — Gerste fest. — Weizen kaum steig.

Oertliches und Sächsisches.

— Der bisherige Abteilungsvorsteher an der Agrikultur-chemischen Versuchsstation Hohenheim Dr. phil. Fingerling ist zum Vorstand der Landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Leipzig-Möckern ernannt und ihm der Titel Professor verliehen worden.

— Dem Oberlehrer Heyer in Pödelwitz ist anläßlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz verliehen worden.

— **Die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Prinzen Heinrich XLIII. Reuß jüngere Linie** von Gera nach Schleiz erfolgt in der Nacht zum Freitag. In der Schloßkapelle findet die offizielle Einsegnungsfeier und im Anschluß hieran die Beisetzung in der Bergkapelle statt. Die Funeralien sind der hiesigen Beerdigungsgesellschaft „Pietät" übertragen worden.

— **Die zweite Deputation der Ersten Kammer** beantragt: Die Kammer wolle beschließen: bei Kap. 20, Direkte Steuern, nach der Vorlage a) die Einnahmen mit 76 079 300 Mk. zu genehmigen, b) die Ausgaben mit Ausnahme des bereits bewilligten Titels 36a mit 4 505 164 M., darunter 4000 Mk. künftig wegfallend, zu bewilligen, c) die Vorbehalte zu Tit. 9, 13, 36 und 37a zu genehmigen; den Antrag der Abgeordneten Keimling und Genossen, „die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Einkommen bis zu 600 Mk. von der Staatseinkommensteuer befreit werden, ohne daß den in Betracht kommenden wahlberechtigten Personen das Wahlrecht zum Landtage dadurch genommen wird", abzulehnen.

— **Zum Scheitern der Einigung zwischen Konservativen und Nationalliberalen** schreiben die „Sächs. Politischen Nachrichten", die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen: „Die von nationalliberaler Seite gegebene Darstellung über Verhandlungen zum Zwecke einer Einigung zwischen Konservativen und Nationalliberalen und über das Scheitern dieser Bestrebungen ist nicht ganz zutreffend. Es könnte nach der nationalliberalen Darstellung scheinen, als ob die konservative Fraktion, welche bei den Verhandlungen geleitet war von der Notwendigkeit einer energischen Bekämpfung der Sozialdemokratie im Lande, den Nationalliberalen irgendwelche ungerechtfertigte Bedingungen gestellt hätte. Ob dies der Fall ist, möge die Oeffentlichkeit entscheiden. Die drei wesentlichsten Punkte der konservativen Vorschläge waren folgende: Im nächsten ordentlichen Landtage wählt die konservative Fraktion den derzeitigen Präsidenten, Herrn Dr. Vogel, der der nationalliberalen Partei angehört, wieder und präsentiert den ersten Vizepräsidenten zur Wahl, dem die nationalliberale Partei ihrerseits ihre Stimmen geben wird. Im ersten ordentlichen Landtage nach den Neuwahlen zur Zweiten Kammer soll, falls die nationalliberale und konservative Fraktion zusammen die Mehrheit der Zweiten Kammer bilden, diejenige der beiden Fraktionen den ersten Präsidenten stellen, welche die stärkste ist, die andere den ersten Vizepräsidenten. Falls beide Fraktionen gleich stark sind, stellt den Präsidenten die nationalliberale Partei. Beide Fraktionen werden nach Kräften dahin wirken, daß in der Parteipresse die gegenseitige Bekämpfung von allem persönlichen Streit und allen persönlichen Angriffen frei bleibt und auf jeden Fall so geführt wird, daß ein Zusammengehen auf denjenigen Gebieten, auf denen die Anschauungen und Interessen der beiden Parteien sich berühren, nicht erschwert wird. Es ist auch nicht zutreffend, daß die Nationalliberalen das Abkommen „gleich mündlich" abgelehnt hätten. Die Unterhändler der nationalliberalen Fraktion, die allerdings bei der mündlichen Verhandlung vorwiegend Bedenken gegen die Vorschläge äußerten, ließen vielmehr die Entscheidung selbst noch offen, indem sie erklärten, daß die Angelegenheit erst in der Fraktion besprochen werden müsse. Eine sofortige Ablehnung der vorstehenden Vorschläge ist also nicht erfolgt."

— **Der Landesvorstand der Mittelstands-Vereinigung** im Königreich Sachsen tagte am 11. Mai in Dresden im Hotel zu den „Drei Raben". Die Mitglieder waren fast vollzählig erschienen. Der Vorsitzende, Ingenieur Theod. Fritsch-Leipzig, eröffnete die Verhandlungen und widmete dem leider allzu früh heimgegangenen Vorsitzenden des Reichsdeutschen Mittelstands-Verbandes, dem Architekten Felix Höhne in Leipzig, einen tiefempfundenen Nachruf. Die Anwesenden erhoben sich zum Gedächtnis des Verstorbenen von ihren Plätzen. Generalsekretär Ludwig Fahrenbach-Leipzig erstattete einen längeren Tätigkeitsbericht. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß er diesmal nur über erfreuliche Dinge zu berichten habe. Eine besondere Freude sei es ihm, dem Landesvorstande mitteilen zu können, daß das seinerzeit von der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen unternommene große Werk der Gründung des Reichsdeutschen Mittelstands-Verbandes sich sehr befriedigend entwickle. Heute könne mit gutem Gewissen gesagt werden, daß nach menschlichem Ermessen wahrscheinlich das Ziel erreicht werde, das auf dem ersten Reichsdeutschen Mittelstandstage in Dresden aufgerichtet worden sei. Die Mitgliederzahl steigt beständig. In den letzten Monaten sind der Mittelstands-Vereinigung 44 sächsische mittelständische Korporationen neu beigetreten. Nach Erstattung des Kassenberichts wurde eingehend über die Errichtung einer Zentral-Abrechnungsstelle für das Königreich Sachsen (Einziehungsamt) verhandelt. Bürgermeister Dr. Eberle-Rossen entwarf ein großzügiges Bild über die geplante neue Institution. Der Plan der Mittelstands-Vereinigung sei so umfassend und weitgreifend, daß die gegen ihn erhobenen Einwände sehr klein und geringfügig erschienen. Es handle sich in der Hauptsache darum, das schädliche Borg-Unwesen zu beschränken, den Mittelstand und das Publikum an geordnete kaufmännische Verhältnisse zu gewöhnen und jedem ordentlichen und strebsamen Angehörigen des selbständigen Mittelstandes Kredit zu einem angemessenen Zins zu verschaffen. Auch der kleine Mann, dessen Kreditwürdigkeit fest stehe, müsse in der Lage sein, zu ebenso günstigen Bedingungen Kredit zu erlangen, wie das Großunternehmertum. Alle Versammlungsteilnehmer waren der Meinung, daß das gewerbliche Mittelstandsproblem seiner Lösung um ein erhebliches Stück nähergebracht würde, wenn neben den Submissionsämtern die projektierten Abrechnungsstellen in der von der Mittelstands-Vereinigung beabsichtigten Weise tätig würden. Die Ausführungen Dr. Eberles fanden begeisterte Zustimmung. Auf Antrag des Generalsekretärs Fahrenbach wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Der Landesvorstand der Mittelstands-Vereinigung stimmt ohne Einschränkung allen Schritten zu, die bisher in der Frage der Bekämpfung des Borgunwesens unternommen wurden. Der Königl. Staatsregierung und den Ordnungsparteien des Landtages, sowie der Konferenz der sächsischen Gewerbekammern spricht er Dank und Anerkennung aus für das große Wohlwollen, mit dem sie diese für den gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand so wichtige Angelegenheit gefördert haben."

Zur Gemeindesteuerreform wurde folgende Entschließung einstimmig gefaßt:

„In der Frage der Reform der sächsischen Gemeindesteuern schließt sich die Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen ohne Einschränkung den hierauf bezüglichen Beschlüssen der Sächsischen Gewerbekammer-Konferenz an, die durch eine Eingabe des derzeitigen Vorortes der sächsischen Gewerbekammern am 17. Februar der Zweiten Kammer zur Kenntnis gebracht worden sind. Ferner richtet die Mittelstands-Vereinigung an die hohe Ständeversammlung die dringende Bitte, den von einer Zufallsmehrheit der Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer angenommenen Antrag, nach dem eine Umsatzsteuer auf Großbetriebe im Kleinhandel nicht erhoben werden darf, unter allen Umständen abzulehnen, da der selbständige Mittelstand in einer Annahme dieses Deputationsbeschlusses eine Unfreundlichkeit erblicken müßte. Die Mittelstands-Vereinigung spricht sich endlich gegen die Erhebung neuer Betriebssteuern auf Gast- und Schankwirtschaften, sowie von Kleinhandelsstätten mit Branntwein und Spiritus aus, weil durch die allgemeine Bewegung gegen den Alkohol Gast- und Schankwirtschaften in ihren Erträgnissen ganz erheblich beeinträchtigt worden sind und weil durch die Verbrauchsabgaben der Umsatz von Spiritus bei den kleinen Verkaufsstätten um etwa 35 % zurückgegangen ist, so daß bei einem großen Teile der Betriebe der Handel kaum noch als lohnend angesehen werden kann."

Zur Fortbildungsschulfrage wurde beschlossen:

„Die Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen richtet an die Ständeversammlung das Gesuch, daß in dem Entwurf eines Volksschulgesetzes ausdrücklich hervorgehoben werden möge: 1. Es ist anzustreben, daß alle Lehrlinge des Handwerks ihre Fortbildungsschulausbildung in einer gewerblichen Schule finden und diese Handwerkslehrlinge alsdann von der Verpflichtung zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule befreit sind. 2. Die Innungs- oder die anderen gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen bleiben nach wie vor dem Königlichen Ministerium des Innern unterstellt."

Den Bericht über das Submissions-Amt erstattete Geschäftsführer Bartsch-Leipzig. Auch hier konnte festgestellt werden, daß es in befriedigender Weise vorwärts geht. Mit den Lieferungsverbänden, die das Handwerk zur Uebernahme großer Arbeiten wieder befähigen sollen, macht das Submissions-Amt verhältnismäßig gute Erfahrungen. Nach längerer Aussprache dankte man dem Submissions-Amte für seine segensreiche Tätigkeit im Interesse des Handwerks. Als Zeitpunkt für den nächsten Sächsischen Mittelstandstag, der bekanntlich in Freiberg stattfindet, wurde der 24. und 25. August bestimmt. In einer sich an die Tagung anschließenden Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes wurde Herr Ahrends als Beamter des Submissions-Amtes bestätigt.

— **Die politische Lage und der Einfluß des Zentrums** lautete das Thema, über das Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Zöphel-Leipzig vorgestern abend im Saale von Hollacks Etablissement an der Königsbrücker Straße sprach. Der nationalliberale Reichsverein hatte die Versammlung einberufen, die gut besucht war. Kurz vor 9 Uhr eröffnete Dr. med Baron die Versammlung mit dem Bemerken, daß der für den Vortrag gewonnene Redner, der Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller, Dr. Stresemann, leider krank und bettlägerig geworden sei (Bewegung), daß aber Rechtsanwalt Zöphel sich bereit gefunden habe, einen Vortrag über das gleiche Thema zu halten. (Bravo!) Rechtsanwalt Zöphel bezeichnete als die Feinde des Deutschen Reiches den Partikularismus und das Zentrum. Die Verkörperung des deutschen Einheitsgedankens sei der Reichstag. Eine Rückentwicklung dieses deutschen Einheitsgedankens sei seit jener verhängnisvollen Stunde zu bemerken, als Bismarck die Nationalliberalen verließ und das Zentrum und die Konservativen sich zu Verbündeten erkor. Als Bülow sich vor sechs Jahren um Hilfe an das deutsche Volk wandte, es solle ihn vom Zwange des Zentrums befreien, da appellierte er nicht vergeblich an das deutsche Nationalbewußtsein. Der Vortragende kam in seiner Rede, der natürlich das Improvisierte anhaftete, ausführlich auf die Reichsfinanzreform zu sprechen, wobei er den Konservativen mit Ausnahme der sächsischen, die sich wacker gehalten hätten, die Schuld in die Schuhe schob. In Preußen herrsche der Adel, in Bayern die katholische Kirche. Diese beiden Mächte wollten dem deutschen Volke ihren partikularistischen Willen aufzwingen. Aus Groll über die Nachgiebigkeit der Regierung gegenüber den Konservativen und dem Zentrum habe das deutsche Volk 110 Sozialdemokraten gewählt. Dadurch sei Zentrum wieder Trumpf geworden. (Bravo links, wo anscheinend die Zentrumsanhänger in beträchtlicher Zahl erschienen waren. Große Heiterkeit.) Auch aus der Stellung des Zentrums zur Duellfrage gehe die Stärke des Zentrums hervor. Das Zentrum treibe den von ihm beliebten Kuhhandel; es bewillige die Wehrvorlage nur, wenn sich der Kaiser in der Duellfrage dem Zentrum beuge. Auf die Frage: Können wir mit dem Zentrum paktieren? könne der Nationalliberalismus nur mit Nein antworten. Der Redner schloß seine einstündigen Ausführungen mit dem Wunsche, daß der deutsche Kaisergedanke in alle Zeit unberührt bleiben müsse, trotz allem Partikularismus und trotz aller Zentrumsmacht. (Lebhafter Beifall.) Zur Debatte erfolgte keine Wortmeldung. Nur eine schriftliche Anfrage ging ein, warum Preußen seine Gesandten am Vatikan nicht abberufe. Der Redner stellte sich auf den Standpunkt, daß es am besten sei, wenn dieser preußische Gesandtenposten eingezogen werde. Dr. med. Baron schloß mit Dankesworten die Versammlung.

— **Die Gewerbekammer Dresden** hielt gestern vormittag eine öffentliche Sitzung im Gartengebäude Ostra-Allee 27 ab. Der Vorsitzende Kammerrat Schröer wies die neugewählten außerordentlichen Kammermitglieder Malerobermeister Stadtrat Graveuhorst-Großenhain und Schneiderobermeister Schreppel-Dresden in ihre Aemter ein. Nach dem Vortrag der seit der letzten Gesamtsitzung eingegangenen Sachen prüfte die Kammer die Jahresrechnungen auf 1911 und sprach sie richtig. Am 1. Januar 1911 verfügte die Kammer über einen Vermögensbestand von rund 86 084 Mk.; im Jahre 1911 betrugen die Einnahmen 83 045 Mk., während die Ausgaben 67 585 Mk. erforderten, mithin verblieb zum Jahresschlusse ein Bestand von 101 544 Mk. Die sogenannte 3000-Mk.-Spende wies am 1. Januar 1911 einen Vermögensbestand von rund 438 Mk. auf. Die Einnahmen im Jahre 1911 beliefen sich auf 3065 Mk., während an Ausgaben 2216 Mk. erforderlich waren. Hiernach verblieb am 31. Dezember 1911 ein Bestand von 1287 Mk. Die Kammerausschüsse auf das Geschäftsjahr 1912 wurden wiedergewählt; darnach verabschiedete man den ersten Teil des Jahresberichts auf 1911. Zuletzt beriet man über das Gesuch des Gaues Sachsen im Verbande der Rabattsparvereine Deutschlands auf Schaffung von Kleinhandelskammern in Sachsen. Das Referat erstatteten Stadtrat Stirl-Siebenlehn und Syndikus Dr. Kluge. (Derselbe Punkt beschäftigte, wie von uns berichtet, kürzlich die Dresdner Handelskammer, die das Gesuch einstimmig ablehnte.) Die Kammer beschloß gegen 2 Stimmen, auf die Eingabe des Gaues folgendes zu erwidern: „Eine Aenderung der Bestimmungen über die Vertretung der Kleinhändler in den Gewerbekammern erscheint zurzeit weder zweckmäßig noch notwendig. Eine Besserung in der Vertretung der Kleinhändler ist bereits durch die Errichtung von Kleinhandelsaus-

schüssen bei Handelskammern erreicht worden. Ein weiterer Ausbau der Kleinhandelsausschüsse würde sicherlich auch eine wunschgemäße Vertretung der Kleinhändler in den Handelskammern mit sich bringen." Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt.

— **Zum 25jährigen Jubiläum des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 in Döbeln.** Die bereits erwähnte Stiftung von 300 Mk. wurde dem Regiment von einer Anzahl seiner früheren aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere gemacht. Herr Oberstleutnant Göhler, der jetzige Bezirkskommandeur in Döbeln, überreichte die Stiftung in seiner Eigenschaft als früherer aktiver Offizier des 139. Infanterie-Regiments mit den Geschenken der Offiziere seines Landwehrbezirks.

— **Verein Dresdner Kraftdroschkenbesitzer.** Am Montag nachmittag fand im Hotel Amalienhof eine Sitzung des neugegründeten Vereins Dresdner Kraftdroschkenbesitzer statt, in der der Vorsitzende über das Gesuch des Vereins wegen Konzessionierung von 30 Wagen kleineren Typs mit niedrigerer Taxe berichtete. Obwohl das Königliche Ministerium des Innern wie der Rat und die Stadtverordneten dem Gesuch wohlwollend gegenüberstehen, ist es bis jetzt noch unentschieden geblieben, auch besondere Bestimmungen sind nicht aufgestellt oder sonstige Verlangen festgelegt worden. Aus der Mitte der Versammlung wurde mehrfach die Anfrage laut, wann endlich die Konzession erteilt werde, die Jahreszeit sei schon vorgerückt und die Existenz einer großen Anzahl von Dresdner Bürgern hänge doch von der baldigen Umwandlung der Pferdewagen in Kraftdroschken-Konzessionen als natürliche Fortsetzung des bisherigen Erwerbes ab. Darum sei die Ablehnung des Konkurrenzgesuches eines Hamburger Herrn und eine für die Dresdner Fuhrwerksbesitzer günstige Entscheidung nun bald und mit Sicherheit zu erwarten.

— **Königs-Kommers.** Der Verband der Studentenschaft an der Technischen Hochschule zu Dresden veranstaltet am 23. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses einen Königs-Kommers.

— **Die öffentliche Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft"** veranstaltet am 24. Mai, vormittags 9 Uhr, im großen Saale des Logenhauses, Ostra-Allee 15, eine Vorfeier von Königs Geburtstag. Die Festrede hält Herr Oberlehrer Dr. Roloff über „Volkswirtschaftliche Verhältnisse des russischen Reiches und seine Handelsbeziehungen zu Deutschland".

— **Platzmusik auf dem Altmarkte.** Am Himmelfahrtstage spielt das Trompeterkorps des 12. Feldartillerie-Regiments (Musikmeister Göhler) folgende Stücke: „Einig und stark", Marsch von Blankenburg. Ouvertüre zum Trauerspiel „Egmont" von Beethoven. „Ave Maria" von Schubert. Prolog zum Musikdrama „Der Bajazzo" von Leoncavallo. „Nachruf an K. M. v. Weber", Fantasie von Bach. Glocken- und Grals-Szene aus „Parsifal" von Wagner.

— **Die Wachtparade** stellt heute das Grenadier-Regiment Nr. 101. Die Parademusik führt das Hoboistenkorps auf dem Waffenplatze der Neustädter Hauptwache aus.

— **Abschiedspredigt in der Annenkirche.** Nächsten Sonntag, den 19. Mai, wird im Vormittagsgottesdienst Herr Pastor Lic. theol. Dr. Warmuth seine Abschiedspredigt halten.

— **Pfänder-Versteigerung.** Am 17. und 18. und vom 20. bis mit 22. Mai, kommt in der städtischen Leihamts-Zweigstelle Maternistraße 17 an den Vormittagen von 10 Uhr an eine größere Anzahl Pfänder zur Versteigerung.

— **In unseren Redaktionsschaukästen,** Marienstraße 38, stellte die photographische Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar vom Neuen Leipziger Hauptbahnhof und vom Völkerschlacht-Denkmal.

— **Sonderbeilage.** Der heutigen Nummer liegt für die Stadtauflage ein Prospekt vom Deutschen Flotten-Verein, „die Kundgebung des Gesamtvorstandes zur Flottenvorlage" betreffend, bei.

Ueber die Reaktivierung der Stabsoffiziere z. D.,

die in etatsmäßigen Stellungen Verwendung finden, schreibt uns Herr Generalmajor z. D. von Gersdorff:

In der Kommissionsberatung des Militäretats vom 8. Mai d. J. hat ein konservatives Mitglied der Kommission die Frage der Reaktivierung der Bezirkskommandeure aufgeworfen; der Kriegsminister verhielt sich aus militärisch-technischen Gründen persönlich ablehnend, behielt sich aber die endgültige Entscheidung vor. Während der Verhandlungen über die Heeresvorlage in der Kommission äußerte sich der Kriegsminister bei Gelegenheit der Befürwortung der neu zu beschaffenden Landwehrinspekteure dahin, diese neu zu errichtenden Stellen seien behufs Besetzung höherer Feldstellungen der Armee im Mobilmachungsfalle nötig. Falls aber die Landwehrinspekteure im Falle der Mobilmachung abkömmlich sind, dann sind es auch die Bezirkskommandeure.

Würden nicht nur die Bezirkskommandeure, vielmehr auch sämtliche Stabsoffiziere z. D., die heute in etatsmäßigen Armeestellungen Verwendung finden, reaktiviert, so würde solche Maßnahme dem Beförderungsbedürfnis des Offizierkorps wesentlich abhelfen können. Durch sie würde das Verhältnis der mittleren Armeestellungen zu den niederen zahlenmäßig gehoben. Die Stellungen der Bezirksoffiziere z. D. vom Hauptmann einschließlich abwärts sind zugunsten derjenigen jüngeren Offiziere beizubehalten, welche aus irgendeinem Grunde zur Fortsetzung des aktiven Dienstes unfähig geworden sind. Zur Schadloshaltung der höheren Offiziere aber, die unter den neuen Verhältnissen zeitiger vor der definitiven Verabschiedung aus dem Dienst gestellt werden, muß eine Verbesserung der Stabsoffizierspensionen Platz greifen, welche der Erhöhung der Pension entspricht, die sich diese Offiziere in den Stellungen zur Disposition als Bezirkskommandeure usw. im Durchschnitt heute noch erdienen können. Hoffentlich nimmt sich das Kriegsministerium der Angelegenheit an und bringt im kommenden Etat die nötigen Forderungen.

Zum Tode des Königs von Dänemark.

Zahlreiche Persönlichkeiten, Mitglieder des Senats und der Gesellschaft und viele Angehörige der dänischen Kolonie in Hamburg haben sich in die im „Hamburger Hof" aufliegende Liste eingezeichnet. Die öffentlichen Gebäude, viele Privathäuser und Schiffe haben halbmast geflaggt.

Die Königsjacht „Danebrog" ging Mittwoch abend nach Travemünde ab, um die Leiche des Königs abzuholen. Der Sohn des Königs Prinz Harald ist Mittwoch mittags 12½ Uhr in Begleitung des Kammerherrn Bull über Korsör und Kiel nach Hamburg abgereist.

Der Krieg.

Der „Corriere d'Italia" veröffentlicht einen Brief seines Korrespondenten aus dem türkischen Lager in der Zyrenaika. Der Brief enthält eine Beschreibung der schweren Lebensverhältnisse der Bevölkerung. Gebiete, die in den verflossenen Jahren kultiviertes Land waren, sind vollständig verlassen. Im ganzen Lande herrscht tiefe Niedergeschlagenheit. Die Eingeborenen sind von den Türken aus ihren Verhältnissen und Familien herausgerissen und gezwungen worden, zu kämpfen. Sie sehnen nur den Frieden herbei und fragen immer wieder, wann der Friede abgeschlossen werden wird.

Im englischen Unterhause fragte der Liberale King an, ob die italienische Regierung noch über ihre zukünftigen Absichten wegen der Insel Rhodos etwas mitgeteilt habe und ob die britische Regierung gegen die Annektion von Rhodos durch Italien protestieren oder sie zulassen werde. Sir Edward Grey verneinte die erste Frage. Auf die zweite erklärte er, es sei nicht die Politik der britischen Regierung, ihre Meinung zu äußern, über ein Ereignis, das noch nicht eingetreten sei. Es sei nicht mit der Neutralität vereinbar, gegen militärische Maßnahmen zu Lande oder zur See, welche die beiden kriegführenden Mächte träfen, Protest einzulegen, wenn diese Maßnahme nicht eine unberechtigte Kollission mit den Interessen Englands in sich schlösse.

Tagesgeschichte.

Freiherr Marschall von Bieberstein,

dessen Ernennung zum Botschafter in England nunmehr vollzogen ist, ist im Jahre 1842 in Neuershausen bei Freiburg i. Br., dem Stammsitze seiner Familie, geboren. Sein Vater war badischer Kammerherr und Wirklicher Geheimer Rat. Freiherr von Marschall studierte in Heidelberg und in Freiburg i. Br. Rechts- und Staatswissenschaften. 1871 wurde er zum Amtsrichter in Schwetzingen ernannt, ging aber noch in demselben Jahre zur Staatsanwaltschaft über und war als Staatsanwalt in Mosbach und dann in Mannheim tätig. Hier wurde er 1879 zum Landgerichtsrat und nach drei Jahren zum Ersten Staatsanwalt ernannt. Aber schon im nächsten Jahre schied er aus diesem Amte infolge seiner Ernennung zum badischen Gesandten in Berlin. Im Jahre 1890 wurde er als Nachfolger Herbert Bismarcks Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. In dieser Stellung blieb er bis zum Jahre 1897. Im Oktober des genannten Jahres erhielt er seinen Abschied, — der damalige Herr von Bülow wurde sein Nachfolger —, und im November wurde er dann zum Botschafter in Konstantinopel ernannt. Freiherr Marschall von Bieberstein war auch politisch und parlamentarisch tätig. Er war in Baden mit Führer der konservativen Partei. 1875 wurde er als Vertreter des grundherrlichen Adels zum Abgeordneten in der Ersten badischen Kammer ernannt. Drei Jahre später wurde er in den Reichstag gewählt und vertrat hier den 10. badischen Wahlkreis bis zum Jahre 1881 als Mitglied der deutschkonservativen Partei.

Graf Berchtolds Fahrt nach Berlin.

Halboffiziell wird mitgeteilt, daß der Minister des Äußern Graf Berchtold am 25. d. M. sich nach Berlin begeben wird, um sich dem Kaiser vorzustellen und dem Reichskanzler zu begegnen. Sehr beachtet wird der Umstand, daß der Besuch des Grafen Berchtold in Berlin den Karlsruher Tagen folgt, die im Zusammenhang mit der dem Freiherrn v. Marschall zugedachten Aufgabe in London das Interesse der gesamten politischen Welt in so hohem Grade auf sich gelenkt haben.

Ein Zentrumsantrag zur Deckungsfrage.

In der Budgetkommission hat das Zentrum folgenden Gesetzentwurf über die Deckung der Kosten der Verstärkung von Flotte und Heer beantragt: Einziger Artikel: Der Zeitpunkt für die Herabsetzung der Zuckersteuer wird unter Aufhebung des Art. 5 des Gesetzes betr. Aenderung im Finanzwesen vom 15. Juli 1909 (der großen Finanzreform) auf den 1. Oktober 1916 festgesetzt. — Dieser Antrag kam am Mittwoch in der Budgetkommission noch nicht zur Verhandlung. Bei der Finanzreform von 1909 war der Termin der Herabsetzung der Zuckersteuer von 14 auf 10 Mark auf den 1. April 1914 festgesetzt worden. Die vom Zentrum jetzt beantragte Hinausschiebung dieses Termins um 2½ Jahre soll eine Besitzsteuer entbehrlich machen, die durch die Abzweigung eines Teiles der Erträge aus der Branntweinsteuervorlage zur Deckung der Wehrvorlage sonst erforderlich wäre.

Zum nationalliberalen Vertretertage

schreibt die „Kons. Korr.": „Der Vertretertag der nationalliberalen Partei, der am letzten Sonntag in Berlin tagte, hat, wie vorauszusehen war, eine äußerlich nicht ungeschickt zurechtgemachte Verständigung der sich widerstrebenden Strömungen innerhalb dieser Partei zustande gebracht. Für den Außenstehenden ist der Eindruck innerer Geschlossenheit und Festigung keineswegs allenthalben erweckt worden. Es ist indessen nicht unsere Sache, uns um die inneren Angelegenheiten der nationalliberalen Partei zu kümmern. Wir können vielmehr die Entwicklung der Dinge unbeteiligt und ruhig abwarten und zusehen, ob die Haltung der nationalliberalen Partei früher oder später ein Zusammenarbeiten mit den Konservativen möglich machen wird, dem wir grundsätzlich heute ebensowenig wie früher abgeneigt sind."

Schwierigkeiten im Zentralschiedsgericht für das Baugewerbe.

Bekanntlich ist beim Abschluß der großen Kämpfe im Baugewerbe im Sommer 1910 ein Hauptvertrag zwischen dem Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe und den Zentralverbänden der Bauarbeiter abgeschlossen, durch den ein Zentralschiedsgericht eingesetzt ist, das Berufungen gegen Urteile der unteren Tarifvertragsinstanzen und grundsätzliche Tarifvertragsangelegenheiten entscheiden soll. Es besteht aus 5 Unparteiischen, 4 Arbeitgebern und 4 Arbeitnehmern. Dem geschäftsführenden Unparteiischen liegt es nach der Geschäftsordnung des Zentralschiedsgerichts ob, die Termine der Sitzungen anzuberaumen. Der letzten Einladung zu einer Sitzung, die am 18. Mai d. J. in Berlin stattfinden sollte, haben nun die beiden sozialdemokratischen Gewerkschaften, der Deutsche Bauarbeiterverband und der Zentralverband der Zimmerer Deutschlands, nicht Folge geleistet. Außer den Unparteiischen hatten sich nur die Vertreter des Arbeitgeberbundes und des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter eingefunden, so daß in die Verhandlungen nicht eingetreten werden konnte. Das Verhalten der sozialdemokratischen Bauarbeiterverbände ruft in den Kreisen der Bauarbeitgeber große Empörung hervor.

Sozialdemokratische Ausschreitungen.

Nach einer Versammlung von Arbeiterfrauen im sozialdemokratischen Volkshause in Düsseldorf zog eine große Menschenmenge durch die Stadt zum Gefängnis, wo der sozialdemokratische Redakteur Berten, der dort wegen Beleidigung eine 3monatige Gefängnisstrafe verbüßt hatte, entlassen werden sollte. Als die Menge von der Polizei zerstreut werden sollte, leisteten die Demonstranten den Anordnungen der Beamten keine Folge und beschimpften sie mit Zurufen: „Blutthunde!", „Schießt die Hunde tot!" Wiederholt wurde versucht, kleine Kinder im Gedränge vor die Schutzmannspferde zu bringen. Erst mit dem Aufgebot einer großen Polizeiabteilung gelang es, die Tobenden zu zerstreuen, ohne daß von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Die Befestigung des holländischen Nordseeufers.

Zur Wiederaufnahme der Pläne auf Befestigung des holländischen Nordseeufers melden die Blätter in Amsterdam, daß der Kammer auf Beschluß des Ministerrates noch in der kommenden Tagung die Forderung von 450 Mill. Gulden zugehe für Fortifikationen an der Grenze.

Der neue französische Botschafter in Wien.

Der Nachfolger des vor kurzem zurückgetretenen französischen Botschafters in Wien, Philipp Crozier, wird Herr Dumaine, dessen Name von Anfang an mit an erster Stelle genannt worden war. Dumaine war früher Gesandter in München, dann in Mexiko und ist gegenwärtig Präsident der französischen Delegation zur sogenannten Pyrenäenkommission. Seine Ernennung wurde im letzten Ministerrat endgültig festgelegt, nachdem Paul Deschanel auf Befragen erklärt hatte, er wolle sich lieber ganz seiner parlamentarischen Tätigkeit widmen. Die Regierung hatte allerdings zunächst weniger an ihn als vielmehr an Geoffray gedacht, den gegenwärtigen französischen Botschafter in Madrid, in der sicheren Erwartung, daß die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen in absehbarer Zeit zu Ende gehen würden. Da diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen ist, und es vorzuziehen war, während der Unterhandlungen keinen Wechsel auf dem Madrider Posten eintreten zu lassen, fiel die Wahl der Regierung nunmehr auf Herrn Dumaine.

Taft gegen Roosevelt.

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Washington einige Proben aus den Reden des Präsidenten Taft in Ohio: Roosevelt vergleicht sich mit Abraham Lincoln, aber er gleicht ihm weniger, als irgendeine Persönlichkeit des Landes. Bei jeder Ankündigung, die er macht, sollte man glauben, daß er das ganze Theater vorstellt. Wenn Ihr dieser Eitelkeit und seinem Egoismus nachgebt und ihm das gebt, was Washington und Jefferson nicht erhielten und was Grant nicht erhalten konnte, so werdet Ihr ihn mit einem Machtbewußtsein in das Amt bringen, das dem Lande gefährlich sein wird. Roosevelt hält sich für unentbehrlich. Wenn er zum dritten Male Präsident wird, warum nicht zum vierten, fünften und sechsten Male und auf Lebenszeit.

Deutsches Reich. Bei dem erkrankten Kardinal Kopp ist Blinddarmreizung festgestellt worden. Ein operativer Eingriff ist nicht erforderlich.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Straßburg. Mit bezug auf die vielen Besprechungen über die Aeußerungen des Kaisers gelegentlich des Empfanges am Montag im Palais des Staatssekretärs Zorn v. Bulach und angesichts der Aufbauschung der kaiserlichen Worte durch die Presse hat der Bürgermeister Dr. Schwander dem Wolffschen Bureau folgende Erklärung zur Veröffentlichung übergeben: Dem Sinne nach sind die Aeußerungen des Kaisers zutreffend; der Wortlaut ist jedoch in der Presse nicht authentisch wiedergegeben. Jedenfalls hat der Kaiser, wenn er gegenüber gewissen Bestrebungen, das Land nicht zur Ruhe kommen zu lassen, die Möglichkeit einer Einverleibung des Landes in Preußen erwähnte, dies nur in dem Sinne gemeint, daß sie auf dem legalen Wege durch die gesetzgebenden Faktoren des Reiches erfolgen müßte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sir Church Reid, der ehemalige australische Ministerpräsident und gegenwärtige Generalkommissar des australischen Staatenbundes in London, hat heute abend im Reichstagsgebäude einen Vortrag gehalten, dem zahlreich geladene Gäste aus der politischen und Handelswelt beiwohnten. Der Vortrag gab ein umfassendes Bild von der Entwicklung Australiens, seinen politischen und allgemeinen Verhältnissen, sowie seinen Beziehungen zu Europa, namentlich zu Deutschland. Am Schlusse seiner Ausführungen kam Reid auch auf das Verhältnis Deutschlands zu Großbritannien zu sprechen und trat warm für die deutsch-englische Verständigung ein.

Leipzig. Im Stadttheater hatte Bernards „Kleines Café" den erwünschten Heiterkeitserfolg.

Mannheim. Die süddeutsche Gruppe des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller hat im Anschlusse an den Streik in Frankfurt im Einverständnis mit dem Gesamtverbande beschlossen, am 1. Juni in allen zur süddeutschen Gruppe gehörigen Betrieben 60 Prozent der Arbeiter auszusperren, wenn bis dahin nicht alle innerhalb der süddeutschen Gruppe bestehenden Arbeiterbewegungen beigelegt sind. Der Gesamtverband beabsichtigt, wie die „Neue Bad. Landesztg." weiter mitteilt, Mitte Juni eine Gesamtaussperrung in der deutschen Metallindustrie eintreten zu lassen, wenn die süddeutsche Aussperrung bis dahin erfolglos bleibt.

Kopenhagen. Auf dem Amalienborger Schloßplatze hatte sich heute nachmittag eine Volksmenge von 30- bis 40 000 Personen versammelt, als der Ministerpräsident Berntsen auf den Balkon des Palais Christians VII. trat und mit lauter Stimme ausrief: „König Friedrich VIII. ist tot. Es lebe König Christian X.!" Die Menge begrüßte die Erklärung des Ministerpräsidenten mit neuen Hurrarufen. König Christian trat darauf in Generalsuniform mit dem blauen Bande des Elisabethordens auf den Balkon, während der Ministerpräsident sich zurückzog. Der König trat vor, entblößte sein Haupt und hielt folgende, von häufigen Beifallskundgebungen unterbrochene Rede: „Eine traurige Botschaft hat alle Dänen betroffen. Der König, mein vielgeliebter Vater, der selbst hoffte, gesund und frisch zurückzukehren, ist plötzlich gestorben. Tiefe Trauer hat meine vielgeliebte Mutter und alle meine Nächsten, sowie jeden Dänen betroffen. Eine schwere Verantwortung ist nun auf meine Schultern gelegt; aber ich hoffe, daß das gleiche Vertrauen, das meinem vielgeliebten Vater entgegengebracht worden ist, nun auch mir entgegengebracht werden wird. Dänemarks Glück, Freiheit und Selbständigkeit wird mein Ziel sein. Alle dänischen Männer, die dasselbe wollen, mögen sich darauf die Hand reichen. Gott schirme und segne unser altes Vaterland! Es lebe Dänemark!" Die Volksmenge brach in anhaltende begeisterte Hurrarufe aus. Die Flagge auf dem Palais, die auf halbmast geweht hatte, ging in die Höhe; die Forts feuerten den Königssalut. Als die Hurrarufe anhielten, traten auch die Königin, sowie die Prinzen Frederik und Knud auf den Balkon, die gleichfalls mit Jubelrufen von der Volksmenge begrüßt wurden. Nach einigen Minuten zog sich die Königliche Familie zurück. Mehrere Gesangvereine stimmten die Nationalhymne an, in die die Volksmenge einfiel. Der König und die Königliche Familie traten abermals auf den Balkon und hörten dem Gesange zu. Es erfolgten neue begeisterte Kundgebungen und das Absingen vaterländischer Lieder. Nachdem sich die Königliche Familie zurückgezogen hatte, leerte sich der Platz allmählich.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die russische Regierung hat neuerdings einen Steckbrief gegen Maxim Gorki erlassen und die Behörden angewiesen, denselben ausfindig zu machen und zu verhaften.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten.

Die Verlobung seiner Tochter Lotte mit Herrn Fabrikbesitzer Rudolf Herrmann in Dresden beehrt sich anzuzeigen

Dir. Dr. Klausch
Plauen i. V., Karlstr. 39

Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Klausch erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.

Rudolf Herrmann
Dresden-A., Zwickauer Str. 33

Himmelfahrt 1912.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 6 Uhr verschied nach schwerem Todeskampfe mein herzensguter, über alles geliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein heissgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Neffe

Herr Carl Bürckner

Königlicher und Prinzlicher Hoftraiteur

im seinem 44. Lebensjahre.

Reichenbach i. V., Dresden, Weisser Hirsch, Altenburg, S.-A., Chemnitz, den 14. Mai 1912.

In namenlosem Schmerze
Clara verw. **Bürckner** nebst Kindern,
Emilie verw. **Bürckner,**
Helene Teichmann,
Martha Lehmann,
Robert Bürckner,
Albert Bürckner,
Richard Teichmann,
Emil Lehmann.
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag nachmittag vom Trauerhause, Oberer Bahnhof, aus statt.

Verspätet.

Sonntag, den 12. Mai d. verschied nach kurzem, schweren Leiden in Karlsruhe, wo sie zu Besuch weilte,

Frau
Elsa Wangelin verw. gew. Hofrat Dr. Wienecke
geb. **Schmidt.**

Karlsruhe (Bad.), den 14. Mai 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ingenieur **Friedrich Wangelin,** **Dresden,**
Rechtsanwalt **Hugo Wienecke** und Frau **Frieda** geb. Naeher, **Tolkewitz,**
Richard Raimmann und Frau **Mathilde** geb. Wienecke, **Pully-Lausanne,**
Adolf Römhildt und Frau **Martha** geb. Wienecke, **Karlsruhe.**

Die Bestattung hat am 14. Mai im Krematorium zu Karlsruhe stattgefunden.

Heute vormittag ½10 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unseren herzensguten, treusorgenden Vater, Schwieger-, Großvater und einzigen Bruder,

Herrn Buchbindermeister
Ernst Hermann Liebert,

im bald vollendeten 60. Lebensjahre von seinem langen, schweren, mit größter Geduld getragenen Leiden.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Ida Liebert geb. **Finster,**
Adele Huschka geb. **Liebert,**
Olga Liebert,
Frida Liebert,
Erich Huschka,
Fritz Huschka,
Anna Liebert als Schwester.

Dresden, Lilienstraße 10, am 15. Mai 1912.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. d. M. nachm. ¼4 Uhr von der Parentationshalle des alten Annen-Friedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Vergangene Nacht verschied nach längerem Leiden, aber dennoch unerwartet, unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, unsere

Elisabeth.

Die trauernden Familien **Scheitzel,**
Am See 21.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem alten Annenfriedhof (Chemnitzer Straße) statt.

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am Dienstag nachmittag mein lieber Gatte, unser guter Vater und Großvater

Herr Carl Schachtschabel.

Dresden 19, Eilenburger Straße 16.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. Mai nachm. ½3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Nach langen schweren Leiden verschied Montag den 13. Mai nachm. 2 Uhr mein liebes Weib, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie Anna Müller geb. Hölzig

im 64. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Christian Gottlieb Müller,
Bahnhofsportier a. D.,
nebst Kindern und Enkeln.

Dresden, den 15. Mai 1912.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 16. Mai früh 9 Uhr in **Chemnitz** auf dem neuen Friedhofe statt.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Tante

Helene Westphal

sagt den **herzlichsten Dank**

Dresden und **Halle** a. S., im Mai 1912.

Ella Roesner geb. v. Miskey.

Geboren: Alwin Krügers S., Leipzig-Connewitz; Lehrer Paul Jobsts S., Leipzig; Kurt Röhlers T., Chemnitz; Theodor Lessers T., Plauen i. V.; Augenarzt Dr. med. Hennigs Zwill.-T., Annaberg; Lehrer Walter Wagners T., Zittau.

Aufgeboten: F. H. Krause, Chauff., Dresden m. E. F. Kaiser in Wünschendorf; K. O. Patzig, Schlosser, Dresden m. A. M. Uhle, Loschwitz; H. A. E. Bosse, Handlungsgeh., Dresden m. J. F. Reyn, Oberseina; J. P. A. Nagel, Fleischer Dresden m. O. H. Büttner, Grumbach; E. H. Wagner, Arbeiter, Dresden m. E. F. Schaffer, Pirna; A. H. Tamme, Fleischer, Dresden m. L. H. Lehmann, Oberneukirch; E. K. P. Wolff, Unteroffizier, Albertstadt m. J. M. Pöhler, Dresden; J. O. Thomas, Buchhalter, Dresden m. A. E. Sibelius, Porschendorf; P. H. Liebschner, Zimmermann, Dresden m. L. E. Reißmüller, Wohora; K. A. Winkler, Postbote, Dresden m. F. E. Schindler, Beiersdorf; J. E. Schneider, Postbote, Dresden m. M. M. Winkler, Carlsbrunn; J. Schoen, Mont., Dresden m. A. L. Zöllner, Reinsdorf; H. O. Zöllner, Mont., Dresden m. M. M. Lindner, Mittweida; S. G. Kober, Reis., Dresden m. M. M. Claußnitzer, Loschwitz; F. H. Weber, Bahnarb., Dresden m. M. E. Thieme, Friedersdorf; P. O. Beyer, Buchhalter, Dresden m. M. M. Blattner, Grünhainichen; K. G. J. Arnold, Lehrer, Dresden m. G. T. Nentsch, Seifersdorf; R. M. Schötzel, Zimmerm., Dresden m. J. J. Hartmann, Leuben; M. P. Stolle, Kgl. Diener, Dresden m. M. M. Beylich, Weinböhla; F. O. E. Ortner, Kutscher, Dresden m. M. M. H. Schöne, Schmölln; H. F. K. Naasch, Tel.-Mal., Dresden m. M. G. Herklotz, Niederhäslich; F. Franke, Gemeinde- u. Jugendpfleger, Dresden m. J. K. Lorenz, Leipzig; J. A. G. Hempel, Tischler, Dresden m. P. M. Riehme, Döhren; M. H. Eichhorn, Kutscher, Dresden m. A. J. Koch, Cossebaude; M. G. Kleinert, Mühlenarb., Dresden m. E. F. Ringel, Wahnsdorf; F. P. O. Röser, Ingen., Dresden m. J. M. Fleischer, Chemnitz; K. H. Klotz, Zementarb., Warnsdorf m. L. F. Wolawka, Dresden; G. E. Beer, Kaufm., Leuben b. Dresden m. B. M. L. Friedrich, Chemnitz.

LUXUS-DAMENGÜRTEL
NUR APARTE NEUHEITEN
IN GOLDBROKAT, GOLDGUMMI
LACKLEDER IN ALLEN FARBEN
SCHWARZE PERL-GUMMIGÜRTEL
GÜRTELBAND VOM STÜCK
EMPFIEHLT IN DENKBAR WEITESTGEHENDER AUSWAHL
OSCAR ZSCHEILE
HOFLIEF. IHRER FRAU PRINZESSIN JOHANN GEORG KGL. HOHEIT DER
PRAGER STR. 13, ECKE FERDINANDSTR.
FERNSPRECHER NO. 17540.

Concordia
Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt
G. m. b. H.
Gesellschafter: Otto Lamprecht
„ Georg Osw. Hofmann
übernimmt
Beerdigungen
Ueberführungen
Feuerbestattungen
einfachster wie luxuriösester Ausführung zu billigsten Preisen.
Eigene Sargfabrik.
Man fordere unseren Tarif mit Abbildungen und vergleiche die Preise.
Geschäftsstellen:
Altstadt: Reitbahnstr. 6. Fernspr. 18514.
Neustadt: Obergraben 19. Fernspr. 3968.

A. C. Tschientschy,
Inh.: A. Gäbler,
Dresden,
Marschallstraße 4.
Fernspr. 5129.
Silber- und Goldwaren. Hochzeits-, Gelegenheits-, Festgeschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte in jeder Preislage.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen?
Zu H. Lorenz, jetzt Frauenstrasse 1, Ecke Schöffergasse,
wo man alte Uhren gut u. billig repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

Schirme
in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß).
M. Schedlbauer.

Verloren, gefunden.
Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Eingeliefert:
1 gelber deutscher Schäferhundbastard (vor 14 Tagen in Blasewitz zugelaufen), 1 schwz. Pinscherbastard mit Halsband und Maulkorb in das Tierasyl des Alten Tierschutz-Vereins, Tannenstr. 10. Fernspr. 5938.

Ausgebild., langjähr. Pflegerin,
gut erprobt in Privat u. Anstalt, verrichtet Nachtwach. 2 M., tagsüber desgl., Stunde 50. Off. u. D. E. L. hauptpostlagernd.

Perf. Schneid. e. f. a. St. Off. erb. u. G. F. A. 493 A.-St. Gerokstr. 14.

Telephon 6551. Fracks,
Rockanz., Paletots, Zylinder verleiht u. verk. C. Sauer, Ecke Am See u. Margaretenstr. 7, 1.

„Malkurse Neustädter Markt"

(Inh. Paul Freund und Martin Knauthe)

Aufgang: Gr. Meissner Strasse 2, IV.

Aufzug im Hause. Telephon 12 505.

Kurse für Damen und Herren. Sonderkurse für Kinder.

Tägl. Abendakt ohne Korrektur, 6–10 Uhr abends, Stunde 25 Pfg.

Lehrkräfte:

Fräul. **M. Naumann,** Kunstgewerblerin; Modellieren und textile Handarbeiten.
Herr **Freund,** Kunstmaler: Blumenmalen, Stilleben, Kostüm, Porträt, Akt, figurale Komposition, Photographie.
Herr **Knauthe,** Architekt: Raumkunst, Kunstgewerbe, Perspektive, Schrift, Architekturphotographie.
Herr **M. E. Philipp,** Malerradierer: Radierung, Holzschnitt, Linoleumschnitt, Steindruck.
Dunkelkammer, Kupferdruckpresse, Lithographiesteine usw.
Prospekt auf Wunsch. stehen zur Verfügung. Aufnahme jederzeit.
Die Unterrichtsräume können jederzeit, auch Sonntags, besichtigt werden.

Einmachkurse

im Seminar für Haushaltungslehrerinnen,

Dresden-A., Bodenbacher Strasse 14.

1. Kursus: Anfang Juni bis Mitte Juli.
2. Kursus: Anfang August bis Mitte September.
Wöchentlich zweimal: Dienstag und Freitag vormittag 8–12 Uhr.
Unterricht im Einlegen von Früchten und Gemüsen unter Berücksichtigung aller einschlägigen Verfahren. §
Preis für den Kursus: 20 Mk.
Sprechstunden der Vorsteherin des Seminars jeden Wochentag vormittag 10–12 Uhr. Fernruf 5687.

Schwerhörige und Ertaubte

können an einem **Absehkursus** bei Frau Goerisch-Medefind, Lehrerin für **Redekunst** u. **Absehunterricht,** teilnehmen. Auch Einzelunterricht. Unentgeltl. Ausk. Lüttichaustr. 23, 3. Sprechst. 10–1.

In der **Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen**
findet an den Werktagen
vom 13. bis mit 22. Mai d. Js.
vormittags 10–12 Uhr,
nachmittags 2–4 Uhr
eine
Auktion
statt, bei welcher farbige Porzellanwaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gedecke, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Ein grausiges Ende

durch die Hand eines fanatischen Mordbuben hätte der seinerzeitige Präsident der Vereinigten Staaten nicht zu finden brauchen, hätte er nur auf den Astrologen E. Meyer gehört, der ihm schon vor der Reise mitgeteilt hatte, daß sein (Mac Kinleys) Stern in Buffalo auf Mord stehe. E. Meyer deutete die Sterne nach dem bekannten „Nostradamus-Horoskop", das von Adola de Alpha für unsere Verhältnisse bearbeitet und soeben bei uns erschienen ist. Des Menschen Schicksal ist scheinbar unerforschlich, und es geben sich unzählige Personen zu jeder Zeit alle Mühe, es zu ergründen. Man wirft sein Geld hinaus bei Wahrsagern und Kartenlegerinnen (versucht es auch, nach irgend einem alten Märchen, die Sterne zu deuten), aber meistens ohne Erfolg. Nostradamus war der größte Sterndeuter aller Zeiten und hat, wie jetzt feststeht, selbst Seni übertroffen. Wer daher einen Blick in die Zukunft werfen will, muß das „Nostradamus-Horoskop" besitzen. Es enthält eine für jedermann leicht verständliche Anleitung zur Ausübung der Sterndeutekunst, und gewährleistet die weitaus größte Sicherheit vor allen anderen Systemen und vor Kartenlegen und anderen Wahrsagekünsten. Ueber seine Zukunft wird sich gewiß jeder am meisten interessieren, und soviel Zeit wird auch jeder finden, um sich der Sache einmal eine halbe Stunde widmen zu können, so daß auch derjenige auf seine Kosten kommt, der die Sache der Wissenschaft halber kennen lernen will. Jeder kann natürlich nach dem Nostradamus-Horoskop auch anderen Personen ein Horoskop stellen, wenn er das Geburtsdatum weiß, und ist die Sterndeutekunst daher auch die beste Unterhaltung in geselligen Kreisen. Versand des Werkes diskret für M. 3,– nebst 25 Pfg. für Porto (Nachnahme 20 Pfg. extra) durch den **Verlag Ewald & Co., Leipzig 38, Querstrasse 10.**

Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Kassenrabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Eiche-Herrenzimmer

Speisezimmer, Eiche u. Nußb., Wohnzimmer, echt u. imitiert, **Salon, Mahagoni** u. **Nußb., Küchen, kompl.,** in mod. Farb., **Schlafz.,** Eiche, Satin u. Kiefer, **Büfette, Schreibt., Sofas,** Garderoben- u. Wäscheschränke, Chaiselongue, Bettstell., **Matr., Waschtische, Damenschreibt. Stühle mit Rohr u. Leder, Flurgarderob.,** Ausziehtische **jetzt äußerst billig zu verk. Dürerstraße 9, parterre.**

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Pianinos, Flügel,

Fabrikate allerersten Ranges. Bei Barzahlung höchst. Rabatt. Teilzahlung ohne Aufschlag. Umtausch gebrauchter Pianos.
Pianofortefabrik
H. Wolfframm.
Niederlage u. Verkauf nur **Victoriahaus,** Ringstr. 18.

Grosses Lager aller
Musikalien
(kauvahlsendungen berechtigt)
Flügel und Pianinos in jeder Preislage — Kauf — Tausch — Miete
Erste Leihanstalt am Platze (über 100 000 Hefte) Reichste Auswahl und Preise
C. A. KLEMM
DRESDEN-A.
Augustusstr. (Part., I. u. II. Etage)
Telephon 1071.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster.

Man verlange Prospekt.

Zahle hohe Preise

f. gettr. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Komme ins Haus. **Marie** verw. **Wetzig,** Am See 7.

Meine aus d. **Begründung** erläut. Ausg. des
Stempelsteuer- Reichsstempel- Erbschaftsteuer- Enteignungs- u. Kostenr.- **Gesetzes**
sind für jedem von Interesse, der mit **Rechtsgeschäften** zu tun hat. Sekr. **Gämlich,** Raulbachstr. 27.

Albrechtshöhe

Cossebaude.
Einzig schönes Panorama!

Café Sanssouci

Neu 2 Min. v. neuen Zirkus **Neu Ritterstrasse 3.**

Bier-Ritze

Wilsdruffer Straße 14.

Carolagarten.

Heute Himmelfahrt
exquisite
Ballmusik.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Felsenkeller

Straßenbahnlinie 22, Pirnaisch. Pl.–Felsenkeller, 15 ♣
schönster romantisch gelegener Ausflugsort in nächster Nähe Dresdens
empfiehlt sich bei Beginn der Saison einer geneigten Beachtung.
Vorzügliche Biere. Anerkannt gute Küche. Zivile Preise.
Werten Vereinen und Gesellschaften stelle meinen schönen Garten und Saal bei Abhaltung von **Sommerfesten, Wanderabenden usw.** unentgeltlich zur Verfügung.
Heute zur Himmelfahrt
Konzert u. Ball.

Rehbockschänke

Bahnstation Obergittersee. Herrl. Fernsicht. Vereinen u. Gesellschaften bestens empf., kl. Saal. Amt Deuben. Tel. 107.

Privat-Besprechungen

B-V. der W.S.i.A.
Bürger-Verein
d. Wilsdruffer u. Seevorstadt und inneren Altstadt.
Himmelfahrt, den 16. Mai: **Ausflug** nach der **Weltemühle,** Kemnitz. Ab 4 Uhr **Militär-Konzert** u. **Tanz** bis nachts 12 Uhr. Der Festausschuß.

K. S. Milit.-Inval.-Verein
„König Albert".
Sonnabend d. 18. Mai abds. 8 Uhr
gesell. Zusammenkunft
Am See 5. **D. V.**

Warum fährt denn die **16** nicht **bis** zum **Nürnberger Platz?**
Ein Sitzengebliebener.

Herr,

Sonnabend abend 9 Uhr Kaiser-Palast, v. d. n. Café Paris, wird v. Dame schrägüber um Lebenszeichen gebeten unter **N. M. 100** Elisenstraße 59.

Nichte Elly. Brief liegt unter **K. 34** Hauptpost.

Nichte Elly
wird um nähere Adr. geb. unter **G. 432** Postamt 6.

Nichte Elly.

Brief liegt unt. S. B. 10 Hauptpost.

Traue schw. Schaff. u. d. Hrn. nicht, Vorsicht, weiß nicht, wer E. sein soll.

Wachwitz M. K. 100.
Konnte bisher nicht schreiben. Bitte um Mitt., ob mein Brief noch angenehm. Westfalikus.

Nichte Doris wird höfl. um Adresse geb. unt. **D. B. 8194** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

W. S. 501.
Briefe abgeholt. Bitte um Rückgabe der Schriftstücke.

... und im Mai, da blüht der Flieder,
... sagt **Er** nicht ab, dann **singt** er wieder!

Zur Saison verkaufe besonders preiswert
Seiden-, Spitzen-, Wasch-Blusen
Zuletzt erschienen Art Robespierre Schoss-Blusen
Nanitz
Konfekt.-Abteil. Ferdinandplatz.

Strumpfstrickerei

jeder Stärke, Reparatur von Unterhosen **Seilergasse 12.** §

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Schöne Frisur!

erzielen Damen mit unseren hyg.
Haarschonern u. Lockentoupfes
dünnes und graues Haar verdeckend (3–30 ℳ).
Zöpfe von **höchstgereinig. Haar,** wunderschön, **leicht** zu tragen **(ohne Schnuren)** 6 ℳ bis 70 ℳ
Wellenscheitel,
sowie von glattem Haar, dem **Auge des Anderen unerkennbar,** in vollendeter Natürlichkeit und Formenschönheit, von 10–75 ℳ
Frisier-Unterricht v. 20 ℳ an.
Max und Anna Kirchel,
Marienstraße 13. §
Man achte genau auf Firma

Die sicherste **Aufbewahrung** v.
Pelzwaren und Stoffsachen
unter Garantie gegen Motten- u. Feuerschaden von **A. Hempel,** Kürschnermeister, seit 1875 im eigenen Grundstück **Schützenstr. Nr. 26,** nächst dem Wettiner Gymnasium, ist jedermann zu empfehlen. § **E. R.**

Garten-Schirme
Roll-Wände

Garten- und Verandamöbel
von Rohr, Holz u. Eisen.
Große Auswahl, bill. Preise.
Katalog gratis.

Kinderwagen
Sportwag., Leiterwagen,

Blumenkäft., Rosenpfähle Treppen (Leitern), Waschwannen §
Albert Stolle, Dresden
Kasernenstrasse 18
Filiale **Grunaer Str. 15.**

Jede
starke Dame
welche Wert auf ihre Gesundheit, gute Figur und besten Sitz ihrer Toilette legt, lasse ihr Korsett nur nach Maß und Anprobe fertigen bei der anerkannten, für starke u. leidende Damen ärztlich empfohlenen Korsett-Spezialistin
Frau Lina Jähne
in Firma Sächs. Korsett-Industrie
Ludwig Richter Straße 15 pt.
Straßenbahnen 2, 22, 23, Haltestelle Reißigerstraße.
Solide Preise. Lieferzeit 1–2 Tage.
Besuche gern und kostenfrei.
Telefon 924. Kein Laden.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden
Zu haben in allen Apotheken.

Hochzeits-, Paten- u. Fest-Geschenke

empfiehlt **F. Bierauer,** Juwelier, früher Galeriestr., **jetzt Altmarkt.** Anfertigung u. Reparatur in eigner Werkstatt. Kauf u. Annahme von alt. Gold- u. Silbersachen, Uhren. §

Gemüse-,

Blumen-, land- und forstwirtsch
Sämereien,
Grassamen-Mischungen
Knollen-, Zwiebel- und Wurzel-Gewächse,
Winterharte Stauden.
Kletterrosen
à Stück 60 Pf.
Clematis in weiss, rot und blau.
Wilder Wein, Pfeifensträuch usw., **Rhabarber, Schnittlauch, Gemüse- und Erdbeer-Pflanzen, Dahlien** (Georginen) 60 Sorten. **Ovis-Guano,** bestes Düngemittel für alle Kulturen. §
Arthur Bernhard,
älteste Samenhandlung in **Dresden-N.,** Neust. Markt 5, seit 40 Jahren nach wie vor neben Rathaus und Apotheke, Ecke Rähnitzg. Fernspr. 3706.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Samson und Dalila.
Oper in drei Akten und vier Bildern von Ferd. Lemaire. Deutsche Uebertragung von Richard Pohl. Musik von C. Saint-Saëns.

Dalila	Irma Tervani
Samson	Alfred v. Bary
Oberpriester des Dagon	Desider Zador
Abimelech	Ludwig Ermold
Ein alter Hebräer	Georg Zottmayr
Ein Kriegsbote	Josef Paull
Erster Philister	Rud. Schmalnauer
Zweiter Philister	Robert Büssel

Ende gegen 10 Uhr.
Spielplan: Fr.: Der Freischütz; Sbd.: Rienzi; So.: Königskinder; Mo.: Eugen Onegin.

Königl. Schauspielhaus.

Zyklus klassischer Werke. 1. Abend.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in fünf Aufzügen von W. Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.

Claudius, König	Lothar Mehnert
Hamlet	Paul Wiecke
Polonius, Oberkämmerer	Adolf Müller
Horatio, Hamlets Freund	Wilhelm Dettmer
Laertes, Sohn d. Polonius	Alexander Mierth
Voltimand } Hofleute	Oskar Walther
Cornelius } Hofleute	Heinrich Meyer
Rosenkranz } Hofleute	Rud. Weinmann
Güldenstern } Hofleute	Rudolf Opel
Marcellus } Offiziere	Alfred Meyer
Bernardo } Offiziere	Willi Gung
Geist von Hamlets Vater	Otto Eggerth
Fortinbras, Prinz	Max Felden
Schauspieler	Hans Wahlberg, Wilhelm Höhner, Auguste Discoro
Totengräber	Hanns Fischer, Eugen Haff
Gertrude, Königin	Lucie Uhl
Ophelia, Tocht. Polonius'	Gertrud Trefnitz

Ende 10½ Uhr.
Spielplan: Fr.: Eine Frau ohne Bedeutung; Sbd.: J. 1. M.: Wetterleuchten, Kammerspiel in drei Akten von A. Strindberg, N. e.: Der Tor und der Tod; So.: Othello; Mo.: Gyges und sein Ring.

Residenz-Theater.

Die Förster-Christl.
Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Georg Jarno.

Kaiser Josef II.	Adolf Wagner
Graf Kolonitsky	Hans Lynar
Graf Gottfried v. Leyden	Robert Hellwig
v. Reutern, Kammerherr	Alexander Olbrich
Baronesse v. Othegraven	Ida Ratzner
Graf Sternfeld, Hauptm.	Walter Brewer
Komtesse Josefine	Berta Menzel
Franz Höllerlo, Gutsverw.	Heinrich Werk
Hans Lange, Förster	Ignaz Janda
Christine, s. Tochter	Blanda Hoffmann a. G.
Peter Walpert	Rico Langer
Minka, Zigeunerin	Grete Brill

Ende 10½ Uhr.
Fr. und Sbd.: Das Leutnants-Mädel.

Central-Theater.

Gastspiel Harry Walden.
Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.
Der Herzog von Westminster.
Groteske in einem Akt von Hugo Mank und Harry Walden.

Rittergutsbesitzer v. Palm	Harry Walden
Eva, seine Frau	Claire Kretschmer
Der Fremde	*
Der Hoteldirektor	Werner Bernhardy
Krim.-Kommissar Weiland	Alfred Lux
Erster Schutzmann	Alfred Schilder
Zweiter Schutzmann	Gustav Hertwich
Ein Liftboy	L. Zwingenberg

Abends:
Sein Herzensjunge.
Vaudeville mit Gesang und Tanz in zwei Akten von August Neidhardt und Rud. Schanzer. Musik von Walter Kollo.

Fritz v. Rüdenau	Harry Walden
Onkel Bernhard	Alfred Lux
Fürstin Wanda	Claire Kretschmer
Lina, ihre Zofe	Hansi Dege
Rolf Randolf, Oberleutnant	W. Bernhardy
Karl v. Seldig, Offizier	Gustav Hertwich
Otto Pöllmecke, Offizier	Alfred Schilder
v. Stonsdorfer, Offizier	L. Zwingenberg

Fr. und Sbd.: Sein Herzensjunge.

Volkswohl-Theater.

(Ostra-Allee.)
Um vielfachen Wünschen nachzukommen, wird **Freitag den 17. Mai, abends 8½ Uhr,** eine nochmalige Aufführung der Oper „Carmen" von G. Bizet stattfinden. Nichtmitglieder haben zu dieser Vorstellung zu gleichen Preisen Zutritt.
Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 14, und an der Theaterkasse zu haben.

Theaterschule Senff-Georgi.

(Theatersaal: Räufferstr. 4, am Postplatz.)
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Lustspiel in drei Akten von Otto Ernst.
Eintritt: 60 Pfg. (einschl. Programm), reserv. Plätze 75 Pfg. am Saal-Eingang.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königliches Belvedere (Offen) 5 Uhr
Ausstellungs-Palast (Röpenack) 4 Uhr.
Zoologischer Garten (Hochenberger) 4 Uhr.
Große Wirtschaft (Herrmann) 4 Uhr.
Waldschlößchen-Terrasse (Heinrich) 4 Uhr.
Lindeloches Bad (Helbig) 4 Uhr.
Victoria-Salon 4 und 8 Uhr.
Reichshof-Cabaret (Waisenhausstr.) ½8 U.
Tyrolsens Theater-Theater 4 u. 8 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 4 u. ½8 U.
Variete Walenhalle Löbtau. 2 Vorstell.
Kirsch- (Hammers Hotel) 4 u. 8 Uhr? Uhr.
Schlachthof-Restaurant (Stock) 8 Uhr.

Pathéphon

nur echt mit dieser Schutzmarke

ist

für jeden, der **Pfingsten** einen Ausflug auf das Land oder an die See macht,

ein unentbehrlicher Gesellschafter.

Besonders empfehlenswerte Neuaufnahmen aus dem

Mainachtrag:

Orchester:
2301 Aufzug der Stadtwache / Kaffeeklatsch
3449 Der Kuss / Die Rosen

Streich-Orchester
2322 Frühlingsstimmen / Walzer aus „Naila"

Balalaika-Orchester
3451 Introd. 4. Akt „Carmen" / Herbstträume

Quartette:
2444 Der Reiter u. sein Lieb / Jägers Morgenbesuch
2450 Hoch das freie Wort / Sozialistenmarsch mit Orchester

Gesänge:
F. Vogelstrom
2602 Lache, Bajazzo / Es blitzen die Sterne, [„Tosca"
Dr. Nikolaus
2626 Leb wohl, Mignon / Abendlied von Bohm
Andrejewa von Skilondz
2618 Pag.-Arie „Hugenotten" / Stefanoarie, „Romeo"

Humoristisch:
2492 Tischreden / dto.
2487 Ich pfeife drauf / Anne-Marie
2491 Sally, du schnarchst / A-B-C-Couplet

Verlangen Sie von Ihrem Händler nur die

nadellosspielenden :: Pathéplatten ::

Bezugsquellen:
Otto Friebel, Ziegelstrasse 13,
Richard Friebel gen. **Schladitz,** Flemmingstrasse 3,
Oscar Victor, Wallstrasse 21,
Otto Zschocke, Humboldtstrasse 2,
oder direkt von

Pathé Frères & Co., G. m. b. H.
Berlin W. 8, Friedrich-Str. 187/188
Telephon: Moritzplatz, 9825. Telegr.-Adresse: Pathéphon.

Flora-Varieté

Hammers Hotel.

Eröffnungs-Programm

Himmelfahrt den 16. Mai
Anfang 8 Uhr.

E. und T. May, die Bonvivants am 3fachen Reck.
Carlo Leoni, Altmeister der deutschen Bauchrednerkunst.
The Atlantic-Troupe, Akrobaten und Voltigeure in höchster Vollendung.
Ludwig Wolff-Scheele mit neuem Repertoire.
Mstr. **Carlo,** das zoologische Wunder.
Bibb und Bobb, die lustigen Bäcker.
Susi Adam, das süsse Mädel.

Ernemann-Kino mit neuen interessanten Films.

Von 4 Uhr ab

Grosser Himmelfahrts-Festball.

Die Besucher des Varietés haben freien Eintritt zum Saal.
Strassenbahnlinien 1, 2, 3 und 22.

Albin Voigts Weinrestaurant

Tel. 814 Tel. 815 **„Zur Traube"** Tel. 814 Tel. 815

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.

Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.

Renndiners — Rennsoupers.

Menü den 16. Mai 1912, Himmelfahrt.

Diner à M. 2.25.
1. Consommée royale,
2. ½ Hummer warm m. fr. Butter u. Gemüsesalat, oder Prager Schinken mit fr. Stangenspargel,
3. Junge Hamb. Ente od. Rehkeule, Kompot und Salat,
4. Caramel-Eis,
5. Käse, Butter und Radieschen.

Souper à M. 3,00.
1. Krebssuppe,
2. Seezunge geb. mit Remoulade,
3. Hammelkotelette soubise m. harikots verts u. pommes frites,
4. Junges Brathuhn, Kompott und Salat,
5. Aprikosen à la parisienne oder Französ. Käseplatte.

Kleines Souper (ohne Mittelgang) **M. 2,25.**

Seidenkleid
(genau wie Abbildung)
aus reinseidenem Foulardin mit Tüll-Passe und Manschetten, sowie Rüschengarnitur, vorrätig in vielen Farben . . . . . **29,00 M**

Siegfried Schlesinger
Inh. **Wilh. Steigerwald** und **Carl Kaiser,**
Königl. Rumän. Hoflieferant,
König-Johann-Strasse 6—8.

Dresden 1912.
Große Kunstausstellung · 1 Mai – 15 Okt.
i. städt. Ausstellungspalast · Sonderabteilungen · Tägl. Konzerte · Veranstaltungen · Erholungspark · Eintritt 1 M.

Limbäckers Weinstuben
„Zum Oppenheimer".
Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.
Fernsprecher 3777.
Weine, Aufenthalt und Bedienung
„Stimmungsvoll".

Radisch Dresden

Drei :: :: Raben

Marienstrasse 18/20. Neben der Hauptpost.

: : : Familien-Hotel : : :
Vornehmes Bier-Restaurant
Berühmt d. vorz. preisw. Küche
Prachtvoller Sommergarten.

Dieses Haus wird allen Fremden und Einheimischen zum Besuch, besonders auch nach Theater und Konzerten : : : : bestens empfohlen : : : :

Fernruf 70. Telegr.-Adr. 3 Raben.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle"
Angenehmer Aufenthalt.
Schicke Bedienung.
Scheffelstrasse 32.

Hohenschwangau.
Am Fusse der Königschlösser. Bayr. Allgäu.
Hotel und Pension „Alpenrose"
Haus I. Ranges. Elektr. Beleuchtung. Personenaufzug.
Einziges Hotel direkt am See.
Mai, Juni u. September Zimmer mit Pension v. M. 6,50, Seeseite von M. 7,— an.

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

Nürnberger Lebensversicherungs Bank
Stammkapital: 3.000.000 M
Lebens-, Aussteuer-, Sterbekassen-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen
Gegründet 1884

Sub-Direktion Dresden Tel. 11 440. König-Albert-Str. 29.

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert.

des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Elite-Restaurant.

Neues Sendig-Hotel

täglich ½5—½7 Uhr **Unterhaltungstee.**

Europäischer Hof

Wintergarten.

Soupers von 7—12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Telephon 1662.

Donnerstag den 16. Mai 1912

Städt. Ausstellungs-Palast.

Grosse

Kunst-Ausstellung Dresden 1912.

Heute grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des K. S. Infanterie-Regts. Nr. 177
Leitung: Königl. Musikdirektor **H. Röpenack.**
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Glas-Terrasse, grosse geschützte Kolonnaden.
Im Erholungspark:
Kammerlicht-Spiele, Café-Pavillon, Verkaufsstände, Kasperle-Theater, Turnstätte für Kinder.
Ausstellung von Kunstwerken im Freien.
Der Ratskeller ist eröffnet.
Voranzeige: Mittwoch den 22. Mai **großes Maienfest, Illumination, Tanz.**
Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 0,50 Mk., Kinder die Hälfte. — **Dauerkarten:** Stammkarten 7 Mk., Anschlußkarten (nur für Familienmitglieder) 5 Mk., desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Zoologischer Garten.

Himmelfahrtstag von nachmittag **4** Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100,
Obermusikmeister **M. Hachenberger.**
Erwachsene **50** Kinder **20** (von abends 7 Uhr ab **30** Pf.)

Zahlreiche neue Seltenheiten!
Orang — Fingertier — Faultier — Ameisenbär, Paradiesvogel, Riesenreiher.

Vorm. 11 und nachm. 5 u. 7 Uhr
Dressur-Vorführungen
der Seelöwen, Seehunde und Pinguine.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich grosses Konzert.

Direktion: Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
Anfang 4 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Nur noch heute!

Vereinshaus

Zinzendorfstrasse 17.
Heute nachmittag 4 Uhr und abend 8 Uhr

Festspiel-Aufführungen

Deutschlands Erwachen, Erhebung u. Einigung.

Preise der Plätze: 0,55, 1,05, 2,10, 3,15 Mk., nachm. Kinder, Militär, Schüler halbe Preise. Reingewinn ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Vorverkaufsstellen: Zig.-Handlg. Wolf, Postpl., König-Johann-Str. 12, Ecke Schiessgasse, Seestr. 4, Weisse, Ecke Altmarkt u. König-Johann-Str., Arndt Fischer, Kaiser-Palast, Bruno Schieck, Prager Str. 16 u. Kelle, Neust. Rathaus.

Hotel u. Pension Fürstenhof. 1. Ranges
[Bitte Prospekt Verlangen.] **Kipsdorf** IM ERZGEBIRGE

Heute 7 Uhr, Dreikönigskirche: Christus von Felix Draeseke

III. (letzter) Abend: Tod u. Sieg des Herrn.

Karten 1—10 Mk. u. St., Text für den 3. Abend mit Erläuterungen 30 Pf., Programm 10 Pf., von **11—1** und ab **6 Uhr** in der Kirchen-Expedition, An der Dreikönigskirche 9.

Hotel Bellevue

Vornehmer Nachmittags-Tee

im Garten des Hotels

mit musikalischen Darbietungen der Hauskapelle

von ½5—½7 Uhr zu Mk. 1,50

Lunch	von ½12 – 2 Uhr,	das Gedeck			Mk. 3.50
Diner	„ 6 – ½9	„	„	„	„ 6.—
Souper	„ ½8 – ½12	„	„	„	„ 4.—

Gasthaus zum Städt. Vieh- und Schlachthof, Ostragehege.

Heute Donnerstag den 16. Mai (Himmelfahrtstag)

Saison-Eröffnung.

Grosses Konzert

vom Trompeterkorps des Kgl. Sächs. Gardereiter-Regts. unter Leitung des Herrn Obermusikmeister u. Stabstrompeter **H. Stock.**
Anfang 7 Uhr.
Geschützte Terrassen. Herrlicher Garten. Separate Wein-Terrasse.
Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Rennen zu Dresden

Himmelfahrtstag, 16. Mai, nachm. 2½ Uhr.

Hinfahrt:					nachm.
ab Dresden-Neustadt	—	—	—	1,55	
„ Dresd.-Wettin. Str.	—	—	—	1,59	
„ Dresd.-Hptbf.	—	1,45	1,55	2,02	2,08

Rückfahrt:						nachm.
ab Reick	—	—	5,38	5,48	5,58	
in Dresden-Hptbf.	5,47	5,58	6,08			„
„ Dresden-Neustadt	5,57	—	—			„

Wettaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr, für Grunewald, München, Hannover, Wiesbaden bis ½1 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Fussballwettkampf

Dresdner Sportklub
gegen
S. V. Guts-Muts
zugunsten der Nationalflugspende

Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Sportplatz Schützenhof.
Endstation der Linie 6, Wilder Mann.
Kartenvorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Hoflieferant **H. Mühlberg,** Webergasse—Wallstraße, **R. Böhme jr.,** Georgplatz, **A. Porzig,** Reitbahnstraße, **E. Weidemann,** Blasewitzer Str. 30, und den Zigarrengeschäften von **Wolf.**

Im herrlichen Prunksaale

Goethegarten Blasewitz

heute Donnerstag (Himmelfahrtstag)

Grosse Jubiläums-Vorstellung.

Gastspiel des weltberühmten

Les Favorites-Ensemble,

genannt: **Die weibliche Korvoralschaft.**
Schneidige, militärische, parademäßige Exerzitien.
6 hübsche Damen. Elegante Uniformen.
Und das sensationelle Festprogramm.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Eintrittspreise: Reserv. Platz 75 ₰, Saalplatz 60 ₰.
Hochachtungsvoll **Martin Meissner.**

Victoria-Salon.

Heute abend 8 Uhr:
viertletzte Vorstellung.

Sonntag, 19. Mai
Schluss der Saison 1911/1912.

Letzter Spielmonat der Saison.
Telephon 4380.

Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. Görlitzerstr. 6 — Linien 5 u. 7 — 8 Uhr 20.

Tägl. kurze Zeit! Bombenerfolg! „Die Hamburger Sänger".
Heute 11 Uhr grosser Frühschoppen und abends 8 Uhr
Hochkomisches, total neues Programm!
„Das Piccolo-Zwerg-Theater."
Vorverk. auch teleph. 10—2 und ab 6 Uhr.
Kleine Preise! Vorzugsk. gültig!

Königshof.

Heute **nur Abendvorstellung.** Anfang **8** Uhr
Gastspiel des Dresdner Lust- u. Schauspiel-Ensembles,
Mitglieder vom Centraltheater zu Dresden.
Spielleitung: Herr **Rich. Bendey.**
Neues Repertoire.
„Die Brautnacht", Schwank in 1 Akt von W. Ascher.
„Der Wöchner", Posse in 1 Akt von E. Clausen.
Vorher ein vorzügl. bunter Teil.
Vorzugskarten gültig.
Im Ballsaal von 4—12 Uhr
Schneidige Ballmusik
v. d. konkurrenzlosen Künstlerkapelle des Herrn Musikdirektors A. Kohlase.
Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Bier-Ritze, Wilsdruffer Str. 14. Alles tipp-topp.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **38** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtauflage betreffend Prospekt vom Deutschen Flotten-Verein.

Förster-Pianos Central-Theater-Passage Waisenhausstrasse 8.

Major von Tschudi über den Dresdner Flugplatz und Fragen der Aviatik.

In Dresden ist bekanntlich die Errichtung eines Flugplatzes im Gange. Diese Tatsache sowie die lebhafte Anteilnahme der Dresdner Bevölkerung an der Nationalflugspende beweist, daß das Interesse an aviatischen Fragen jetzt auch in unserer Stadt erfreulich im Wachsen begriffen ist. Gerade darum dürfte jetzt eine Unterredung interessieren, die unser Berliner „B.-N."-Mitarbeiter soeben mit Major v. Tschudi, dem Leiter des ersten deutschen Flugplatzes in Johannisthal bei Berlin, hatte. Major v. Tschudi, der auch außerhalb Deutschlands infolge seiner umfangreichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Flugwesens den Ruf einer ersten Autorität genießt, äußerte sich über eine Reihe aktueller Flugfragen in überaus interessanter Weise.

Major v. Tschudi hält den Platz für die Zwecke der Aviatik überaus geeignet. Von besonderem Belang sind seine Aeußerungen über das Thema Flugplatz und Publikum: „Man wird darüber auch in Dresden seine besonderen Erfahrungen machen. Es muß nämlich betont werden, daß das Publikum für den Flugplatz nicht immer in erster Linie in Frage kommt. Es darf nicht vergessen werden, daß ein Flugplatz zunächst eine Uebungs-, Lehr- und Prüfungsstätte sein sollte und dann erst eine Schaustätte für das Publikum. Das wird überall noch verkannt. Auf jedem Flugplatz macht man die Erfahrung, daß das Publikum ungehalten wird, wenn es „für sein Eintrittsgeld" aus irgendwelchen Gründen (in der Hauptsache werden Witterungsverhältnisse in Frage kommen) „nichts Ordentliches zu sehen" bekommt. Hier muß sich das Publikum noch zur höheren Einsicht bekehren. Wie es auch gleichzeitig noch lernen muß, wie es sich auf dem Flugplatze selber verhalten soll. Wir haben darüber in Johannisthal gelegentlich beklagenswerte Erfahrungen gemacht. Bei jedem Fliegersturze hat es sensationslüsterne Elemente gegeben, die sofort nach dem Unglücksfall auf die Flugbahn stürmten, um irgend eine Erinnerung mit wegzunehmen: ein Stück Leinewand oder ein Stück Metall von dem zerschmetterten Aeroplan usw. Dabei setzen sich die Sensationslüsternen, die die Flugbahn nicht freihalten, jedesmal noch eigener Lebensgefahr aus. Man wird gut tun, sich daran zu erinnern, daß ein Flugplatz wirklich starke Gefahren für das unvorsichtige Publikum mit sich bringt. Die tief beklagenswerte Katastrophe von Issy les Moulinaux bei der im vorigen Jahre der auf der Rennbahn weilende französische Kriegsminister Berteaux ums Leben kam, muß eine Warnung für alle Zeiten sein! Wie man hört, wird sich die Dresdner Flugplatzunternehmung der tätigen Anteilnahme der kommunalen und staatlichen Organe erfreuen. Das würde die Gewähr geben, daß die Basis für den Ausbau aller notwendigen Sicherheitsmaßregeln unter der Mitwirkung des höchsten Verantwortungsgefühls geführt wird. Man möchte wünschen, daß das überall der Fall wäre. Wir haben ja jetzt in Deutschland so etwas wie eine Aviatik-Hausse. Und wie bei jeder Hausse, machen sich auch hier Anzeichen dafür geltend, daß sich gelegentliche Elemente zur Ausbeutung der Hochkonjunktur herandrängen, die mehr Erwerbsabsichten als Erfahrung, Sachkenntnis und Verantwortungsgefühl mitbringen."

„Ist von der National-Flugspende eine starke Förderung der Aviatik zu erwarten?"

„Selbstverständlich. Nur muß man sich davor hüten, in dem Bestreben, möglichst schnell und möglichst viel zu leisten, sich zu überstürzen. Es muß z. B. ein Fehler genannt werden, wenn jetzt alle die Städte in Deutschland, deren Bürgerschaft Gelder für Flugzeuge aufgebracht hat, wünschen und verlangen, daß diese Gelder immer verwandt werden sollen, um Flugzeuge mit dem Namen dieser Städte zu schaffen. Das Resultat dieser Forderung würde sein, daß die deutsche Armee allerdings auf einmal eine erhebliche Fülle von Flugzeugen erhalten würde. Bei dem raschen Fortschritt der Technik würde aber die Möglichkeit bestehen, daß bereits im nächsten Jahre oder doch in nicht allzu langer Frist die jetzt von den Erträgnissen der National-Flugspende erworbenen Flugzeuge den technischen Ansprüchen nicht mehr genügen. Es wird deshalb viel richtiger sein, wenn die Städte keine besondere Bedingung an ihre Spende knüpfen, sondern es dem Ermessen der fachmännischen Kreise der Heeresverwaltung und des deutschen Luftfahrer-Verbandes überlassen, wie die Spenden praktisch zu verwerten sind. Dann wäre die Möglichkeit gegeben, daß man in Uebereinstimmung mit der ganzen Nation auch Teile der Flugspende für Wettbewerbe zu technischen Verbesserungen und wohl auch zur Förderung von besonderen Flugplätzen benützt."

„Wieviel Flugplätze haben wir jetzt in Deutschland?"

„Deutschland zählt zurzeit etwa 40 Flugfelder, von denen freilich nur drei regulär eingerichtete Flugplätze sind. Diese Zahl dürfte sich aber bereits in kurzem ganz erheblich vermehren. Und wenn wir dann eine noch größere Anzahl von Städten haben, wo aviatische Erfahrungen gesammelt werden können, so ist natürlich ein noch schnellerer Fortschritt der Aviatik zu erwarten. Wieviel sich bereits in einem Jahre erreichen läßt, lehrt das Beispiel von Johannisthal. Dort betrug im vorigen Jahre die höchste Fluggeschwindigkeit, die erzielt wurde, 100 Kilometer. In diesem Jahre hat man bereits 167 Kilometer in der Stunde erzielt."

„Neuerdings ist die Unfalliste der Aviatik wieder um einige Fälle vermehrt worden...."

„Zahlenmäßig betrachtet, ist die Gefährlichkeit der Aviatik erheblich geringer, als sich das Publikum vorstellt. Wir haben in Johannisthal im vorigen Monat nicht weniger als 1600 Flüge gezählt, bei denen im ganzen nur dreizehn nennenswerte Beschädigungen, also nur 0,81 Prozent, passierten. Eine höhere Sicherheit wird erreicht werden, wenn es gelingt, einen noch zuverlässigeren Motor zu schaffen. Wir hoffen, daß der von S. M. dem Kaiser gestiftete Preis von 50 000 Mark für den besten Flugmotor erheblich beitragen wird, schon in Kürze wesentliche Fortschritte auf diesem Gebiete zu erzielen. Auch die soeben beschlossene wissenschaftliche Versuchsstation für die Luftschiffahrt in Adlershof dürfte Wesentliches erreichen und fördern helfen."

„Haben sich inzwischen die Aussichten für die Heranziehung der Aeroplane zu den Zwecken des allgemeinen Verkehrs schon gebessert?"

„Vorläufig dürften dazu die Flugzeuge noch zu teuer sein. Der durchschnittliche Preis beträgt immer noch 20- bis 30 000 Mark. Man wird erst abwarten müssen, daß es gelingt, die Aeroplane fabrikmäßig herzustellen, wie etwa Fahrräder und Automobile. Die deutsche Industrie arbeitet ja auch nach Kräften an diesem Ziele: wo Arbeitslust und Zielerkenntnis vorhanden sind, kann der Erfolg ja auch nicht ausbleiben. Hat ja Deutschland heute, trotzdem die deutsche Aviatik sozusagen noch in den Kinderschuhen steckt, auch schon ein ganz ansehnliches Pilotenheer: es gibt bereits etwa 200 Piloten, d. h. Aviatiker, die die vorgesehene Prüfung bestanden und das entsprechende Zeugnis erhalten haben. Die Bedingungen für die Weiterentwicklung sind also gegeben. Hoffen wir, daß der Dresdner Flugplatz recht bald auch seinen Teil dazu beitragen wird!"

Oertliches und Sächsisches.

— **Der Bauplatz des neuen Schauspielhauses** an der Ostra-Allee zeigt seit kurzem ein völlig verändertes Gepräge. Der hohe Bremsberg mit Ladebühne auf der Zwingerstraßen-Seite ist verschwunden. Zur Beseitigung der Ausschachtungsmassen erhebt sich dafür in der Mitte des Bauterrains ein großer Gerüstbau, auf dem mittels Kranbetriebs, dessen Kraftquelle ein Benzin-Motor bildet, und in kleinen Kipplowries der Weitertransport der gewonnenen Mengen bewirkt wird. Es handelt sich in der Hauptsache nur noch um die Erdarbeiten für den am tiefsten liegenden mittleren Bühnenversenkungsraum. Die aufgefundenen Massen bestehen aus grobem Kies, der auf dem bereits fertiggestellten Teil der Gebäudesohle vorläufig zur Aufspeicherung kommt. Von hier aus wandert er in die Betonmischmaschinen, um bei der Herstellung der Seitenbühnen-Gründungen sofortige Wiederverwendung zu finden. In diese werden gewaltige Mengen von Eisenstäben eingebettet, um dem Ganzen die erforderliche Festigkeit zu verleihen. Von jetzt an soll das Werk in Tag- und Nachtschichten gefördert werden. Das in immer stärkerem Maße mit dem Fortschreiten der Bühnen-Ausschachtungen auftretende Grundwasser erfordert entsprechende Maßnahmen zu seiner Bewältigung. Es kommen daher drei große Pumpwerke, die von ebensoviel Lokomobilen angetrieben werden, in Tätigkeit, die die in den hergestellten Brunnen emporsprudelnden Wassermengen beseitigen sollen. In den vier in Angriff genommenen Versenkungsschächten, die bis zu 22 Meter unter das umliegende Straßenterrain geführt werden müssen, ist man bis zur abschließenden Plänerschicht des Untergrundes vorgedrungen. Die Flächen der Gebäudesohle, die über 2 Meter Stärke aufweist, rücken allmählich enger zusammen, ebenso wachsen die Grundumfassungsmauern des Gebäudes empor und lassen den Umfang des Baublocks deutlicher hervortreten. Ueber 200 Arbeiter sind zurzeit beschäftigt. An Bodenmassen müssen insgesamt 23 000 Kubikmeter entfernt werden, davon stehen 6000 Kubikmeter unter Wasser. Gegen das Eindringen von Grundwasser werden Isolierschichten in dem Flächenumfang von 5700 Quadratmetern benötigt. Für die Gebäudesohle kommen 6500 Kubikmeter Beton und an Eisenbeton zu den Umfassungsmauern 1600 Kubikmeter zur Verwendung.

— **Der Zoologische Garten** hat in der letzten Zeit außer den zahlreichen Neuanschaffungen auch reichen Nachwuchs gehabt, so wurden kürzlich wieder ein Renntier und ein Zwergzebu-Rind, zwei griechische Wildziegen und etwas ungemein Seltenes, fünf Füchse, geboren. Die Fähe sorgt sehr brav für den Wurf, so daß ein weiteres Gedeihen der Tierchen, die beim ersten Verlassen des Baues sehr possierlich sind, zu erwarten ist. Das junge weiße Kamel entwickelt sich sehr gut, und man sieht jetzt schon, wie der Höcker mit dem überschüssigen Nährmaterial gefüllt wird und von Tag zu Tag sich höher emporrichtet. Ganz besonders reizend sind jetzt auch die drei jungen Zebra-Makis. Sowohl das einzelne Junge als auch die beiden Zwillinge werden von Tag zu Tag selbständiger und hüpfen nicht nur auf den Rücken der Mütter lustig umher, sondern versuchen sich auch schon auf dem Boden und an den Zweigen der Baumstämme im Hüpfen und Springen. Die Instandsetzungsarbeiten im Garten schreiten weiter fort, die neuen Gehege am Kanal sind fertig, eine neue breite Naturholzbrücke vom Giraffengehege nach der Raubvogelvoliere ist entstanden, die den Kanal nach dem Großen Garten zu abschließende Felsenlandschaft ist abgerüstet und die davor geplante Voliere wird aufgestellt. Auf der Stelzvogelwiese ist der Teich und das Gelände beträchtlich vergrößert, auch hat dieser Glanzpunkt des Gartens durch eine umfangreiche Koniferen-Pflanzung einen dem Auge des Beschauers wohltuenden Abschluß erfahren. — Heute zum Himmelfahrtstage konzertiert die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments. Das Konzert beginnt um 4 Uhr nachmittags.

— **Der Ortsverband der Gabelsbergerschen Stenographenvereine** zu Dresden veranstaltet morgen Freitag, abends ½9 Uhr, im Hotel „Stadt Rom", Neumarkt, einen methodischen Vortragsabend, zu dem alle Verbandsmitglieder und Freunde der Gabelsbergerschen Stenographie Zutritt haben. Herr Bürgerschullehrer Arthur Tittmann, staatl. geprüfter Lehrer der Stenographie, wird über das Thema „Der Aufbau der stenographischen Unterrichtsstunde nach psychologischen Gesetzen" sprechen.

— **Eine kriegsmäßige Krankentransportübung** findet in der Nacht zum Sonntag statt. Ihr liegt folgende Idee zugrunde: Das in Dresden befindliche Lazarett ist überfüllt, so daß ein großer Teil Verwundeter nach dem Lazarett in Zeithain überführt werden muß. Als Transportmittel kommen eigentlich Elbkähne in Frage. Wegen Hochwassers muß jedoch der Krankentransport auf dem Landwege ausgeführt werden, wozu Lastautomobile mit Anhängern zur Verfügung stehen. Die Uebung nimmt am Sonnabend abend ½10 Uhr ihren Anfang am Gerätedepot auf der Schillerstraße. Beteiligt sind die Sanitätskolonne Dresden II und die Depotabteilung vom Roten Kreuz. Insgesamt dürften sechs Lastautomobile mit Anhängern zur Verwendung kommen.

— **40 jähriges Geschäftsjubiläum.** Gestern konnte die Firma Carl u. Rönitz, Inhaber die Herren Architekten und Baumeister G. Carl und A. Rönitz, auf ein 40 jähriges Bestehen ihres Geschäftes zurückblicken, und zwar noch in ein und demselben Hause Trompeterstr. 8. Außer einer großen Reihe von Privatbauten haben sie viele öffentliche Staats- und Kommunalbauten ausgeführt, von denen besonders die Bauten der Dresdner Bahnhöfe, die Bezirkssteuer, die Akademie, das Landgericht, der Schlachthof, verschiedene große Kirchen und Schulen, das Ständehaus und der Umbau der Königl. Hofoper usw. hervorgehoben zu werden verdienen. Alle diese genannten Bauten wurden teils ganz, teils unter Mitwirkung genannter Firma ausgeführt.

— **Ihr 30 jähriges Berufsjubiläum** begeht heute Schwester Ida Feigner, langjähriges Mitglied des Schwesternheims „Genesung".

— **Ehrung.** In der Königlichen Artilleriewerkstatt vollendete der Meistergehilfe Bernhard Geneiß seine 25jährige Dienstzeit bei der Heeresverwaltung. In Gegenwart seiner unmittelbaren Vorgesetzten überreichte ihm der Direktor der Artilleriewerkstatt unter warmer Anerkennung seiner treuen Dienste ein namhaftes Geldgeschenk.

— **Dresdner Jugendbund.** Zum heutigen Himmelfahrtstage ist eine Tageswanderung in Gemeinschaft mit dem 7. Pfadfinderzug nach Wilsdruff angesetzt. Die Teilnehmer stellen sich 8 Uhr am Schusterhaus oder ½9 Uhr an der Kirche zu Briesnitz. Mittags wird abgekocht. Die Teilnahme ist jedem jungen Mann als Gast gestattet.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliche Hoftheater.** Opernhaus: Heute: „Samson und Dalila". Schauspielhaus: „Hamlet".

† **Residenztheater.** Heute: „Die Förster-Christel". Freitag beginnt die Sommerspielzeit mit der Erstaufführung der Lustspiel-Novität „Das Leutnants-Mündel".

† Heute Donnerstag dritter (letzter) Abend des **„Christus-Mysteriums"** von **Felix Draeseke**, 3. Oratorium: Tod und Sieg des Herrn. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Aufführung um 7 Uhr in der Dreikönigskirche beginnt. Mitwirkende: Karl Perron, Königl. Kammersänger (Christus), Gertrud Steinweg (Maria Magdalena), Luise Ottermann (Maria Cleophä), Julia Rahm-Rennebaum, Kammersängerin (Johannes, Engel, Salome), Fritz Soot, Königl. Hofopernsänger (Pilatus, römischer Hauptmann, Engel), Bruno Bergmann (Kaiphas), Viktor Porth (Petrus, Judas), erster und zweiter Schächer: Fritz Soot, Viktor Porth, erster und zweiter Jünger: Julia Rahm-Rennebaum, Fritz Soot, zwei Frauen, zwei Engel: Elsa Schjelderup, Julia Rahm-Rennebaum. Chor: Der Bruno Kittelsche Chor, im Schlußchor verstärkt durch den Bernhard Schneiderschen Damenchor und durch Herren des „Dresdner Orpheus". Das Chemnitzer Städtische Orchester, verstärkt durch Mitglieder der Königl. Kapelle. Orgel: Dr. Schnorr v. Carolsfeld. Gesamtleitung: Bruno Kittel-Berlin. Da die Textbücher für 1 M. (alle drei Abende) vergriffen sind, ist für den letzten Abend eine besondere Textausgabe mit Erläuterungen für 30 Pfg. herausgegeben worden, welche in der Kirchenexpedition, sowie bei den Kontrolleuren zu haben ist. Eintrittskarten sind heute nur von 11—1 Uhr und ab 6 Uhr in der Kirchenexpedition zu haben.

† **Kunstausstellung Emil Richter**, Prager Straße. Die heute vormittag 11 Uhr neu eröffnete Ausstellung umfaßt Gemälde und graphische Arbeiten der jüngeren Dresdner Künstler: Georg Gelbke, Artur Henne, M. E. Philipp, Walter Rehn und Ferdinand Steiniger. Außerdem hängt im Hauptsaal noch eine Sammlung Gemälde und Studien von Wolf Röhricht, Groß-Lichterfelde.

† **Sächsischer Kunstverein.** Neu aufgestellt sind Nachlaß- und Gedächtnis-Ausstellungen von G. Müller-Breslau und W. Sintenis, ferner eine Wander-Ausstellung von Klein-Bronzen vom Verband Deutscher Kunstvereine. Außerdem sind Kunstwerke von folgenden Dresdner Künstlern ausgestellt: Siegfried Berndt, Ferd. Brod, Prof. Wilh. Claudius, Martin Claus, Paul Dienß, Ferd. Dorsch, Walter Friederici, Erika Froehlich, Walter Gasch, Gertrud Geißler, Paul Rob. Geißler, Albert Gerold, Georg Haenel, Rich. v. Hagn, Theophil Heinke, Elisabeth Kadner, Hans Kempen, Carl Körber, William Krause, Joh. Lindner, Siegfried Mackowsky, Gustav Meyer-Buchwald, Emmy Müller-Müller, Paul Oberhoff, Otto Pähler, Walter Max Sachße, Fritz Schulze, Friedrich Schwan, Paul Weisensels, Joh. Walter Kurau, Walter Witting, und von auswärtigen Künstlern sind vertreten: E. Eimer-Großzeichen, A. Mogilewsky-München, Jawlensky-München, Erbslöh-München, Kanoldt-München, M. v. Werefkin-München, W. v. Bechtejeff-München, E. Bosse-München, H. F. Hartmann-Bordowil, Rich. Böhm-Posen, E. Kubierschky-München, Prof. T. Stadler-München, M. Ruedorff-Berlin, Johanna Koch-Cannstadt, A. Fuhrmann-Charlottenburg, P. Ehrenberg-München, A. Schlebahn-Plauen i. V., M. Caspar-Filsen-München, L. Deicher-Weiblingen, M. Bauernfeind-München und F. Brauer-München.

† **Der Leipziger Universitätsprofessor der Philosophie Dr. Raoul Richter** ist in Danzig im Hause seiner Mutter an den Folgen eines Schlaganfalles verstorben. Diese Nachricht wird bei manchem noch jüngeren Kinde der sächsischen Alma mater Trauer wecken, gehörte doch der erst 42 Jahre alte Verstorbene zu den beliebtesten Philosophielehrern der hohen Anstalt. Er war freilich keine der ehernen Säulen der Wissenschaft, zu denen alle Philosophieflissene mit Verehrung aufblicken; kein Systematiker von Weltruf; aber er verband ein gründliches Wissen mit jener nicht erlernbaren Gabe eines formschönen, fesselnden Vortrages. Richter wurde am 16. Januar 1871 als Sohn des bekannten Malers Gustav Richter in Berlin geboren; seine Mutter Cornelie ist eine Tochter des Komponisten Meyerbeer. Nach Universitätsstudien in Lausanne, Heidelberg, Berlin und Leipzig, habilitierte sich Richter an der sächsischen Landesuniversität als Privatdozent der Philosophie; vor einigen Jahren erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor. Von seinen mannigfachen Arbeiten (über Schopenhauer, Kant, Spinoza, Nietzsche) wurde die Schrift über Friedrich Nietzsche ziemlich bekannt. Auch mit einer Abhandlung „Kunst und Philosophie bei Richard Wagner" trat er hervor. —r.

† **Lübecker Maifestspiele.** Aus Lübeck schreibt man uns: In Lübeck fand mit glänzenden äußeren und künstlerischen Erfolgen die „Lübecker Maifestspielwoche" statt, ein Kunstgeschehnis ersten Ranges in dem Theaterleben Norddeutschlands. Der rührige Direktor des Lübecker Stadttheaters Stanislaus Fuchs hat unter garantierter finanzieller Beihilfe der lübischen Gesellschaftskreise vier Elite-Vorstellungen — drei Opern („Tristan", „Walküre" und „Meistersinger") und ein Schauspiel (Hebbels „Judith") — zuwege gebracht, wie sie in gleicher Vollendung und mit gleichen Solisten geboten nur bei den bekannten großen deutschen Festspielarrangements in Erscheinung treten können. Fuchs hatte sich nur Solokräfte von Ruf gesichert, die zum Teil bei den Bayreuther Festspielen die Hauptpartien vertreten. So sang Jacques Urlus (Leipzig) in geradezu glänzender Form seinen Tristan und Siegmund. Walter Soomer (Dresdner Hofoper) stellte seine bekannten Bayreuther Figuren (Wotan und Hans Sachs) auf die Bühne. Außerdem wirkten mit: der neue Münchner Heldentenor Karl Erb, der Wiesbadener Baßbuffo Richard v. Schenk, Henke (Berlin), Bischoff (Berlin), die Bassisten Lohfing (Hamburg) und Moest (Hannover), Margarethe Kahler (Barmen), Frau Boehm-van Endert (Berlin), Frieda Schreiber (Schwerin) und L. Buers-Mark (Kiel). Den „Tristan" dirigierte schwungvoll Hermann Abendroth, der neue Essener städtische Musikdirektor, die „Walküre" in vollendeter Interpretierung Karl Pfeiffer, der erste Kapellmeister des Lübecker Stadttheaters, während die Wiedergabe der „Meistersinger" durch Dr. Hans Pfitzner (Straßburg) leider etwas unter einer gewissen nervösen Unruhe litt. Die Regie führte der junge Lübecker Oberregisseur Hermann Beyer, der früher am Königl. Schauspielhaus in Dresden als Darsteller wirkte. Der Hans Sachs Soomers wurde stürmisch gefeiert. C. K.

† **Der diesjährige Denkmalpflege-Tag** findet vom 18. bis 22. September in Halberstadt statt. Vorträge werden halten: Geheimer Hofrat Prof. Dr. Meier aus Braunschweig über Halberstadts Kunstdenkmäler, Architekt Prof. Emil Högg aus Dresden über moderne Ladeneinrichtungen in alten Häusern. Ueber den gesetzlichen Schutz der kirchlichen Kunstdenkmäler werden referieren Prof. Dr. Bredt-Barmen, Superintendent Wissemann-Hofgeismar und Konservator Prof. Sauer in Freiburg i. B. Professor Dr. Koetschau, der Direktor am Berliner Kaiser-Friedrich-Museum, wird über Denkmalhandel und Denkmalpflege sprechen. Technisches aus der Denkmalpflege wird Geh. Oberbaurat Hoßfeld aus Berlin behandeln. Ueber die Auswahl und Behandlung der für Restaurationen in Betracht kommenden Materialien wird Dombaumeister Hertel-Köln berichten; über Baugewerksschulen und Denkmalpflege Oberbaurat Julius Deininger aus Wien und Oberlehrer Scriba aus Hildesheim.

† In Wiesbaden starb der Schriftsteller und Dichter **Karl Stelter** im Alter von 89 Jahren. Er stammte aus Elberfeld und veröffentlichte außer einigen Bänden Lyrik ein „Kompendium der schönen Künste", „Geschichte und Sage", „Erlebnisse eines Achtzigjährigen" und die Erinnerungen „Nach sieben Jahrzehnten".

† Der verdienstvolle **Professor Czerny** vom Heidelberger Krebsinstitut hat zur Bekämpfung des Hautkrebses einige überraschende Methoden gefunden. Man hat auf den Hautkrebs mit dem Ehrlich-Hataschen Salvarsan eingewirkt, und zwar in Verbindung mit der Radiotherapie. Auf diese Weise ist zunächst

— **Die Festspiel-Aufführungen „Deutschlands Erwachen, Erhebung und Einigung"**, die im Vereinshaus an den vergangenen Abenden recht gut besucht waren, finden heute zum letzten Male statt, und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

— **Die Dresdner Pferde-Ausstellung** wird dieses Mal gut beschickt werden, denn es sind 472 Pferde angemeldet: 24 Stück vom Fohlenaufzuchtverein für das Königreich Sachsen, 21 Stück von Janacz Schwarz-Leipzig-Gohlis, 37 Stück von Franz Augustin-Dresden, 5 Stück von Karl Menzel-Lommatzsch, 2 Stück von Baron Oettinger, 19 Stück von Hoflieferant Pfaff, 6 Stück von Brunnert-Leipzig, 50 Stück von Hoflieferant Posner-Chemnitz, 50 Stück von Zalki Bialaschewsky-Dresden, 5 Stück von Rudolph Konrad-Reichenberg i. B., 24 Stück von Max Winter-Wien, 18 Stück von Hermann und Georg Sachs-Gr. Salze b. Schönebeck, 45 Stück von Robert Augustin-Döbeln, 29 Stück von Paul Augustin-Dresden, 38 Stück von Wolf Aiminsky-Dresden, 44 Stück von Robert Steinert-Chemnitz, 15 Stück von Barcheler-Wien. 8 Remonten des Königlichen Kriegsministeriums und 7 Ponnies des Dresdner Polo-Klubs sind im Stall F zu finden. — Die Anmeldungen zu dem Preisreiten und der Springkonkurrenz, die der Dresdner Reitverein für den 21. und 22. Mai auf dem Platze der Dresdner Pferde-Ausstellung veranstaltet, sind sehr zahlreich eingegangen, für den ersten Tag 141, für den zweiten 85. Es haben erhalten die Dressurprüfung von Reitpferden unter Herrensattel 20, die Qualitätsprüfung für Reitpferde 34, die Gehorsams-Springkonkurrenz 33, die Dressurprüfung von Reitpferden unter Damensattel 9, die Jagd-Springkonkurrenz 45, der Sieger erhält den von Sr. Majestät dem König gestifteten Ehrenpreis. In der Maidendressurprüfung von Reitpferden unter Herrensattel sind 17, in der Unteroffizier-Reitkonkurrenz 9, in der Trost-Jagd-Springkonkurrenz 27, in der Hochspringkonkurrenz 8, im Gruppenspringen zu Vieren 6 Gruppen. Ehrenpreise haben noch gespendet: Ulrich Prinz zu Schönburg-Waldenburg, Kammerherr Freiherr v. Burgk, das Komitee für die Dresdner Pferde-Ausstellung. Auf den Tribünen kostet ein Logenplatz 5 Mk., Sperrsitz 4 Mk., zu haben bis 18. Mai Ringstraße 25 bei Sekretär Kopf und im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6.

— **Ausstellung von Kleinwohnungsplänen.** Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz veranstaltet im Lichthof des Rathauses, Eingang Ringstraße, eine Ausstellung von Kleinwohnungsplänen, die von Freitag, den 17. d. M. bis auf weiteres an den Wochentagen von 10—1 Uhr, 5—7 Uhr, an den Sonnabenden von 10—3 Uhr, an den Sonntagen von 11—1 Uhr geöffnet ist. Die Ausstellung enthält die Entwürfe der Krenkelhäuser der Stadt Dresden, Pläne des Dresdner Spar- und Bauvereins und des Kleinwohnungsbauvereins, die preisgekrönten und angekauften Entwürfe aus dem Kleinwohnungswettbewerb der Vereinigten Strohstoff-Fabriken in Coswig und der Firma Elfold u. Co. in Radebeul, ferner die neuesten Kleinwohnungsbauten der Firma Friedrich Krupp, A.-G., in Essen, die vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz jetzt herausgegebenen Kleinwohnungswerke, sowie eine Anzahl weiterer Pläne namhafter Architekten. Der Besuch der Ausstellung ist unentgeltlich.

— **Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark.** Heute nachmittag 4 Uhr wird „Der Pfarrer von Kirchfeld", Volksstück von L. Anzengruber, gegeben. Freitag, den 17. Mai, abends 8½ Uhr, findet im Volkswohl-Theater, Oira-Allee, eine Wiederholung der Oper „Carmen" statt. Billetts sind an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

— **In Tymians Thalia-Theater** wechselt heute das Programm der vorzüglichen Hamburger humoristischen Sänger vollständig. Zu dem 11 Uhr stattfindenden Frühschoppen, ebenso zu der 8 Uhr beginnenden Vorstellung kommt die tolle Burleske „Danke, Herr Franke" zur Aufführung. Die Hamburger Sänger treten nur noch bis Mittwoch, den 22. Mai, auf.

— **Im Gasthof zum Städtischen Vieh- und Schlachthof** wird heute der schön gelegene Konzertgarten wieder eröffnet. Das erste Konzert spielt die Kapelle des Gardereiter-Regiments. Während des Sommers finden regelmäßig bei günstiger Witterung Sonntags, Dienstags und Freitags große Gartenkonzerte der hiesigen Militärkapellen statt, während Mittwochs die beliebten Kinderfeste unter der Aufsicht geprüfter Kindergärtnerinnen geplant sind. Für die Konzerte sind Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen gültig, die in den verschiedenen Verkaufsstellen der inneren Stadt zu haben sind.

— **Linckesches Bad.** Heute findet ein großes Gartenkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Schützen-Regiments, mit anschließendem Ball statt. Vom 28. Mai bis 1. Juni gastiert in demselben Etablissement die Johann Strauß-Kapelle aus Wien.

— **Gasvergiftung.** Gestern früh in der 7. Stunde fand man im Hause Marschallstraße 49, wie bereits kurz erwähnt, einen in den fünfziger Jahren stehenden Mann auf, der durch Einatmen von Leuchtgas bewußtlos geworden war. Die zur Hilfeleistung herbeigerufene Feuerwehr stellte längere Zeit Wiederbelebungsversuche mittels Sauerstoff an, die sich jedoch als erfolglos erwiesen.

— **Festgenommene Frühstücksdiebe.** In der Nacht zum Donnerstag hatten zwei etwa 20 Jahre alte, wohnungs- und stellenlose Arbeiter im Wartesaal des Hauptbahnhofs zugebracht und verübten dann im Stadtinnern Frühstücksdiebstähle, wobei sie festgenommen wurden.

— **Die Predigt „Unser „Dennoch" auf dem Friedhof des Atlantischen Ozeans"**, die Herr Pfarrer Lic. Dr. Victor Kühn am Sonntag Jubilate in der Jakobikirche gehalten hat, ist im Verlag von Franz Sturm u. Cie., Blumenstraße 12, im Druck erschienen. Preis 20 Pfg. Der Reinertrag zum Besten der Jugendpflege in der Jakobigemeinde.

— **Briesnitz.** Die Orgel in unserem Gotteshause wird gegenwärtig teilweise abgebrochen bezw. umgebaut. Bei diesen Arbeiten wurde eine alte Orgelpfeife der ersten Orgel mit aufgefunden. Diese alte Pfeife enthält folgende Inschriften: „Tobias Weller, Hoforgelmacher, Vesta 1647, renoviert lange Oktave und neue Baßlade gemacht, Christian Kaiser, Orgelbauer, Dresden, 1786". Der letztere ist ein Nachfolger des Hoforgelbauers Silbermann.

— **Tolkewitz.** In Donaths Neue Welt wird heute Sonntag nachmittag 4 Uhr die diesjährige Saison mit einem großen Militärkonzert der Kapelle des 12. Artillerie-Regiments unter Leitung von Herrn Musikmeister Göhler eröffnet. Ab 19. d. M. werden dann regelmäßig Sonntags und Mittwochs nachmittags Konzerte abgehalten. Ferner findet jeden Sonntag, ab 1. Juli auch Montags, Ball im großen Saale des Etablissements statt.

— **Cunnersdorf** b. Schönfeld. Am Dienstag brannte das Wohnhaus des Wirtschaftsbesitzers O. Klotzsche nieder.

— **Borlas** b. Seifersdorf. Eine Verhaftung mit Hindernissen erfolgte hier. Als der Knecht W. wegen Diebstahls festgenommen werden sollte, griff er die Beamten an und schlug wie rasend um sich, wobei Stühle, Gläser usw. zertrümmert wurden. Mit Hilfe von sechs Männern gelang es schließlich, den Wüterich festzunehmen; einige von ihnen wurden dabei verletzt.

— **Radeberg.** In geistiger Umnachtung ertränkte sich in Leppersdorf der zwanzigjährige Sohn eines Gutsbesitzers im väterlichen Teiche. Dem wegen seiner Schwermut bewachten jungen Manne war es gelungen, sich der Aufsicht zu entziehen.

— **Zeithain.** Die Regimenter der Kavalleriebrigade Nr. 24, 19. Husaren aus Grimma und 18. Ulanen aus Leipzig, sind gestern auf dem Truppenübungsplatze Zeithain eingetroffen, um hier bis zum 31. Mai Exerzier- und Schießübungen abzuhalten.

— **Leipzig.** Im Vorort Engelsdorf ist innerhalb drei Wochen der zweite Fall einer Erkrankung an schwarzen Pocken festgestellt worden. Gestern mußte wieder ein zugereister ausländischer Arbeiter in das Leipziger städtische Krankenhaus überführt werden.

— **Chemnitz.** An Stelle des in den Ruhestand getretenen Pfarrers Frommhold an St. Petri wurde Pastor Thiele zum Pfarrer gewählt.

— **Hohenstein-Ernstthal.** Der Scharwerksmaurer Geringswald machte aus Furcht vor völliger Erblindung seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — Bisher kamen für die Nationalflugspende bei den beiden hiesigen Zeitungen 1025 Mk. ein.

— **Neuhausen i. E.** Aus Furcht vor Strafe erhängte sich auf dem Oberboden des elterlichen Hauses ein achtzehn Jahre alter Stuhlbauerlehrling. Er hatte in einem Steinbruch eine rote Schießfahne weggenommen und sie am 1. Mai mit anderen Burschen auf einem Baume befestigt.

— **Rothenkirchen.** Herr Oberlehrer Förster veranstaltete zum Besten des Kirchenfonds eine musikalisch-rezitatorische Soiree, die zahlreich besucht war. Die Mitwirkenden, Frl. Adele Kießling (Liedersängerin und Rezitatorin) und Herr Walther Kramer (Pianist) aus Leipzig, ernteten reichen Beifall. Die Darbietungen standen auf hoher künstlerischer Stufe.

— **Zwickau.** Eine seltene Auszeichnung konnte die Handelskammer Plauen drei in der Zwickauer Maschinenfabrik seit mehr als 25 Jahren ununterbrochen tätigen Herren, dem Oberingenieur Klemens v. Aesch, Ingenieur Eugen Ungewiß und Buchhalter Ernst Büttner, verleihen. Der erste stellvertretende Vorsitzende der Handelskammer, Bergwerksdirektor Wächter-Zwickau, überreichte den Genannten Anerkennungsdiplome. Oberingenieur v. Aesch konnte am 1. April bereits auf eine 42jährige Tätigkeit an derselben Fabrik zurückblicken, die nur durch die Teilnahme am Feldzuge 1870 auf einige Monate unterbrochen worden war.

— **Reichenbach i. V.** Am Dienstag verstarb hier der Wirt des oberen Bahnhofes Herr Carl Bürckner, Königlicher und Prinzlicher Hoftraiteur.

— **Bautzen.** Die Buchbinder-Innung zu Bautzen beging vorgestern die Feier ihres 250jährigen Bestehens. Am Vormittag fand eine Festfeier in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste statt. Als Vertreter der Regierung wohnte Oberregierungsrat Dr. Hoch der Feier bei. Obermeister Unrasch-Dresden überbrachte Glückwünsche des Sächs. Buchbinder-Innungsverbandes und Kresse-Berlin namens des Deutschen Buchbinder-Verbandes. Vom Sächsischen Innungsverbande wurde der Jubelinnung ein Eichenkranz überreicht, und die Firma Krause-Leipzig übergab 250 Mark zu einer Stiftung. Nachmittags fand im Bürgersaale des Gewandhauses Festquartal statt, bei dem der privatisierende Buchbindermeister Ernst Wetzke-Bautzen zum Ehrenmitgliede der Jubelinnung ernannt wurde. Festtafel und Ball beschloß die seltene Feier.

— **Schluckenau.** In dem Hause des Arbeiters Franz Pechazek brach während der Nacht ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß der in einer Kammer des Schuppens schlafende 36 Jahre alte Ziegelarbeiter Emil Rückmann sich nicht mehr retten konnte und in den Flammen umkam. Das ganze Haus wurde eingeäschert. Vier Ziegen und 17 Hühner verbrannten im Stalle.

Vereinskalender für heute:

Bürger-R. d. W., S. u. i. A.: Ausflug, 4 Uhr nachmittags.
Männer-Turnverein zu Dresden: Turnfahrt.
Priv. Bogen-Schützengel.: Frühl.-Ausflug nach Großenhain.
Tischler-(Zw.-)Innung: Exkursion, 1,45 Uhr Hauptbahnhof.
W.-V.: Ausflug nach Wachwitz.

Aus der Geschäftswelt.

: **Die Briesnitzer Stahlquelle.** Täglich sieht man eine Anzahl schwer beladener Wagen mit Tausenden von Flaschen teilweise in die Stadt Dresden und deren Umgebung, teilweise zum Bahnhof fahren. Diese Flaschen enthalten ein Naturprodukt, wie man es sonst nur am Rhein oder in Böhmen findet. Es handelt sich hier um den trotz der kurzen Zeit seines Bestehens heute schon bekannten **Briesnitzer Mineralbrunnen.** In Briesnitz bei Cotta wurde vor einigen Jahren eine Mineralquelle entdeckt, der bemerkenswerte balneologische Eigenschaften anhaften. Die König-Friedrich-August-Heilquelle, wie dieser Sprudel mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs gelegentlich eines Besuches in Briesnitz genannt wurde, gehört zur Klasse der Eisensäuerlinge und zeichnet sich durch ihren hohen Gehalt an freier Kohlensäure aus. Bemerkenswert ist ferner ihre ausgesprochene Radioaktivität. Das Wasser kommt in zwei Formen in den Handel: erstens als Briesnitzer Stahlquelle im Urzustand; radium-lithiumhaltiger, kohlensaurer natürlicher Stahlbrunnen für therapeutische Zwecke und als Tafelgetränk; zweitens als Briesnitzer Mineralbrunnen (nur als Tafelgetränk) enteisnet, jedoch nur seine eigene Quellenkohlensäure enthaltend.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Beratung über den **Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft** in den Jahren 1908 und 1909. Den Bericht erstattet Dr. **Naumann.** Er verweist auf den gedruckt vorliegenden Bericht und fügt hinzu: Die Zusammenfassung mehrerer Sammlungen unter einer Leitung muß die schwersten Bedenken hervorrufen. Warum sollte es nicht auch bei uns möglich sein, wie anderorts die Museen abends offen zu halten? Bedauerlich ist es, daß die Museumsdirektoren durch ihre Veröffentlichungen auf Seltenheiten hinweisen, wodurch die Preise künstlich in die Höhe getrieben werden. — Verlagsbuchhändler **Brockhaus:** Die Königliche Bibliothek nimmt unter den deutschen Staatsbibliotheken die siebente Stelle hinsichtlich des Bücherbestandes ein. Es ist kein Geheimnis unter uns Buchhändlern, daß gegenüber der Bücherproduktion in den letzten 30 bis 40 Jahren die Vermehrungsetats sämtlicher Bibliotheken im Deutschen Reiche zu gering sind. 1870 erschienen in deutscher Sprache 10 000 Werke, 1880: 15 000, 1890: 18 000, 1900: 24 000 und 1910: 31 000. In englischer Sprache erscheinen nur 10 000, in französischer Sprache 9000 bis 10 000 Werke trotz der wesentlich weiteren Verbreitung dieser Sprachen. Seit 1880 sind also 100 Prozent mehr Bücher erschienen. Die Vermehrungsetats sind aber nirgends um annähernd 100 Prozent gestiegen. Es ist bedauerlich, daß man wegen der beschränkten Mittel wesentliche Lücken in den Bibliotheken lassen muß. Von großer Wichtigkeit sind in neuerer Zeit die Zeitschriften geworden. Für diese verwendet die Dresdner Bibliothek nur 34 Prozent ihres Etats. Das ist entschieden zu wenig. Ich richte deshalb an die Regierung die Bitte, sowohl für die Dresdner Bibliothek als für die Leipziger Universitäts-Bibliothek künftig 20 000 Mk. mehr in den Etat einzustellen.

Kultusminister Dr. Beck: Es besteht die Absicht, nach Erwerb der Herzogin-Garten, vorbehältlich der Zustimmung des Finanzministeriums, schon in den nächsten Etat eine Forderung für den Bau eines Museums einzustellen. Die Gründung des Dresdner Museums-Vereins erfüllt mich mit besonderer Befriedigung, und ich danke dem Herrn Vizepräsidenten Dr. Beutler, dessen Initiative diese Gründung zu danken ist. Ich hoffe, daß es seiner Tatkraft und Umsicht gelingen möge, den Verein so zu leiten, daß er zu einem bedeutsamen Kulturfaktor für die sächsischen und insonderheit Dresdner Sammlungen werden wird. Auch ich teile die Auffassung der Deputation, daß es erwünscht wäre, wenn die Stadt Dresden einen größeren Betrag zur Erbauung neuer Sammlungsgebäude bewilligte, da sie aus dem Bestehen der hiesigen Sammlungen einen erheblichen direkten Vorteil zieht. Die Generaldirektion erwägt zurzeit, ob eine Trennung der Leitung des Grünen Gewölbes, des Historischen Museums und der Bilder-Galerie möglich ist. Gegen das Offenhalten der Sammlungen am Abend bestehen erhebliche Bedenken. Erwogen wird aber, ob vielleicht die naturwissenschaftlichen Sammlungen später in Verbindung mit Vorträgen abends zu öffnen wären. Ich werde es versuchen, die Zustimmung des Finanzministeriums zu einer weiteren Erhöhung des Vermehrungsfonds für die Königl. Bibliothek zu erlangen. Auf dem Gebiete unseres Sammlungswesens liegt jetzt ein festes Programm vor. Was die Umgestaltung unserer Gemäldegalerieräle anlangt, so werden in diesem Monate noch der große Kuppelsaal und die beiden anstoßenden Säle fertiggestellt werden und im nächsten Jahre der Correggio- und der Rubens-Saal. Die Umgestaltung hat aus privaten Mitteln geschehen können, wofür ich auch an dieser Stelle danke. — Berichterstatter Dr. **Naumann** dankt dem Minister für das Wohlwollen, mit dem er die Königlichen Sammlungen behandelt habe. Diesen warmen Ton sei man in den letzten Jahren nicht mehr gewohnt gewesen. Es sei zu hoffen, daß unsere Sammlungen nunmehr eine tatkräftige Förderung von der Regierung erfahren würden. — Exzellenz Kammerherr **v. Schönberg** ist befremdet über die abfällige Kritik, die der Berichterstatter an dem Vorgänger des Herrn Kultusministers als Generaldirektor der Sammlungen (dem früheren Finanzminister Dr. v. Rüger), geübt habe, die er zurückweise. Er frage, ob diese Aeußerung als persönliche oder als Auffassung der Deputation anzusehen sei. — Oberbürgermeister **Beutl:** Ich habe schon früher darauf hingewiesen, daß wir keine Veranlassung haben, den früheren Generaldirektor der Sammlungen in der vom Berichterstatter geschehenen Form zu kritisieren. Ich kann auch feststellen, daß in der Deputation davon nicht die Rede gewesen ist. (Vielfaches Bravo!) — Kultusminister Dr. **Beck:** Ich habe aus den Ausführungen des Herrn Berichterstatters nicht entnommen, daß er meinem Vorgänger hat Vorwürfe machen wollen. Ich habe nur entnommen, daß er zum Ausdruck bringen wollte, daß mein Vorgänger zu einer beschränkten Verwendung von Mitteln für die Sammlungen genötigt war. Bei dem Bestreben, unsere Finanzen zu sanieren, mußte auch für die Sammlungen nur das unbedingt Nötige bewilligt werden. Der Herr Berichterstatter hat also nur die Tatsache feststellen wollen, daß auch die Sammlungen, wie alle Verwaltungen des Staates, sich einen Abzug haben gefallen lassen müssen. — Dr. **Naumann** erklärt, daß das Durchlesen des Stenogramms den Sinn seiner Ausführungen erklären werde. — Der Deputationsantrag wird dann angenommen.

---

oberflächlicher Hautkrebs ohne Schmerzen geheilt worden, und diese Ergebnisse lassen die Hoffnung zu, daß mit den neuen, jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln der Chirurgie und Therapie endlich der Krebs heilbar werden wird.

† **Ein neuer Tenor.** Der bisherige Rentamtsgehilfe Otto Piland in Eichstätt wird nach erfolgreichem Probesingen auf Kosten der Oper in Frankfurt a. M. zum Heldentenor ausgebildet.

† **Maria Pospischil,** die Leiterin des Stadttheaters zu Aussig, ist von der österreichischen Theater-Zentralkommission in Verruf erklärt worden. Frau Pospischil teilt jetzt dazu mit, daß dieser Boykott eine Folge ihres „wohlbedachten Austritts aus dem österreichischen Direktorenverbande" sei.

† **Ueber Strindbergs letzte Stunden** wird aus Stockholm berichtet: Der Dichter, der bekanntlich an Krebs litt, war seit Montag nacht bewußtlos. Montag konnte er noch mit seinen Angehörigen einige Worte wechseln. Er war sich darüber klar, daß sein Ende unmittelbar bevorstand. Der Dichter nahm die Bibel von seinem Nachttisch, drückte sie gleichsam an sich und sagte: „Meine Lieben, jetzt ist alles Persönliche ausgewischt!" Er wurde von Schmerzen furchtbar gequält, so daß er, wenn auf Augenblicke das Bewußtsein zurückzukehren schien, laut jammerte und stöhnte.

† **Der große Literaturpreis von Thureau-Dangin** in Höhe von 10 000 Francs jährlich wurde von der französischen Akademie zum ersten Male dem 29jährigen Hilfslehrer am Freien, d. h. Geistlichen Gymnasium „zum Heiligen Kreuz" in Neuilly sur Seine André Lafon für seinen Roman „Der Schüler Gilles" zuerkannt. Dieses Buch ist sein erstes Prosawerk. Vorher hatte er nur zwei Gedichtsammlungen veröffentlicht, von denen die zweite bereits mit einem Akademiepreise ausgezeichnet wurde. Der Roman ist das naive Tagebuch eines elfjährigen Knaben, der in ein Alumnat geschickt werden mußte, weil sein Vater geisteskrank geworden war, und schildert die Gemütsbewegungen des armen, aus seinem Neste verdrängten, vieles ahnenden, obschon noch wenig klar verstehenden Jungen.

Unbekannte Liszt-Werke.

Aus Weimar wird uns geschrieben: Dem rührigen Custos des Liszt-Museums in Weimar, Hofkapellmeister Peter Raabe, ist es bekanntlich vor einiger Zeit geglückt, in dem Manuskriptenschatz des Museums, das früher unter Leitung des unglücklichen Hofkapellmeisters Dr. Obrist stand, zwei handschriftliche Kompositionen größeren Stils zu entdecken, die durchaus den besten Werken des Meisters beigezählt werden dürfen. Es erscheint kaum verständlich, daß die beiden Arbeiten „Les Morts" und „Hungaria" niemals aufgeführt, ja niemals gedruckt worden sind. Raabe wird demnächst beide Kompositionen im Rahmen eines großen Konzertes im Weimarer Hoftheater zum ersten Male nach sorgfältiger Vorbereitung zur Aufführung bringen.

„Les Morts", eine Trauerode, ist ursprünglich nur für großes Orchester geschrieben gewesen, und erst sehr viel später hat der Meister einen Männerchor hinzugefügt. Letzterem ist der Text zugrunde gelegt: „Beati mortui, qui in Domino moriuntur". In dieser Form wird auch das Werk in Weimar aufgeführt. Die Ode ist von Liszt für sein eigenes Leichenbegängnis komponiert und für den Trauerakt zur Aufführung bestimmt worden, man hat aber aus unbekannten Gründen die Aufführung unterlassen; ja es waren nicht einmal Stimmen ausgeschrieben, vielmehr hat Raabe diese für die Weimarer Aufführung erst anfertigen lassen. Das Manuskript ist von Liszts Sohn Daniel geschrieben und Cosima v. Bülow zugeeignet.

Das zweite Werk ist eine Kantate von echt Lisztschem Schwung und dem für das Milieu der Komposition charakteristischen Titel „Hungaria" — nicht zu verwechseln mit der sinfonischen Dichtung „Hungaria", die keinerlei Beziehung zu dem jetzt aufgefundenen Werke hat. Die Arbeit ist im Jahre 1848 in Weimar entstanden, und zwar hat Franz v. Schober, der intime Freund von Walther v. Goethe und der Goetheschen Familie überhaupt, der Intimus Franz Schuberts, den Text geschrieben. Den Hauptteil trägt hier der Männerchor, und nur gegen den Schluß hin kommt ein Frauenchor hinzu. Eingestreut sind Solis für Bariton, Sopran und Tenor. Die Musik ist völlig im Charakter ungarischer Volksmusik gehalten und demgemäß außerordentlich temperamentvoll und feurig. Das ganze Werk schließt mit einem dreimaligen begeisterten „Eljen!"-Rufen, das Liszt selbst dem Text Schobers noch hinzugefügt hat. — Zur Aufführung, die am 20. Mai stattfindet, hat Raabe nahezu sämtliche Gesangskräfte und Gesangvereine Weimars zu einer einzigen großen Sängermasse zusammengezogen; die Basis des ganzen Musikkörpers bildet naturgemäß das durch Mitglieder der Großherzoglichen Musikschule verstärkte Orchester des Hoftheaters sowie der Hoftheaterchor. Als Solisten werden die Großherzogliche Kammersängerin vom Scheidt, Dr. Nicolaus und Hofopernsänger Bergmann-Weimar mitwirken.

Die **Petition des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten** wegen Abänderung des § 46 der Revidierten Städteordnung (Verleihung des passiven Wahlrechtes) läßt das Haus antragsgemäß auf sich beruhen. — Kap. 52 des ordentlichen Etats, **Landesmedizinalkollegium**, vom 1. Juni 1912 ab: **Landes-Gesundheitsamt**, betreffend, und die dazu eingegangenen Petitionen werden in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer, nachdem Geh. Kommerzienrat **Baentig** und Kammerherr Dr. **von Frege-Weltzien** die Regierung gebeten hatten, den Vertretern von Handel und Industrie nicht nur eine beratende Stimme in dem Kollegium zu geben, sondern sie wie die Aerzte usw. zu behandeln. — Zu Kapitel 58 des ordentlichen Etats, **Armenkrankenpflege und sonstige Ausgaben im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt** gibt Geh. Kirchenrat D. **Pank** seiner Freude Ausdruck über die abermals gewachsenen Einstellungen, unter denen sich auch eine solche für die Dresdner Diakonissenanstalt befinde. Wenn dabei sowohl in der Deputation der Ersten Kammer als auch in der Zweiten Kammer und selbst von sozialdemokratischer Seite der Tätigkeit der Diakonissinnen höchste Anerkennung gezollt worden ist, so mögen unsere wackeren Diakonissinnen das als eine ermutigende Genugtuung empfinden, besonders auch die in der Gemeindepflege arbeitenden Schwestern, deren Arbeit vielfach eine überaus schwere und große Selbstverleugnung voraussetzende ist. Wenn der Vorstand des Leipziger Diakonissenhauses diesmal nicht mit Wünschen um größere Unterstützung gekommen ist, so liegt das daran, daß er sich bewußt war, wie schwer es hält in den Nachtragsetat noch solche Summen einzustellen, daß ferner die Frage der vorgesehenen Neubauten nur noch nicht geklärt ist und daß man von dem Margarittentage am 18. Mai eine außerordentliche Einnahme erhofft. Ich bitte aber, im nächsten Etat auch des Leipziger Diakonissenhauses zu gedenken. — Oberbürgermeister Dr. **Dittrich** schließt sich diesem Wunsche an und bittet, die Leipziger Zentrale für Jugendfürsorge mit dem gleichen Wohlwollen zu behandeln wie den Dresdner Verband für Jugendhilfe. Endlich bittet Redner die Regierung um weitere Erhöhung des Beitrags für die Krüppelfürsorge. — Darauf werden das Kapitel und die dazu vorliegenden Petitionen in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer erledigt.

Ueber Kap. 65 des Etats, **Wegebau-, Wegeunterhaltungs- und Wasserbauunterstützungen, sowie Aufwendungen für wasserpolizeiliche Zwecke**, und über die hierzu eingegangenen **Petitionen** läßt die zweite Deputation ebenfalls durch Herrn **Sahrer v. Sahr**-Dahlen Bericht erstatten. Beantragt wird, über das Kapitel wie die Petitionen im Sinne der Zweiten Kammer zu beschließen. — Oberbürgermeister **Keil**: In der Talsperrenfrage herrscht in manchen Kreisen, insbesondere auch im jenseitigen Hause, eine Begeisterung, zu der ich mich nicht aufschwingen kann. Die Talsperren bringen für die Beteiligten ungeheure Lasten mit sich, die oft nicht im Verhältnis stehen zu den Vorteilen, die die Interessenten einbüßen. Ich möchte schon heute die Triebwerksbesitzer auffordern, sich genau zu informieren, in welcher Weise sie zu den Kosten herangezogen werden sollen. — Die Anträge finden Annahme.

Darauf beschließt die Kammer zum Antrag des Abgeordneten Harter und Genossen auf **übersichtliche Zusammenstellung der vorhandenen Unterlagen über die Grundwasserverhältnisse in Sachsen** in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer, die Staatsregierung zu ersuchen, zur Ermöglichung einer zweckmäßigeren Ausnützung der Wasserschätze die vorhandenen Unterlagen über die Grundwasserverhältnisse des ganzen Landes übersichtlich zusammenzustellen, nach Befinden auch in den besonders wasserarmen, dabei aber dichtbevölkerten Teilen des Landes Untersuchungen über die Grundwasserverhältnisse vornehmen zu lassen und deren Ergebnisse den Ständen mitzuteilen. Auch hier war Herr Dr. v. Sahr Berichterstatter.

Die Kapitel **Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Gesandtschaften**, die in der anderen Kammer Anlaß zu stundenlangen Debatten geboten hatten, werden nach dem Berichte des **Grafen zur Lippe** debattelos genehmigt. Zum Kapitel **„Leipziger Zeitung"** bemerkt der Berichterstatter, Geh. Kommerzienrat **Baentig**, daß die Deputation sich mit den Verhandlungen in der Zweiten Kammer über den Wegfall dieser Zeitung eingehend beschäftigt habe. Die Deputation lege Wert darauf, gegenüber den vielfachen Angriffen, die die Zeitung erfahre, festzustellen, daß das Aufhören der „Leipziger Zeitung" als ein großer Nachteil, ja als eine unausfüllbare Lücke empfunden werden würde. Sehr wünschenswert wäre es, wenn die Wissenschaftliche Beilage wieder auf ihre literarische Höhe, die sie in früheren Jahren besessen hat, gebracht würde. Redner beantragt dann die Genehmigung des Kapitels, ebenso wie des Kapitels **„Dresdner Journal"**. — Verlagsbuchhändler **Brockhaus**: Als Verleger interessieren mich die Verhandlungen über die „Leipziger Zeitung". Herr Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt hat neulich ebenso wie früher Staatsminister v. Metzsch erklärt, daß die Regierung eine offiziöse Zeitung braucht. Das wäre also ein Blatt, das im Sinne einer staatserhaltenden Tendenz die Oeffentlichkeit aufklärt und die Autosuggestionen bekämpft, die sich immer wieder im Volke zeigen. Hier und da habe ich in der „Leipziger Zeitung" einmal einen Aufsatz gelesen, von dem man annehmen konnte, daß er im Ministerium entstanden sei. Es wäre aber Gelegenheit gewesen, dies öfter zu tun. Ich bin gegen eine Verschmelzung dieses Blattes mit dem „Sächsischen Staatsanzeiger", weil eine Konkurrenz zwischen diesen beiden Blättern nicht existiert. Diese Frage hätte überhaupt nie zur Debatte gestanden, wenn die „Leipziger Zeitung" einen Ueberschuß von 50 000 Mark erbrächte. Es wäre eine Versündigung, wenn eine Zeitung, die eine der ältesten in Deutschland ist, daran zugrunde gehen sollte, daß sie die verhältnismäßig unbeachtliche Summe von 10 000 Mk. Verlust gebracht hat. Die Frage, ob eine Erholung der Zeitung möglich ist, beantworte ich mit Ja. Freilich muß die Zeitung auch wirklich offiziös benutzt werden, sie braucht beachtliche Artikel, die die Meinung der Regierung, aber nicht bloß eines anonymen Verfassers wiedergeben. Dann wird mit der Zeit auch die Abonnentenzahl und mit ihr die Inseratenein nahme wachsen. Ich will nicht eine unpassende Reklame befürworten, aber auch für die besten Dinge in der Welt ist heutzutage Reklame erforderlich. Für die Muß-Inserate könnte ohne Schaden der Zeilenpreis erhöht werden, nicht aber für die freiwilligen Inserate der Konkurrenz wegen. Werden meine Wünsche erfüllt, dann wird es die letzte finanzielle Erörterung gewesen sein, die wir diesmal über die „Leipziger Zeitung" im Landtage hatten. — Oberbürgermeister Dr. **Dittrich**: Es besteht zwar ein Zwang für alle Gemeinden und Gutsvorsteher, das „Dresdner Journal" zu halten, aber es wäre recht und billig, wenn dieser Zwang in der Weise abgeändert würde, daß man es den Behörden freistellte, entweder die „Leipziger Zeitung" oder das „Dresdner Journal" zu abonnieren. — Das Haus nimmt hierauf einstimmig die Anträge der Deputation an.

Schließlich beschäftigt sich die Kammer anderweit mit zwei **Apotheken-Petitionen**, über die Kammerherr **v. Boxberg** berichtet. Das Haus beschließt zur Petition des Gemeinderates zu Wahren um Genehmigung zur Errichtung einer Apotheke daselbst, dem Beschlusse der Zweiten Kammer beizutreten, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen (früher hatte die Erste Kammer beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen), dagegen zur Petition des Gemeinderates zu Niederplanitz um Errichtung einer Apotheke daselbst bei dem früheren Beschlusse stehen zu bleiben, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Von der Zweiten Kammer ist diese Petition zur Kenntnisnahme überwiesen worden.

Nächste Sitzung Freitag, den 17. Mai, vormittags 11½ Uhr.

Kaffeemischung Malzkaffee
wird von allen Malzkaffees
am meisten gekauft.
Der Erfolg macht's!

VW natur-reine Weine
hervorragend, sehr preiswert, äusserst bekömmlich.

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt.
5 Pf. p. Stück

Anerkannt beste Sektmarken
Schloss Vaux Special p. Fl. 4.25
Schloss Vaux Handicap p. Fl. 4.75
Preise inkl. Steuer.
Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepôt der Champagner-Kellerei SCHLOSS VAUX bei Metz, BERLIN, Lindowerstrasse 24.

DUNLOP
Pneumatik
Eine Rekiame für sich!

Für Erwachsene
ist KufeKe
in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte Krankenkost.

Radium-Thermalbad
Teplitz-Schönau
heilt
Gicht, Rheuma, Ischias
Erstes natürl. Radium-Quell-Emanatorium
Quell-Emanationskammern
Neue Bäder und Kurhäuser

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Die Aktien der Vogtländischen Maschinenfabrik erlitten nach ihrer gestrigen ungewöhnlichen Steigerung von 90 % heute einen Kurssturz von 75 %.

Breslau, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Die heutige Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft, A.-G., setzte die Dividende auf 3½ % fest.

Europäischer Hof, Aktiengesellschaft, Dresden. Der Abschluß für das am 31. Dezember 1911 abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einschließlich 32 496 M. Vortrag einen Betriebsgewinn von 403 222 Mark. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, denselben wie folgt zu verwenden: 52 500 M. Abschreibungen, 61 611 Mark als Zuweisung zum Inventar-Erneuerungsfonds zur Auffüllung desselben auf 200 000 M., 100 000 M. zur Schaffung eines Dividenden-Reservefonds, 46 073 M. für vertragliche Tantiemen und Gratifikationen, 70 000 M., wie bereits gemeldet, als 8 % Dividende auf 1 000 000 M. Aktienkapital, wovon 250 000 M. ab 1. Juli vorigen Jahres dividendenberechtigt sind, und den Rest von 73 038 M. als Vortrag auf neue Rechnung. Der durch die im vorigen Jahre durchgeführte Zusammenlegung erzielte Buchgewinn ist zu Abschreibungen und Reservestellungen verwendet worden, so daß die Gesellschaft nunmehr bei einem Aktienkapital von 1 000 000 M. 700 000 M. offene Reserven hat. Die Aktien sollen demnächst wieder an der Dresdner Börse zur Einführung gelangen.

Deutsche Kolonialgesellschaft. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Vertrag mit dem Reichskolonialamte wegen Abänderung der Diamantenabgabe einstimmig genehmigt.

Orenstein & Koppel, Aktiengesellschaft, Berlin. Aus Kreisen des Aufsichtsrats wird mitgeteilt, daß die Dividende in der am Sonnabend stattfindenden Aufsichtsratssitzung wieder mit 14 % wie i. V. in Vorschlag gebracht werden wird.

Fassoneisen-Walzwerk L. Mannstädt u. Co., Kalk bei Cöln. In der außerordentlichen Hauptversammlung, in der 18 Aktionäre 5549 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien vertraten, wurde auf den Antrag der Verwaltung beschlossen, dem Lothringischen Hüttenvereine das Recht einzuräumen, das Gesellschaftsvermögen des Fassoneisen-Walzenwerkes L. Mannstädt u. Co. gegen Gewährung von Aktien derart zu erwerben, daß auf je 4000 M. Stamm- und Vorzugskapital von L. Mannstädt u. Co. je 4500 Fr. Aktien des Hüttenvereins entfallen. Dieses dem Hüttenverein eingeräumte Recht ist an die Bedingung geknüpft, daß es längstens bis zum 30. Juni 1913 ausgeübt und daß bis dahin der erforderliche Beschluß auf Erhöhung des Grundkapitals des Hüttenvereins gefaßt und durchgeführt wird. Bis dahin tritt die Auflösung der Gesellschaft nicht ein. Dieser Antrag wurde in der ersten allgemeinen Abstimmung mit 6186 gegen 50 Stimmen und in den gesonderten Abstimmungen von sämtlichen Besitzern der Vorzugsaktien durch Zuruf und von den Besitzern der Stammaktien mit 5491 gegen 50 Stimmen angenommen. Die Aktionäre Vogt-Berlin und Sohler-Köln erhoben gegen diesen Beschluß Einspruch.

Der Staatskommissar der Berliner Börse gegen spekulative Auswüchse. Der Staatskommissar bei der Berliner Börse hat folgendes Schreiben an den Börsenvorstand gerichtet: „Der Umfang, den die Spekulation neuerdings namentlich auf dem Kassamarkte annimmt, gibt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Anscheinend ist es das Publikum, das durch seine Kaufaufträge die ungewöhnlichen Kurssteigerungen der letzten Tage veranlaßt hat. Die Befürchtung liegt nahe, daß ein nach allen Erfahrungen unausbleiblicher Rückschlag um so zeitiger und plötzlicher eintreten muß, je mehr sich Uebertreibungen häufen, was dann weiten Kreisen schwere Verluste bringen wird. Es darf vorausgesetzt werden, daß die Banken und Bankiers sich dem Ernste der Lage nicht verschließen und durch Warnungen und Krediteinschränkung ihre Kundschaft zur Mäßigung anzuhalten suchen. Ein durchgreifender Erfolg ist aber bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen. Ich verkenne nicht, daß dem Börsenvorstande Mittel zur Unterdrückung der Mißstände kaum zu Gebote stehen. Unter den obwaltenden Umständen halte ich mich gleichwohl für verpflichtet, Maßnahmen zur Erwägung zu stellen, die wenigstens zu einer Milderung führen könnten. Insbesondere dürfte zu prüfen sein, ob es angängig ist, im Kassageschäft an dem System des Einheitskurses ausnahmslos festzuhalten. Ich behalte mir vor, andere Anregungen mündlich vorzutragen, und beehre mich daher zu ersuchen, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Börsenvorstandes zu setzen."

Die Rudolfstädter Erzbergbau-Gewerkschaft zu Budweis, die jetzt ihre Hauptverwaltung nach Dresden (Priesnitzstraße 5) verlegt hat, hält nächsten Sonnabend nachmittag 2 Uhr in Bodenbach a. E., Hotel Töpfer, ihren diesjährigen ordentlichen Gewerkentag ab. Nach Erstattung des Betriebsberichtes werden der Rechnungsabschluß und die Bilanz vorgelegt, sowie Ersatzwahlen für den Gewerkenausschuß vorgenommen. Besonders bemerkenswert ist der dem Gewerkentage zugegangene Antrag: Die 3127 sog. Tresorkuranteile als Eigentum aller Gewerken an diese im Verhältnis ihres Besitzstandes aufzuteilen. Auf die vorgeschlagene Ausschreibung einer neuen Zubuße kann als unnötig verzichtet werden, da die neue Direktion nunmehr gemäß § 167 des Oesterreichischen Allgemeinen Berggesetzes die für diese Tresorkurse längst fällig gewesene Zubuße erhebt, welche bedeutende Betriebsmittel an die Hand gibt. Die ganze leidige Angelegenheit der Tresorkurse, welche seit Jahren eine Quelle von Streitigkeiten unter den Gewerken gewesen ist und die gedeihliche Entwicklung der Gewerkschaft bisher gehemmt hat, findet auf diese Weise die glatteste Erledigung. Die Gewerken erhalten durch die Aufteilung der Tresorkurse auf je 8 Anteile ihres Besitzstandes einen neuen Anteil, den sie, wenn sie die auf ihm lastende Zubuße nicht tragen wollen, anderweitig veräußern können. Die neuerlichen Untersuchungen der reich silberhaltigen Blei- und Zinkerze von den drei Versuchsabbauen der Gewerkschaft, und zwar seitens der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien und des Krupp-Grusonwerkes in Magdeburg, haben überaus günstige Analysen ergeben.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-A.-G. In der Generalversammlung berichtete die Verwaltung, es sei eine Reihe von Anträgen und Anregungen an die Verwaltung gelangt, die aber wegen verspäteter Einreichung nicht zur Besprechung gestellt werden könnten. U. a. werde verlangt, daß eine Beleihung der Grundstücke über 1 Million Mark nicht mehr stattfinden solle, daß die Kapitalien der Gesellschaft bei wohlhabenden Gemeinden hinterlegt werden sollten und daß die unzeitgemäßen Satzungen geändert werden sollten; letzterer Anregung habe der Aufsichtsrat bereits Folge gegeben und werde eine neue Generalversammlung einberufen. Die Behauptung, daß die Tantiemen an den Generaldirektor Gerstenberg zu unrecht gezahlt und vor dem Gesetz nicht zu rechtfertigen seien, müsse die Verwaltung bestreiten. Aktionär Schürmann brachte sodann in längerer Ausführung verschiedene Bemängelungen der seiner Meinung nach gesetzlich unzulässigen Tantiemen des Generaldirektors Gerstenberg hervor und drohte mit Regreßklage. Ein anderer Redner nahm in längerer Rede Partei für die Verwaltung. Die Aktionäre Schürmann und Prof. Thomsen schlossen sich einer Kundgebung für den Generaldirektor nicht an und verließen den Saal. Der Abschluß wurde sodann einstimmig genehmigt, die Entlastung des Vorstandes ebenfalls einstimmig die des Aufsichtsrates gegen 15 Stimmen des Rittergutsbesitzers Schulz erteilt.

* **Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, Akt.-Ges. in Cöln.** Die Gesellschaft erzielte in 1911 einen Bruttogewinn von 3 132 713 M. (i. V. 2 122 728). Hiervon wurden verwandt für die verschiedenen Kabelfonds 691 610 M. (i. V. 454 166), zu Abschreibungen 159 605 M. (i. V. 25 636) und zur Amortisation des Kabelnetzes 121 000 M. (i. V. 72 000). Der Zinsendienst erforderte 733 635 M. (i. V. 511 312), und Unkosten beanspruchten 439 591 M. (i. V. 182 834), so daß ein Reingewinn von 987 182 M. (i. V. 876 175) verbleibt, aus dem wieder 6 % Dividende auf 7 Millionen Mark alte und ebensoviel auf 3 Millionen Mark junge Aktien für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1911 verteilt und 139 565 M. (i. V. 126 544) vorgetragen werden sollen. Gegen Schluß des Berichtsjahres hat auf Anregung der Gesellschaft hin die ihr nahestehende Bankengruppe etwa 80 % des gesamten Aktienkapitals der Compania Telegráfico-Telefónica del Plata in Buenos Aires erworben und ihr damit die Kontrolle über das mit einem Aktienkapital von rund 500 000 m. n. Dollars arbeitende Unternehmen gesichert. Die Gesamtaufwendungen für den Erwerb der Aktien und die geplanten technischen Verbesserungen werden sich auf etwa 2 500 000 M. stellen. Wegen Deckung dieses Bedarfes sollen zu gegebener Zeit geeignete Vorschläge unterbreitet werden.

* **Die Silberproduktion im Jahre 1911.** Wie die Firma Samuel Montagu & Sons mitteilt, hat die Silberproduktion in Mexiko im letzten Jahre infolge der Unruhen um 4 Millionen Unzen (= etwa 135 Tonnen) abgenommen. Auf die Bergwerksproduktion des Landes bezogen, bedeutet dies einen Rückgang um etwa 6 bis 7 %, auf die Hüttenproduktion dagegen von etwa 15 bis 16 %. Die Ziffer kann als Beweis dafür angesehen werden, wie stark Handel und Wandel in Mexiko unter den revolutionären Zuckungen leiden. Die Weltproduktion von Silber gibt die Firma mit 223,8 Millionen Mark an, d. i. rund 1 Million Unzen mehr als im Jahre 1910, das, wie bereits die Jahre 1907, 1908 und 1909, Rekordziffern gebracht hatte.

Zur Lage im nordwestböhmischen Braunkohlenrevier schreibt der „Kohleninteressent": Infolge des niedrigen Wasserstandes der Elbe gingen die Verladungen an den Umschlagplätzen wesentlich zurück, und da bei der jetzigen Jahreszeit der Bahnverkehr in Hausbrandkohle an und für sich geringfügig ist, so hat sich der bis Ende April recht günstige Grobkohlenabsatz wieder auf jenes Maß reduziert, das auch in anderen Jahren um diese Zeit als normal anzusehen ist. Mit Rücksicht auf die durch den Streik verursachten Ausfälle hatte man allerdings auf ein längeres Frühjahrsgeschäft gerechnet, eine Hoffnung, die an dem vorzeitigen Sinken des Elbwasserstandes scheiterte. Im Gegensatz hierzu ist die Nachfrage nach den kleinen Sortimenten unverändert stark und die Werke sind nicht in der Lage, die Anforderungen der Industrie voll, bezw. rechtzeitig zu befriedigen. Neben dem wirklichen Bedarf, der auf dem guten Geschäftsgang der böhmische Braunkohle verbrauchenden Industrien beruht, spielt hier auch die mit 15. d. M. eintretende Tariferhöhung mit, da wohl alle Fabriken bestrebt sind, noch zu den alten, billigeren Frachtsätzen möglichst große Quantitäten zu beziehen. Mit Monatsmitte dürften daher die Gruben in die Lage versetzt werden, die im Laufe der Zeit drückend gewordenen Lieferungsrückstände nach und nach aufzuarbeiten.

Frankreichs Außenhandel verzeichnet in den ersten vier Monaten einen Gesamtimport von 2 698 318 000 Fr. (gegenüber dem Vorjahr weniger 271 354 000 Fr.). Im einzelnen erzielten Nahrungsmittel 581 860 000 Fr. (weniger 222 Mill.), Industrie-Rohmaterial 1 646 052 000 Fr. (weniger 85 Mill.), Fertigfabrikate 520 397 000 Fr. (mehr 36 Mill.). Der Gesamtexport betrug 2 101 838 000 Fr. (mehr 150 348 000). Im einzelnen verzeichnen Nahrungsmittel 256 182 000 Fr. (mehr 13 Mill.), Industrie-Rohmaterial 629 505 000 Fr. (mehr 26 Mill.), Fertigfabrikate 1 009 143 000 Francs (mehr 86 Mill.). Der Postpaketexport betrug 167 058 000 Fr. (mehr 5 Mill.). Beim Import ist besonders bemerkenswert das starke Minus der Nahrungsmittel, das aus der vorjährigen bedeutenden Getreideeinfuhr resultiert, während beim Export das starke Plus der Fertigfabrikate beachtenswert ist.

Bericht über den Schlachtviehmarkt zu Chemnitz am 15. Mai. Auftrieb: 8 Ochsen, 1 Bulle, 1 Kalbe, 28 Kühe, 1 Freser, 486 Kälber, 579 Schweine, zusammen 1090 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht. **Kälber.** 1. Doppellender —, 2. beste Mast- und Saugkälber 64 resp. 108, 3. mittlere

Mast- und gute Saugkälber 58—62 resp. 97—103, 4. geringe Kälber 50—55 resp. 89—98. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. **Schweine.** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 71—72, 2. Fettschweine 73, 3. fleischige 69—70, 4. gering entwickelte 67—68, 5. Sauen und Eber 63—68. Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmers zu verstehen. Für Rinder und Fresser dieselben Preise wie am Montag. Geschäftsgang in Kälbern und Schweinen langsam. Ueberstand: 2 Ochsen, 3 Kühe.

New-York, 15. Mai. (Anfangskurse.)

	15. 5.	14. 5.		15. 5.	14. 5.
Atchison	106⅞	106⅝	Southern Pacific	112½	112
Baltimore	110	109⅞	Union Pacific	172⅝	171⅝
Canadian	264¾	261	Amalgam. Copper	83½	83⅞
Erie	35½	35¼	Steels	71	69¼
Reading	176¼	176⅝	Fest.		

Hamburg, 15. Mai. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 83,25 B., 82,75 G.

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 15. Mai 1912, mittags ½1 Uhr. Witterung: Schön. Tendenz: Matt. **Getreide.** (Pro 1000 Kilo netto.) **Weizen** sächs., alt, bis 77 Kilo 226—229 M., do. neu —,— M., do. russ., rot 249—252 M., do. poln., weiß 245—249 M., amerikanischer und argentinischer 242—246 M. **Roggen,** sächs. Gebirgsroggen 198—201 M., do. 253—206 M., do. feucht und ausgewachsen —,— do. niederländ.-holl. —,— M., preußischer 206—208 M., do. posener —,— M., fremder 208 M. **Gerste,** sächsische —,—, do. schlesische —,— M., do. posener —,— M., do. böhm. —,— M., do. Mahl- und Futterware 196—200 M. **Hafer,** sächsischer und preußischer, alter —,—, sächsischer, alt. —,— M., sächsischer, 216—219 M., preußischer, 216 bis 219 M., ausländischer 213—215 M. **Mais** mixed —,— M., do. grobkörnig, alter u. neuer 181—187 M., do. Cinquantin, alter u. neuer 198—202 M., **Erbsen,** Kochware 225—235 M., do. Mahl- und Futterware 195—205 M. **Wicken,** sächsische —,— M., do. preuß. 220—235 M. **Leinsaat,** feinste belastfreie, russ. —,— M., feine russ. —,— M., do. mittlere 350—370 M., do. Bombay —,— M., do. La Plata 340—345 M. **Raps** —,— M. **Weizenkleie,** pro 100 Kilo netto, grob 14,25—14,50 M., do. fein 13,50—14,00 M., **Roggenkleie,** pro 100 Kilo netto, 14,25—14,75 M., russ. und böhm. 15,00 bis 15,50 M. **Mehl.** (Pro 100 Kilo netto.) **Kaiserauszug** 36,00—37,00 M., **Weizenmehl:** 000 (Griesserauszug) 34,00—35,00 M., do. 00 33,25—34,25 M., do. 0 32,25—33,25 M. **Roggenmehl:** 0 29,25—29,50 M., do. I 27,50 bis 27,75 M. **Heu,** pro 50 Kilo netto: alt 5,00—5,50 M., neu —,— M., geb. 5,40—5,90 M. **Stroh,** pro 50 Kilo netto, Flegeldrusch 3,80—4,00 M., do. Maschinendrusch Langstroh 3,10—3,40 M., do. do. Maschinendrusch Krummstroh 2,70—3,00 M.

Hamburger Warenbörse, 15. Mai. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Mai 68¼, Juli 68¾, September 69, Dezember 68½, behauptet. 2½ Uhr: Mai 68½, Juli 68¾, September 69, Dezember 68½, behauptet. **Zucker.** 6¾ Uhr: Mai 12,25, August 12,80, September 12,62½ Oktober-Dezember 10,97½, ruhig. 2¼ Uhr: Mai 12,22½, August 12,65, September 12,42½, Oktober-Dezember 10,95, ruhig. **Kupfer.** 11 Uhr: Mai 147¾, September 149¼, Dezember 150¼, kaum behauptet.

Hamburger Warenbörse, 15. Mai. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Mai 68½, Juli 68½, September 68¾, Dezember 68¼, ruhig. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Mai 12,22½, August 12,57½, September 12,37½, Oktober-Dezember 10,92½, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Mai 147½, September 149¼, Dezember 150, ruhig.

Hamburg, 15. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen fest, Mecklenburger u. Ostholsteiner Mai-Juni 243,00. Roggen fest, Mecklenburger u. Altm. neuer 204,00, russischer cif. 9 Pud 10/15 —,—. Gerste ruhig, russ. cif. 168. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenb. 212—222. Mais matt, amerikan. mixed cif. per Mai-Juni —,—, La Plata cif. per Mai-Juni 123,00. **Rüböl** fest, verzollt 68,00. **Kaffee** —,—. **Spiritus** ruhig, per Mai 32,25 G., per Mai-Juni 31,75 G., per Juni-Juli 31,75 G. **Petroleum** amerikanisch, spez. Gewicht 0,800 loco —,— Wetter: Schön.

Bremen, 15. Mai. Baumwolle 60,—, matt.

New-York, 14. Mai. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 11,85, do. per Juli 11,50, do. per September 11,57, do. in New-Orleans loco middl. 11⅞, Schmalz Western steam 11,05, do. Rohe & Brothers 11,30. Zucker fair ref. Muscovados 3,42. Weizen: Roter Winterweizen loco 125⅝, do. per Mai 122, do. per Juli 117⅞, do. per September 112⅛, do. per Dezember —,—. Mais per Mai —,—, do. per Juli —,— do. per September —,—. Mehl (Spring Wheat clears) 4,55. Getreidefracht nach Liverpool 2⅝. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 14⅝, do. per Mai 13,50, do. per Juli 13,57. Kupfer, Standard loco 15,50—16,00, Zinn 46,15—46,60.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Anna Marie verw. Penzig geb. Göpfert, alleinige Inhaberin der Firma Anna Göpfert, Pirna. — Aufgehoben: Schneidermeister Gustav Heinrich Uhlemann, Burkau (Bischofswerda).

Außersächsische: Ing. Henry Schachtel, Charlottenburg. † Rechtsanwalt Otto Brummund, Berlin-Nieder-Schönhausen (Berlin-Pankow). Kaufmann Ed. Lange, Berlin-Britz (Neukölln). Schuhwarenhändler Max Hein, Berlin-Weißensee. † Rentier Ant. Westphal, Belgard, Pers. (Belgard). Kaufmann Paul Klatt, Berent. Kaufmann Karl Peters, Breslau. Kaufmann Max Grunauer, Breslau. Fahrradhändler Hans Schmirl, Deggendorf. Schuhmacher Carl Relitz, Dömitz. Kaufmann Alb. Stutinsky, Szittkehmen (Goldap). Kaufmann Rud. Croseck, Goslar. Kaufmann Frz. Lupp, Gumbinnen. Zimmermeister M. Kadner, Halberstadt. † Zigarrenfabrikant H. W. Wagenknecht, Halberstadt. Glaserei J. M. Rasp, Hof. Drogist Eug. Beckert, Königsberg i. Pr. Kaufmann Hugo Bajohr, Köslin. Bäckermeister Fr. Rößner, Krumbach. Zimmermann Alois Sütterle, Lörrach. Getreidehändler Laz. Rosenfeld, Lixheim (Pfalzburg). Fleischermeister Karl Winter, Ravensburg. Buchbinder Bernh. Riggemeyer, Herten (Recklinghausen). Kaufmann Rich. Jung, Winsen a. L.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Eiergräupchensuppe. Stangenspargel mit Butter. Geräucherten Lachs. Gefüllte Kalbsbrust mit Salat. Diplomatenpudding. — Für einfachere: Kartoffelsuppe. Milchreis mit Zucker und Zimmet.

Erdbeerbombe. 375 Gr. kleine Weinbergserdbeeren durch ein Suppensieb passiert, dieses Püree mit 240 Gramm Zucker verrührt, mit dem Saft einer halben Zitrone abgeschmeckt, den festen Schnee von 6 Eiweiß darunter gezogen, in Bombenform gefüllt und 3 Stunden gefroren. Diese Bereitungsart gibt gerade dem Eis einen sehr aromareichen Geschmack, es ist ja auch ganz klar, das Eiweiß hat absolut keinen Geschmack, während geschlagene Sahne einen bedeutenden Fettgehalt hat und gerade dieser den Fruchtgeschmack, welcher bei der Erdbeere an und für sich schon gering ist, sehr beeinträchtigen würde, auch ist der Kostenpunkt, zumal bei größeren Diners, weit billiger als bei Schlagsahne.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Vereinsankündigung.** Im Christlichen Verein Junger Männer, Neumarkt 9, 3., finden heute (Himmelfahrt) folgende Veranstaltungen statt: die Hauptabteilung und die Jugendabteilungen I und II unternehmen einen Tagesausflug, verbunden mit Kriegsspiel, Versammlung in Radeberg im Schützenhaus. Abmarsch früh 7 Uhr Waldschlößchen; die Bäckergesellenabteilung veranstaltet einen Ausflug nach Meißen, Abfahrt 12 Uhr 28 Min. Neustädter Bahnhof; Bäckerlehrlingsabteilung: Ausmarsch der Pfadfindergruppe unter Beteiligung sämtlicher Bäckerlehrlinge, Treffen ½3 Uhr Albertplatz.

Vermischtes.

** **Der Generaldirektor der Großen Berliner Straßenbahn,** Ministerialdirektor a. D. Dr. Wicke, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

** **Warnung vor Ausstellungen.** Im Einvernehmen mit dem Reichsamt des Innern sieht sich die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" zu nachfolgender öffentlicher Bekanntmachung veranlaßt: „In den letzten Jahren nehmen im In- und Auslande Ausstellungen überhand, die — im Gegensatz zu den wirtschaftlich nützlichen Veranstaltungen dieser Art — einem Bedürfnis der betreffenden Gewerbekreise nur selten entsprechen, kaum deren Förderung und Belehrung bezwecken, auch finanziell gesunder Grundlage entbehren und in der Durchführung, insbesondere im Prämiierungsverfahren nicht immer einwandfrei sind, sich vielmehr als ausschließlich geschäftliche Unternehmungen darstellen. Im Hinblick auf diese Mißstände wird gemeinnützigen Körperschaften, die zur Hergabe ihres Namens als Firmenschild herangezogen werden, ebenso Personen des öffentlichen Lebens, die zum Eintritt in die sogenannten Ehrenkomitees aufgefordert werden, auf das dringendste

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Von der Reise zurück

Augenarzt Dr. W. L. Meyer,

Bautzner Straße 18. §

Zahnarzt Beyer,

Schiessgasse 1, II. (Ecke König-Johann-Strasse)

bis 19. Mai verreist. §

Sparkasse Weißer Hirsch,

Rathaus, Bautzner Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltestelle „Kurhaus" der Linie 11. §

Einlagenzinsfuss 3½ %.

Einlagen bis mit 3. Werktage im Monat werden voll verzinst. Einzahlungen auf „Postscheckkonto Nr. 4475 Leipzig" zulässig. Geschäftszeit 9—1 u. 3—5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen 9—2 Uhr.

Kontorik-Augengläser

Sehen Sie

die Kurve?

sind und bleiben der beste Ersatz für die schwache Sehkraft.

Eine Wohltat für jeden Gläserbedürftigen.

Optisches Institut **Oskar Bohr**

Waisenhausstr. 15, neben Café König.

Der Sorge um eine einwandfreie Kindermilch ist jede Mutter enthoben, wenn sie statt frischer Milch das Nestle'schen Kindermehl verwendet. Dieses bewährte Nährmittel enthält keine freie und vollrahmige Alpenkuhmilch und bedarf zur Herstellung einer vollkommenen Säuglingsnahrung nur des Wassers. Probedose kostenfrei durch Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W 57. §

Ausnahme-Angebot

Germania-Linoleum

höchste Auszeichnungen d. größten Ausstellungen

Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausrangiert oder fehlerhafte Muster

regulärer Preis	12,—	9,—	7,50 ℳ
jetzt Meter	9,—	6,75	5,75 ℳ

Linoleum-Teppiche

bedruckt, ausrangiert, fehlerfrei

150 × 200 groß	180 × 250 groß	200 × 300 groß
nur 8,— ℳ	12,— ℳ	16,— ℳ

Linoleum-Teppiche

durchgemustert, mit kleinen Fehlern

200 × 250 groß	200 × 300 groß
statt 29,50 ℳ nur 22,— ℳ	statt 35,— ℳ nur 27,— ℳ

Linoleum — bedruckt

ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,— ℳ

Linoleum-Läufer

bedruckt	67	90	110	133 breit
sehr billig	1,15	1,50	1,90	2,50 ℳ per Mtr.

Inlaid (durchgehend)	67	90	100 breit
statt	2,70	3,60	4,— ℳ
nur	2,35	3,10	3,50 ℳ p. Mtr.

Bräuniger & Nagel

Marienstr. 7 (Portikus) — Tel. 640

Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus.

Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen werden von Leipzig Verk. Bf. am 26. Mai, 6., 13., 15. Juli und 15. August nach Hamburg, am 25. Mai nach Bremen und am 5., 13., 14. Juli und 14. August nach Bremen—Nordseeich abgelassen. Am 15. August wird außerdem ein Anschlußsonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Dresden nach Leipzig Verk. Bf. verkehren. Sonderzugkarten werden auch in Altenburg, Chemnitz (Hauptbf. und Auskunftsstelle) Crimmitschau, Döbeln, Dresden Hauptbf., Freiberg (Sa.), Glauchau Greiz, Meerane, Plauen (Vogtl.) ob. Bf., Reichenbach (Vogtl.) ob. Bf., Werdau und Zwickau (Sa.) ausgegeben. Näheres ist bei den genannten Stellen zu erfahren.

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Der Bedarf an **Steingrand** und **Kies** für die Dresdner Garnison-Anstalten soll am 30. Mai d. J. verdungen werden. Bedingungen liegen im Verwaltungsgebäude am Königsplatz — Zimmer Nr. 55 — zur Einsicht aus; Versendung derselben findet nicht statt. Angebote sind bis 30. Mai 8 Uhr vorm. einzureichen.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Unzerbrechliches Porzellan,

Steingut und **Kristall** gibt es nicht, aber es gibt erstklassige Fabrikate und die erhält man bei Königl. Hoflieferant

Anhäuser, König-Johann-Strasse. §

Welt-Detektiv „Lux"

Annenstrasse 8 (am Postplatz). — Tel. 10387. —

Beobachtung, Ermittlung, Reiseverfolgung, Beweismaterial zu Ehescheidungs-, Alimentations- und anderen Prozessen.

Auskünfte jeder Art.

Wir garantieren für diskrete, gewissenhafte Ausführung aller Aufträge.

Königs Geburtstag

Fertige Flaggen und Banner in den Farben aller Nationen zu bekannt billigen Preisen.

Man verlange rechtzeitig die Zusendung meines :: Fahnen-Kataloges. ::

Robert Böhme jr.

Georgplatz *Tel. 2228.*

sind durch Hunderte von Zeugnissen als erstklassig, betriebssicher & elegant empfohlen.

Im Besitze Ihres sehr Geehrten vom 20./1. cr. bestätige ich Ihnen gern, dass mein von Ihnen im Jahre 1909 bezogener 6/14 PS Dixi-Wagen sich nach jeder Richtung hin bewährt hat u. ich keinen Anstand nehme, Ihre Marke jedermann aufs wärmste zu empfehlen.

Rehau (Fichtelgebirge).

Max Heinritz,
Herzogl. Sächsischer Hof-Steinmetzmeister.

Generalvertreter: **Hermann Heinemann & Co.,** Dresden-A. 19, Waisenhausstrasse 10.

empfohlen, mit Rücksicht auf die damit verbundene Verantwortlichkeit eine Zusage erst dann zu geben, wenn über den Charakter der betreffenden Veranstaltung bezw. über deren Unternehmer an den zuständigen Stellen genaue Informationen eingeholt sind."

** **Unterschlagungen in der Berliner Magistratskasse.** Bei einer plötzlichen Revision wurde in der Hauptkasse des Magistrats in Berlin ein Fehlbetrag von über 60000 Mk. entdeckt. Der schuldige Beamte, Magistratssekretär Georg Hülsen, der die Summe durch jahrelange Unterschlagungen veruntreut hatte, ist verschwunden. Man vermutet, daß er Selbstmord begangen hat.

** **Eisenbahnunglück.** Nach amtlicher Meldung hat gestern vormittag Eilzug 92 von Aschaffenburg nach Würzburg in der Station Langenprozelten ein auf Halt stehendes Einfahrtssignal überfahren und ist infolgedessen auf den Schluß des in Ausfahrt begriffenen verspäteten Durchgangsgüterzuges 1752 aufgestoßen. Von Reisenden wurde eine Dame, vom Zugpersonal des Eilzuges der Zugführer und ein Schaffner leicht verletzt. Der Materialschaden ist unerheblich. Die Reisenden des Zuges 92 wurden von Zug D 96 nach Würzburg weiterbefördert. Der Betrieb wird zunächst eingleisig durchgeführt.

** **Ein Liebesdrama auf der Bühne.** Unmittelbar nach der Theatervorstellung in Gitschin schoß die Sängerin Sudoma auf den Schauspieler Wrba und verletzte ihn tödlich. Sodann richtete sie die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen tödlichen Schuß bei. Das Motiv soll unglückliche Liebe sein.

** **Doppelselbstmord.** In Asch begingen ein 15jähriger Bursche und ein 13jähriges Mädchen Doppelselbstmord. In Abschiedsbriefen an ihre Eltern gaben sie unglückliche Liebe als Grund der Tat an.

** **Ein englischer Dampfer aufgebracht.** Das Fischereitorpedoboot „S 61" hat den englischen Fischereidampfer „Boreasgy 388" aus Grimsby, der auf deutschem Gebiete gefischt hatte, aufgebracht und unter militärischer Bewachung nach Cuxhaven geschleppt.

** **Zum Kampf mit den Pariser Automobilbanditen.** Die Untersuchung der Leichen der beiden erschossenen Banditen hat ergeben, daß Vallet durch drei Kugeln in den Kopf und eine in die Schulter getroffen worden ist. Garniers Schläfen sind durchlöchert. Der Körper ist ebenfalls von Kugeln durchbohrt. Man nimmt an, daß die Verbrecher sich im Augenblicke der drohenden Gefangennahme selbst erschossen haben.

** **Mißachtete Hilferufe der „Titanic".** Die Verhandlungen vor der Kommission in London, welche die „Titanic"-Katastrophe untersucht, ergaben wieder Beispiele von einer Sorglosigkeit britischer Seeoffiziere. Der Hauptzeuge war Kapitän Lord von dem englischen Amerikadampfer „Californian", einem Schiffe von fast 7000 Tonnen Gehalt. Am Morgen des verhängnisvollen Sonntags war „Californian" mit „Titanic" in drahtloser Verbindung gewesen und hatte letzterer mitgeteilt, daß sie ein halbes Dutzend Eisberge gesichtet habe. Um 10 Uhr 21 Minuten stoppte „Californian", weil sie nicht riskieren wollte, mit einem Eisberge zusammenzustoßen. Gegen 11 Uhr gewahrte der Kapitän die Mast- und Decklichter eines anderen Dampfers, den man für die „Titanic" hielt. Den ganzen Nachmittag und Abend hatte „Californian" nun mit der „Titanic" in drahtloser Verbindung gestanden. Trotzdem will der Kapitän nicht zugeben, daß die Lichter, die er sah, die der „Titanic" waren. Er kann allerdings kein anderes Schiff nennen, das sich etwa um diese Zeit in der Nähe befunden habe. Kapitän Lord behauptet nun, daß das unbekannte Schiff etwa fünf Meilen von der „Californian" entfernt gewesen war. Auf diese Entfernung hin mußte er die „Titanic" erkannt haben. Nach 12 Uhr begab sich Kapitän Lord in den Kartenraum und ruhte auf einem Sofa, als ihm von der Brücke durch das Fernrohr gemeldet wurde, der „unbekannte" Dampfer habe seinen Kurs geändert und eine weiße Rakete (das Zeichen, daß er sich in Gefahr befinde), abgebrannt. Der Kapitän fragte, ob es wirklich ein weißes Licht war, was von der Brücke bejaht wurde. Der Kapitän gab dann Befehl, ihn zu benachrichtigen, falls sonst noch etwas geschehen sollte, und schlief dann ein. Von hier ab gehen die Aussagen des Kapitäns und seiner Leute weit auseinander. Um 1 Uhr 15 Min. ließ ihm der wachthabende Offizier durch den Offiziers-Aspiranten Gibbon melden, daß er weitere fünf Gefahrsignale beobachtet habe. Gibbon, ein 21jähriger intelligenter junger Mann, erklärt, er habe den Kapitän geweckt und dieser habe ihn gefragt, ob wirklich alles weiße Lichter, also Gefahrsignale, gewesen seien, was er bejaht habe. Der Kapitän habe darauf geantwortet: „Es ist gut!", sich umgedreht und ruhig weitergeschlafen. Daß Lord auch gut geschlafen hat, geht daraus hervor, daß er überhaupt nichts wissen will, daß ihm Gibbon eine Botschaft von der Brücke überbrachte. Wenn er etwas geantwortet habe, müsse er es im Schlafe getan haben. Gefragt, warum er auf das erste Gefahrsignal nichts getan habe, warum er nicht den Telegraphisten wecken ließ, um bei dem unbekannten Schiffe anzufragen, was ihm passiert sei, erwiderte Kapitän Lord: „Oh, es machte mir keine Sorge!". Gefragt, was er dem Gefahrsignal denn für eine Bedeutung beigemessen habe, antwortete er: „Das fremde Schiff wollte vielleicht auf unsere Morse-Signale antworten, die wir früher am Abend (etwa genau um die Zeit, als eben die „Titanic" mit dem Eisberg zusammengestoßen war und auf dieser natürlich große Verwirrung herrschte) an dieses gerichtet hatten." Es wurde Kapitän Lord vorgehalten, daß er schon vor Mitternacht auf der Brücke die Ansicht ausgesprochen habe, das fremde Schiff müsse die „Titanic" sein, da kein anderes in der Nähe war. Allein er wollte sich nicht erinnern, etwas Derartiges geäußert zu haben. Auf alle verfänglichen Fragen antwortete er entweder, daß er geschlafen habe oder sich nicht erinnere. Der Vorsitzende des Untersuchungskomitees verbot ihm, Ende der Woche mit der „Californian" nach Amerika abzufahren, und befahl ihm, sich zur weiteren Verfügung zu halten.

* **Wie der Kaiser Audienzen erteilt.** (Von einem Hofmanne.) Von einer Persönlichkeit, die berufliche und gesellschaftliche Beziehungen zum Deutschen Kaiserhofe hat, erhält eine Korrespondenz die folgenden Mitteilungen: Die Berichte über die Karlsruher Ministervorträge beim Kaiser wurden allgemein mit Interesse und Spannung gelesen, weil man wohl mit Recht annimmt, daß sie die Einleitung einer politischen Neuorientierung bedeuten. Ueber den Verlauf solcher Vorträge wird in der Oeffentlichkeit fast nie Genaueres bekannt, und leider sind auch über die Art und Weise, wie der Kaiser Audienzen erteilt, unrichtige und manchmal recht ungünstige Meinungen verbreitet. So geht z. B. immer noch die Legende von Mund zu Mund, wer bei einer solchen Audienz dem Gedankenflug des Kaisers nicht folge, wer, wie einer unserer tüchtigsten Staatssekretäre, hartnäckig bei der Stange bleibe und mit einer gewissen Pedanterie immer wieder auf sein Thema zurückzukommen versuche, der gerate beim Kaiser leicht in den Ruf eines „langweiligen Kumpans", eines „ledernen Bureaukraten"; er könne es erleben, daß er monatelang überhaupt nicht mehr zum Vortrag befohlen wird, daß ihn der Kaiser dann schließlich einmal zwar resigniert zu Worte kommen läßt, ohne aber viel hin zu hören. Wilhelm II. gebe sich in solchen Fällen gar keine Mühe mehr, seine Teilnahmslosigkeit zu verbergen; er pflege, an die Wand gelehnt, mit seinen Dackeln zu spielen, sage sie gelegentlich im Zimmer umher, und komme erst wieder in Laune, wenn die Köter dem „Pedanten" solange zwischen

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Mühlberg

Kleidsame Formen, praktische Stoffe und große Preiswürdigkeit sind die anerkannten Vorzüge meiner Kinder-Garderobe.

Anzug in Matrosen-Jackenform

mit dunkelblauem Drell- oder Leinenkragen, blau-weiß-gestreift Satin 6,50
grau-melliert Leinen 10,75
weiß Drell 12,50
Diese Preise gelten für 4—5 Jahre, jede weitere Größe 50—75 Pf. mehr.

Aeußerst praktischer Spielanzug

mit blau Leinen oder bedruckter Bordüre besetzt, für 2—3 Jahre, blau-weiß-gestreift Cretonne . . 2,50
sandfarbig Klötzelleinen 3,50
blau-weiß-gestreift Drell . . . . . 4,—

Mädchen-Kleider

reizende Formen in größter Auswahl und bekannter Preiswürdigkeit.

Kinder-Schuhe u. Strümpfe.

Herm. Mühlberg

Königl. und Fürstl. Hoflieferant. Wallstraße.

Mühlberg

Für **blutarme, rhachitische Kinder,** die in der Entwicklung zurückgeblieben sind und deren Kräfte gehoben werden müssen, ist

Dr. Axelrod's Joghurt

ein unschätzbares Nahrungsmittel von vorzüglicher Wirkung und angenehmem Aroma.

Preis pro Glas 20 Pf.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Strasse 9. §

Grosses Stofflager

in deutschen und englischen Fabrikaten zu Kostümen, Paletots u. Mänteln etc empfehlen zu mässigen Preisen

Kaestner & Koehler
§ Bankstrasse 1.

Schönfarbigen Gartenkies

liefern billigst

Kretzschmar & Munkelt, Carlstraße 4 u. Löwenstraße 5.

Bestellungen rechtzeit. erbeten. Klinkersteine zu Beetenfassungen.

Vor Eintreffen der neuen Sendungen

Verkauf der vorhandenen Bestände

Perser Teppiche

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen

Beschädigte, unregelmäss. geknüpfte **Perser Teppiche** bis zu **30 Proz.** zurückgesetzt.

Orient-Teppich-Haus

Wilhelm Schwartz

25 Prager Strasse 25, **I. Etage.**

Grösstes Spezialhaus Dresdens.

37. Dresdner Pferde-Ausstellung

Freitag, den 17. Mai: Von 9 Uhr ab Ankauf der zur Verlosung gelangenden 42 Pferde.*)

Sonnabend, den 18. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von **9 Uhr** ab **Prämiierung.**

Sonntag, den 19. Mai, geöffnet: 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von ½**3 Uhr** ab **Vorführungen.**

Montag, den 20. Mai, geöffnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.; von ½**3 Uhr** ab **Vorführungen,** von **5 Uhr** ab **Probespringen** für das Preisspringen am 21. u. 22. Mai.

Dienstag u. Mittwoch, den 21. u. 22. Mai: Von **2 Uhr** ab **Preisreiten** des **Dresdner Reitvereins.**

Täglich Militärkonzert.

Verbindung nach dem Ausstellungsplatz:

Eisenbahn (Fahrtdauer 10 Minuten) **ab Hauptbahnhof bis Reick und zurück** mit allen fahrplanmäßigen, in Reick haltenden Zügen.

Straßenbahn: bis Seidnitz-Reick.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

*) **Lose** und **Gewinne** der Ausstellungs-Lotterie werden durch Herrn **Alex. Hessel, hier, Weißegasse 1,** ausgegeben.

Sitzdampfbad.

Haut- u. Harnröhrenleiden

u. deren Folgen als Vorsteherdrüsen, Nieren-, Blasenerkrank., Verengung, Hals-, Rachen-, Mund- u. Drüsenentzündungen, Flechten, Geschwüre usw. behandelt d. langjährige Erfahrungen diskret u. ohne Berufsstörung

Naturheilstation Dresden-A., Blasewitzerstr. 30, I.

Sprechzeit u. geöffn. f. Dam. u. Herr. v. früh 9-10 abds., Sonntags von 9-1 Uhr. Damen weibliche Bedienung. Auskunft gegen Rückporto. **Schroth-Kuren.**

Der neue Hut

als **Plüschhut 7½, 8½, 10, 12 ℳ**
als **Haarhut 6½, 7½, 9½ ℳ**
als **Wollhut 3½, 4½, 5½ ℳ**
in vielen Farben.

als **Haarhut 6, 6½, 7½, 11 ℳ**
als **Wollhut 2½, 2, 3, 4, 5 ℳ**

Hüte von Hückel, Habig und Christy.

Zum Pfau
Frauenstrasse 2.

Spezialität: **Billige Hüte** 1½, 2, 2½ ℳ

den Beinen durchgelaufen sind, bis dieser schließlich, nervös und verwirrt, den Faden verliert, worauf er dann ein joviales „Trostwort" des Monarchen mit auf den Heimweg nehmen dürfe. Solche mehr amüsante als wohlwollende Kaiseranekdoten entsprechen, wie wir aus langjähriger Kenntnis und Erfahrung heraus versichern können, durchaus nicht der Wahrheit, niemand kann seinen Beruf ernsthafter und verantwortungsbewußter auffassen, als es Wilhelm II. aus seinem ganzen Wesen und Charakter heraus mit seinem „Dienst" tut. Man darf sich die Ministervorträge beim Kaiser allerdings nicht als eine Art Schulstunde mit genauem Zeitplan vorstellen, die in einem angewiesenen Raum zu bestimmter Minute beginnt und mit dem Glockenschlage endet. Eine solche Form wäre dem beweglichen Wesen des Kaisers in der Seele zuwider. Sie wird auch nie angewandt, schon um den Vortragenden, seien es Minister oder andere Persönlichkeiten, jedes Gefühl des Zwanges und der Beengung zu nehmen. Frei von der Leber weg spricht man nur, wenn man äußerlich unbehindert ist. Deshalb pflegt der Kaiser, was ja schon oft aufgefallen ist, die „Haupt- und Staatsaktionen" scheinbar beiläufig zwischen Bahnsteig und Salonwagen, zwischen Schiff- und Teebesuch zu erledigen. Feierlichkeit und Zeremoniell, wo es nötig ist, aber nur nicht da, wo man sich unter vier oder sechs Augen über schwierige Probleme auszusprechen hat, das ist der Grundsatz, der bei wichtigen Ministervorträgen mit voller Absicht befolgt wird. Die historische Aussprache zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bülow in der „Daily-Telegraph"-Affäre hat bekanntlich im Freien unter Bäumen stattgefunden. Man erinnert sich vielleicht noch der Antrittsaudienz des jetzigen Reichskanzlers. Herr v. Bethmann-Hollweg wurde nicht in einem „Thronsaal" oder sonstigen feierlichen Raum empfangen, sondern „Unterm grünen Hut", in dem Gärtchen hinter dem Königl. Schloß zu Berlin; während des Auf- und Abgehens auf den Kiespfaden zwischen den Büschen unterhielt sich der Kaiser mit dem neuen Kanzler und den neuernannten Ministern über ihre politischen Aufgaben. In ähnlicher Weise sind jetzt auch die Karlsruher Audienzen verlaufen. Kaiser Wilhelm hat zuerst, und zwar sofort, nachdem er deutschen Boden wieder betreten hatte, den Freiherrn v. Marschall in länger als einstündiger Unterredung empfangen, um von ihm zunächst die Zusage zu der ihm angetragenen Mission entgegenzunehmen. Erst dann wurden Reichskanzler und Staatssekretär Kiderlen hinzugezogen. Diese Reihenfolge war ganz willkürlich und zufällig und ohne Einhaltung irgendwelcher politischer Formalitäten oder höfischer Usancen.

* **„Himmelfahrtsbier" und „Himmelfahrtssuppe".** Der Himmelfahrtstag zeichnet sich nicht nur durch ungewöhnliche kirchliche Festlichkeiten und Umzüge aus, sondern er hat auch seine eigenen Speisen und Getränke, die sich in manchen Teilen Deutschlands im Volksleben tief eingebürgert haben. Einer der interessantesten Bräuche ist das Brauen eines besonderen Bieres, des „Himmelfahrtsbieres", das im Mansfeldischen an diesem Tage hergestellt wird und sich durch seine besondere Güte auszeichnet. Der Ursprung dieses „Himmelfahrtsbieres" wird auf die Landgräfin Elisabeth von Thüringen zurückgeführt. Ihr Gemahl zog bekanntlich in das Heilige Land. Während dieser Zeit soll die Landgräfin von ihrem Schwager von der Wartburg vertrieben worden sein und nach Gödewitz und Zörnitz geflohen sein. Als der Landgraf von dem Kreuzzuge zurückkehrte, hat er vor Freude über die Errettung seiner Gemahlin den Bewohnern der Dörfer ein ungeheures Faß Bier geschenkt. Da die Rückkehr gerade am Himmelfahrtstage erfolgte, so wurde das Bier „Himmelfahrtsbier" genannt. Von diesem Tage an wird alljährlich in der dortigen Gegend ein besonderes Bier gebraut, das „Elisabeth-Bier" oder „Himmelfahrtsbier" heißt. Eine andere hübsche Sitte herrscht in Schlesien, wo es allgemeiner Brauch ist, am Himmelfahrtstage die sogenannte „Himmelfahrtssuppe" zu essen. Diese Sitte wurzelt in den Erscheinungen der Natur. Da das Himmelfahrtsfest in die blühenden Tage des Frühlings fällt, so wird an diesem Tage in Schlesien eine Suppe gekocht, in der alle jungen eßbaren Kräuter und das zarte junge Gemüse vorhanden sein muß, wenn es eine richtige Himmelfahrtssuppe sein soll. Besondere Bestandteile dieser schmackhaften Suppe sind junge Spargelköpfe, junger Spinat und andere Kräuter aller Art. Erwähnt sei noch, daß sich in manchen Teilen von Oesterreich-Schlesien noch bis zum heutigen Tage der Brauch erhalten hat, zu diesem Fest eine „Himmelfahrtsbombe" zu backen. Wer diesen Kuchen einmal gegessen hat, der weiß, daß er zu den schmackhaftesten Erzeugnissen der Küche gehört. Es ist eine ungeheure Kugel, die mit Pflaumenmus oder irgendeiner Fruchtmarmelade gefüllt ist. Teils wird der Kuchen gebacken, während er in anderen Kreisen gekocht wird und dann einen ungeheuren Hefekloß darstellt, der, warm gegessen, eine wirkliche Delikatesse bedeutet. In einem wohlhabenden Bauernhause wird dieser riesige Kloß noch mit geschmolzener Butter übergossen, was den Wohlgeschmack noch erhöht. Diese „Himmelfahrtsbombe" soll angeblich an die Erretung der Landkreise aus schwerer Kriegsgefahr erinnern.

** **Humoristisches.** Im Dorfwirtshaus. Fremder: „Ich begreife nicht, wie Sie zu so später Stunde dieses große, fette Stück Schweinefleisch essen mögen — da müssen Sie doch die ganze Nacht nicht schlafen können?" — „Ist auch nicht nötig . . . ich bin der Nachtwächter!" — — Humor aus der Schulstube. „Was macht die Fledermaus im Winter, wenn sie keine Nahrung findet?" — „Da hängt sie sich auf!" — — Seine Auffassung. „Was, Girgl, die Zenzi hat Dir eine Ohrfeige gegeben, ich dachte, sie wäre schon Deine Braut?" — „Jo ja, wia hätt' s' denn sonst dös Recht?" — — Zu jung. Tochter: „Wenn es Euer Wunsch ist, liebe Eltern, will ich den Herrn Rat heiraten, wenn er auch siebzig Jahre alt ist!" — Mutter: „Er ist sechzig!" — „Erst sechzig? Dann muß ich mir Bedenkzeit ausbitten!" („Meggendorfer Blätter".)

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Prinz Ludwig 14. Mai in Hongkong. Prinz Eitel Friedrich 14. Mai in Genua. Berlin 14. Mai in Newyork. Rhein 14. Mai Lizard pass. Crefeld 14. Mai von Funchal. Kaiser Wilhelm der Große 15. Mai in Bremerhaven. Kronprinzessin Cecilie 14. Mai von Newyork.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Badenia, ausgehend, 12. Mai in Mantua. Sambia, nach Ostasien, 13. Mai in Port Said. Arcadia 14. Mai in Hankau. Tuevia, von Ostasien, 14. Mai in Bremerhaven. Togo, heimkehrend, 11. Mai in Duala. Artemisia, nach der Westküste Amerikas, 12. Mai in London. Silvia, vom La Plata, 13. Mai in Hamburg. Navarra, nach dem La Plata, 13. Mai in Lissabon. Habsburg, ausgehend, 13. Mai in Bahia. Etruria 13. Mai in Buenos Aires. Siegfriede, ausgehend, 13. Mai in Muranhao. Kronprinzessin Cecilie, heimkehrend, 13. Mai in Puerto Mexico. Bandalia, nach Newyork, 14. Mai in Iloilo. Edda, von Westafrika, 14. Mai in Hamburg. — Abgegangen: C. J. T. Ahlers 13. Mai von Singapore nach Penang. Navarra, nach dem La Plata, 13. Mai von Lissabon. Sithonia 14. Mai von Yokohama nach Kobe. Windhuk 11. Mai von Kapstadt. Savoia, heimkehrend, 12. Mai von Sierra Leone. Pisa, nach Kanada, 13. Mai von Rotterdam. Spreewald, nach Havanna und Mexiko, 13. Mai von Gijon. Troja, 13. Mai von Buenos Aires nach Rosario. Almeria 13. Mai von Montevideo über Madeira nach Hamburg. Altmark, von Indien, 14. Mai von Port Said nach Bremen. Venetia, nach Westindien, 14. Mai von Cuxhaven. — Passiert: Karthago, nach Brasilien, 13. Mai Dover.

Woermann-Linie. Ausreise: Anna Woermann 14. Mai von Rotterdam abgeg. Alexandra Woermann 12. Mai von Lagos abgeg. Slavonia 13. Mai in Lüderitzbucht angek. Paul Woermann 13. Mai in Rotterdam angek. Martha Woermann 13. Mai in Kotonou angek. — Heimreise: Eleonore Woermann 14. Mai Needles pass. Max Brock 14. Mai in Teneriffa angek. Lucie Woermann 12. Mai von Lagos abgeg. Edda 10. Mai Ouessant pass. Arnold Amsinck 11. Mai in Newyork angek. Hans Woermann 14. Mai Dover pass. Max Brock 13. Mai von Las Palmas abgeg. Edda 14. Mai in Hamburg angek.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Im Auftrage des Herrn Reichskanzlers (Reichsschatzamt) und des Königlich Preußischen Herrn Finanzministers geben wir hiermit folgendes bekannt:

I. Von den am 1. Juli d. J. fälligen

M. 220 000 000,— 4% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen
M. 200 000 000,— 4% Preussische Staats-Schatzanweisungen

werden am 1. Juli d. J. M. 60 000 000,— 4% Reichs-Schatzanweisungen zum Nennwerte in bar zurückgezahlt werden.

II. Für die restlichen M. 160 000 000,— 4% Reichs-Schatzanweisungen und für den Gesamtbetrag der M. 200 000 000,— 4% Preußischen Staats-Schatzanweisungen wird den Inhabern statt der baren Rückzahlung der Umtausch in

M. 160 000 000,— 4% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen
M. 200 000 000,— 4% Preussische Staats-Schatzanweisungen

zum Parikurse angeboten.

Die Fälligkeiten der neuen Schatzanweisungen sind die folgenden:

für M. 80 000 000,— 4% Reichs-Schatzanweisungen der 1. August 1914,
„ „ 80 000 000,— 4% dergl. „ 1. Mai 1916,
„ „ 200 000 000,— 4% Preußische Staats-Schatzanweisungen der 1. Mai 1916.

Der Zinslauf der neuen Stücke beginnt am 1. Juli 1912.

Wer den Umtausch wünscht, hat die umzutauschenden Schatzanweisungen unter Zurückbehaltung der am 1. Juli 1912 fälligen Zinsscheine

bis zum 10. Juni d. J.

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, hierselbst, oder einer der mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankanstalten oder bei der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) einzureichen.

Besondere Umtauschformulare werden nicht ausgegeben, es genügt ein Schreiben etwa nachstehenden Inhalts:

„Auf Grund der erfolgten Bekanntmachung melde ich die hier beifolgenden, am 1. Juli d. J. fälligen
nom. M. **4% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen**
„ „ **4% Preussische Staats-Schatzanweisungen**
zum Umtausch in die angebotenen neuen 4% Schatzanweisungen an."

Wer Reichs-Schatzanweisungen zum Umtausch anmeldet, würde zweckmäßig noch folgenden Zusatz machen:

„Ich bin damit einverstanden, daß mir 4% Reichs-Schatzanweisungen — fällig am 1. August 1914 oder am 1. Mai 1916 — oder aber auch 4% Preußische Staats-Schatzanweisungen — fällig am 1. Mai 1916 — geliefert werden."

Besondere Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Falls die Anmeldungen zum Umtausch den Gesamtbetrag von M. 360 000 000,— überschreiten sollten, bleibt dem Reichsbank-Direktorium und der Seehandlung das Recht der Zuteilung der neuen Schatzanweisungen sowie das Recht vorbehalten, das Umtauschgeschäft **vor** dem 10. Juni d. J. zu schließen.

Die Einreicher erhalten zunächst Quittungen, gegen deren Rückgabe vom 22. Juni d. J. ab die neuen Stücke in Empfang genommen werden können. Besondere Mitteilung erhalten nur diejenigen Einreicher, deren Wünsche mangels der erforderlichen neuen Stücke nicht haben befriedigt werden können und die infolgedessen gegen Rückgabe der Quittungen vom 1. Juli d. J. ab nur die Barrückzahlung erheben können.

Berlin, im Mai 1912.

Reichsbankdirektorium.
Havenstein. v. Grimm.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).
v. Dombois.

Anmerkung **nur** für Bankiers.

Für Anträge, die uns durch Vermittlung der Bankiers zugehen, gewähren wir eine Vermittlungsgebühr von 10 Pfennigen für 100 Mark Nennwert. Diese Vermittlungsgebühr ist **nur** für Bankiers bestimmt.

Flaggen-Stoffe

Fertige Fahnen zum Aufhissen

Größe 130:300 cm, zweifarbig M 8.00 dreifarbig M 8.75
Größe 160:375 cm, zweifarbig M 11.50 dreifarbig M 12.00
Größe 200:450 cm, zweifarbig M 16.50 dreifarbig M 16.50

Fertige Flaggen mit Querstab u. Kugeln

Größe 130:300 cm, zweifarbig M 9.25 dreifarbig M 9.75
Größe 130:400 cm, zweifarbig M 11.75 dreifarbig M 12.75
Größe 155:500 cm, zweifarbig M 16.50 dreifarbig M 16.50

Größere Fahnen bis 10 Meter lang, sowie reinwollene und baumwollene Flaggentuche in allen gangbaren Breiten, Fahnenstangen von 3 bis 5 Meter, sowie alle Zubehörteile wie Schnuren und Quasten, stets lagernd

RENNER

DRESDEN · ALTMARKT

Leichtgläubige Frauen

kaufen teuer, indem sie glauben billig zu kaufen. Es ist ein Unsinn, Einreibemittel, Nährmittel oder Pillen zur Erzielung einer formvollendeten Figur zu benützen. Die Ersteren sind absolut wirkungslos, und reines kaltes Wasser erfüllt denselben Zweck, und letztere sind nicht wie ein Brief zu adressieren, sondern die Figur wird zuerst an Leib und Hüften voller, und erst zuletzt setzen Hals und Brust Fülle an. Und nun gar bei deformierter Figur. — Ganz anders wirkt meine ärztlich geprüfte Methode:

Zur Erzielung idealer Figur

eignet sich nichts so gut, als die Methode „Afro", ges. gesch. System der Professoren Bier & Zabludowski, und jeder Arzt wird Ihnen bestätigen, dass nur allein durch Hyperämie eine deformierte weiche Brust in ganz kurzer Zeit wieder fest und eine unentwickelte kleine Brust schönste Form erhält, fest und üppig wird.

Aufklärendes Buch: „Der einzige Weg zur Schönheit und Gesundheit", Preis ermässigt jetzt bis 31. Mai 50 ₰. Der Betrag wird bei Warenbestellung vergütet. Näheres durch

Frau Elise Bock, G. m. b. H., Berlin W. 15,
Fasanenstrasse 54 e.

Ich habe mich zu einem einmaligen

Ausnahmeangebot

entschlossen **bis 31. Mai.**

Die Methode „Afro", gesetzl. gesch., kostet sonst: einfach 6 ℳ, besser 8 ℳ, kompl. 14,75 ℳ

Heute bis 31. Mai

nur 5 ℳ, 6 ℳ u. 7,50 ℳ

Dies deshalb, weil meine Präparate und Methoden nachgeahmt wurden.

Mündliche Auskunft und Verkauf bei Herrn Coiffeur

A. Beck, Dresden,
Christianstr. 30/32.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,

20 Ztm. lang gesägt, wie üblich klein gespalten, in reichlich 50 cm große Ringe gepreßt, 16 solche Ringe sind ca. 1 Mtr., à Mtr. **12 ℳ, Abfallholz,** welches sich nicht zu Ringen eignet, gesägt und gespalten, à Mtr. **10 ℳ; hartes Holz** zu Kamin- und Badeofen-Feuerung, à Mtr. **12 ℳ** Lieferung auch unter einem Meter bei geringer Preiserhöhung.

Emil Wachsmuth, Moritzburg (Fernspr. 18).
Die Preise verstehen sich bis in den Keller für Dresden u. Vororte.

Victoriahaus
Ecke Waisenhausstraße
Gebr. Risse
Zigarren-Import

Sport-Nachrichten.

Der Sport am Himmelfahrtstage.

Größere Ereignisse spielen sich diesmal im Turf nicht ab, wenn auch der Himmelfahrtstag bei dem Mangel an geeigneten Terminen von den verschiedensten Plätzen im Reiche für ihre Meetings in Anspruch genommen wird. In früheren Jahren bildete das Deutsche Traber-Derby regelmäßig an diesem Tage das Hauptereignis im deutschen Rennsport. Seit Entstehen der Grunewaldbahn muß aber das Derby veranstaltende Trabrenn-Verein-Rufleben mit dem Berliner Rennverein abwechseln, und diesmal ist Grunewald an der Reihe. Das ausschließlich dem Flachsport gewidmete Programm weist zwar sehr schön klingende Namen, wie Preis der Nachtigall, Wonnemonds-Preis, Lenz-Rennen und Mai-Handicap, auf, aber wie schon eingangs erwähnt, kein Ereignis von größerer Bedeutung. Stark bestritten ist das mit 13 000 M. ausgestattete Mai-Handicap, dessen kurze Distanz von 1200 Meter zwar dem schnellen Herbert gut zusagt, doch trifft der Hengst diesmal auf bessere Pferde, als in den früher von ihm gewonnenen Flieger-Konkurrenzen. Caligula repräsentiert die beste Klasse, hat aber auch dementsprechend viel Gewicht zu tragen. Narses, Rahana und Caligula sollten in Front enden. Gradiz sollte seinen im Hoppegarten begonnenen Siegeszug durch Wasserlilie im Tiergarten-Rennen fortsetzen. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Mars, Farnese, Watermann und Hirondelle hinzuweisen. — In **Wiesbaden**, dessen Rennen unter der Leitung des Karlshorster Vereins für Hindernis-Rennen stehen, beginnt das drei Tage umfassende Frühjahrsmeeting. Die Hauptkonkurrenz des Eröffnungstages bildet das mit 8000 M. ausgestattete Niederwald-Jagd-Rennen. Der in letzter Zeit gut gelaufene Alvo sollte gegen Lamaneur gewinnen. — In der **bayrischen Hauptstadt** nimmt das Frühjahrsmeeting auf der Bahn in Riem seinen Fortgang, und das gleiche gilt von **Dresden** und **Hannover**, wo sämtlich nur kleinere Konkurrenzen zum Austrag gelangen. Weitere Rennen finden in Essen, Hashloch, Posen und Oldesloe statt. — Der **Radsport** bringt auf der Berliner Olympia-Bahn ein außergewöhnlich gut besetztes Meeting, da dort nicht weniger als 14 Dauerfahrer für das zweitägige Meeting zusammengekommen sind, die den aus Vorläufen über je 10 Kilometer und einem Endlauf über 50 Kilometer bestehenden Jimmy-Michael-Preis bestreiten. Zu den Startern gehören u. a. Guignard, Miquel, Ryser, Scheuermann, Walthour, Demke, Janke und Galvin. Gutbesetzte Flieger-Rennen vervollständigen das Programm. In Düsseldorf begegnen sich Seres, Schipke, Arthur Stellbrink und Arthur van der Stuyft im Großen Preis von Deutschland, und Böschlin, Günther und Linart starten in Straßburg i. Els.

Pferdesport.

Le Tremblay, 15. Mai. 1. Rennen. 1. **Pirog** (J. Reiff), 2. Thaïs IV., 3. Lola. Tot.: 25 : 10, Platz 14, 31 : 10. — 2. Rennen. 1. **Ubor** (Mc. Gee), 2. Eve II., 3. Theresa. Tot.: 22 : 10, Platz 18, 91 : 10. — 3. Rennen. 1. **Tribun III.** (G. Moreau), 2. Kanares, 3. Minotaure. Tot.: 67 : 10, Platz 31, 25 : 10. — 4. Rennen. 1. **Balmajour II.** (Ch. Childs), 2. Mufard, 3. Ramses. Tot.: 99 : 10, Platz 26, 14 : 10. — 5. Rennen. † 1. **Bourdelas** (Jennings), † 1. Loup (Sharpe), 3. Phaeton II. Tot.: 15 : 10 Bourdelas, 14 : 10 Loup. — 6. Rennen. 1. **Rivoli III.** (M. Henry), 2. Fils du Ciel, 3. Ata Troll. Tot.: 26 : 10, Platz 17, 14 : 10.

Rennen zu Dresden. Die Fortsetzung des Mai-Meetings des Dresdener Rennvereins am heutigen Himmelfahrtstage wird wieder guten Sport bringen. Riesenfelder sind bei der verhältnismäßig geringen Zahl des in deutschen Ställen befindlichen Materials bei 10 Plätzen, die am Himmelfahrtstage Rennen abhalten, selbstverständlich nicht zu erreichen, immerhin steht Dresden mit gutbesetzten Feldern mit obenan. Die Rennen beginnen wieder um 2½ Uhr, und verkehren die Sonderzüge ab Hauptbahnhof (Südhalle) von 1,45 Uhr bis 2,08 Uhr nach dem Rennplatz. Nachstehend die voraussichtlichen Sieger der einzelnen Rennen: 1. Rennen: Ghislaine — Abdul Hamid. 2. Rennen: The Carmudgeon — Chauß. 3. Rennen: Custozza — Miasma. 4. Rennen: Pois de Senteur — Bellevue. 5. Rennen: Jack Horner — Black River. 6. Rennen: Covent Garden II. — Tabon.

Radfahrsport.

Der Deutsche Radfahrer-Bund wird bei den Olympischen Spielen in Stockholm durch seine vorzüglichsten Mannschaften außer an dem Kunstreigen und Radballspiel an der großen Einzel-Dauerfahrt über 316 Kilometer „Rund um den Mälarsee" vertreten sein, zu der die vier besten und auf bergigen Straßen erprobten Dauerfahrer entsendet werden sollen. Behufs Feststellung der hierzu am geeignetsten erscheinenden Fahrer veranstalten die Gaue des D. R.-B. Ausscheidungsfahren über 316 Kilometer unter besonders strenger Kontrolle der vorgeschriebenen Einzel-Fahrweise. Das Ausscheidungsfahren des Gau 21 B Dresden, zu welchem eine größere Anzahl Fahrer gemeldet haben, findet mit ministerieller Genehmigung nächsten Sonntag statt und führt über die Strecke: Weißig (Start früh 3 Uhr) — Bischofswerda — Bautzen — Hoyerswerda — Spremberg — Cottbus — Lübben — Baruth — Jüterbog — Liebenwerda — Elsterwerda nach dem Ziel in Großenhain. Da bei dieser Dauerfahrt, wie vorerwähnt, das sonst bei Bundes-Straßen-Wettbewerben erlaubte gegenseitige Führen der Teilnehmer verboten ist, wird sich dasselbe besonders interessant gestalten.

Turnen.

Die Spielabteilungen des Dresdner Turnvereins von 1887, des Turnvereins Dresden-Plauen, sowie der Turnverein Turnlust veranstalten nächsten Sonntag nachmittag ½3 Uhr auf dem Spielplatze C/D am Johannstädter Ufer vor Antons ein gemeinschaftliches Wetturnen, verbunden mit Wettspielen. Die Ordnung enthält: I. 1. 100 Meter-Hürdenlauf, 2. Weitspringen, 3. Stabhochspringen, 4. Schleuderballweitwerfen, 5. Kugelstoßen 10 Kilogramm. II. Dreikampf für Jugendturner: 1. Weitspringen, 2. Schleuderballweitwerfen 1½ Kilogramm, 3. 100 Meter-Lauf. III. Wettspiele in Schlag-, Faust- und Fußball, Läufe u. a. m. Den Schluß der Veranstaltung bildet eine gesellige Vereinigung im Restaurant zum „Deutschen Sport", Stephanienstraße 97. U. a. wird dort „Der Wert der Leibesübungen im Freien" behandelt werden.

Billard-Spiel.

Billard-Turnier Kerkau-Hauer in Dresden. Deutschlands bester Karambolmeister Hugo Kerkau kommt morgen nach unserer Stadt und wird mit dem hiesigen bekannten Billardmeister Hauer im Café Hauptbahnhof ein Billardtournier ausfechten. Die Spielstärke ist ausgeglichen durch entsprechende Vorgabe seitens Kerkaus. Gespielt wird eine Grand-Cadre-Partie auf 500 Points zum erstenmal in Dresden auf einem 10 Fuß großen Match-Billard mit 45 Zentimeter Cadre-Abstrich. Es ist für alle Sportinteressenten sehr interessant zu sehen, wie die Künstler es verstehen, ein solch großes Billard von 285 : 142½ Zentimeter Spielfläche zu meistern und auf ihm Serien zu zeigen. Dieses Match-Billard selbst ist ein Meisterwerk der Billardbaukunst, worauf die Meister voll und ganz zur Entfaltung kommen können, und stammt aus der altrenommierten Billardfabrik Freyboth-Dresden.

Rasensport.

Fußball. Heute findet an der verlängerten Windmühlenstraße das letzte Verbandsspiel der 1. Klasse der 1. Mannschaft des Dresdner Fußball-Clubs 1898 gegen dieselbe von V. f. B. statt. An diesem Tage findet kein weiteres erstklassiges Spiel statt. Beide Klubs treten mit ihren besten Mannschaften ins Feld und ist sicher auf ein flottes Spiel zu rechnen. Das Spiel beginnt um 4 Uhr. — Heute nachmittag herrscht auf dem Tolkewitzer Sportplatz reges Fußballtreiben. Um 3 Uhr treffen sich die Alten Herren-Mannschaften von Guts-Muts und Dresdner Sport-Club. Nach diesem Spiel nachmittags 5 Uhr stehen sich die 1. Mannschaften von Guts-Muts und F.-C. Dresdensia im letzten Verbandsspiel gegenüber. Am kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz in Trachau Guts-Muts 1. und D. S.-C. 1., dessen Reinertrag der Deutschen Luftflotte zufließt. Vorverkaufs-Billetts sind u. a. auch in Dresden-Ost in der Geschäftsstelle des D. S.-V. Guts-Muts, Zigarrenhaus Curt Weidemann, Blasewitzer Straße 30, erhältlich.

Allgemeines.

Sportkatalog. Anhänger und Freunde des Sports wird es interessieren, daß die in allen Kreisen bestens bekannte Firma Robert Böhme jr., am Georgplatz, für ihre neu eingerichtete Spezial-Sportabteilung soeben einen Hauptkatalog, betitelt: „Der Sport", herausgegeben hat. Derselbe zeigt in durchaus vornehmer Ausstattung eine umfassende Auswahl vollständiger Ausrüstungen für Lawn-Tennis, Hockey- und Fußballsport, sowie Athletik, Turnen, Schwimmen, Touristik usw. und wird Interessenten bei Bezugnahme auf die „Dresdner Nachrichten" vollständig kostenfrei zugesandt.

Bäder und Reiseverkehr.

= **Kipsdorf.** Seine ruhige und geschützte Lage im Tal der Roten Weiheritz gibt dem erholungsuchenden Großstädter Gelegenheit, eine durchaus behagliche und angenehme Sommerfrische zu verleben, zumal das bekannte und ebenso beliebte Hotel

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wer gibt ein Scherflein für die Sommerpflegen der Stadtmission, die auch in diesem Sommer wieder

Hunderten von blutarmen, skrophulösen, oft erblich belasteten Kindern und einer Anzahl bedürftiger Frauen die Wohltat vierwöchentlicher Erholung verschaffen möchte,

um dem Kinderelend zu steuern?

1911 erhielten wir für 286 Kinder und 38 Frauen insgesamt 9694,— M., dieses Jahr sind die **Verpflegkosten** in allen Erholungshäusern **gestiegen.** Um der gleichen Zahl von Kindern und Frauen zu helfen, brauchen wir daher **höhere Gaben.**

Alle Kinderfreunde

werden gebeten, bald und reichlich zu spenden an die Kasse des **Stadtvereins für innere Mission,** Zinzendorfstr. 17, 10—1, 3—6, Sonnabends 10—3 Uhr, oder an die Sammelstellen: **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,** Altmarkt, die Schokoladengeschäfte **Otto Rüger,** Ecke See- und Breitestraße, Ecke König-Johann- und Moritzstraße, **Hartwig & Vogel,** Hauptstraße 26, sowie **E. Andres** in Vorstadt Striesen, Hübnerstr. 3b.

Falls Abholung der Gaben durch unseren Boten erwünscht ist, wird um Benachrichtigung gebeten.

Die Stadtmission.
Pastor **Adolf Müller.**

Die grossen Erfolge
zeugen von der Leistungsfähigkeit der

Detektive

Otto Maucksch
eingetr. Firma
Dresden, Marschallstrasse 5. Teleph. 19259.

In diskreter und einwandfreiester Weise erledigen wir **Geheime Auskünfte, Beobachtungen, Ermittelungen** bei **Alimentations-, Straf- und Zivil-Prozessen,** Reisebegleitungen, bes. in Badeorten etc. etc.

Erstkl. Empfehlungen und Referenzen.
Grosse Inanspruchnahme, langjähr. Praxis.
Besprechungen kostenfrei.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand der Dreikönigskirche zu Dresden-Neustadt beabsichtigt eine größere Anzahl auf dem inneren **Neustädter Friedhofe** befindliche **Grabstellen,** auf die die Bestimmungen in §§ 38, 48 und 67 der Friedhofsordnung für die evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden zu Dresden rechts der Elbe vom 30. Juni 1906 Anwendung erleiden, demnächst **einzuziehen** und einzuebnen.

Es werden daher alle diejenigen, welche ein Interesse an der Erhaltung der auf die nachstehends unter ⊙ verzeichneten Namen eingetragenen Gräber haben, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an diese **Gräber bis zum 31. August 1912** in der Kanzlei des Kirchenvorstandes der Dreikönigskirche zu Dresden-Neustadt, an der Dreikönigskirche 9, pt., zwischen 9—1 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. an den Wochentagen, Sonnabends 9—3 Uhr, anzumelden, bis zu dem vorbezeichneten Zeitpunkte auch die auf den betreffenden Grabstätten befindlichen Ausstattungsgegenstände, als Denkmäler, Zargen, Geländer u. s. w., zu entfernen, widrigenfalls über die betreffenden Grabstellen und die auf diesen befindlichen Ausstattungsgegenstände weiter verfügt werden wird.

Ebenso sind die nach dem 1. März 1877 gelösten Grabstellen nach der Friedhofsordnung **wieder zu lösen,** wenn 20 Jahre, bez. bei doppeltiefigen Gräbern 30 Jahre vorüber sind. **Nicht gepflegte** derartige Gräber verfallen ohne weiteres, wenn die Ruhezeit vorüber ist.

Dresden-N., am 18. März 1912.

Der Kirchenvorstand der Dreikönigskirche als Friedhofs-Verwaltung.
Dr. **Göttsching.**

⊙

1. Erbbegräbnisse:

II. Land Nr. 18 und 19. Ernst Graf von Manteuffel.
III. Land Nr. 1 Hammer-Neubert. (Anna Auguste Therese Neubert geb. Riedel, Uhrm.-Wwe.)
III. Land Nr. 97 Karl Bruno Unrasch, Kaufmann.

2. Grabstellen im freien Lande:

Abteilung A. Beuhne, Gast, Hantzsch, Ittershagen, Messerschmidt-Hornauer, Pappritz, Pötzsch-Richter, Richter, Schumann, Schuster, Weinhold.

Abteilung B. Belger, Bornowsky, Croll-Zencker, Grund, Holzhausen-Hammer, von Honer, Lätzig, Päßler, Pöckel, Plötz, Pilliger, Schumann, Türk-Glöckner, von Weber, (2 Stellen) Zschoche.

Abteilung C. Albrecht, Bauch, Bußius, Disteldorf-Stephan, Fickelscherer, Fiedler, Gey, Groß-Mautisch, Herfurth, Hiller, Köppen, Löffler, Liebsch-Herwig, Mann, Müller, Mönch, Preitzschke, Schröter, Vogel, Wesche.

Abteilung D. Beßer, Biebrach-Gäbler, Borsberger-Wustmann, Engelhardt, Eulzer, Fichtner, Gränner, Grabner, Gabriel, Gersch, Harnisch, Hübner, Hesse, Hübner, Herrmann, Horrer, Heise, Köhler, Kießling, Kathen, Letzsch, Lohse, Matthes, Neumann, Raabe, Raabe, Raabe-Becke, Schmidt, Schramm, Weber, Werner, Welzel, Zimmermann.

Abteilung E. Böhme, Boden, Caspari, Diasdo, Felbert, Fröde, Gründig, Gründler, Kümmel, Krebs, Kretzschmar, Lucas, Lauermann, von Mücke, Rückert, Schleck, Schöne, Schaal, Seifert, Starke, Thielemann.

Abteilung e. Ackermann, Altner, Burkhardt, Dreßler, Franke-Kunert, Gotsch, Glaser, Heinich, Hartmann, Hübner, Krause, Kuntsche, Kutzer, Lehmann, Mügge, Marloth, Neuber, Rudowsky, Schumann, Stiehr-Meyer, Thomatz-Große, Wonneberger, Ziegenbalg.

Abteilung F. von Gettritz-Hallwitz, von Grävell-von Uechtritz, Jäger, Hensel, Huffnagel, Kühnel, Lehmann, von Mellenthin, Reichel, Stephan, von Schlieben, von Schirnding, von Witzleben, von Winkler, von Wurmb.

Abteilung G. Borrmann, Clemens, Funfack, Felsch Hübner, Heber, Heinschke, Koch, Lochmann, Lindemann-Wegeleben, Lontmatzsch, Oeser, Preusche, Rämsch-Kranich, Suschke, Wittich, Wenzel, Zenker.

Abteilung H. Birnbaum, Breßler, von Einsiedel, von Haynau, Kopp von Kaufberg, von Bockel, von Below.

Abteilung J. Böttcher, Doerrien, Doerrien, v. d. Planitz.

Abteilung K. Böhme, Beuchel, Etienne, Gaßmeyer, Lang, Ludwig, Reichert, Seelig, Seelig, von Schwarz.

Abteilung L. Büchner, Hiller-Ritzschke, Neumann, Schlicke.

Abteilung M. Dähnhardt, Landwich, Lichtmann, Lohse, Naumburger, Pietzing, Sawade, Seyler, Wagner.

Abteilung N. Arnhold, Baumeister, Bargmann, Büttner, Förster, Fuchs, Halfter, John-Marquardt, Kirchhahn-Kremmler, Knöbel, Leimer, Müller, Romberg, Schwarzenberg-Trübe, von Schwemmler.

Abteilung P. von Beust, von Bose, Harter, Jahn, Kraft, Kokisch, Krauß, Kücklich, Reinhardt-Zimmermann, von Simolin, Steudel, Wachs, Zausch.

Abteilung Qu. Bretschneider, Enßlinger-Siebert, Kegel, Kühnel, Marx, Müller, Richter, Seelmann, Schmidt, Zschola.

Abteilung R. Ahnert, Händel, Hoffmann, König, Möbius, von Radke, von Toll.

Abteilung S. Gotthardt, Krause, Neumann.

Koffer,
Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete.**
Lindenaustr. 14,
im Hof. Kein Laden!

Für werdende Mütter
Umstandskleider
in vollendeter Passform und diskreter Wirkung mit verstellbarer Taille u. Rockverschluss, in marineblau,
28,—, 36,—, 42,—.
Segall, Dresden,
Prager Str. 1, I. Kein Laden.

Reisekoffer,
Brief-, Markt- u. Reisetaschen Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Akten-, Schul- und Schreibmappen, Damentaschen aller Art, **Plaidhüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Albums** usw. in reichster Auswahl gut und billigst bei
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
(Eckhaus, Eckladen)
zunächst der Wallstraße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Bürsten, Besen, Pinsel, Kämme,
Korb- u. Seilerwaren
bei
J. Räppel,
Obergraben 3
und **Kamenzer Str. 22.**

Möbel
echt und **imitiert**
als kompl. Salons, Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimm., Küchen- u. Vorsaalmöbel, Flur-Garderoben, Teppiche, Uhren, allerh. Tische, Stühle, Spiegel, Betten m. zerlegb. Patent-Reform-Matratzen, Sofas, Chaiselongue-Garnituren, Bilder
☐ empf. solid, preiswert ☐
Am See 31.
C. Leonhardt.

Ahnertwerk
Badewanne
im Vollbade verzinkt M 20.—.
Preise vorkriegszeitlich. Prospekte frei
Filiale Dresden, Wettinerstr. 16.

Lichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungs-Kur
Dresdner Lichtbad.
Große Klostergasse Nr. 2.
Fernspr. 5887.

Fürstenhof unter seinem neuen Inhaber, Herrn Hans Adolph, nach durchgreifender Renovation einen ebenso komfortablen als gemütlichen Aufenthalt bietet. Prospekte sind gratis zu beziehen.

= **Bärenfels** bei Kipsdorf, die Perle des Erzgebirges, zwei Stunden von Dresden, etwa 700 Meter hoch, ist einer der schönsten Höhenluftkurorte von Mitteldeutschland. Der Ort liegt mitten von herrlichen Laub- und Nadelwaldungen umgeben. Von ärztlichen Autoritäten ist schon lange die Höhenluft von 600 bis 800 Meter Meereshöhe als besonders heilwirkend erkannt.

= **Bad Flinsberg** hat wieder seine Pforten geöffnet und ist zum Empfang der Gäste bereit. Seine altbekannten kohlensauren Stahlquellen mit hohem Radiumemanationsgehalt, Fichten-, Moor- und Moorbäder werden im Verein mit köstlicher Wald- und Bergluft ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Das Kurhaus, viele gute Pensionen und Wohnhäuser bieten angenehmen Aufenthalt. Die Bahnverbindungen nach allen Großstädten sind vorzüglich. Prospekte sind durch die Badeverwaltung und die üblichen Auskunftsstellen kostenlos zu erhalten.

= **Bad Rothenfelde.** Wer neben dem Gebrauch der weltberühmten Rothenfelder Solbäder auch die Zauberpracht des jungen Lenzes bewundern will, der besuche im Maimonat das idyllisch schöne Bad Rothenfelde, die Perle des Teutoburger Waldes.

= **See- und Solbad Swinemünde** versendet seine Einladung zum Kuraufenthalt in Form eines reich illustrierten Führers. Das große und schöne Ostseebad verfügt neben den Seebädern über natürliche 5 Kilge Solbäder, medizinische, elektrische usw. Bäder, sowie über ein medico-mechanisches Institut und ist mit allen modernen hygienischen Einrichtungen, wie Kanalisation, Wasserleitung, Schlachthaus, Eiswerk usw. ausgestattet. Der Führer wird vom Ostseebäderverband Berlin NW. 7, Unter den Linden 78 a, sowie der Badeverwaltung kostenlos abgegeben.

= **Spreewald-Gesellschaftsreisen.** Da der Spreewald jetzt seine schönsten Reize entfaltet, lohnt es, ihm einen Besuch abzustatten. Hierzu bieten die Gesellschaftsfahrten des Lehrers Fadlisch aus Lübbenau beste Gelegenheit. Dieselben werden am nächsten Sonntag eröffnet. Der Preis beträgt ohne Eisenbahnfahrt 12,50 M. Nachtquartier bietet das vornehme Hotel „Kaiseradler" zu Cottbus. Der Preis für die Pfingstfahrt beziffert sich auf 15,50 M. resp. 25,50 M. für dreitägige Fahrt mit Nachtquartier im „Fröhlichen Hecht" zu Lehde und Eingang in den Spreewald über Lübbenau.

= **Streits Hotel, Hamburg.** Vor einiger Zeit war die Meinung verbreitet, daß dieses alte und vornehme Hamburger Hotel eingehen werde, um einem großen Kontorhause Platz zu machen. Vielleicht ist die Ursache dieses Gerüchtes darin zu suchen, daß sich der jetzige Direktor dazu entschlossen hat, größere Umbauten vorzunehmen. In allen Zimmern findet man jetzt fließendes warmes und kaltes Wasser, und außerdem ist ein großer Teil derselben mit Bad und Telephon versehen. Erwähnt sei noch, daß das Hotel jetzt auch seine eigene Garage direkt am Hause besitzt. Jedenfalls wird alles dazu beitragen, dieses durch seine unvergleichlich schöne Lage am Jungfernstieg, direkt am Alsterbassin, bekannte Hotel noch beliebter zu machen.

Bücher-Neuheiten.

× Meyers Reisebücher: **Schwarzwald, Odenwald, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg.** 14. Auflage. Mit 23 Karten, 11 Plänen und 1 Panorama. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Wie stets bisher zeigt dieser bewährte und unter Mitwirkung der besten Schwarzwaldkenner bearbeitete Führer auch in der schon wieder nach zwei Jahren nötig gewordenen Neubearbeitung neue wertvolle und wichtige Verbesserungen und Ergänzungen, die allenthalben ein gewissenhaftes und dankenswertes Schritthalten mit den rasch wechselnden Verhältnissen bekunden. Ganze Kapitel sind neu gefaßt, aber auch das Kartenmaterial ist sorgsam revidiert und durch einen Plan von Hohentwiel und durch ein Wegenetz der Höhenwege vermehrt.

× **Von Pol zu Pol mit Sven Hedin.** Die begeisterte Aufnahme, die das jüngste Werk des berühmten Reisenden „Von Pol zu Pol" (Rund um Asien), das im November vorigen Jahres im Brockhausschen Verlag erschien, bei dem deutschen Volke und besonders bei der deutschen Jugend gefunden hat, bestimmte den Verfasser, das Versprechen, das er am Schluß jener ersten Weltreise gab, schon jetzt wahr zu machen. Soeben erscheint im gleichen Verlag „Von Pol zu Pol" (Neue Folge) „Vom Nordpol zum Aequator". Mit einer behaglichen Nordlandsreise beginnt die neue Wanderung; sie führt von Skandinavien zum Nordkap. Nach dieser stimmungsvollen Ouvertüre hebt sich der Vorhang und die Urweltlandschaft der arktischen Zone breitet sich vor uns aus. Danach begleiten wir Hedin zur südlichen Halbkugel der Erde, durch die drei Kulturzentren Europas: London, Paris und Rom, die kreuz und quer unter immer wechselnden Gesichtspunkten des Gegenwartforschers und des Historikers durchwandert werden. Dann steuert Hedins glückhaftes Schiff an Neapel und Kapri vorüber nach Afrika. So rundet sich Sven Hedins „Von Pol zu Pol" zu einem wahren „Teatrum mundi", wie der mittelalterliche Ausdruck lautet, zu einem Welttheater im modernsten Sinne des Wortes.

× „**Madame**". Novellen von W. v. Hahn. Die Verfasserin ist als vortreffliche Erzählerin durch ihre Beiträge in unseren beliebten Zeitschriften „Ueber Land und Meer", „Arena", „Woche" u. v. a. bekannt. Auch diese unter dem Titel „Madame und anderes" erschienene Sammlung erlesener Novellen hebt sich auf das vorteilhafteste ab von der Flut der alltäglichen Erscheinungen.

× „**Wenn ich der Kaiser wär**". Politische Wahrheiten und Notwendigkeiten von Daniel Frymann. (Leipzig 1912, Dietrichsche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher.) Der Verfasser, der lange Jahre selbsttätig im politischen Leben gestanden und der dabei besondere Erfahrungen und Kenntnisse erworben hat, gibt jetzt, wo er nicht mehr in der Lage ist, handelnd mitzuwirken, durch diese Schrift die gewonnenen Ueberzeugungen der Oeffentlichkeit bekannt. In umfassender Weise werden die Mängel unserer ganzen äußeren und inneren Politik festgestellt und ihre Ursachen ergründet. Alle diejenigen, die sich in dem politischen Wirrwarr dieser Zeit zu orientieren suchen, werden nach Frymanns Buch greifen und auch da, wo sie ihm nicht folgen, Anregung empfangen und sicherlich den ganzen Ernst der heutigen Lage des deutschen Volkes erfassen.

× Im Verlag von Wilhelm Braumüller, k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhändler, Wien und Leipzig, erschien: „**Das Beseligende**" von Juon.

× **Im Verlag der Dürrschen Buchhandlung, Leipzig, erschien:** „R. V. O." Leitfaden zur Behandlung der Reichs-Versicherungs-Ordnung in Fortbildungsschulen. Bearbeitet von Arno Buckschwerdt, Ratsaktuar in Leipzig, und Otto Buckschwerdt, Lehrer in Döbeln i. S.

Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Wiederum rüstet sich der Gemeinnützige Verein, **arme** und **erholungsbedürftige Kinder** in Ferienkolonien auszusenden.

Er tut dies in diesem Jahre mit besonders schwerem Herzen, da im Vorjahre abermals die Zahl der als wirklich bedürftig ausgewählten Kinder auch unabhängig von der Vergrößerung der Stadt eine derartig große war, **daß 615 derselben bei der Aussendung leider unberücksichtigt bleiben mußten.**

Wir bitten darum dringend, Herzen und Hände wohlwollend zu erschließen und uns dadurch in den Stand zu setzen, den zahlreichen schwächlichen und kränklichen Kindern unserer unbemittelten Mitbürger die große Wohltat eines Aufenthaltes in der freien Natur gewähren zu können.

Der unterzeichnete Vorsitzende nimmt Beiträge entgegen; ebenso die **Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins** (Jüdenhof 1, II.) und die **unten bezeichneten Sammelstellen.**

Es hat sich ergeben, daß recht schwächliche und sehr arme Kinder nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie nicht einmal die nötigen Kleidungsstücke besaßen. Für solche Fälle bitten wir ausdrücklich noch **um Kleidungsstücke** — auch getragene — **für Knaben und Mädchen** im Alter von 9 bis 14 Jahren und um besonders dafür bestimmte Geldspenden.

Dresden, am 16. Mai 1912.

Der Ausschuß für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Dr. med. **Victor Otto,** Vorsitzender, Ammonstraße 13.

Sammelstellen: Königl. Sächs. Hofbuchhandlung, Schloßstraße 32; Bankgeschäft von **Gebr. Arnhold,** Waisenhausstraße 20 und Hauptstraße 38; **Och. Wm. Vassenge & Co.,** Prager Straße 12, **Dresdner Bank,** König-Johann-Straße 3 und Bautzner Str. 3; **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,** Altmarkt 16; Bankier **J. Hache,** Kreuzstraße 4; **Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,** Kreuzstraße 1; Kanzlei des Rechtsanwalts Stadtrat Dr. **A. Lehmann,** Marschallstraße 8; **Gebr. Schumann,** Prager Straße 46; **E. Wünsche Nachflg. L. Lang,** Ringstr. 27; die Geschäftsstellen des **Königl. Dresdner Journals,** des **Dresdner Anzeigers (K. S. Adreß-Comptoir),** Breite Straße und Hauptstraße 3, I., der **Dresdner Nachrichten,** in der **Adler-Apotheke,** Weißerizstraße, **Albert-Apotheke,** Portikusstraße, **Engel-Apotheke,** Annenstraße, **Falken-Apotheke,** Tittmannstraße, **Johannes-Apotheke,** Dippoldiswaldaer Platz, **Königin-Carola-Apotheke,** Striesener Straße, **Löwen-Apotheke,** Altmarkt, **Reichs-Apotheke,** Bismarckplatz, **Schwan-Apotheke,** Neustadt, Am Markt, **Schweizer-Apotheke,** Eisenstuckstraße, **Storch-Apotheke,** Pillnitzer Straße, **Viktoria-Apotheke,** Reichsstraße 32. **Löbtau: Flora-Apotheke. Plauen: Kreuz-Apotheke.**

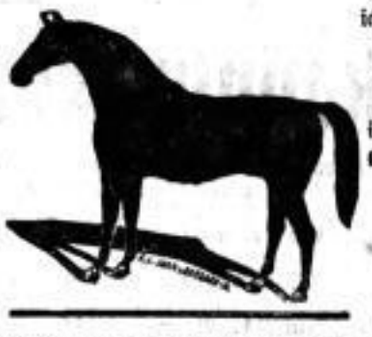
Alleinverkauf für Dresden:

Gummi-Waren-Haus

Carl Weigandt

Königl. Sächs. Hoflieferant

Ringstrasse 52, parterre u. I. Etage.
Johannesstr. 7, parterre u. I. Etage.



Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich zur diesjährigen

Dresdner Pferde-Ausstellung

in **Reick** im Stalle **D** eine **große Auswahl bester**

Wagenpferde und schwedischer Arbeitspferde,

leichten und schweren Schlages, vom **17. ds. Mts. an** zum Verkauf halte.

Dresden-Neustadt, Hechtstraße 29. **Paul Augustin. Tel. 2654.**

Zeige erg. an, zur diesjährigen **Dresdner Pferde-Ausstellung Seidnitz** halte ich vom 17.—21. dss. mit einer großen Auswahl

erster Qualität

Oldenburger, Holsteiner u. Hannöver. Wagenpferde,

sowie

Lütticher und Ardenner-Arbeitspferde

(ganz schweren und leichteren Schlages) zum Verkauf.

Dresden-Seidnitz.

Robert Augustin,
Döbeln.

Zu kaufen gesucht

flottes, scheufreies

Reit- und Wagenpferd,

einspännig sicher eingefahr., Mindestmaß 170 cm u. Gewichtsträger. Off. mit Preisangabe unter **B. 4606** Exp. d. Bl.

Pferd gesucht

aufs Land in gute Hände, sicher einspännig u. autosicher. Größe nicht unter 165 cm, mittlere Stärke und Alter. Offerten mit Preisangabe an **G. Burger, Glashütte i. Sa.**

Erstklassige

Ardenner, Normänner und Lütticher

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages treffen wieder ein und stehen von **Freitag den 17. Mai** ab in größerer Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Dresden-N., Wiesentorstr. 8. Tel. 9093. **Herrmann Strehle.**

Reitpferd

dunkelbraune ung. Stute, 171 h., 5 jähr., scheufrei, gut geritten, für jedes Gewicht pass., zu verkaufen **Meißen,** Friedrich-August-Str. 10

Ganz fest. Gelegenheitskauf.
Ein Paar Hannöversche

Wallache

6 u. 7 J. alt, 172 hoch, dunkelbraun, mit sehr elegant. Gängen, ganz reell u. fromm, zuverlässig im Zuge auf hartem u. weichem Boden. Die Pferde werden **sehr preiswert** und **mit voller Garantie abgegeben Freiberger Strasse 126, Telephon 4364.**

Pferde-Tausch.

Suche 1 Paar Pferde, die vorn etwas angegriffen, sonst aber gut sind, geg. 1 Paar gutbein., mitteljähr. umzutauschen. Meine Pferde w. sich vorz. f. kl. Landw. eign. Zahle entspr. zu. Off., auch v. Händl., u. **R. 10406** Exp. d. Bl.

Mittlerer Fuchs

zu verkaufen, 1,70 h. Anzuf. bis Mittags. Tharandter Str. 23, Hof.

Oldenburger Stute,

8 Jahre alt, ganz fester Zieher, wird, da sie das Pflaster nicht recht verträgt, nur an **Landwirt** vergeben

Freiberger Straße 126.

Pferde, Wagen, Geschirre.

Wegen vollst. Auflösung des Geschäfts sind junge u. mitteljähr. Belgier, Dänen, starke junge Rassepferde, sowie einige pflastermüde aufs Land mit Garantie preiswert zu verk. im **Rosenkranzschen Fuhrgeschäft,** Dresden, Louisenstr. 63 im Kontor.

Brauner Wallach,

170 cm gr., 6 J., guter Zieher, weil überzählig, preiswert zu verkaufen. Off. u. **D. Z. 637** an die Exp. d. Bl.

Reitpferd,

8jähriger hellbrauner Wallach, 1,72 hoch, sehr gut geritten, mit auffallender, schöner Figur, gute Beine, für 950 M. aus Priv. zu verk. Off. unter **D. C. 415** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pferd-Verkauf.

Wegen Erkrankung d. Besitzers, ein braun. Wallach, 12jähr., 168 Ztm. hoch, firm geritten, 1- und 2spännig gefahren, sehr gut auf d. Beinen, preisw. **zu verkauf. Pferde-Pension,** Pirnaische Straße 55.

Wagenpferd,

Rappstute, 8 jähr., 172 h., pass. für Fabrik oder Rittergut, sowie guterhaltener **Jagdwagen** sof. billig zu verk. Waldschlößchenstr. 2.

4 leb. kräftige Jungfüchse,

à 5 M. ab hier, zu verkaufen. **Mittrach,** Revierförster, **Reschwitz i. Sa.**

Kostüm-Röcke vorjährige zu **Verlust-Preisen**

Voile-Röcke in schwarz und farbig, mit und ohne Futter,	Serie I	8.75 sonst bis 25 Mk.	**Diverse Röcke** aus engl. Stoffen, Alpaka, gestreiften Waschstoffen,	Serie III	3.90 sonst bis 12,50 Mk.
Alpaka-Röcke, beste Mohairware in schwarz, blau, hell,	Serie II	9.50 sonst bis 22 Mk.	**Kammgarn-Röcke** prima Qual., streng moderne Fassons in schwarz u. blau,	Serie IV	11.00 sonst bis 20 Mk.

Obige Qualitäten sind in jeder Beziehung einwandfrei, die Fassons wenig oder garnicht von den diesjährigen zu unterscheiden. Der Verkauf zu obigen Preisen beginnt morgen Freitag u. bietet gerade jetzt vor Pfingsten eine sehr günstige Kaufgelegenheit.

Max Blachstein, Wilsdruffer Str. 18, neben Café Beyer.

Niedl. Zwerg-Rattler, d. feinste dieser Rasse, zu verkaufen Fischhofgasse 2. **B. Schotte.**

Landaulet,

elegant u. leicht, **2 Halbchaisen** mit abnehmbarem Bock, 3 Jagd-, 2 Park-, 1 Korb-, **4 Ponywagen,** 1 Hinterlader, 2 Landauer, **ca. 50 Kutschgeschirre,** 1- u. 2spänn., mit Kummte und Brustblatt, **6 Kabriolett-Geschirre,** Decken, Zäume, Zügel, Wagenlaternen u. versch. andere verkauft billig **C. Hampel, Dresden,** Polierstraße 17.

50

Kutschwagen,

als: 12 Halbchaisen, 2 Coupés, elegante **Jagdwagen,** Parkwagen, Vis-à-vis, Americains, Breaks, Korbwagen, ca. 70 Stück gebrauchte, etliche fast neue

Kutschgeschirre,

Brustblatt, **10 Kabriolettgeschirre,** Woll- u. Regendecken, Wagenlaternen verkauft zu den bekannt billigen Preisen **E. Ulbricht, Rosenstr. 51.**

Linckesches Bad.

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.

Heute Donnerstag (Himmelfahrt)

grosses Garten-Konzert

von der Kapelle d. K. S. Schützen-Reg. Nr. 108, Leitung: Obermusikmeister **A. Helbig.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Abends ½7 Uhr: Tonangebender Ball.

15 neue Schlager.

Drachenschänke eröffnet.

NB. Johann Strauß aus Wien spielt vom 28. Mai bis mit 1. Juni 1912. W. Schröder.

Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Donnerstag sowie Sonntag

Grosses Militär-Konzert,

Kapelle des 2. Grenadier-Regiments, Dir.: Musikmeister **Feiereis.**

Heute Himmelfahrt von 4 Uhr an feiner Ball.

Schneidiger und eleganter Betrieb.

NB. 1. Pfingstfeiertag Früh-Konzert, Kapelle des 2. Grenadier-Reg., Dir.: Musikmeister **Feiereis.**

Kristall-Palast, Schäferstrasse 45.

Himmelfahrt ☛ Grosse Militär-Ballmusik.

Neue eigenartige Musik-Kapelle.

Central-Halle

Jeden Sonntag und Montag spielt das berühmte

Dresdner Tonkünstler-Orchester

die konkurrenzlose **Ballmusik.**

Persönl. Leitung: Dir. **Förster.**

Eutschützer Mühle.

Heute zum Himmelfahrtstage

Feine Ballmusik.

Ball-Etablissement

Grüne Wiese

Gruna, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.

Heute zur Himmelfahrt

Grosse Ballmusik,

wozu ergebenst einladet O. Lämmel.

Schweizerhäuschen.

Schweizerstraße 1, Haltestelle Schweizerstr. (Postplatz-Plauen).

Heute Himmelfahrt

Grosser Ball.

Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

Gasthof Wölfnitz.

Heute zum Himmelfahrtstage

Garten-Frei-Konzert.

Königl. Bergmusikkorps Dir. Roth.

Im Saale **feiner Ball** von derselben Kapelle.

Hochachtungsvoll **G. Köhler.**

Goldene Höhe.

Prachtvoller Ausflug, herrliche Fernsicht.

Heute zur **Himmelfahrt Konzert** und **Feiner Ball.**

Hochachtungsvoll **E. Zschiesche.**

Kurhaus Bühlau

(Gasthof).

Endstation der Straßenbahnlinie 11.

Vornehmes Etablissement.

Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag)

Feiner Ball von der Kapelle des 4. Feld-Artill.-Regiments Nr. 48.

Leutewitzer Windmühle

Witten im Maiengrün.

Elektr. 7 (Altcotta—Wölfnitz).

Mittwoch: Gr. Familienkaffee

Frischer

Maitrank

Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 9.

Kurhaus Klotzsche.

Straßenbahnlinie 7 Postplatz-Klotzsche.

Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag)

Feiner Ball.

Saal vornehm-künstlerisch renoviert.

Neu! Elektrische Beleuchtung, moderne Lichteffekte! Neu!

Morgen Freitag kein Kurkonzert.

Zum althistorischen

Potz Blitz

nach Blasewitz.

Schiebocksmühle,

½ St. v. Dampfschifffst. Gauernitz (Post Weistropp), i. herrl. Prinzengrund, Abzweig. d. Saubachtales, idyll. geleg. Restaurant m. neugeb., bedeut. vergröß. Saal, geschützten Veranden u. schatt. Lindengarten. Auch für größere Gesellschaften bestens geeignet. **A. Schütze.**

Höhenrestaurant Kurhaus „Wettin",

Oberlössnitz-Radebeul.

Vornehmer Familienverkehr

Fremdenzimmer für Sommerfrischler. Prächtige Fernsicht.

Hugo Hamann.

„Weisser Adler", Kurhaus Loschwitz.

Heute Himmelfahrt

Freikonzert

im Wintergarten von der Kapelle des Pionier-Bat. Nr. 12.

4 bis 12 Uhr

Grand bal paré.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Neueste und beliebteste Tänze.

Neudekorierter Saal!

Echt Kulmbacher Sandlerbräu

alkoholarm, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt

Max Hecht :: Dresden-A. 5.

Trinkt Grosspriesner! Es ist vorzüglich!

Gasthof Mockritz.

Himmelfahrt

Großer Kavalier-Ball!

Die neuesten Tänze. Großer Betrieb. Eintritt frei.

Wilder Mann.

Heute zur Himmelfahrt **feiner Ball.**

Gohlser Windmühle — Elbtal — Gohlis

Max Heide.

Schönster Ausflugsort.

Straßenbahn 21, Haltestelle Florastraße. Schiffstat. Gohlis-Radebeul.

Ober-Kipsdorf i. s. Erzgeb.

„Villa zum fernen Blick" empf. für **Pfingst- u. Sommerferien** angen. u. billigen Aufenthalt. Bes. **W. Berger.**

Hochzeitstafellieder!

Festred., Gedichte, Prologe seit 30 Jahre vollend. schön Schneider, Gr. Brüderg. 37

Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.

Kurse für Herren und Damen.

Eintritt jederzeit.

Rackows

Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.

Direktion:

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.

Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschineschreiben,

80 Schreibmaschinen.

Unterrichts-Ankündigungen.

Unterricht

für Schnittzeichnen, Maßnehmen, mod. Damenschneiderei. An dem Vorm.-Zirkel können noch einige bess. Damen teilnehmen. Abendkurse mon. 5 M. **A. E. Knoth,** akad. geb., Wormser Str. 12, I.

Künstler,

erste **Lehrkraft** für Klavier, nimmt noch einige **vorgeschritt. Schüler** zu ermäßigtem Preis in Stunden. Adressen erb. unt. **A. C. 548** Exp. d. Bl.

Chauffeure werden gewissenhaft ausgebildet durch die staatlich konz. **Chauffeurschule Technikum Altenburg** Stellungsnachweis unentgeltl. Ausf. Programm kostenl.

Gründl. Unterricht

Frisieren, Ondulieren, im **Shampoonieren** mit u. ohne Haararbeiten f. Anfänger u. Fortgeschrittene erteilt Hoffriseur **Gebert,** Lüttichaustr. 6.

Vom **Hauptbahnhof Dresden** abgehende

Eisenbahnzüge nach:

(Die Nachtzeit von 6,0 Uhr abends bis 5,59 morgens ist **fett** gedruckt.)
(Den zuschlagpflichtigen Schnellzügen ist ein * beigefügt.)

Annaberg: (4,10 Sonn- u. Festt. ab 26. Mai) 5,37* 6,30 7,20* (8,45* über Chemnitz) 11,11* 12,20 (12,55* über Chemnitz) 3,0 4,10* (5,5 bis Erdmannsdorf-Aug., Sonnabends bis Wolkenstein) (6,0* werktags bis Erdmannsdorf-Aug.) 7,45 8,20.

Bautzen-Görlitz: (12,20 bis Bautzen) 1,33* 6,3 (6,16 bis Bischofswerda) (7,0 bis Bautzen) 8,45* (8,50 bis Bischofswerda) 8,58 10,19* 12,21 (1,25 bis Bischofswerda) 3,3 (3,35 bis Bischofswerda) 5,15* 5,21 (7,38* nur Görlitz) 8,0 (8,35 bis Bischofswerda) 9,34 (10,40 bis Bischofswerda und Bautzen).

Berggießhübel-Gottleuba: 7,7 10,0 12,48 4,45 8,12 (11,10 Sonn- u. Festt.).

Berlin (über Röderau): 2,42 7,20* 2,18 4,20* 7,15* 9,55.

Berlin (über Elsterwerda): 5,35* 6,23 8,5 10,0* 2,12 2,42 5,10* 7,36 9,52*.

Bodenbach: 12,22 2,30* (3,40 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug. und am 28. Mai) 6,0 7,7 8,30 10,0 11,30* 12,10* 12,48 2,20 4,40 6,30 7,5* 8,12.

Breslau: 1,33* 6,3 8,45* 8,58 10,19* 12,21 3,3 5,15* 5,21 7,38* 9,34.

Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Reichenbach i. V.: 12,45 4,10 5,37* 6,20 7,20* (8,45* ohne Glauchau) 9,20 11,11* 12,20 (12,55* nur Chemnitz u. Reichenbach) 3,0 4,10* 5,5 6,0* 7,45 8,20 10,45*.

Dippoldiswalde-Kipsdorf: a) Werktags: 6,0 8,56 (9,53 nur am 28. Mai) 11,55 1,45 3,48 6,28 (7,18 nur am 28. Mai) (7,50 nur bis Rabenau, aber nicht am 28. Mai) (8,40 nur am 28. Mai) 11,15. b) Sonn- u. Festtags: 6,0 (7,27 vom 19. Mai bis mit 8. Sept.) 8,10 8,56 9,53 (10,35 vom 19. Mai bis mit 8. Sept.) 11,55 12,25 1,45 2,37 3,48 6,28 7,18 8,40 11,15.

Frauenstein: 6,20 8,20 3,0 8,20.

Freiberg: 12,45 4,10 5,37* 6,20 7,20* 9,20 11,11* 12,20 3,0 4,10* 5,5 6,0* 6,28 7,45 8,20 10,45* 11,15.

Gelsing-Altenberg: 6,0 (6,44 Sonn- u. Festt. ab 12. Mai) 9,18 (12,16 Sonn- u. Festt. ab 12. Mai) 1,55 (3,15 Sonn- u. Festt. ab 12. Mai bis Burkhardsw.-Mauren) 4,45 (5,55 Sonn- u. Festt. ab 12. Mai bis mit 25. Aug. bis Burkhardsw.-M.) 8,45 (11,10 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug.).

Grossenhain (über Priestewitz): 12,14 2,42 5,45 8,14 9,32 11,29 2,18 2,26 3,57 6,40 7,56 9,55 10,53.

Grossenhain (über Röthenbrodа-Weinböhla): 6,23 10,0* 2,42 7,26.

Grossenhain (über Coßebaude): 6,0 8,5 2,18 5,2 6,28 (11,16 Sonn- u. Festt.).

Hänichen-Goldene Höhe — Possendorf: 7,4 10,53 2,15 (2,45 Sonn- u. Festt.) (3,35 Sonn- u. Festt.) 6,35 9,35 (11,57 Sonn- u. Festt. sowie Mittwochs).

Hainichen (über Freiberg): 4,10 6,30 7,20* 9,20 12,20 3,0 4,10* 5,5 6,0* 8,20 (über Meißen): 7,44 12,16 2,37 7,47.

Hof: 12,45 4,10 5,37* 6,30 7,20* 8,45* 9,20 11,11* 12,20 12,55* (3,0 bis Mehlsteuer) (4,10* bis Plauen Vogtl.) 5,5 6,0* 7,45 (8,20 bis Plauen Vogtl.) 10,45*.

Kamenz: 6,3 9,39 12,21 3,3 5,21 7,3 8,35 11,20.

Karlsbad (über Aussig-Teplitz): 12,22 2,30* (3,40 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug. u. am 28. Mai) 8,30 12,10* 12,48 4,40 7,5*.

Klotzsche-Langebrück: 12,20 (2,37 bis Klotzsche nur am ersten Werktag jeder Woche) (3,30 bis Klotzsche nur vom zweiten bis letzten Werktag jeder Woche) (4,42 ab Dresden-N. werktags bis Klotzsche) 5,50 7,0 (7,7 bis Klotzsche) 8,8 (8,10 ab Dresden-N. bis Klotzsche) 8,58 9,30 10,53 (11,5 bis Klotzsche) 12,10 1,12 (2,5 Sonn- u. Festt. ab Dresden-N.) 2,5 (2,31 bis Klotzsche) 2,46 3,20 (4,4 Sonn- u. Festt. ab Dresden-N. bis Klotzsche) 4,4 4,54 5,21 (5,31 bis Klotzsche) (6,15 ab Dresden-N.) (6,58 ab Dresden-N. bis Klotzsche) 7,3 (7,30 Sonn- u. Festt. ab Dresden-N. bis Klotzsche) 7,42 (8,21 bis Klotzsche) (8,55 nur Langebrück) 9,0 (10,22 ab Dresden-N.) 11,20 (11,36 Sonn- u. Festt. bis Klotzsche) (11,37 bis Klotzsche).

Königsbrück-Schwepnitz: (2,37 am ersten Werktag jeder Woche b. Königsbr.) (3,30 bis Moritzdorf nur vom zweiten bis mit letzten Werktage jeder Woche) (4,42 ab Dresden-N. werktags bis Moritzdorf) 7,7 (8,10 ab Dresden-N. bis Cunnersdorf b. Wedingen) 11,5 (12,10 bis Moritzdorf) (2,31 bis Königsbrück) 5,31 (6,58 ab Dresden-N. bis Moritzdorf) 8,24 (11,36 ab Dresden-N. Sonn- u. Festt. bis Königsbrück) (11,37 bis Königsbrück, am 5. u. 27. Mai, 9. u. 23. Juni, 7. u. 21. Juli, 4. u. 18. Aug., 1. u. 22. Sept. bis Schwepnitz).

Königstein: wie Schandau mit Ausnahme 11,30* 12,10* 7,5* 10,53*.

Kottbus, Frankfurt a. O.: 2,42, 5,45 9,32 2,18, 7,56 10,53.

Röthenbrodа: 12,14 2,42 (4,0 nur am ersten Werktag jeder Woche) (4,23 fällt am ersten Werktag jeder Woche aus) 5,20 6,23 (6,36 werktags ab Dresden-N. bis Radebeul) 6,49 7,24 8,14 9,5 9,32 9,54 10,38 11,29 12,44 12,28 1,8 1,58 2,13 2,25 2,42 3,7 3,41 4,10 4,35 5,35 6,23 6,40 6,44 7,26 7,56 8,11 9,0 9,27 10,35 10,53 (11,15 Sonn- u. Festtags) 11,54.

Leipzig (über Döbeln): 5,40 7,44 11,13 12,16 2,37 (4,40 Sonn- u. Festtags ab 26. Mai bis Döbeln) 5,0 7,47 9,0 (11,15 Sonn- u. Festtags bis Leisnig).

Leipzig (über Riesa): 12,14 3,41* 5,45 7,15* 8,0* 8,14 (9,32 bis Riesa) 10,25* 10,35* 11,29 1,18* 2,25 3,0* 5,57 (6,40 bis Riesa) 7,10* 7,56 9,5* 10,20.

Lommatzsch (über Riesa): 3,41* 5,45 8,14 11,29 2,25 4,0* 7,56 (über Meißen): 5,40 7,44 12,16 5,0 (über Meißen-Gr. Lichtenau): 5,40 11,13 5,0 8,11.

Meißen: (4,0 bis Coswig nur am ersten Werktag jeder Woche) (4,23 fällt am ersten Werktag jeder Woche aus) (5,21 bis Coswig) 5,40 6,10 (7,24 bis Coswig) 7,44 9,5 9,54 10,38 11,13 11,44 12,16 (12,26 bis Coswig) (1,8 bis Coswig. Sonn- u. Festt. heute am 25. u. 28. Mai bis Meißen) (1,18 über Coßebaude) 1,58 2,37 3,41 (4,10 bis Coswig) 4,35 (4,40 Sonn- u. Festt. ab 26. Mai) 5,0 5,35 6,23 (6,44 bis Coswig) 7,47 8,11 9,0 (9,27 bis Coswig, Sonn- u. Festtags u. am 28. Mai bis Meißen) 10,35 (11,15 Sonn- u. Festtags) 11,54.

Moritzburg-Radeburg: 6,49 (7,24 nur am 13. u. 26. Mai sowie am 2. Aug.) 9,5 11,44 (1,8 Sonn- u. Festt.) (1,58 bis Moritzburg) 3,41 (4,35 Sonnabends) (6,23 bis Moritzburg) 7,36 (10,53 werkt., 11,15 Sonn- und Festtags).

München (über Hof): 12,45 4,10 5,37* 6,20 8,45* 12,20 12,55* 6,0* 7,45 10,45*.

Naundorf-Weinböhla (-Coswig †): 3,58 6,0 7,4† 8,5 9,5 10,30† 12,16 1,18† 2,18 (2,1† Sonn- u. Festtags) 3,15† 5,2 6,28 7,21† 8,37 (10,5† Sonn- u. Festtags u. am 28. Mai) 11,16.

Pirna: 12,22 2,30* 2,40 (3,40 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug. u. am 28. Mai) 5,0 6,0 6,22 6,44 7,7 7,25 8,0 8,30 (8,37 werktags) 9,18 10,0 10,10 10,45 (11,11 werktags bis Wilsdruff b. D.) 11,30* 12,16 12,48 (1,20 werkt.) 1,55 2,20 2,40 3,15 4,0 4,40 4,45 5,20 5,55 6,30 6,35 7,10 7,50 8,12 8,45 9,25 10,10 11,10.

Postschappel-Tharandt: 12,45 4,10 (5,0 werktags) 6,0 (6,30 nur Tharandt) 7,27 (8,10 Sonn- u. Festtags) 8,56 (9,23 nur Tharandt) 9,53 10,35 11,55 (12,20 nur Tharandt) 12,25 (1,25 Sonn- u. Festt. u. am 28. Mai) 1,45 2,37 (3,0 nur Tharandt) 3,48 4,31 (5,5 nur Tharandt) 5,25 (6,12 werktags außer vor Sonn- u. Festt.) (6,20 werktags) 6,28 (7,10 werktags außer vor Sonn- u. Festtag.) 7,18 (7,45 nur Tharandt) 7,50 (8,20 nur Tharandt) 8,40 9,25 10,12 11,15 (11,50 Sonn- u. Festtags).

Radeberg-Arnsdorf: 12,20 5,50 (6,3 nur Arnsdorf) 7,0 8,8 8,58 9,30 10,53 12,10 (12,21 nur Arnsdorf) 1,12 (1,25 nur Radeberg) (2,5 ab Dresden-N. an Sonn- u. Festt. bis Radeb.) 2,5 2,46 (3,3 nur Arnsdorf) (3,20 bis Radeberg, 3,25 nur Radeberg) 4,4 4,54 5,21 (6,35 ab Dresd.-N. bis Radeberg) 7,3 (7,42 bis Radeberg) 8,0 8,35 9,9 (9,34 nur Arnsdorf) (10,22 ab Dresden-N. bis Radeberg) 11,20.

Schandau: 12,22 2,30* (3,40 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug. u. am 28. Mai) 6,0 6,24 7,7 8,30 (9,18 Sonn- u. Festt. u. am 28. Mai) 10,0 10,45 11,30* 12,10* 12,48 1,55 2,20 (2,40 Sonn- u. Festt. u. am 28. Mai) 3,15 4,0 4,40 6,30 7,5* 8,12 10,53* 11,10.

Sebnitz (über Schandau): 2,30 (3,40 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug. u. am 28. Mai) 7,7 10,45 11,30* 2,20 4,40 6,30 7,5* 10,53* (11,10 nur Mittwochs sowie Sonn- u. Festtags, an diesen Tagen bleibt der Zug 10,53 seinen Anschluß).

Stolpen, Neustadt (über Arnsdorf): 5,50 9,39 2,5 5,21 9,34 (über Pirna): 5,0 7,7 10,45 11,30* 2,20 5,55 (9,25 werktags außer Mittwochs) (11,10 Sonn- u. Festtags sowie Mittwochs).

Teplitz (über Bodenbach-Aussig ab. Dux-Bodenbach): 12,22 2,30* (3,40 Sonn- u. Festt. vom 12. Mai bis mit 25. Aug. u. am 28. Mai) 7,7 8,30 10,0 12,10* 12,48 4,40 7,5* 8,12.

Tetschen: 12,22 2,30* 7,7 10,0 11,30* 2,20 6,30 8,12 9,55* 10,53*.

Wien (über Tetschen): 12,22 2,30* (7,7 bis Eydtkau) (10,0 bis Iglau) 11,30* 2,20 9,55* 10,53*.

Wien (über Bodenbach, Prag u. Brünn): 12,22 2,30* 7,7 8,30 11,30* 12,48 7,5*.

Wilsdruff: 6,0 8,56 10,35 1,48 4,51 6,28 7,50 (9,25 Sonn- u. Festt.) 11,15.

Zittau (über Löbau-Herrnhut): 1,33* 6,3 8,58 10,19* 12,21 3,3 5,15* 5,21.

Zittau (über Bischofswerda): (12,20 nur am 26. Mai) 6,16 8,50 8,58 1,25 3,35 5,21 8,35 10,40.

Von Weißig-Wühlau nach Dürröhrsdorf: 7,10 2,43 2,1 (4,40 Sonn- und Festtags) (7,30 werktags) (9,21 Sonn- und Festtags).

Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Gültig vom 14. April bis mit 18. Mai 1912.

Abfahrten von Dresden-A. nach Loschwitz-Blasewitz-Wachwitz-Niederpoyritz-Laubegast-Hosterwitz-Zschachwitz-Pillnitz: 6,0, 7,0* 8,15, 9,0, 10,0, 11,0, 12,15, 1,0*, 1,30, 2,0, 2,30, 3,0, 3,30, 4,0, 4,30*, 5,0, 6,0*, 6,30, 7,30. **Pirna:** 6,0, 8,15, 9,0*, 10,0, 12,15, 1,30, 3,0, 5,0, 6,30†. **Wehlen-Rathen:** 6,0, 8,15, 9,0*, 10,0, 12,15, 1,30, 3. **Königstein-Schandau:** 6,0, 8,15, 9,0* 10,0, 1,30, 3,0. **Herrnskretschen-Tetschen-Bodenbach:** 6,0, 8,15, 9,0*, 10,0, 1,30. **Aussig:** 6,0, 8,15, 9,0*, 10,0. **Leitmeritz:** 6,0, 8,15*.

Alle Schiffe halten in Dresden-N. nach Fahrzeit von 7 Min. ab Dresden-N.

Cotta-Briesnitz-Kemnitz-Röhrsdorf-Meißen: 7,35, 10,0*, 11,15, 1,30*, 2,15, 3,0*, 4,0, 6,0. **Riesa:** 7,35, 11,15, 2,15, 4,0. **Strehla-Mühlberg:** 7,30*, 2,15.

* Nur Sonn- u. Festtags. † Bis 28. April nur Sonn- u. Festtags, dann täglich.

Bad — Meer- und Stahlbad, Luftkurort, Ausflugsort mit Höhenluftkurort Hartmannsbach. 90 Min. Bahnfahrt v. Dresd. - Sommer u. Wint. geöffn. Reunion. Tennisplatz. Jagd. Erholungsort für den Deutschen Akademischen Bund.

Prospekte, Wohnungslisten kostenlos durch Bürgermeisteramt (Fernspr. No. 1) und Dresdn. Nachrichten. Nähe Schweiz

Gottleuba

Luftkurort Langebrück bei Dresden.
Vom Kaiserlichen Gesundheitsamte empfohlen.
Prospekte durch den **Ortsverein.**

Klimatischer Kurort
Kleinsemmering
Station Schönfeld, B. N.-B.
Mitten in Laub- u. Nadelwaldungen gelegen, windgeschützte Lage, angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und als Nachkur bestens empfohlen. Schöne eleg. Zimmer. Billige Preise. Für Touristen und Gesellschaften schöner Ausflugsort.
Auskunft erteilt die Besitzerin **K. Seibt.**

Friedrichroda, Reinhardsbrunn — Schönstgel. klimatisch. Sommer- u. Winterkurort d. Thüringer Waldes, 450-700 m ü. d. M. Vorzügl. Gesundheitsverhältn. Mustergh. hygien. Einrichtung. Bel. Nachkurort. Geselliges Kurleben, Konzerte, Kurtheater, Borgtheater, Réunions, Spielplätze, Winter- und Sommersport. Frequenz 1911: 30000 inkl. Passanten. Evgl. u. katholisch. Kirche. Ausführliche illustrierte Prospekte grt. d. die Städtische Kurverwaltung.

BAD OPPELSDORF
bei Zittau. Station Wald-Oppelsdorf. Moor-, Schwefeleisen- u. Stahlbad. 1. Mai bis 1. Oktober. Ständiger Badearzt. Prospekte durch die Gemeinde-Badeverwaltung. Kohlensaure elektr. Bäder, medicomechan. Institut, bedeut. erweitert, altbewährt bei Rheumatismus und Gicht. Nervenkrankheiten (bes. Ischias). Frauenleiden usw. Die Bäder unterstehen der Aufsicht der Gemeindebehörde u. d. Badearztes.

Prinz Hermann-Bad Weixdorf bei Dresden

205 Meter ü. d. Ostsee, an der Dresden—Königsbrücker Bahn, 20 Minuten von Dresden, inmitten prächtiger Laub- und Nadelwaldungen. Aerztlich empfohlen für Erholungsbedürftige und Nervöse. Romantischer 34 000 Qm. großer Bade- und Gondelteich, einzig in Sachsen. Aerzte, Post, Gas, sowie elektr. Beleuchtung im Orte. Ebenso gute Gasthöfe, Sommerwohnungen u. preisw. Villen. Näheres durch den
Ortsverein.

Bad Ems — Zwei Hotels I. Ranges
„Königliches Kurhaus" Kgl. Hotel u. Bäder „Das Römerbad"
In bevorzugter Lage am Kurgarten und Kursaal auf beiden Seiten der Lahn, durch gedeckte Brücke verbunden. **Königl. Trinkquellen, Thermalbäder, Inhalatorium in den Häusern.** Moderner Komfort. Zimmer mit Privatbad und Toilette. — Autogaragen.
C. RUECKER.

Kuranstalt Bad Thalkirchen,
20 Min. vom Mittelpunkt Münchens entfernt, im Isartal gelegen, für Erholungsbedürftige, Nerven- und innere Kranke (spez. Gicht und Rheumatismus, Herzleiden, Stoffwechselkrankheiten rc.). Jeder Komfort, Zentralheiz. Prosp. dch. Dr. **Karl Uibeleisen.** (2 Aerzte).

Vierwaldstättersee
Hotel-Pension **Rigi, Vitznau** Bestempfohlenes, von deutschen Herrschaften bevorzugtes Hotel. Tagespr. v. Mk. 5 an. Prosp. frei. **L. Kluser.**

Harz — Mitglieder des Verbandes der Hotelindustriellen des Harzes.
Mitglieder des Verbandes können nur solche Hotelindustriellen werden, deren Persönlichkeit von vornherein die Erfüllung der übernommenen Pflichten dem Publikum gegenüber gewährleistet!
Bad Harzburg. Lölbs Hotel u. Pens. I. R. K.Aut.-Cl. V. Haus an d. Hauptallee, E. gr. sch. Park. All. Komf. el. Licht etc., elg. Aut.-Verk. Fernspr. 1. Bes. Fritz Bärchl.
Eggelings Hotel u. Pension I. R. Ruh. staubfr. hohe Lage mitten im Gart. n. Soolbad, Wald, Kurplatz. El. Licht. Prosp. H. Bokelmann.
Schmelzers Hotel u. Pension I. R. All. Komf., Licht etc. Neues mass. Haus. Sch. Lage a. Kurpark. Prosp. grat. H. Wartenstedt, Bes.
Schierke i. Oberh. Burghotel. Haus I. R. Neuerb. Vestibül, romant., ruh. u. bevorzugte Lage am Platze. Prospekte frei durch den Besitzer A. Dreier.
Hotel Brocken-Scheideck u. Familien-Pension. Vornehmes Haus. Gänzlich renoviert. In herrl. Lage. Prospekte durch die neue Direktion. Tel. 5
Solbad Suderode. Grand Hotel u. Kurhaus. Vorn. Haus a. Pens. Hotel u. Kurh. Michaelis. B. Lage a. W. Pr. gr.
Alphabetische Reihenfolge.

Klotzsche - Königswald,
12 Min. Bahnfahrt v. Dresden-N., **Waldluftkurort** u. **Ruhesitz.** Elektrische Bahn Klotzsche—Arsenal—Dresden.
König-Friedrich-August-Bad, Schwimm-, Luft- und Sonnen-Bäder, Kurbäder u. Massage. **Waldpark — Kurkonzerte — Lawn-Tennisplätze — Wasserleitung — Gasanstalt — Elektrizitätswerk — Höhere Bürgerschule — Mäßige Steuern — Aerzte — Apotheke — Postamt.** Billige Bauplätze. Prosp. d. das **Gemeindeamt.**

NORWEGEN
Bennett's Touristen-Bureau,
Christiania
Filialen in **Bergen, Trondhjem** u. **Stavanger.**
Aeltestes Reisebureau in Norwegen. Kostenanschläge und Auskünfte unentgeltlich. Die Broschüre „Winke für Reisende nach Norwegen" mit 150 versch. Touren mit Preisang. wird gratis u. postfrei versandt. Bennett's Kursbuch für Norwegen (ersch. Ende Mai) 60 ₰ postfrei geg. Voreinsendung des Betrages in Freimarken.

BAD RIPPOLDSAU
im badischen Schwarzwald, 600 m. Waldige, herrliche Gebirgslage. Stationen Wolfach, Hausach. Kurhaus u. Hotel I. Rgs.; 15. Mai bis 30. September. Komplette Pension in Vor- und Nachsaison M. 9,—. Prospekte.

Deutsche OSTSEE Bäder.
Illustr. Führer durch die Ostseebäder 50 Pf., frk. 60 Pf. d. Verband Deutsch. Ostseebäder Berlin, U. d. Linden 19a Ecke Neue Wilhelmstr.

Ahlbeck Herrlichste Lage zwischen Wald und See, Bahnstation, 30½ Std. v. d. Berlin, Kaltes warmes Bäder, Familienbad, Reunions und Kurmusik. — Mässige Preise.

Bansin hinter Heringsdorf. Eins der schönsten Ostsee-Bäder! Auskunft durch die Badedirektion grat.

Berg-Dievenow See-, Sol- und Moorbad (Fam.-Bad)

25000 Binz Illustr. Badeführer gratis

CRANZ Stärkster Wellenschlag. Elektrische und Gasbeleuchtung Wasserleitung Kanalisation. Auskünfte durch die Badeverwaltung. bei Königsberg i. Pr.

Göhren auf Landzunge gelegen, von 3 Seiten meerumspült. Ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen. Günstige Kurerfolge an Kindern. Warme u. kaltes Seebad Familienbad, Wasserleit., Kanal., D. mpfschiffanlegebr. Prosp. gr. u. fr. d. Badeverw. (Göhren Rügen.)

Kolberg Sol-, Moor- und Seebad, mit allen mod. hygienisch. Einrichtung. Steinfreier off. Strand m. kräftig. Wellenschl. Ausgedehnte Parkanlagen am Strand. Reiche Unterhalt.

K.O.R.S.O d. Sassnitz-Gesellschaft: Kopenhagen- pd. Rügen-, Skandin.-, Ostseeb.-u. Saxoboim-Fahrten. Prosp. u. Auk. Berlin, Bhf. Fried.-Str. u. U. d. Linden 76a. K. Kurch. Nr. 96, 98, 448b

Lubmin Ostseebad, klimat. Kurort, geschützte Lage gegen alle Winde. Unmittelbar an See u. Wald geleg. Gross. Nadelwald, gut. Wellenschlag. Prosp. d. d. Badeverwaltung.

MISDROY unmittelbar a. Strand, von Hochwald und Bergen umgeben. Neueinrichtungen für 1912: Zentrale Wasserversorgung; Freiluft-Seebad mit Zeltlager.

Prerow 1911: 3000 Gäste der besten Kreise. Vorzügl. Strand, Hochwald, Einfamilienhäuser, gute Hotels u. Pens., Kinderseehospiz, 4 Seebäder, Warmbad, Arzt, Apoth., Bahnstation.

REWAHL i. P. freundlich und billig, hohes Ufer, sandiger Strand, Nadelwald; bitte Prospekt verlangen.

Sassnitz Frequenz: 23439 Prospekt gratis durch die Badedirektion

Stolpmünde an offener See, umgeben von Wald, breiter feinsandiger Strand. Neues Warmbad. Unterhaltung u. Sport aller Art. Lebhafter Hafen. Prosp. frei d. d. Badeverwaltung.

Travemünde Kurort u. Seebad, 25 Min. v. Lübeck, 1½ Std. v. Hamburg, 4 Std. v. Berlin. Moderneste Badeeinricht. Herrl. Umgeb. Beste Wohngelegenheiten. Vorzügl. Kurkapelle. Grosser Sportplatz.

Ostseebäder Westerplatte u. Hela in der Danziger Bucht. Auskünfte u. Prospekte gratis und franko durch die Badeverwaltungen.

Zingst Perle der Ostsee — vorzügliches steinfreies Strand. Gute Verpflg. u. Wohnungen, Strandkurz., Masch., Theater, Arzt, Post, Telegraph, Bahnstation, dir. Wagen ab Berlin. Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Beste Gesellschaft, Kurtaxe u. Bäderpreise mässig. 4½ Std. v. Berlin, 1 Std. v. Breslau, 2 Std. von Leipzig Bahnstation.
Ostseebad Zinnowitz die Perle der Ostsee. Prosp. kostenfrei d. d. Badedirektion.

Zoppot bei Danzig. Die Kurdirektion Ostsee. Herrl. Strandpromen. Herrlich. Hochwald. Moderne Seebadeanstalten u. andere. Warmbad. Kleg. Kurhaus. Gr. Sportwoche. Waldoper. Billige Wohnungen. Prospekte frei d. d. Badeverwalt.

Ostseebad und klimatischer Kurort
Brunshaupten Inselklima Fulgen
In Kiefernwald an offener See gelegen. Quellwasserleitung. Kanalisation. Abwässerklärung. Beste gesundheitl. Bedingungen. Keine Mücken. Arzt. Apotheke. Kurhaus. Elektrisch. Licht. **Direkte Bahnverbindung.**
1911: 16356 Gäste. Bill. Unterkunft in Villen u. Hotels. Prosp. d. Badeverw., Verkehrsbureau, Unter den Linden 76b u. Filialen Rudolf Mosse.

Die Aerzte der ganzen Welt erkennen an, daß die Staatsquellen von **VICHY** zu Haus-Trinkkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind.
UNERREICHTE HEILERFOLGE werden erzielt mit
VICHY GRANDE-GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen in den Unterleibsorganen.
VICHY CÉLESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
VICHY HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung, Magen- u. Darmkatarrhen).
Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flaschen und Kork.
Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

MITTELMEER-SEEREISEN

mit den großen, vorzüglich eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen nach **Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel, Aegypten** sow. über Reisen nach d. **Kanar. Inseln,** wende man sich an die **Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Afrikahaus.** Vertreter f. Passagen in Dresden: Emil Hölck, Prager Strasse 56.

Luftkurort Dittersbach.
Schönster Punkt der Sächs.-Böhm. Schweiz, Post, Arzt, Badeanstalt, Kletterspart, Schwimmgelegenheit, Wald 4 Minuten. Prospekte vom **Gebirgsverein Dittersbach** b. Böhm.-Kamnitz.

Seit 500 Jahren heilen Trenesén-Teplicz
die weltberühmten, nicht abgekühlten (36-42°C) Radio-Schwefelthermen und Schlammbäder in
Gicht, Rheuma etc.
Hotel mit Bad zusammengebaut, daher das ganze Jahr offen.
Hochmoderne Neubauten. Neues Grand Hotel. Neue Bäder. Romantische Gebirgslage.
Vorzügliche Frühjahrskuren. Mässige Pensionen.
Zu Hauskuren: Schlamm-Export.
Prospekte: Badedirektion.
Hauptbureaus: Berlin-Charlottenbg. Wien. Budapest. Oberwiesen.

Pfingsten auf hoher See

Ab Bremen über Southampton nach Cherbourg
21. Mai D. „Kaiser Wilhelm der Große"
25. Mai D. „Königin Luise"

An Bremen von Cherbourg
26/27. Mai . . . . . D. „George Washington"
28. Mai . . . . . D. „Kronprinz Wilhelm"

An Bremen von Southampton via Antwerpen
26. Mai . . . . . D. „Lützow"

Preise der Gesamtfahrt einschl. Verpflegung { 1. Kajüte M 108 oder M 135 ; 2. „ „ 72 „ „ 90

Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49, gegenüber dem Hauptbahnhof.
G. A. Ludwig, Marienstraße 9, I.

3—400 Liter Ritterguts-Milch
sind täglich von Stat. Böhla aus abzugeben. Interessenten wollen ihre Adresse mit äußerstem Preisangebot unt. J. 4667 an die Exped. dieses Blattes einsenden.

Unschön ist **Korpulenz**
Fettleibigkeit, sie zu verhüten od. zu beseit. gebrauche man die fettzehrend, verdeut. Marienbader Entfettungs-Pastillen. Keine Diät, keine schädl. Nebenwirkung, angenehm einzunehm., best. Erf. f. unsere Brunnenkuren. Für starke Esser z. Verhütung Magenerweiterung unentbehr. Schachl. 2 M. Alleinverk. u. Bez.
Salomonis-Apotheke Dresden, Neumarkt.

200/250 Ztr. hochprozentig, stärkereich
Futterkartoffeln
Bismarck, höchst. Futterwert besitz. (als Saat sortiert), verkauft
Max Haase,
Bunzlau. Tel. 138.
Kartoffel- und Stroh-Export.

Speise-Kartoffeln!
Magnum bonum, Industrie, rote und weiße runde Sorten, Up to date empf. in Waggonladungen u. kl. Posten zu billigst. Tagespreisen
Max Haase, Kartoffel- und Stroh-Export, **Bunzlau** i. Schl. Tel. 138.

Mod. **Sommerulster,** wie neu, bill. zu vk. Dornblüthstr. 5, 2 r.

---

45 Minuten von Station Radeberg bei Dresden. **Bad Liegau** Post und Telegraph Liegau-Augustusbad.
Herrlich im wildromant. Röderthal gel., am Eingange vom Seifersdorfer Tal. Billigstes und bestes Moor-, Stahl-, Fichtennadel- und kohlensaures Bad, Luft-, Sonnen- und Flussbäder. Neu aufgenommen elektrisches Lichtbad. Tennispl., Angelsport und andere Belustigungen. Badearzt: Sanitätsrat Dr. Dillner. Prosp. v. d. Badeverwaltung.

Moor- und Stahlbad Bad Gottleuba,
Stadt in der Sächs. Schweiz, 337 m ü. M., über 500 m hohe Berge, die mit Nadelwaldungen u. herrlichen Promenaden versehen sind. Geschützt gegen Nord- u. Ostwind. Als Bade- u. Luftkurort in den letzten Jahren sehr in Aufnahme gekommen; ohne den Luxus der großen Bäder entspricht es durchaus allen Anforderungen. Moorbäder u. Stahlbäder, elektr. Bäder u. elektr. Lichtbäder, russische und Kiefernadel-Dampfbäder, mineralische u. medizinische Bäder aller Art. Medico-mechanisches Institut. Elektro-magnetische Therapie. Aufs Beste bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- u. Nervenleiden usw. — Sonnen- und Luftbäder mit Schwimmbassin. — Sommer und Winter geöffnet. Auskunft erteilt die **Badeverwaltung** und der **leitende Arzt.**

Bühlau b. Weißer Hirsch-Dresden
an der Dresdner Heide, wegen seiner vorzüglichen Wald- u. Höhenluft ärztlich empfohlen. Besonders geeignet für Nervenkranke und **als ständiger Wohnsitz für Rentiers, Pensionäre und Ruhebedürftige.** Elektrische Straßenbahn-Verbindung (7-Minuten-Verkehr) mit Dresden. Aerzte, Apotheke, Sanatorium. Natur-, Wasser- u. Luftbäder, Gebirgswasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht, Gas. **Auskunft erteilt das Gemeindeamt.**

Meinholds Routenführer
von **Dresdens Umgebung, Sächs. Schweiz, Nordböhmen, Erz- und Isergebirge etc.**
sind eine Neuerung auf dem Gebiete der Reiseführer. Das Kartenmaterial ist die Hauptsache, Text Nebensache.
In allen Buchhandlungen vorrätig.

Die Vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft A.-G., Kopenhagen.
Direkte Gelegenheit mit d. erstklass. Passagier-Schnelldampfern „Kong Haakon" „Drottning Maud" „Odin" „Ydun" von Stettin nach
Kopenhagen-Christiania-Gothenburg
Nähere Auskunft u. Prospekte grat. u. franko durch das Verkehrsbureau Norden, Berlin, Unt. d. Linden 3 u. Gustav Metzler, Stettin.

Der grosse
Total-Ausverkauf
bei

Segall

Prager Strasse 1, I.
wegen vollständiger Auflösung des
Konfektions - Geschäftes
bietet Ihnen Vorteile, die Sie noch nicht kennen.

Für starke Damen!

Hochelegante Kostüme,
elegante Stickerei-Blusen, extra weit,

Leinen-Kostüm-Röcke, bess. Genres **6,50**
Stickerei-Kleider „ „ . . . . **18,—**
Modell-Kleider zu jedem annehmbaren Preis.
Volle-, Seiden-Mäntel . . . . . **38,—** und **25,—**
Staub-, Regen-Mäntel . . . . . **18,—** und **10,—**
Seiden-, Taffet-Jacketts . . . . . **15,—**

Am **Montag d. 20. Mai** stellen wir in **Dresden (Milchviehhof)** einen **sehr grossen** Transport **allerbester, hochtragender** u. **frischmilchender Kühe (jung, schwer** und **milchreichster** Qualität), sowie **hochedle,** junge **prima Bullen** zu wirklich **billigen** Preisen zum Verkauf. — Die Besichtigung bezw. Auswahl kann von **Sonnabend den 18. ds.** ab erfolgen.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Altmärker Milchvieh.

Montag d. 20. Mai stelle ich wieder einen großen Transport **bester Kühe** und **Kalben,** sowie prima **Bullen** in **Riesa Hotel Kaiserhof,** zum Verkauf.
Hermann Kramer, Riesa, Goethestr. 90.

Einspänner,

Rapp-Wallach, engl., 173 cm, 6jährig, mit garantiert reinen Beinen und Hufen, mit viel Figur, flotter Geher, vollständig straßenfromm, gut gefahren, erstklass. Dogcarts-Pferd oder Reklamewagen, äußerst preiswert zu verkaufen. n
Spanische Reitschule, Werderstraße 39.

Von Sonntag den 19. ds. Mts. an stellen wir diesmal **Umstände halber**

in Leubnitz-Neuostra

(in dem früher **Heine'schen Gute**)
einen großen Transport

allerbester junger, schwerer, hochtragender und frischmilchender

Zucht- u. Milchkühe

sowie bester **hochtragender Kalben** und eine Anzahl prima deckfähige und jüngere **Bullen** unserer **original oldenburgischen, ostfriesischen** und **ieverländischen** Rassen recht **preiswert** zu den günstigsten Bedingungen zum Verkauf.

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.
Viehbestand auf eigenen Weiden über 800 Tiere.

Katalog u. Muster gratis u. franko!

Eger's

Knaben- und Jünglings-Kleidung

Elegant, preiswert, gediegen.

Blusen- u. Jacken-Anzüge
A **3,25, 5,00, 7,50, 9,00, 12,00, 15,00** bis **25,00.**

Norfolk-Anzüge
A **5,00, 7,50, 12,00, 15,00, 18,00,** bis **36,00.**

Ulster und Pyjacks
A **3,75, 5,00, 7,50, 12,00** bis **36,00.**

Wasch-Anzüge
A **1,90, 3,50, 9,00, 12,00** bis **15,00.**

Wasch-Blusen
A **0,75, 1,50, 3,75, 5,00** bis **9,00.**

Neuheit!
Pfadfinder-Ausrüstung

Original-Kieler-
Anzüge, Pyjacks, Blusen, Knoten, Garnituren.

Schulhose „Eisenfest"
Qual. II 3—8 J. **2,75,** 9—12 J. **3,25.**
Qual. I 3—8 J. **4,75,** 9—12 J. **5,75.**

Auswahlsendungen nach auswärts!

EGER & SOHN

nur König Johannstrasse

Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Kleidung.

Wagen,

2 Halbchaisen, 1 mit abn. Bock, fast neu, g. leicht, 1 Selbstkutsch. mit Gummi, 1 Amerik. (Spinne) mit Verdeck, sowie versch. Kabriolettgeschirre wegen Auto-Anschaff. bill. zu verk. Augsburgerstr. 34, pt.

2 Landauer,

gute herrschaftliche Wagen, billig zu verkaufen. **E. Ulbricht, Rosenstraße Nr. 51.**

Landauer und Halbchaise, leicht u. gut erhalten, zu verk. Kl. Plauensche Gasse 47.

Jupiter, nicht spottbillig, dafür aber gut, neu *A* 45, 55, 65 kpl. m. Gummi, sachm. Garantie, jed. Zubehör lt. Katalog. **Schmelzer,** Ziegelstr. 19.

Damenrad u. Nähmaschine b. zu verk. Annenstr. 42, pt.

Halbverdeckter
Vis-a-vis, modern, ganz wenig gebraucht, billig zu verkaufen Weißeritzstraße 22.

Polizeihund, schöner deutscher Schäferh., **sicher.** Schutz, dress. u. junge, bill. Schützengasse 32, 1. lks.

Unser

Riesen-Ausverkauf

bietet Ihnen

Gewaltige Vorteile!

Wollen Sie sich schick, elegant und billig kleiden, so kaufen Sie **nur** unsere

Anzüge	Ulster	Paletots	Gummimäntel	Hosen
früher 20 bis 75 ℳ	früher 18 bis 70 ℳ	früher 22 bis 68 ℳ	früher 18 bis 50 ℳ	früher 4 bis 20 ℳ
jetzt 12 bis 55 ℳ	**jetzt 10 bis 50 ℳ**	**jetzt 13 bis 48 ℳ**	**jetzt 11 bis 35 ℳ**	**jetzt 2 bis 14 ℳ**
Sportanzüge	**Joppen**	**Pelerinen**	**Kletterhosen**	**Schlafröcke**
früher 18 bis 55 ℳ	früher 5 bis 25 ℳ	früher 8 bis 30 ℳ	früher 7 bis 18 ℳ	früher 12 bis 75 ℳ
jetzt 10 bis 40 ℳ	**jetzt 3 bis 17 ℳ**	**jetzt 5 bis 22 ℳ**	**jetzt 4 bis 12 ℳ**	**jetzt 7 bis 55 ℳ**

Knaben-Tiroler-Kleidung bis **30 Proz.** Rabatt.

Elegante Anfertigung nach Maß — **Ausnahme-Preise.**

Auto- und Livree-Kleidung bis **50 Proz.** Rabatt.

Schicke Knaben-Kleidung
Staunend billige Preise.

SAMTER

Jünglings-Kleidung
Anzüge und Ulster von 12 bis 42 Mk.

Galeriestrasse, Ecke Frauenstrasse.

Während meines Erweiterungsbaues

verkaufe ich **grosse Posten Waren** **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

1 Posten **Halbfertige Batistroben,** weiss und ecru, zur Hälfte des Preises, jetzt ℳ **8,50, 8,00** und **7,50.**

1 Posten **Halbfert. Pa. Schweizer Stickerei-Blusen,** weiss und ecru, statt ℳ 7,75 jetzt ℳ **4,75.**

1 Posten **Abgepasste Zephirblusen,** neueste Streifen, Bluse 2,50 Meter, ℳ **1,20** und **95** ₰.

1 Posten **Pa. Loden-Wetter-Pelerinen** für Damen und Herren jetzt ℳ **8,75** bis **12,50.**

1 Posten **Bozener Mäntel,** Pa. Strichloden, jetzt ℳ **11,75** bis **13,50.**

Posten **Damen-Waschblusen,** moderne Fassons in Shantung- und Zephir-Leinen sowie Perkal jetzt Stück ℳ **3,50, 2,70, 2,20** und **1,60.**

Posten **Sport-Kleiderröcke** im englischen Geschmack, kleidsame Fassons, jetzt Stück ℳ **5,50, 4,75** und **3,20.**

1 Posten **Engl. Flanell-Hemdblusen,** waschbar u. nicht einlauf., aparte Streifen, jetzt ℳ **4,75.**

1 Posten **Russenkittel,** kariert und gestreift engl. Leinen mit einfarbigem Besatz, jetzt Stück ℳ **1,00.**

Posten **Wasch-Unterröcke,** schwarz-weiss gestreift, jetzt Stück ℳ **1,80** und **1,20.**

Posten **Sommer-Handschuhe,** halblang und kurz, mit und ohne Finger, schwarz und farbig, jetzt Paar **40** ₰ und **25** ₰.

1 Posten **Strümpfe,** Baumwolle, schwarz u. farbig, Grösse 1—12, jetzt Paar **25** ₰ bis **75** ₰.

1 Posten **Hemdentuch,** Pa. feinfädig, statt Meter 70 ₰ jetzt **55** ₰.

Posten **Damen-Hemden** mit Bogen Stück ℳ **1,60,** mit Madeirapasse Stück ℳ **2,30,** mit Stickerei ℳ **2,10.**

Posten **weisse Stickereien, Valenciennes- und Tüllspitzen** teilweise zur Hälfte des Preises.

C. G. Heinrich, Pirnaischer Platz.

Antike Möbel, Zinn, Porzellan, Waffen, Elfenbein, Bronzen, Geweihe, Oelgemälde, Schmucksachen preiswert zu verk. **Mädler,** Friesengasse 5.

Blaubogen-Lichtbäder, kombinierte Lichtbäder Dresdner Lichtbad, Gr. Klostergasse 2. Fernspr. 5887.

Zahnschmerz beseitigt sof. Ohmann, Wettinerstr. 35, I. Kein Ziehen! — Kein Plombieren.

H. G. Burkhardt, Dresden-A., Victoriastr. 22, empfiehlt **Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen, Unterröcken, Wäsche** 2c. eigene Anfertigung.

Hocheleganter **Gummi-Dogcart** fast neu, preiswert verkäuflich. **Span. Reitschule,** Werderstr.

Eleg. halbverdeckte u. offene Wagen, neu, auf Gummi u. Eisen, äußerst billig zu verkaufen. **Richter, Schäferstr. 13.** Tel. 1251.

Jacken-Kleider

Lange Paletots

Alsberg

Dresden, Wilsdrufferstrasse 6–8

Seiden-Mäntel

Blusen-Kostümröcke

Offene Stellen.

Maurer und Zimmergesellen
erhalten sofort noch dauernde Beschäftigung beim Baumeister **Müller** in **Bernsdorf**, O.-L.

II. Hausdiener,
willig und fleißig, Gehalt 30 M., zum baldigen Antritt sucht
Kaiser Wilhelm-Hotel.

Schwerkutscher
sucht
Plötze & Co., Dresden-N.

Für Ausfertigung von Diplomen werden **tüchtige**
Kalligraphen
gesucht. Off. mit Schriftproben unt. **E. L. 648** Exp. d. Bl. erb.

Tüchtig., erfahr., jüngerer
Architekt
wird für ein größeres Baugeschäft sofort gesucht. Angabe d. Alters u. Bildungsganges erbeten unter **C. 4607** an die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger nüchterner
Dampfwalzenführer
wird sofort gesucht Pirna, Bahnhofstraße 22.

Bautechniker,
tüchtig im Veranschlagen u. Abrechnung, für spät. 1. Juni ges. von Architekt B. D. A.
K. Moritz, Riesa.

Junger Mann
aus der **Eisenbranche, sicher. Rechner, Stenograph und Maschinenschreiber,** im Alter bis zu 20 Jahren, für größeres Fabrikkontor zu baldigem Antritt **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters u. Militärverhältnisses unter **G. 4665** Expedition dieses Blattes erb.

In Laubegast kann zum Schutze eines bewohnten Hauses ein gut beleumdeter einzelner Mann
freies Nachtquartier
und Frühstück
erhalten. Angeb. u. **E. D. 516** „Invalidendank" Dresden.

Zum Antritt per 1. Juli event. früher **tüchtiger branchekundiger**
Verkäufer
gesucht, der an gewissenhaftes, korrektes Arbeiten gewöhnt und in der Lage ist, größere Schaufenster geschmackvoll zu dekorieren. Gefl. Off. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
Leinenhaus G. A. Jaenisch,
Leipzig, Handelshof,
Spezialgeschäft f. Wäsche-Ausstattungen.

Durchaus zuverlässiger, gewissenhafter anständ. junger Mann, möglichst gedienter Soldat, als
Buchhalter
für größ. Restaurationsbetrieb in **dauernde** Stellung für sofort gesucht. Kost, event. auch Logis wird gewährt. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn.-Abschr. unt. **D. U. 634** Exp. d. Bl. erbeten.

Selbständige Existenz
bietet sich tatkräftigem, energ. Herrn durch Uebernahme der
Generalvertretung
eines konkurrenzlosen, vornehmen Unternehmens für
Dresden und Umgegend.
Bei entsprechender Tätigkeit kann sich betreffender Herr ein Jahreseinkommen von 10—15 000 M. schaffen, Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Firma instruktiv zur Seite steht, daher auch Nichtfachleute, Beamte u. Offiziere a. D. sehr geeignet. Bewerber mit einigen tausend Mark verfügb. Kap. bel. Off. u. **B. F. 8950** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8** z. l.

Von alter, hochangesehener Lebensversich.-Aktien-Gesellschaft wird für das
Königreich Sachsen
als
Ober-Inspektor
ein bewährter Fachmann in dauernde Stellung
gesucht.
Gefl. Off. mit Angabe der bisherigen Erfolge 2c. erbeten unt. **L. M. 3188** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Aeltere Pirnaesser
Schuhfabrik,
welche nur prima M. Kap und Nahtnenarbeit fabriziert, **sucht** für Königreich Sachsen einen bei den solventen u. größeren Detailgeschäften gut eingef. Herrn als
Vertreter
zu engagieren. Gefl. Off. unt. **H. 590** an **Haasenstein & Vogler, Mannheim,** erbeten.

Suche zum 1. Juli 1912 einen nicht unter 23 Jahre alten
Oekonomie-Verwalter.
Gehalt 500 M. jährlich b. freier Station und Wäsche. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an **H. S., Kressenbrunnen** bei Grebenstein, R.-B. Cassel.

Ohne Kapital und ohne Risiko
kann selbständ., ausb. entwickelungsfähige Position bei erster Aktien-Gesellschaft übernommen werden. Gefl. Off. erb. unt. **L. F. 3164 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Jung. Kaufmann,
möglichst aus der Tuchbranche, für leichte Kontorarbeiten (bei anfangs 70 M Gehalt) gesucht **v. 1. 7. 12.** Offerten unter **C. W. 613** in die Exp. d. Bl.

Zur Vertretung für
den Bezirk Dresden, bezw. Königr. Sachsen
wird von einem erstklassigen Reklame-Unternehmen ein in besseren industriellen und kommerziellen Kreisen gut eingeführter
Reisender
unt. günst. Bed. zu engag. gesucht. Bewerb. ist Gelegenheit gegeben, nebenher auch andere Vertret. mit zu übernehmen. Gefl. Off. m. Angaben sonstiger Tätigkeit, Refer. 2c. u. **B. G. 8951** erbet. an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1./X. 12 auf ein Rittergut im Vogtl. einen **Verwalter** in den mittleren Jahren, der fähig ist, zu disponieren und bei Abwesenheit des Prinzipals die Wirtschaft selbständig zu führen. Bevorzugt werden solche, die bereits im Vogtland in Stellung waren und mehrjährige Zeugnisse besitzen. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbeten unter **N. M. 400** postl. **Reuth,** Amtsh. Plauen.

Viel Geld
mühelos zu verdien. für jedem., der noch heute p. Postk. m. Gratisprospekt verlangt, auch glänz. Neb.-Einkomm. f. strebs. Personen. Näh. Postlagerkarte 53. Leipzig-L.

Oberschweizer
mit Frau 1. Juni, Freischweizer b. Karlsbad u. Dresd. ges. Knechte, Pferdebursch., Osterzg. **Friedr. Filve,** Stellenvermittler, Rampischestraße 13.

Oberschweizer-Gesuch.
Suche zum 1. Juli einen verh. Oberschweizer zu meinem Viehstand von 60—70 Stück u. etwas Jungvieh. Nur zuverläss., ruhige Leute mit langjährigen guten Zeugnissen wollen sich melden. Vorstellung auf Wunsch.
G. Lindner, Gutsbesitzer, **Crumbach bei Hainichen.**

Rittergutswächter, Oberschweizer, 2Geh., kautfäh., Berner, bestens empf., Abschr. einf. Oberschweizer, nur Fr., wenig K., Freischweizer, gut. Pap., sof. u. 1. 6., Wirtschaftsvogt, vb., 1.8., Abschr.f., Gutsfamilie, m. Masch.vertr., 1. 7., Gutsfamilie, ohne Pferd, a.B., 1. 6., **Gutsfamilien** sof. u. 1. Juni, Kutscher, verh., Ritterg. 1. 7., g. P., **Wirtschafter,** Schirrmeister, fl. Bauernsöhne, sof. u. 1. 6., g. P., **Knechte,** Mühlenkutscher, led., **Burschen** zum Schweizerlernen, Landwtsch. u. Milchf., Haus- u. Wirtschaftsm., Rittg., sucht **Paul Liebsch,** Stellenvermittler, Dresden, Rampischestr. 17, 2. Et.

Suche mögl. für sofort
Lehrling
für m. Kolonialw.-, Delikat.- und Zig.-Gesch. Sehr gute Ausbildung. Kost u. Wohn. im Hause. Off. u. **W. 4603** an die Exp. d. Bl.

Kaufm. Lehrling,
geweckt, zuverl., gute Handschrift, monatl. Verg., **sofort** ges. Off. erb. u. **D. T. 633** Exp. d. Bl.

Reisedamen
können in kurzer Zeit ein kleines Vermögen verdienen durch den Verkauf eines Sensation erreg. hygienischen Damen-Artikels. Off. erbeten unter **No. 570** an **Haasenstein & Vogler,** Pulsnitz.

Weiss-Näherin
auf feine **Damenwäsche** geübt, in dauernde Beschäftig. bei hohem Lohn sofort für meine Arbeitsstube gesucht.
Gutzkowstr. 8, 2. l.

Aeltere, kautionsfähige
Verkäuferin
zur Leitung eines Buttergesch., möglichst branchekundig, gesucht. Off. u. **D. D. 618** Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni in **guter Küche** u. Federvieh tüchtige
Mamsell
bei 35 M. Gehalt monatlich.
Frau von Wulffen,
Rittergut Klein-Karsdorf,
Post Kreischa, Bez. Dresden.
Bahnstation Possendorf.
Telephon: Deuben 29, N.

Tüchtige jüngere
Mamsell,
in der einf. u. fein. Küche durchaus perfekt, für größere Privatklinik zum baldigen Eintritt ges. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. erb. **Halle a. S.,** Prinzenstr. 11, Prof. **Wullstein.**

Zuverlässiges
Mädchen
wird bei guter Behandlung und 20 M. monatlich Lohn f. 1. Juni **gesucht.** Etwas Kochkenntnisse erwünscht. Haushalt 2 Personen. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an
Frau E. Neubert,
Sehma i. Erzgeb.

Junge tüchtige
Köchin
bei hohem Gehalt zum sofortig. Antritt per bald **gesucht.**
Hotel Weisses Ross,
Oschatz.

Suche für 1. Juli zuverl.
Mädchen,
welches in Nähen und häuslich. Arbeiten erfahren und Liebe zu Kindern (älteren) hat.
Frau Gutsbes. **Oehmigen,** **Baderitz** b. Mügeln, Bez. Leipzig.

Suche zum 1. Juni oder später jüngere zuverlässige
Wirtschafterin
die gut kocht und Interesse für Federviehzucht hat. Zeugnisabschriften mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen erbittet
Frau E. Uibrig,
Rittergut Kröstau
b. Kürbitz i. V., Amtsh. Plauen.

Sonnenschirme

in bekannt grossartigster Auswahl empfiehlt

Schirmfabrik C. A. Petschke

Wilsdruffer Strasse 17

Prager Strasse 46 Amalien-Strasse 7 Seestrasse 3.

Neu aufgenommen: **Gartenschirme** lt. besonderem Katalog.

Offene Stellen.

Gesucht wird für 1. Juni in dauernde Stell. b. gut. Lohn eine **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, **Lipsiusstraße 14, 2.** 9—11 früh, 3—5 Uhr nachm.

Tüchtiges **Haus- und Herdmädchen** bei hoh. Lohn u. dauernd. Stell. zum sof. Antr. gesucht. Aelterer **Bierausgeber** zur selbständig. Leitung einer Kantine gesucht. **Gasthaus z. städt. Vieh- u. Schlachthof, Karl Wolf,** Dresden, Ostrageh.

Suche Hausmädchen bis 1. Juni 1912. Nur pflichtgetreue und gesunde Mädchen, nicht unter 19 Jahren, kommen in Frage, welche gute Zeugnisse aufweisen können. Lohn ganz nach Uebereinkunft. Der Haushalt besteht aus 3 Personen. Off. unt. **M. 4574** an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni für meine beiden Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren zuverläss., besseres **Kindermädchen.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Frau **Else Heinicke, Gut Wülknitz** bei Riesa.

Vom Lande wird junges kräftiges Hausmädchen (ev. Schlesierin) für 1. Juni gesucht. Kochen nicht nötig. Haush. nur erwachsene Personen. Vorzustellen von 4 Uhr an **Bernhardstraße 83, 1.**

Köch., Stub-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15.

Hausmädchen in gut. dauernd. Stellung sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Wirtschafterin-Stelle besetzt. E. B., Frauenstein.

Stellen-Gesuche.

Bitte. Beamter, fr. Rfm., Sohn achtb. Eltern, 34 J., ehrl. u. fleiß., sucht in d. Abendstund. od. Sonnt. Beschäft. als Buchh. od. Privatsekretär, Administr. rc. Off. u. **B. B. 40** Postamt 10.

Stenotypisten bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Junger Landwirt gut empfohlen, sehr solid u. an rege Tätigkeit gewöhnt, sucht für 1. Juli Stellung als angehender Verwalter in einer nicht zu großen Wirtschaft. Gefl. Offerten unter S. F. 50 postlagernd Ostrau erb.

Junger Maschinenzeichner, allererste Kraft, I a. Zeug., Werkstatt u. Büro, in gut. Posit., sucht anderweit. Engagement. W. Off. u. **E. 4663** Exp. d. Bl. erbeten.

Welchem aufstrebenden Geschäfte der **Maschinen-, Werkzeug- rc.** oder **anderen Branche** **fehlt tüchtiger Kaufmann????** Suchender verfügt über reiche Kenntnisse und ca. 8000 Mark. Solide Firmen bitte um Angebote unter **O. F. 030** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Tüchtiger, junger **Kaufmann** sucht sof. Stellg. in Spedition, Kohlen, Getreide, Mühle oder Kolonialwaren. Selbiger ist mit allen kaufmänn. Arbeiten bestens vertraut u. gewandt im Verkehr mit der Kundschaft. Mittlere Stadt od. Land bevorzugt. W. Off. u. **B. C. 20** postlagernd **Meißen I** erbeten.

Bautechniker, 28 Jahre alt, gute Zeugnisse, 4 Semest. Baugewerbeschule bes., sucht sofort oder später Stellung event. auch als Maurerpolier. Gefl. Off. erb. u. **R. U. 1201** an **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Herrschaftlicher Kutscher mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung zum 1. Juli. Bin evg., verh., 34 J. alt, Soldat gewesen u. firm im Serveieren. W. Angeb. erb. an Kutscher **Räuschel, Landeshut i. Schl.,** Kreishaus.

Herrschaftl. Kutscher, verh., ev., sicherer Fahrer u. g. Pferdepfl., l. gest. auf g. Zeugn. und Empfehl. z. 1. 7. dauernde Stellung. **Herm. Müller, Telchow** bei Berlin, Kr. Teltow.

Kutscher, Diener, Verwalter, Vögte, Schirrmeister, Wächter, Landwirtschafterinnen, Wirtschaftsmädchen empfiehlt **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

Landwirtschaft! Jung., tücht., durchaus zuverl. **Verwalter** sucht, gestützt auf gute Empfehl., für jetzt oder später Stellung. Gehalt mäßig. Werte Off. u. **D. S. 632** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für mein. Neffen, Sachse, evang., 22 J. a., militärfrei, m. hübsch. Handschr., der bei mir 3½ J. die Landwirtsch. praktisch erlernt hat u. an strenge Tätigk. gewöhnt ist, bis spät. 15. Juli eine **Verwalterstelle** bei bescheidensten Ansprüchen. **Rob. Tränkner,** Meierhofpächter, **Machendorf** i. Böhmen.

Landwirt, Mitte 20, sucht für sofort oder später Stellung als **Verwalter** oder **Wirtschafter.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfüg. Off. unt. **F. R.** postlag. **Tuttendorf,** Sa.

Landwirten empfehle tücht. Freischweizer, Unter-Lehr- **Schweizer** in gute Stellen **sofort gesucht. Anna Weissflog,** Stellenvermittlerin, **Dresden,** Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 8183.

Anst. sol. Fräul., 22½ J., sucht Stell. b. ält. Ehep., alleinsteh. Dame bevorzugt, als **Stütze** od. Haushälterin m. Fam.-Anschl. p. 1. 6., ev. 15. 6. Off. mit Ang. d. Bed. u. **T. 4599** Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juni od. später in selbständ. frauenl. Rittergutsoder gr. Landguts-Haushalt als **Wirtschafterin** Stellung. Bin Anf. 30 und im Bes. g. und langj. Zeugn. W. Off. unt. **P. 509** postl. Dittersbach, Bez. Chemnitz.

Bess. **Mädchen,** mit Kenntn. in guter Küche u. im Nähen, sucht für 1. Juni Stell. Off. u. **D. W. 636** an die Exp. d. Bl.

Stubenmädchen, im Nähen, Plätten u. Servieren bew., sucht für 1. od. 15. Juni Stellung, am liebst. a. d. Lande. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten unter **G. K. 19** postlagernd **Wilsdruff** erbeten.

Suche für m. 16 j. Tochter, die Weißnähen gel. hat und im Kochen u. Plätten n. unerfahr. ist, Stellg. b. Fam.-Anschl., wo sie sich i. Haush. weiter ausb. k. Gute Beh. Bed., etw. Tascheng. erw. G. Ang. u. **J. N.** postlag. Dresden-A. 28.

Empf. **Wirtschaftsfrl.** f. Landwirtsch., erf. **Kinderfrau,** langjähr. Zeugn. **Emma Hermann,** Stellen-Vermittlerin, Dippoldiswaldaer Gasse 6. Tel. 3673.

Einf., geb. Frau, m. g. Z., Haus, Küche, l. Pflege erf., s. b. Stell. Off. u. **R. H. U.** Königsbr. Str. 51.

Fräulein, 17 J. alt, Handelsschulkurs. abs., sucht bei kl. Vergütung Anfangs-Stellung in Kontor. Gefl. Off. u. **M. K. 500** an **Haasenstein & Vogler, Meißen.**

Suche für meine Tochter, 16½ Jahre, Fröblerin 2. Klasse, bald. Stellung zu Kindern, wo sie sich in der Wirtschaft mit betätigen kann. **Schumann,** Plauenscher Ring 10, part.

Geb. jg. Mädchen, 22 J., welches Nähen u. Plätten gel. h., sucht 1. o. 15./7. Stell., wo es Kochen u. Landwirtsch. (Geflügelz. u. Milchwirtsch.) erl. kann, Prov. u. Kgr. Sachs. bevorz. Etw. Tascheng. erw. Off. u. **M. 7514** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Tel. 7438 Bur. z. Adler. Tel. 3600 Frauenstr. 3, empfehlen z. sof. Antritt **Servier-, Café-, Wein-Kellnerinnen.** **Max Freudenberg,** Stellenvermittler, **Johann Hille,** Dresden.

Einf. Fräul., Mitte 30, sucht selbständige Stellung in frauenlosem Haushalt. Werte Off. erb. unter **M. 136** an Bautzner Straße 14.

Anst., bess., einf. Mädchen f. St. z. Gästebed. Off. u. **A. S.** erb. postl. **Potschappel.**

Freundliches Mädchen sucht Stelle als Filial-Leiterin, wenn mögl. Schokoladengeschäft. Offerten unter **E. F. W. 9** postlagernd **Meißen** erbeten.

Geldverkehr.

300 M. Verg. Suche auf 8 Mon. **2000 M.** gegen Sicherheit. Adr. erb. u. **D. P. 629** in die Exp. d. Bl.

50000 Mk. **1. Hyp.** von Selbstdarleiher **gesucht.** Off. u. **V. T. 495** an die Exp. d. Bl. erb.

Ja. Mann mit 10 Mille gesucht. Büreautätigk., Fixum, 10 % Gewinn, Sicherh. Off. u. D. K. 6160 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

13-15000 Mark werden sofort oder 1. Juni auf neues Hausgrundstück als 2. Hyp. n. Dippoldiswalde hinter 13 000 Mark Sparkassengelder zu leihen gesucht. Brandkasse 24 300 Mk. Off. u. **H. 4666** Exp. d. Bl.

4000 Mk. auf Landgut an zweite Stelle aus Privathand **zu leihen gesucht.** Werte Angebote unter **B. 4656** in die Exped. d. Bl. innerhalb einer Woche erbeten. Agent. zwecl.

Auszuleihen: 120000 M. auch **geteilt** auf **2. Hypotheken,** mögl. auf Land- und Rittergüter, durch **Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

5 % Verzinsung! Gesucht: 500 Mk. I. Hypothek auf ein **Gärtnerei-Grundstück,** bei Klotzsche gel., Wert **10 000.** Off. u. **E. Q. 653** Exp. d. Bl.

7000 Mk. à 5 % 2. Hyp., hinter 17 000 M, Brandk. 27 000 M, auf Zinsh., Vorort, vom Besitzer gesucht. **1000 M. Vergütung.** Werte Angeb. u. **D. H. 8200 Rudolf Mosse, Dresden.**

Suche p. 1./7. 1912 eine 2. Hyp. v. **12 000 Mark** auf schönes Landgut. Off. unt. **L. Z. 102** an **Diller & Sohn, Pirna.**

Das grosse Los zieht derjenige, welcher sich an einem **sicheren, sehr hohen Gewinn** abwerfenden Unternehmen beteiligt. Noch einige Beteiligungen von Mark 2000 aufwärts abzugeben. Gefl. Off. unt. **W. 4649** an die Exped. d. Bl.

Darlehn g. Leb.-Vers.-Abschl. 6 %. Postl.-K. 81 Wilmersdorf-Berlin.

Gesucht auf ein schönes, in bestem Zustande befindliches, in Sachsen gelegenes Rittergut im Werte von gegen 500 000 M. eine 2. Hypothek von **115000 M. zu 4½ %.** Vorausgeht 1. Amortisationshypothek von 130 000 M., auf die bereits 10 000 M. zurückgezahlt sind. Agenten verbeten. Off. abzugeben unter **N. O. 017 „Invalidendank" Dresden.**

Günstige Kapitalanlage. Bestehende **Stuhlfabrik** mit Sägewerk, bestens eingerichtet, für Großbetrieb geeignet, sucht zur Gründung einer G. m. b. H. **Teilnehmer** mit Anteilen von 5- oder 10 000 Mark. **Grosse Dividende** in sicherer Aussicht. Auskunft erteilt Rentier **Theodor Fuchs, Freiberg i. Sa.** Vermittler verbeten.

4—500 M. aus Privath. geg. gute Sicherh. auf Landwirtschaft sofort gesucht. Off. u. **Z. 4655** Exp. d. Bl.

6000 Mk. 2. Hyp., n. 28 000 M. Sparkasse, sofort gesucht. Kl. Damn. w. gew. Adr. u. **F. N. 673** Exp. d. Bl.

Eine vermögende ältere Dame wird gebeten, einem strebsam. Geschäftsmanne, welcher durch einen Umbau sein Betriebskapital schmälern mußte, mit einer **ersten Hypothek von 5000 M.** auf sein mit 32 060 M. bei der Landesbrandkasse versich. Grundstück freundlichst zu helfen. Angebote werd. bis spät. 17. dss. u. **C. 4657** Exped. d. Bl. erbeten.

Herzliche Bitte! Welche Privatperson leiht strebs. Beamten 2500 M.? 6 % Zinsen. Leb.-Vers.-Pol. 3000 M. Monatl. Rückzahlg. durch Dienstbehörde. W. Offert. unt. **P. A. F. 35** Fil.-Exped. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Geld. Sof. **bar Geld** auf Wechsel oder Schuldschein an reelle Leute jed. Standes zu mäß. Zinsen verleiht Selbstgeber **Winkler, Berlin 5,** Winterfeldtstr. 34. Viele Dankschrb. Beste Beding. Gr. Umsätze seit 6 Jahren.

Suche solides rentabl. industr. Unternehmen in Dresden od. Vorort, dem ich mit 15—20 000 M Einlage als **tätiger Teilhaber** mit allgem. kaufm. Kenntnissen beitreten könnte. Offert. erb. unt. **V. 10461** an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeber **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136.

Miet-Gesuche.

Saal-Gesuch. Vornehme Herrengesellschaft sucht einen Saal (100 bis 150 Quadratmeter) mit Nebenräumen zu eigenen Klubr., wobei Verpflegung zu ermöglichen ist. Ebenso willkommen bessere Fabrikräume oder Gartengebäude, die nach erford. Herrichtung wohnlich zu gestalten sind, oder Hinterland zum Ausbau. Möglichst zentr. Lage. Offerten erbeten unter **V. R. 4635** a. d. Exp. d. Bl.

Einzelne Dame sucht **freundl. Stube** und **Kammer** sof. im Zentrum zu mieten. Off. u. **E. C. 640** Exp. d. Bl. erbeten.

Eckladen zur Errichtung eines Kolonialw.-Geschäftes für 1. August od. spät. zu mieten gesucht. Offerten unt. **D. V. 635** Exp. d. Bl. erbeten.

Herrl. waldreiche Gebirgsgegend In dem kl. Städtchen Kreibitz, welches den Ausgangspunkt für alle Ausflüge nach der böhmisch-sächs. Schweiz bildet, habe für Sommer-Aufenthalt **mehrere möbl., schön eingerichtete Zimmer** zu vermieten. In ganz geringer Entfernung vom Walde gelegen. Vorzügl. Verpflegung im Hause zu mäßigen Preisen. Veranda u. Garten z. Benutzung, ebenso Klavier. **Gasthaus zum Bundesheim Emil Pohl,** Gastwirt, **Kreibitz,** Böhmen.

Miet-Angebote.

Werkstätten, **Pillnitzer Str. 3,** 75 u. 18 Qm., hell u. hoch, per **sof.** od. **spät.** zu vermieten. Näh. Nr. 5.

20 % ermässigt!

Damen-Hüte.

Auf sämtliche garnierte Damenhüte gewähre ich bereits von jetzt ab **20 % Ermässigung.**

Georgplatz. **Robert Böhme jr.**

Miet-Angebote.

Für Sommerfrischler!

In gesunder, wald- und ozonreicher Gegend ist eine sonnige, stille, staubfreie **Wohnung** mit Ofen und Kochherd, jedoch unmöbliert, für sofort oder später für beliebige Zeit zu vermieten. Werte Offerten sind zu richten an **Urbans Erben, Kleinnaundorf,** Post Tauscha, Bez. Dresden.

Kontor und Lagerraum,

groß, hell und sauber, mit Dampfheizung und elektr. Licht, für Engrosgeschäft geeignet, **ab 1. Oktober 1912** zu vermieten. Näheres bei **Otto Ranz & Co.,** **Görlitz,** Jakobstraße 21, Gartenhaus 1.

Herrschaftssitz in Meissen,

zwischen **Schloß Siebeneichen** und **Katharinenhof,** alter Park, 11 bewohnbare Zimmer, wegen Todesfalls ganz oder geteilt zu **vermieten.**

Neue Bodengesellschaft m. b. H., **Dresden, Manteuffelstr. 6.** Tel. 388.

Pensionen.

Ältere Dame sucht für 2 bis 3 Wochen gute Pension, ruhige Lage u. Gart. Bed. Sof. Off. unt. **A. B. 101** a. d. Exp. d. „Sächs. Postillons", Löbau i. Sa. erb.

Bade- u. Kurort Lunden in Holstein, Bahnstat., von Hamburg in 3 St. z. erreich., angenehm., ruh. Sommeraufenthalt, Tannengehölz, grüner Strand, nervenstärkend. Seeluft u. Bäder, Motorboot. Wohnungen mit u. ohne Pens. Volle Pension v. 3 ℳ an. Keine Kurtaxe. Prosp. grat. durch den Verkehrs- u. Badeverein.

Dr. med. Beu's Jugendsanatorium **Ostseebad Prerow** **Ferien- u. Erholungsheim** f. gesunde u. erholungsbed. Kinder u. halberw., Kurpension f. j. Mädch. Ev. Reisebegleitung von Berlin.

Damen finden diskrete Aufnahme. (Vertrauensvolle Anfragen.) Hebamme **Ww. Mäller,** **Berlin W.,** Genthinerstr. 20.

Damen gewährt verh. Frauenarzt st. diskr. Aufn. z. Entbndg., stets **Rat** u. **ärztl. Hilfe.** Arzt spricht deutsch. Anfrag. an Dr. **J. Kraus,** Nancy, Frankreich, 42, rue de Phalsbourg.

Damen find. diskr. Aufn. Heb. **Bertbold,** Schumannstr. 66, 2.

Heb. **Morawetz,** dipl. klin., lig. Prax., vertrauensv. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. aw.)

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Tüchtige, kapitalkräftige Wirtsleute suchen einen **Gasthof od. bess. Restaurant** in Dresden od. Umg. zu pachten, sp. Kauf nicht ausgeschl. Offert. erb. u. **B. O. 582** Exped. d. Bl.

Pachtung!

Ein tüchtiger, strebsamer Landwirt mit genügendem Kapital sucht am 1. April oder 1. Juli 1913 **ein Rittergut von 500 bis 600 Scheffel zu pachten.** Kauf später nicht ausgeschlossen. Bedingung: gute Bodenlage und gute Gebäude. Gefl. Offert. erb. unter **K. S. 100** postlagernd **Dresden-A.,** Schandauer Str.

Kaufe Villa, Bauplatz, Gut 2c., wenn neues Zinsh. in Dessau. Preis 60 000 ℳ, angen. wird. Off. u. **D. 4660** Exp. d. Bl.

Suche 20 000 qm Land ev. mehr (nur billig) für landw. Zwecke (Landsitz) mögl. b. Dresd. u. erb. Offerten u. **E. V. 532** „Invalidendank" **Dresden.**

Landwirtschaft sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. **T. 10430** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufe kleine Villa, größeren Garten, gegen **bar** bis 30 Mille. Off. unt. **D. O. 628** an die Exp. d. Bl.

Rittergut,

340 Acker.

1 Std. Bahnfahrt von Chemnitz, alter hoher **Adelsitz,** schön idyll. gelegen (Wahlrecht zur 1. Ständekammer), **Brennerei** mit 12 000 Litern Kontingent, vorzügl. Jagd u. Fischerei, **todesfallshalber** zu verkaufen. Anz. 100 000 ℳ Nur schnellentschloss. Selbstkäufer erhalt. kostenlose Auskunft durch **Emil Schreiber,** Gütermakler, **Chemnitz,** Theresienstraße 5, pt.

Die **moderne**

Einfamilien-Villa

in **Oberlößnitz** b. Dresd., Kaiser-Wilh.-Str. 15, enth. 7 Zimmer, Bad, 2 Wasserklosetts, elektrisches Licht u. allen Komfort, welche 7 J. von einem General bewohnt war, ist wegen dauernder Abwesenheit des Besitzers mit Verlust **zu verkaufen** und **sofort zu beziehen. Schöner** ertragreich. **Obstgarten, Geflügelhaus,** Springbrunnen. Näheres daselbst.

Villa

im schönsten Villenviertel von Jena zum 1. Oktober zu verkauf. 8 Zimmer, Badestube, reichlich Belgelaß. Großer Gart. Prachtvolle Aussicht. Briefe befördert unt. **J. A. 1643** die **Jenaer Zeitung, Jena.**

Sehr günstige

Grundstücks-Kaufgelegenheit.

Erbteilungshalber

werden von der Nachlaßverwaltung zum Verkauf gestellt:

1. **Zinshaus** in Dresden, Hertelstraße, mit ca. 6200 M. jährl. Mietzinseinnahmen (voll vermietet);
2. **Zinshaus** in Dresden, Blasewitzer Straße, mit ca. 10 500 M. jährl. Mietzinseinnahmen, Villengrundstück mit Hinterhaus voll vermietet;
3. **Villa** in Meißen-Niederspaar an der Hohestraße, 10 120 M. Brandkasse (im ganzen vermietet).

Rechtsanwalt **Zimmer,** Nachlaßverwalter, **Rietschelstraße 13, 2.**

Der

Gasthof

in dem schön gelegenen Ort **Zschaagwitz,** an der Staatsstraße zwischen **Geringswalde** und **Rochlitz** ist

zu verkaufen.

Das Grundstück ist ca. 5 Acker groß und besteht aus Gasthofsgebäude, Scheune, Seitengebäude mit Pferdestall, größerem Hofraum, Garten, Feld und Wiese. Das Gasthofsgrundstück besitzt alle Realrechte, hat neugemalten Saal und ist vollständig massiv. Die Fluren sind besten Landes und steht schöne Ernte an. Kaufpreis 44 000 M., Anzahlung 6000 M. Hypotheken geordnet. Bei einem sofortigen Kaufabschluß werden die Uebernahmskosten erspart. Interessenten wollen sich wenden an

Bürgerliches Brauhaus Geringswalde.

Eckgrundstück,

für **Geschäftshaus** besonders geeignet, in Provinzialstadt Sachsens, Garnison, in unmittelbarer Nähe von Bahnhof, Post, Rathaus, Amtsgericht gelegen, gegen Barzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Offerten einreichen unter **A. a. 23** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.** Agenten verbeten.

Einfamilien-Villa,

Dresden-Strehlen, Palaisstrasse 8,

modern und mit allem Komfort auf das solideste von mir erbaut, ist preiswert zu verkaufen oder per 1. Oktober zu vermieten. Architekt **Otto Foerster,** Baumeister, **Jahnstraße 8. Tel. 2927.**

Ritterguts-Verkauf.

Für schnell entschlossenen Selbstkäufer bietet sich, unvorhergesehener Verhältnisse wegen, Gelegenheit, ein in guten Kulturverhältnissen stehendes, ca. 360 ha großes Rittergut, **Königreich Sachsen,** mit herrschaftlichem Wohnsitz, guten Wirtschaftsgebäuden, reichlichem Inventar und gut gepflegtem größeren Waldbesitz, zu erwerben. Schöne landwirtschaftliche Lage, in guter Pflege, circa 2 km von der Bahn entfernt. **Nur ernstl. Selbstkäufer** wollen ihre Adresse einsenden unter **U. 10460** an die Exped. dies. Bl.

Kostenloser Nachweis von verkäufl. Grundbesitz, **Gelegenheitskäufe!** **Wohnweiser-** Gesellschaft m. b. H. Dresden, Prager Strasse 54. Tel. 17 437.

Eine flottgehende Ziegelei ist Umstände halber unter günstig. Bedingungen sofort od. spät. zu verkaufen. Off. unt. **G. M. 000** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Unter Brandkassenwert ist auf dem Weiß. Hirsch Villengrundstück verkäuflich. Anzahlg. 5—10 000 M. **Naumann & Co.,** Grunaer Str. 3, part. Tel. 440.

Landgut,

64 Acker, ff. Fluren, sehr gute Geb., Vieh u. Inv., z. verk. Anz. 30 000 ℳ **Ein desgl.,** 44 Ack., nahe Stadt, Anzahl. 20 000 ℳ **Ein desgl.,** 32 Ack., alles ff., Anz. 15—20 000 ℳ Selbstk. erh. näh. Ausk. kostenfrei d. **Oskar Heintze, Oschatz.**

Gutsverkauf.

Krankheitshalber beabsichtige mein bei Dippoldiswalde schön gel. Landgut mit 64 Acker Areal und kompl. leb. und tot. Inventar sof. billig zu verkaufen. Anzahl. ca. 18—20 000 ℳ Ein kleines Grundstück wird ev. mit angenommen. Off. u. **V. 4505** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Landgut

mit massiv. Gebäuden, 48 Scheff. Weizenboden, eben am Hofe gel., ist altersh. zu verk. Alles in best. Ordnung. Näh. **E. Thieme,** Dresden-A., Jakobsgasse 13, 1.

Restaurant-Grundstück

mit Inventar, 1200 □m Garten, wovon das Hinterland Baustelle bildet, geschlossene Bauweise und Straße genehmigt, für nur **62 000 Mk. verkäuflich,** wenn 8000 M. angezahlt u. sof. übernommen wird. Einnahme in 3 Mon. 5000 M., an Brauerei bezahlt 1330 M., vierteljährlich 9 Hektol. Schnaps, 9000 Zigarren, 80 Pfd. Kaffee, jede Woche Schlachten, Einnahme aus **Wohnungen, Extra-Mieten 2040 M.** Nur Selbstkäufer-Off. u. **D. R. 631** Exp. d. Bl.

Mehrere Zinsvillen u. Häuser, am Wilden Mann u. Gr. Gart., unter günst. Beding. verkäuflich, eventl. wird Baustelle mit angenommen. **Naumann & Co.,** Grunaer Str. 3, part. Tel. 440.

Haus-Verkauf

Hübsches kl. Zinsh. in Briesnitz ist sofort zu verkaufen. Briefe bitte unter **B. C. 571** an die Expedition dies. Blattes zu senden.

Baustelle

mit Zeichnung sehr billig zu verkaufen. Off. unt. **U. T. 472** an die Exped. d. Bl.

Dresdner Villen- Baugesellschaft Neubert & Co. Dresden, Moritzstr. 8b. Bau von Einfamilien-Häusern. Verkauf von Baustellen für kleine u. große Villen an der Pikardie (Kgl. Großer Garten) und in der Lößnitz. Daselbst herrlich Panorama, Waldnähe. Einige Villen **fertig** z. Verkauf. Man verlange Prospekt.

Einfamil.-Villa

am **Königl. Großen Garten, hochmodern,** herrschaftl. Einrichtung, **Diele** 2c., schön. Garten, für nur 60 000 M. zu verkaufen d. **Alex. Neubauer,** Dresden, Ferdinandstraße 12.

Hochherrschaftliche Einfam.-Villa 12 Zimmer mit allen mod. Einrichtungen, in schönster Lage am Kgl. Gr. Garten, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. **Wohnweiser-** G. m. b. H. Pragerst. 54 am Hauptbahnhof. Tel. 17437.

Karcher-Allee 39,

schönste Wohnungsl. am Großen Garten, ist schön., gr. Grundstück m. gr. Gart. sehr bill. f. 100 000 ℳ zu verk. Objekt, Gut usw. wird ev. mit angen. Näh. d. **August Trützschler,** Rampischestr. 13.

Gasthof

in Freiberg, wo Ausstellung, zu verpachten, ca. 2000 M. erforderl. Off. mit Näh. über Verhältnisse unter **D. N. 8205** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Krankheitshalber (d. Frau) bin ich gesonnen, mein schönes

GUT,

25 Ack. gr., 570 Steuereinheiten, 18 300 M. Brdk., bei 15 000 Anz. zu verk. Näheres Gut Nr. 16 **Schlegel** bei Hainichen.

Tausche schuldenfr. Land gegen Baustelle oder kl. Villa in Plauen, Wilder Mann, Lößnitz 2c. Off. u. **M. O. 8** Postamt 17.

7% neue

Eck-Zinsvilla,

Wildermann-Strasse 37, billig für 70 000 ℳ zu verk. Eine Hypothek 45 000 ℳ Spark. fest. **John,** Besitzer, Elisenstr. 52.

Landgut,

9 Schffl. gr., Bez. Dresd. gel., sof. f. 15 500 M. verkäufl. **Auskunft kostenfrei dch.** **Otto Maucksch,** Marschallstr. 5. Tel. 19259.

Tausch.

Mod. mittl. Zinshaus, feinste Wohnungslage Südvorstadt u. **Hauptbahnh.,** gegen eine **kl. Einfamilienvilla im Preise von 18—24 000 M.** Lage Blasewitz, Laubegast, Klein-Zschachwitz, Niedersedlitz, Niederlößnitz. Guthaben ca. 12 000 M. Off. erb. unter **D. P. 8207** **Rudolf Mosse, Dresden**

Ritterguts-Verkauf

mit vorzügl. Herrenhaus u. gut. Fluren für 150 000 M. zu verkaufen durch **Alex. Neubauer,** **Dresden, Ferdinandstr. 12.**

Eine Wassermühle

bei Leipzig mit elektr. Hilfskraft, Kundenmüllerei u. lebh. Detailhandel ist sofort zu verkaufen. Adr. erb. u. **L. G. 3172** dch. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gut, Kr. Neumarkt, 112 Mrg. Weizenboden, 12 Wies., 10 Wald, mass. Ställe, gewölbt, separ. Wohnh., sof. bei 20 000 ℳ Anz., à Mrg. 582 ℳ, zu verk. **Schultze, Görlitz,** Hospitalstr. 31.

Rittergut

1. **Leipziger** Pfl., 210 Ack. prima Areal, an Stat., Stadt, selbst. Gutsbez., ff. Jagd, gr. Viehbest., Anz. 65 000 M., Zinshs. wird in Zahlung genommen;
2. **Lehngericht** a. Großstadt, ca. **100** Ack. Weizenb., alles Baustellen, Mustergut, 8 Pferde, 40 Rinder, Anz. 50 000 M.;
3. **Lehngut** nahe Großstadt, 200 Ack., neuerb., Anz. 50 000 M.;
4. **Freigut** nahe Residenz, 150 Ack., 1 Plan, Anz. 45 000 M., großer Viehbestand;
5. **Gut,** Chemnitz-Flöhatal, 60 Ack., massiv geb., Pr. 75 000 M.;
6. **Gut** b. Frankenberg, ca. 100 Ack., neu geb., Anz. 35 000 M.;
7. **Gut** b. Oschatz, 95 Ack., neu, herrsch. geb., Anz. 45 000 M.;
8. **Gut,** herrsch., Oberlausitz, neu erbaut, a. Stadt, Station, 100 Acker, Pr. 145 000 M.;
9. **Waldgut-Freigut, 250** Ack. Weizenb., gr. Viehbest., herrsch. erbaut, f. 100 000 M. schlagb. Holzbestand da;
10. **Gut** Dresden-Chemnitz, 60 Ack., 1 Plan, schön massiv erb., Pr. 70 000 M., Anz. 20 000 M.

Nähere Auskunft über obige 10 Güter erteilt an **Selbstkäufer** **W. Reinze, Dresden-A.,** am Bismarckplatz 9. Tel. 10416.

Verkaufe mein schönes

Gut

mit neuen Gebäuden, Herrenhaus, Park und Teich, sowie 105 Acker Feld u. Wiese u. 8 Acker Wald, am Hof eben gel., alles in bestem Zustand, der Neuz. entspr. einger., flottes Absatzgebiet. Näh. erteilt **E. Thieme, Dresden-A.,** Jakobsgasse 13, 1.

Mercedes-Stiefel

Was auch die Mode verlangt wird durch die Marke Mercedes erfüllt.

Einheitspreis . . . **12,50**
Luxusausführung . . **16,50**

Verlangen Sie gratis und franko Musterbuch.

Schloßstr. 2, Ecke Altmarkt.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gut b. Frankenberg, 61 Ack., 1216 Einh., beste Felder, gut. Invent. u. Viehstand, verkäufl. für 85 000 M., Anz. 30 000 M. Adr. u. **E. E. 642** Exp. d. Bl.

Gasthof an Verkehrsstr. mit flottem Tagesgeschäft ist wegen Aufgabe bei 10 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Off. u. **M. K. 100** postl. **Pirna.**

Eine Wirtschaft, 5—9 Acker Feld, in der Nähe einer großen Fabrik, sofort zu verkaufen. **Roda Nr. 19** bei Großenhain.

Wirtschaft in Nieschütz, 12 Scheffel, massive Gebäude, schöne Obst- u. Kirschenanlage, wird von Sommerfrischlern gern bewohnt, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. **Rottewitz Nr. 5** bei Meißen.

Schönes Landhaus mit Laden, neu vorgerichtet, 1700 □m gr. Garten, in Weinböhla an verkehrsreicher Straße, bill. zu verk. Offert. an **Sonntag, Weinböhla,** erbeten. Agenten verb.

Für Kapitalisten! Höchst günstiges Bauland für eine Ziegeleianlage, wenig Arbeitskräfte erforderlich, in unmittelbarer Nähe Pirnas, sehr gutes Absatzgebiet, Lehmlager ein paar Menschenalter ausreichend (Gleisanschluß), sofort zu verkaufen. Hierauf Reflekt. wollen Offerten u. **R. M. 100** hauptpostlagernd Pirna einsenden.

Ein mittl. Gut, schön gelegen in Meißner Gegend, soll baldigst **verkauft** werden. Anzahlung 30—35 000 Mark. Off. unt. **N. 136** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden, erb.

Villa in Radebeul mit 2 Wohnungen, schön. Gart., ist für 20 000 M bei 4000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer.-Off. u. **E. Z. 534 „Invalidendank", Dresden.**

Rittergut, 225 Acker, b. Bodenkl. bei Bautzen, preisw. zu verk. Selbstk. Näher. unt. **D. G. 8199** an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.**

Aus erster Hand. And. Unternehmen halber verkaufe moderne **Zinsvilla** m. 6 Wohn., gel. Etag., allem Komfort, großem Garten, Vorort Dr., bei geringer Anzahlung **spottbillig.** Gefl. Anfr. unt. **D. R. 8208 Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthaus w. Todesf., 5000 M Anz. z. verk. Off. u. S. 5 postl. Dresd. 27.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bildhauerei u. Stuck-Geschäft in **bautätiger Großstadt Sachsens** krankheitshalber sofort **verkäuflich.** Schöne Einrichtung, gutes Lager und Aufträge vorhanden. Kaufpreis 3000 M. Offerten erb. unt. **J. V. 1025 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Bäcker m. Kap. für neue Bäckerei in konkurrenzfreier Lage **gesucht.** Adr. u. **E. N. 650** Exp. d. Bl.

Restaurant-Verpachtungen in Bad Elster.

Vom 1. November 1912 ab ist das **Waldquellen-Kaffeerestaurant** (hauptsächlich Sommer-Saisonbetrieb) und vom 1. Januar 1913 ab die **Schänke zum alten Forsthaus** an tüchtige, kautionsfähige Fachleute zu verpachten. Beide Pachtstücke gehören der Kgl. Badeverwaltung.

Pachtangebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit der Bewerber bis 1. Juli 1912 an die **Kgl. Badedirektion Bad Elster,** die auf Wunsch weitere Auskünfte erteilt. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Für das **Internationale Tennis-Tournier** in Dresden vom 6.—9. Juni d. J. ist die

Bewirtschaftung des Erfrischungszeltes zu vergeben. Angebote mit Angabe näherer Details sind zu richten an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** unter **W. 144.**

Weinstube feineren Genres, in nächster Nähe der Kasernen, mit kompl. Inventar, 5 Zimmer, 1 Laden und Zubehör, Ausschank v. 2 Bieren, passend für Koch oder jüngere Leute, wo Ehefrau tüchtige Köchin, per 1. Juni oder 1. Juli c. zu verpachten. Off. u. **P. A. F. 25** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Brauerei-Verpachtung oder Verkauf. Die der hiesigen Braugenossenschaft gehörige, in gutem Zustande befindliche **Brauerei** wird den 1. November d. J. pachtfrei und soll vom genannten Zeitpunkte ab auf weitere 6 Jahre **verpachtet** oder auch **verkauft** werden. Pächter oder Käufer wollen sich bis zum 15. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten melden, welcher auch gern zu näherer Auskunftserteilung bereit ist.

Altenberg, am 10. Mai 1912. **Der Brauvorstand.** C. G. Krause.

Schon wieder innerhalb ganz kurzer Zeit **8 Verkäufe von** Geschäften, Fabriken rc. u. **Beteiligungen an** größ. industr. Unternehm. Wer schnell und diskret verkaufen will oder Teilhaber sucht, wende sich an die solide u. sachm. Firma **E. Kommen Nachf.** (Inh. Conrad Otto), **Dresden, Seestr. 3.** Tel. 3302.

In Chemnitz ist in vorz. Lage eine größere altbestehende **Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung, ca. 18000 Mk. Umsatz,** wegen Krankheit bei ca. 10 000 M Anz. zu verk. Selbstk.-Off. erbeten unt. **D. T. 511** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Existenz für jedermann. Kenntn. u. erford. **Verk. e. Mineralw.-Fabrik, Bierhandel** u. Eiskellerei m. Brauereivertret., einzig am Platz, über 30 J. best., in reiz., stark von Sommerfrischlern u. Touristen besucht. Geg. einer Kleinstadt b. Leipzig, mit sämtl. tot. u. leb. Inv., Anzahl. 2—3000 M (ohne Grundstück) u. mit 5—6000 M Anz. mit herrl., gutverzinsl. Grundstück, best. aus Villa, Seiten- u. Hintergeb., all. gut verm., dir. a. Bahnh. in städt. Park gel. — Eignet sich auch für jed. and. Betr. Näheres durch **„Perfekt", G. m. b. H., Leipzig,** Albertstraße 29 a.

Kolonial- und Grünw.-Geschäft weg. Anstell. sof. günst. zu verk. Off. u. **E. D. 641** Exp. d. Bl.

Drogen- u. **Kolonialwaren-Geschäft,** vorzügl. Existenz, unweit Dresden, wegen Ueberlastung des Besitzers mit od. ohne Hausgrundst. billig verkäuflich. Offert. erbeten unter **F. 1664** an die Exped. d. Bl.

Um zu privatisieren, verkaufe meine jahraus jahrein flott beschäftigte **Holzstoff-Fabrik** verbunden mit **Säge- u. Hobelwerk** u. starker aushaltender Wasserkraft in herrlichster Lage Sachs., das voriges Jahr **nach Abzug sämtlicher Unkosten und Kapitalzinsen 12000 Mk. Reingewinn** erzielte. **Einfachster Betrieb, in den ich m. Nachfolger vollständig einrichte.** Zu Uebernahme und Betrieb sind 30 000 M. nötig. W. Anfr. erb. u. **S. B. 409** a. d. Exp. d. Bl.

Da ich meinen früheren Besitz wieder übernehmen muß, verkaufe bill. mein Luxusfuhrgeschäft, 22 Pf., 24 Wag. rc. in Halle a. S. bei 10 000 M. bar. Nehme gute Hyp. mit an. Off. unt. **J. 132** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden, erb.

Anderen Unternehmens wegen verkaufe ich mein gutgehendes **Waren-Engros-Geschäft** in Industriestadt des südwestl. Sachsens bei nachweislich **zirka 3000 Mark Gewinn.** Ich übergebe Aufträge mit zirka 4000 M. Verdienst. Preis 12000 M. bei 6000 M. Anz. Herren, die tatsächlich das nötige Kapital besitzen, erfahr. Näh. unter **A. 146** durch **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Hühner-Augen, harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch **Stabsarzt Dr. Niessens Kmer-Touristenpflaster,** verbess. Leichpflaster, p. Rolle 50 u. 60 Pf. Alleinverk. u. Versand: **Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.**

Glückliche Ehe einzugehen wünscht ält., alleinst., vermög., langj. Geschäftsführer, **Fleischer,** ev., mit ält., einfach., tücht. Frl. od. Witwe, würde auch in Geschäft verwandter Branche einheiraten. Werte Offerten u. **D. N. 627** Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann, 25 Jahre, mittelgr., sehr solid u. Mitinhaber gutg. Fabrik m. eigener Villa, sucht liebe, häusl. erzog., **evang. Frau** mit Vermögen, welch. ganz sichergestellt wird. Vermittler, außer Verwandten oder Vormündern, verbeten. Nur ernstgem. Antwd. erbitte unt. **E. F. 643** an die Exped. d. Bl.

Glückl. Ehe einzug. wünschen **gebild., wirtschaftl.** u. **vermög. Damen** von Stadt u. Land durch Frau **A. Giebner,** Arnoldstr. 13.

Gutsbesitzerstochter, gebild. u. gewandt, hübsche Ersch., 22 J. alt, gesund, perfekt i. Haush., m. 25 000 M vorl. Verm., wünscht die ehrenh. Bek. e. geb. sol. Herrn in angeseh. sich. Position zwecks **glückl. Ehe.** Ernstgem. Off. u. **E. B. 515 „Invalidendank"** erb. Anonym u. Vermittl. zwecklos.

Fabrikbesitzer ein. Weltfirma in Leipzig, 32 J., wünscht **Heirat** mit gebild. Dame, doch nur mit **größ. Vermögen.** Näh. d. Frau Schotte, **Leipzig,** Zeitzer Str. 17, 3.

Gebild. junge Dame m. liebem Wesen, wirtsch. erzogen, m. später 100 000 M. Verm., wünscht **glückliche Verheiratung** m. gebild. ält. Herrn, Beamten oder Fabrikant. Näheres durch Frau **Hering,** Freiberger Platz 9, II.

Fabrikant in Skandinavien, Deutscher, 40er, mit **4000 Mk. Einkommen** jährlich, sucht zwecks **Heirat** die Bekanntsch. e. **häuslichen Dame** mit friedlichem Charakter u. etw. musikalisch. Vermögen erwünscht. Off. mit Ang. der Verhältn. erb. an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** unter **P. 138.**

Gebild. Landwirt, Insp. in angesehener Stell., mit vorl. 10 000 M. Vermög., wünscht die Bekanntsch. gebild., wirtsch. Dame mit entspr. Vermög. zwecks spät. **Heirat.** Gefl. Offerten, womöglich mit Bild, unter **V. 4602** an die Exp. d. Bl. erbeten. Diskr. Ehrensache. Vermittler n. erwünscht.

Heirat wünscht stattliche **Witwe, 200 000 Mk. Vermögen** d. Frau **A. Mühlmann,** Cranachstraße 20, 2.

Pfingstwunsch. Anst., wirtsch. Mädchen, 25 J. alt, von angen. Aeuß. und mit schöner Aussteuer, w. mit solid., bess. Professj. zw. **Heirat** bekannt zu werden. Off. u. **E. M. 649** Fil.-Exp. d. Bl. Zöllnerstraße 12.

In der Sommerfrische (Juli d. J.) möchte ich (Schwester) meinem Bruder eine Dame zwecks späterer **Heirat** vorstellen. Mein Bruder ist 36 J. alt, evangelisch, Kaufmann, in guter sicherer Position, solid, fleißig und verträglich. Charakter. Die betr. Dame müßte, um zu ihm zu passen, gut erzogen und wirtschaftlich sein, symp. Aeußere und guten Charakter besitzen, Relig.: evangel., Alter: 25—30 J. Gesundheit u. gut bürgerl. Aussteuer Bedingung. Etwas Vermögen erwünscht.

Anonym und Vermittler zwecklos. Diskretion selbstverständlich. Damen resp. Eltern, die diesem Inserat Vertrauen schenken, werden gebeten, unt. **B. K. 482** an **„Invalidendank" Dresden** zu antworten.

Heirat. Geb. Landwirt, 30 J., welcher das väterliche, 60 Acker gr. Gut baldigst übern. will, sucht die Bekanntschaft eines verm. Fräuleins (junge Witwe nicht ausgeschl.) zwecks recht bald. Heirat. Diskr. Ehrensache. Werte Off. erb. u. **E. K. 647** an die Exp. d. Bl.

Heirat! Fräulein, 21 J. alt, Christin, tadell. Vergangenh., 190 000 Mk. bar, wünscht sofort zu heiraten. Herren, w. auch ohne Vermög., bei denen geg. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, woll. sich melden. **Davidovics, Budapest, II., Zárda-utca 34.**

Junge Witwe, 28 J., mit 5jähr. Mädch., schöne gr. Erschein., gebild., wirtschaftl., sehr bewandert in Krankenpflege, musik., mit schöner Ausstattung, wünscht Heirat mit nur älterem Herrn besseren Standes. Werte Offerten unter **D. S. 8083** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pfingstwunsch. Kaufmann, 31 J. alt, repräsent., 1,70 m groß, mit guig. industr. Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer j. Dame pass. Alters, schlanke Figur, sparsam, wirtschaftl. erzogen, mit tadellos. Charakter, zwecks baldiger glücklicher **Verheiratung.** Als Vermögensausgleich würde ein Zinsgenuß von mindestens M. 1000,— pro Jahr in Betracht kommen. Gef. Zuschriften mit Bild, welches zurückgef. wird, erb. unt. **E. J. 646** an die Exped. d. Bl. Diskretion zugesichert. Vermittler zwecklos.

Heirat. Mittlerer Reichsbeamter (nicht Post), 170 cm gr., tadellos. Ersch., 33 Jahre alt, mit wahrer Geistes- und Herzensbild., musikal., Naturfreund, w. Bekanntsch. beh. Verheir. m. e. geb., vornehmen, gutsit., aus bester Familie stammenden Dame, eventl. a. Witwe bis gleichen Alters, mit edlem Charakt., stattlicher Figur und liebensw. Wesen. Werte Off. unt. **S. 10479** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsbesitzer, 35 J. alt, Christ, m. ca. 20 000 M Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer gut erzogenen, jung. wirtschaftlichen Dame zw. mögl. baldiger Heirat. Nur nichtanon. Briefe erbeten unter **O. 4480** an die Exped. d. Bl.

Herr sucht Bekanntschaft streng erzogener Dame **behufs späterer Heirat.** Ausführl. Off. unt. **E. G. 644** an die Exped. d. Bl.

Pianinos, Flügel, Gebr. Schwechten, Kreuzbach, Weisbrod rc. **Harmoniums,** Mannborg, Hörügel rc. **Verkf., Miete,** auch **Teilzahlg. Schütze, Johannesstr. 12.**

Achtung, Brautleute! 10 echt eichene **Wohn- und Herrenzimmer,** prima Arbeit, spottbillig zu verkaufen **Obergraben 21.** Nie wiederkehrende Gelegenheit.

„Ich litt seit 3 Jahren an geldlichem Ausschlag mit furchtbarem **Hautjucken.** Durch ein halbes Stück **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Poliz.-Serg." à St. 50 Pf. (15% ig) und 1,50 M. (35% ig. stärkste Form). Dazu **Zuckoob-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. rc.). In sämtl. **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältl.

Schreibtische in kulturreichster Auswahl. Solid. Preiswert. **Tränkners Möbelhaus** Görlitzer Straße 21/23.

Nieren- und Blasenkranke finden durch **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden u. Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänz. begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. In sämtl. Apotheken u. Drogerien erhältlich. Engros: In der **Mohren-Apotheke,** Altstadt; **Kronen-Apotheke,** Neustadt.

Frische Trink-Eier hat stets abzulassen Frau Oberamtmann **J. Appel, Neuendorf** bei Barnen i. Vorpomm.

Besondere !! Gelegenheit !! Ein großes Lager **Eolienne** in allen modernen Farben, für Brautkleider, Straßen- u. Gesellschaftskleider wird **spottbillig ausverkauft.** Frau **Kunze,** Fürstenplatz 2, pt.

Wegen Abreise ins Ausland **Bechstein-Flügel,** herrlich im Ton, neu 2400 M, für 1400 M, sowie ein **Tisch-Billard** mit 12 Queues und 4 Bällen für 450 M zu verkaufen. Off. unt. **E. H. 645** in die Exp. d. Bl.

Pianino, kreuzs., 300 M. wie neu, herrl. Ton, **Miete 6 M** Franke, **Lortzingstr. 10, 2.**

Auto, 2sitzig, 2 Zyl., sehr billig, **Lastwagen,** 10 Zentner Tragkr., Tafel 1,60×1,20 m, M. 1200,—. **Hermann Becke & Albrecht,** Pillnitzer Str. 80. Tel. 4829.

Lingerie

Die große Bedeutung der Lingerie-Mode für den kommenden Sommer hat mich veranlasst, die Abteilungsleiter für weiße Kleider-Blusen sowie für Wäsche zum persönlichen Einkauf nach PARIS zu senden.

Der große Vorzug dieser Pariser Lingeriekleider, Blusen u. Wäsche besteht darin, daß die Stücke größtenteils handgestrickt und handgenäht sind.

Man beachte meine Altmarkt-Schaufenster!

Lingerie-Kleider

Pariser Waschkleid
aus weißem Batist, Koller handgestickt, Rock mit Säumchen und Spitzen garniert, eingesetzter Ärmel ..... M 19.00

Pariser Waschkleid
sehr jugendliche halsfreie Form, in verschiedenen hellen Farben, Bluse sowie Vorderteil des Rockes mit Handstickerei verziert .. M 21.00

Pariser Waschkleid
Koller der Bluse sowie Rock reich durch Handstickerei garniert, Spitzeneinsätze vervollständigen dieses hübsche Prinzeßkleid ... M 24.00

Pariser Waschkleid
für junge Damen, handgestickt und vollständig handgenäht, Säumchen und Spitzen-Garnitur, hochgeschlossene Form ..... M 25.00

Pariser Waschkleid
mit reizender handgestickter Garnitur, Rock mit hohem Volant, durch Stückchen angesetzt, alle handgenäht, kurzer Ärmel ..... M 27.00

Pariser Waschkleid
aus weißem, baumwollenen Voile, handgestickt, echt irisch Motive, handgenäht, halsfreie Form, eingesetzter Ärmel .. .. M 32.00

Pariser Waschkleid
mit tunikaartiger Rock-Garnitur, Koller handgestickt, reiche Spitzen- und Säumchen-Verzierung, halblanger Ärmel ..... M 34.00

Pariser Waschkleid
in den elegantesten Ausführungen, reiche weiße oder bunte Handstickereien, sämtliche elegante Kleider handgenäht bis ..... M 130.00

Lingerie-Blusen

Pariser Waschblusen
aus weißem Batist, mit handgestickter Passe und Spitzeneinsätzen Preis ..... M 2.75

Pariser Waschblusen
mit Handstickerei garniert und Valencienne-Einsätzen ..... Preis ..... M 4.00

Pariser Waschblusen
handgenäht und handgestickt, mit Valencienne-Einsätzen ..... Preis ..... M 7.00

Pariser Waschblusen
weißer Batist, neue Fichuform, mit Handstickerei und Valencienne garniert ..... M 8.50

Pariser Waschblusen
weißer Batist, halsfreie Form, mit eleganter Stickerei und Irland-Einsatz ..... M 11.00

Pariser Waschblusen
weißer Batist, mit Fichu und Einsatz von Handstickerei und Valencienne-Spitzen ..... M 14.00

Pariser Waschblusen
weißer Batist, handgenäht, mit eleganter Handstickerei und Einsatz Preis ..... M 18.50

Pariser Waschblusen
weißer Batist, handgenäht, mit Klöppeleinsätzen und Handstickerei Preis ..... M 24.00

Lingerie-Wäsche

Pariser Wäsche
Taghemd aus Batist, Rumpf handgestickt und mit Hohlsaum ..... Preis ..... Stück M 2.75

Pariser Wäsche
Taghemd aus feinem Batist, Rumpf handgestickt und gebogt mit Banddurchzug ..... Stück M 3.00

Pariser Wäsche
Taghemd aus feinem Batist, Rumpf und Languette Handarbeit ..... Preis ..... Stück M 4.00

Pariser Wäsche
Taghemd aus gutem Batist, handgenäht und reich gestickt mit Banddurchzug ..... Stück M 6.25

Pariser Wäsche
Untertaille aus Batist, handgestickt und Banddurchzug ..... Preis ..... Stück M 3.00

Pariser Wäsche
Beinkleider aus Batist, Kniefasson, mit breitem handgestickten Volant Preis ..... Stück M 5.00

Pariser Wäsche
Beinkleider aus Batist, Kniefasson, Volant und Bogen handgestickt Preis ..... Stück M 5.50

Pariser Wäsche
Nachthemd aus Batist, mit handgestickter Passe, halblangen Ärmeln Preis ..... Stück M 5.25

DRESDEN-A ALTMARKT 12

RENNER

Leinen
Frotté u. Eponge
Bastseide u. Shantung
für Kleider und Kostüme
1/2 fertige u. 3/4 fertige Roben
in Batist, Voile u. Bast
Woll-Mousseline
Stickereistoffe
Waschvoile
in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen.

Wilhelm Thierbach

Kleiderstoff-Spezialhaus
König-Johann-Straße 4.

Rabenauer
Sitzmöbel
Musterlager

Moritzstr. 21,
Ecke Johannesstr., nur I. Et.
Filiale: Pragerstr. 22
gegenüber Struvestr., pt. u. I. Et.
Bedeutend vergrössert!

Rabenauer und Stuttgarter
Ledermöbel
in modernen Formen und gediegenster Ausführung, dabei besond. preiswert.
— Keine Berliner Ware! —

Leib-Binden
Monatsgürtel,
Damen-Binden, Dtzd. 50 Pf.
R. Freisleben,
Postplatz.

Blüthner-
Flügel, prachtv. Ton, in gut. Zustande, unt. Gar. f. 600 ℳ
E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Zum
Pfingstfest!
Kupfermann's
enorm billiger
Verkauf
Pillnitzer Str. 14, I.

Gardinen
Stores, Vitragen, Abgepaßte Künstler-Gardinen, Vitragen-Damast u. Köper, Gardinenreste zu noch nie dagewesenen Preisen.

Teppiche
in allen Größen zu konkurrenzlosen Preisen.
Teppiche mit kleinen Webfehlern bedeutend zurückgesetzt.
Bettvorlagen (v. 90 ₰ an).
Läuferstoffe i. Riesenausw.
Tischdecken u. Portieren in Plüsch, Tuch u. Leinen.

Steppdecken
Maschinen- und Handarbeit.
Schlaf-, Diwan-, Sofa- und Reisedecken.

Sofabezüge
in Cotelin, Plüsch, Moquette, neueste Muster.

! Sämtliche Waren sind Neuheiten, da mein Geschäft erst am 8. März d. J. eröffnet, und sollte niemand versäumen, sich v. der Preiswürdigkeit meiner Artikel ohne jeden Kaufzwang zu überzeugen.

Pillnitzer Str. 14, I.

Das Neueste in chicen Sporthüten.

Preislage
2 bis 15 Mark.

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant.
51 Zinzendorfstrasse 51.
Strohhut und Filzhutfabrik.

Möbel-Transporte aller Art werden bestens ausgeführt durch

Kontore: Bankstrasse 3, Freiberger Strasse 39.

Solide — Billig

MÖBEL

Einzel-
Braut — **Möbel**
Ausstattungen — Musterzimmer
Tel. 338 — Gegr. 1876.
Bullus Feber & Co.
Grunaer Strasse No. 5, Sout. bis IV. Etage.

Maden-würmer (Oxyuren), auch Spring- oder Fadenwürmer genannt, werden entfernt durch das angenehm schmeckende spezifische Madenwurmmittel „Antiwurm". Mit genauer Anweisung 1,20 ℳ, bei Einsendung von 1,40 ℳ franko. Depot:
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Kinderwannen · Kindergitter
Kinderwagen
Kinderstühlchen
Kinder-Nährmittel
Kinder-Puder
Mullwindeln
Windelhosen
Milchwärmer
Wickelkommoden

Knoke & Dressler
Dresden-Altstadt
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz

Kontrollkasse
Totaladdierer mit Scheck und Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Gef. Off. unt. **B. 4176** an die Exp. d. Bl.

Ziehung: 21. Mai.
Dresdner 37. Pferde-Lotterie.
Haupt-Gewinne:
1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 Erntewagen mit 2 Pferden,
1 Einspänner,
alle komplett zum Abfahren,
33 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde,
außerdem
63 goldne, 60 silb. Savonette-Anker-Remontoiruhren
und
2240 Stück nur praktische wertvolle Gewinne.
Lose à 3 Mark (Porto u. Liste nach auswärts 20 Pf. mehr)
versendet das General-Debit:
Alexander Hessel
Dresden, Weissegasse 1.
Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.

Eis-Schränke
vielfach prämiiert
unsere Spezialität.
Gebr. Göhler
Grunaerstr. 16

Hemdhosen
(Kombinations)
In Baumwolle, Wolle, Flor, Merino, Crepe
von 2.50 an.
W. METZLER,
Altmarkt.

Badewannen
solid, bequem u. prakt., 8 Mark.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15, Centraltheater-Passage.

Kinder-Tage

Spezial-Angebote

Mädchenkleid Eliese, aus marine/weiss punktiert. Waschmusselin mit Bordüre und rotem Paspel,

Gr. 60—70	75—85	90—105 cm
5,75	7,75	9,75

Mädchenkleid, Bluse und Faltenrock aus marine/weiss gestreift. Kretonne mit marine Matrosenkragen,

Grösse 60—70	75—95 cm
ℳ 4,90	5,90

Mädchenkleid aus weissem Batist mit reicher Stickerei-Ausführung,
Grösse 65 cm ℳ 13,75.
Jede weit. Grösse je 1,25 mehr.

Russenkittel aus waschecht. Kretonne, rot od. blau m. gestr. Bordüre, 45—55 cm 95 ₰.

Wasch-Südwester alle Farben, 95 ₰ etc.

Wachstuch-Südwester gestreift, 75 ₰, 1,10, 1,35.

Kinder-Strümpfe, Handschuhe, Schürzen.

Original Kieler Blusen-Anzug aus gestreiftem od. weissem Drell, Spezial-Marke „Torpedo"
für 3 Jahre . . 4,75.
Jede weitere Grösse 50 Pfg. höher.

Original Kieler Bluse aus gestreiftem oder weissem Drell, Spezial-Marke „Torpedo"
für 3 Jahre . . 3,—
Jede weitere Grösse 25 Pfg. höher.

Blusen-Anzüge, einzelne Genres, elegante Fassons, Wert bis 25,—, blau und farbig 6,75, 9,75, 12,75.

Knaben-Träger-Hose aus blauem, waschechtem Köper, für 9 Jahre . . 1,95.
Weitere Grösse 15 Pfg. höher.

Blusen-Anzug Fritz aus weissem Prima Drell in verschieden. Ausführung., besondere Gelegenheit für 3 bis 10 Jahre . . 4,75

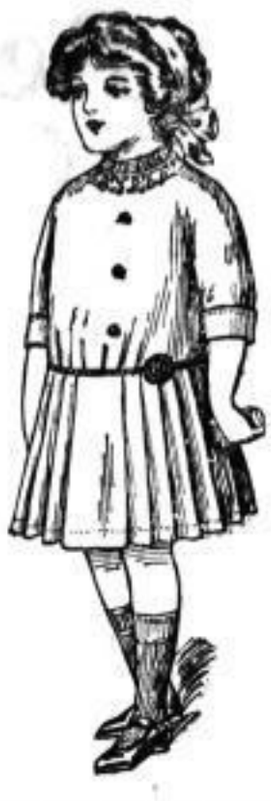
Kieler Knaben-Pyjack Hans aus blauem Cheviot mit Stickerei-Abzeichen, ganz gefüttert, f. 3 Jahre 6,75. Jede weit. Gr. 1,— höher.

Knaben-Spiel-Anzug aus haltbarem grauen oder blauen Cheviot mit Tressengarnitur und Krawatte, hochgeschlossene Blusen-Form
für 3—8 Jahre . 3,75.

Joppen-Anzug, modernst. Norfolk-Form aus englisch gemusterten Strapazierstoffen
für 6 Jahre . . 9,75.
Jede weitere Grösse 75 Pfg. höher.

Moderne Jacken-Anzüge aus blauem Kammgarn mit blauem Ueberkragen u weisser Rips-Weste
für 3 Jahre . . 12,75
Jede weitere Grösse 1,25 höher.

Knaben-Leibchen-Hose aus blauem, waschechtem Köper, für 3 Jahre . . 1,10.
Weitere Grössen je 15 Pfg. höher.



Mädchenkleid Cläre aus reinwoll. Popeline mit Schnuren-Garnitur, Koller von Spachtel, Farben marine, bleu, fraise, cerise,

Gr. 60—70	75—85	90—100 cm
10,50	12,50	14,50

Mädchenkleid aus einfarb. oder gestreiften Waschstoffen mit einfarb. Blenden besetzt, halsfrei, in 8 Farbenstellungen,

Grösse 60—75	80—100 cm
ℳ 5,90	6,90

Mädchenkleid aus Woll-Voile mit apartem Stickereikragen und Seidengarnierung, Farben hellblau, weiss, cerise, Grösse 60 cm ℳ 13,75.
Jede weit. Grösse je 1,25 höher.

Knaben-Strohhüte mit Band, Stück ℳ 1,25 etc.

Mädchen-Strohhüte, garniert, Stück ℳ 3,75 etc.

Mädchen-Hemden, Beinkleider, Unterröcke.

Matrosen-Kragen, marine Satin, mit weiss besetzt, alle Grössen 1,25
Matrosen-Kragen, Kiel . 1,50
Fischer-Knoten, schwarz 20 ₰
Matrosen-Abzeichen auf Aermel . . . . . 30 ₰
Spachtel-Kragen für Kleider und Jackets . . . . . 95 ₰
Lackgürtel für Mädchen und Knaben . . . . . 25, 75 ₰
Lavalliers, einfarbig und gemustert . . . . . 45, 65 ₰
Kinder-Taschen, Samt od. Leinen, mit Bügel . . . 75, 95 ₰

Knaben-Sporthemden, Zephir . . . . . 1,40 etc.
Knaben-Mako-Hemden und Hosen . . . . . 1,90 etc.
Kinder-Mako-Anzüge 90 ₰ etc.
Sportgürtel und Hosenträger . . . . . 45 ₰ etc.
Knaben-Kragen u. Manschetten . . . . . 40 ₰ etc.
Serviteurs . . . . . 35 ₰ etc.
Schlipse, farbig u. schwarz 45 ₰ etc.
Sweater für Kinder . . 85 ₰ etc.
Sweater u. Hose, Garnitur 3,— etc.
Kinder-Spiel-Anzug, Trikot . . . . . 3,25 etc.

Postplatz **Robert Bernhardt** Postplatz

Auszug aus Schmelzers Fahrrad- u. Haupt-Katalog:

Herrenräder:
Jupiter Nr. 1 . . . 50,—
Avanti Nr. 10 . . . 77,—
Avanti Nr. 11 . . . 85,50
Avanti-Luxus Nr. 14 98,50
Avanti-Halbrenner . 85,50
Avanti-Renner . . . 113,—
usw.

Damenräder:
Jupiter Nr. 6 . . . 60,—
Avanti Nr. 21 . . . 94,—
Avanti Nr. 22 . . . 102,60
Avanti-Luxus . . . 119,75
usw.

Auch Wanderer-, Brennabor-, Opel-Herren- u. Damenräder.

Pneumatiks:
Billige Mäntel 2,50 bis 4,50 Mäntel, beste Qualität, nur erstklassige Fabrikate, stets frische Ware, 4,75 bis 11,— usw.

Div. Zubehör:
Nr. 1105 Nagelfänger . 0,40
„ 1096 Speichenschloß 1,10
„ 1057 Billiges Schloß —,10
„ 100 Leichter Sattel 2,25
„ 107 Halbr.-Sattel. 2,60
„ 115 Tourensattel . 2,75
„ 608 Oellaterne . . —,85
„ 850 Azet.-Laterne 2,10
„ 860 Fußpumpe . —,75
„ 864 do. groß 1,15
„ 770 Glatte Glocke . —,15
„ 800 Zierglocke . . —,90
„ 2507 Kette . . . 1,50
„ 900 Carbid m. Dose —,10
„ 1134 Gepäckträger . —,75
„ 2227 Radf.-Pistolen —,25
Rucksäcke . von —,55 bis 7,—
Gamaschen von —,60 bis 5,—
Nr. 1390 Schutzbleche . —,85
„ 1025 Hosenhalter . —,03
usw.

Bei Kauf eines Fahrrades 6 Vorteile:

1. Ueber 1000 Fahrräder z. Ausw.
2. Reeller Verkauf nur nach Kato
3. Fachmännische kulante Garan
4. Gebr. Räder nehme mit an.
5. Fahrunterricht d. gepr. Lehrer.
6. Noch in 6 Monaten Rabatt.

R. H. Gerdes, Kinderwagen-Fabrik, Dresden,
Fabrik-Hauptgeschäft Falkenstr. 8, Filiale Königsbrück. Str. 3.

Grösste Auswahl in
Kinderwagen
Sportwagen
Kindermöbeln
Kinderpulten
Stubenwagen
Kinderkörben
Kinder-Bettstellen
Reparaturen schnell — billig.

Geldkassetten in Stahl u. Draht
:: Dokumentenkasten ::
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden-A., Wallstr. 7.
Man verlange Preisliste.

Thilophagplatten, ges. gesch., entfernen
Hühneraugen
schmerzlos, schnell und radikal. Anerkannt bestes Hühneraugenmittel. **Es existiert nichts besseres! Tausende Anerkennungen.** Erfinder u. alleiniger Erzeuger: **Alexander Freund, Oedenburg.** 1 Kuvert, 12 Stück, 90 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sicher: **Hermann Roch,** Drogerie, Altmarkt 5.

Zum Barkamp-Schönheitsabend!

Barkamp-Pastenseife
mit kosmetischem Sand, öffnet die Poren und erzeugt eine flotte Blutzirkulation
— **Dose,** lange ausreichend, 1,— ℳ —

Barkamp-Creme
völlig fettfrei, macht die Haut samtweich, das Beste auf dem Gebiete der Hautpflege,
gr. Dose 2,50 ℳ, kl. Dose 1,50 ℳ

Barkamp-Sauerstofftabletten
beleben die Hauttätigkeit und geben den so beliebten rosigen Teint
1 Kart., zu 48 Waschungen ausreich., **1,50 ℳ**

Barkamp-Bücher
Anleitung zur völligen Selbstbehandlung in der Schönheitspflege :: **Preis 50 ₰**

sowie sämtliche Barkamp-Artikel sind zu haben im

General-Depot
Gossée & Bochynek
Waisenhausstrasse 23
sowie in Parfümerien und Drogerien.

Reklame-Angebot

Schicker Damenhut mit dunkelfarbig abgesetzter Blende und flotter Flügelgarnitur, in allen Farben, nur **1.95**

Kohl & Co.
Freibergerplatz 22/24

Billig und gut Geschäftsprinzip!

Möbel-Hallen Max Jaffé

34 Marschallstrasse 34
part. u. I. Etage.
Tel. 1225.

Durch Ankauf eines großen Lagers gegen Kasse bin ich in der Lage, einen Posten

bessere neue Möbel

zu enorm billigen Preisen zu verk. **Jeder Versuch lohnend!** 1 Lager **Speise- und Herrenzimmer** in hell und dunkel Eiche, kompl. **Salons** in Mahagoni und anderen Holzarten, 1 Lager kompl. **Schlafzimmer,** echt und gemalt, darunter echt Birke, Mahagoni, Eiche, Satin und div. andere Holzarten. 1 Lager mod. **Musterküchen.** Außerdem große Auswahl in **Polstergarnituren,** Sofas, Chaiselongues, Ausziehtischen, **Rohrlehn- u. Lederstühlen, Nussb.- u. Eiche-Büfetts,** Salon-, Bücher- und Kleiderschr., Vertikos, 1 Posten Reform-, Feld- u. eiserne **Bettstellen, Kinderbettstellen**

zu auffallend billigen Preisen.

Elegante Formen.

Preiswert.

Panamas

direkter Import

Herrenhüte. Knabenhüte.

eigene Fabrik

H. Hensel

Kgl. Hoflieferan

51 Zinzendorfstrasse 51.

Strohhut und Filzhutfabrik.

Pianino kaiserl. kgl. Hoflief. Fa., **Nußb.,** ff. Tonfülle für nur **380 M.** geg. **bar. Kassa** zu vk. Moritzstraße 7, 3. r.

Eckenheftmaschine, gebr., guterh., gesucht. Off. u. **P. L.** Wittenberger Straße 25.

Tonlich wunderv., w. neuerh. Pianino erstkl. Fabr. u. Gar. selten bill. **Wagner,** Grunaer Straße 10, 1.

Teppiche.

Mein ausserordentlich reich sortiertes Lager in **deutschen** und **orientalischen** Teppichen bietet eine vorzügliche Kaufgelegenheit zu sehr vorteilhaften Preisen.

Deutsche Teppiche

Reform, sehr solide, haltbare Qualität, für Landhäuser ganz besonders geeignet, Grösse 150×225 cm bis 300×400 cm . . . **Mk. 20.00** bis **78.00**

Bouclé, sehr dauerhaftes, bestes Fabrikat, für Diele, Wohn- und Speisezimmer, Grösse 200×300 cm bis 300×400 cm . . . **Mk. 46.00** bis **93.00**

Tapestry u. Velour in grosser Muster-Auswahl, beste Qualität, Grösse 165×235 cm bis 300×400 cm . . . **Mk. 28.50** bis **125.00**

Axminster, bestes Fabrikat, in reicher Muster-Auswahl, Grösse 175×235 cm bis 400×500 cm . . . **Mk. 46.00** bis **142.00**

Mech. Smyrna, geschmackvolle Salon-Muster in jeder Stillart, Grösse 200×300 cm bis 300×400 cm . . . **Mk. 105.00** bis **210.00**

Perser-Nachahmungen in verschiedenen Arten mit Franzen, Grösse 150×250 cm bis 345×520 cm . . . **Mk. 34.50** bis **346.00**

Orient. Teppiche

für

Salon, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer. Besondere Prachtexemplare in grosser Auswahl.

Henry Mickelthwathe

Detail: Prager Str. 29. Engros: Viktoriastr. 3, I.

Spezialhaus
für
Teppiche, Gardinen, Möbel- u. Dekorationsstoffe

Voile,
Popeline, Marquisette, Mousseline - Neuheiten, Posten Reste zu spottbill. Preis.
L. Schauer an **Gera,** Johannesstraße 14, 1.

Ein grosser Posten
Teppiche,
darunter auch solche mit kleinen Webfehlern,
Bettvorlagen u. Läuferstoffe
Steppdecken
(Maschinen- und Handarbeit)
staunend billig bei
Kupfermann
Dresden, Pillnitzer Str. 14, I.
Kein Laden!

Garten-Lauben, Markisen.

Paul Binnewald,
Königl. Hoflieferant,
Theresienstr. 1, Ecke Kaiserstr.
Telephon 4083.
Sattler und Tapezierer erhalten Rabatt.

Große Fernsicht

hat man mit unserem **Fernrohr „Planet".** Planet ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich brauchb. Instrument m. 4 scharf. Linsen mit ca. 10× Vergrößerg. und 3 Auszügen. Planet leistet auch auf weite Entfernungen vorzügliche Dienste, daher für Reise, Jagd, Ausflüge bestens zu empfehlen. Preis per Stück ℳ 3,25, Porto 50 ₰ extra, bei Vorhereinsend., auch Briefm. od. Nachnahme

Ein Versuch ist für Sie völlig kostenlos. Sofort nach Eingang Ihrer Bestellung erhalten Sie unser Fernrohr auf 14 Tage Probezeit zugesandt. Bei Nichtgefallen senden Betrag zurück.

Preiskatalog
über Optik, Stahlwaren und Waffen gratis an jedermann.

Kirberg & Cie., Foche 5 b. Solingen
Spezialversandhaus in Optik usw. (Gegr. 1889.)

Automobil, 30 HP.

6 sitzig. Landaulett, in tadellosem, einwandfreiem Zustande, auch gut geeignet für Lohnfuhrunternehmung, billig **zu verkaufen.** Bisheriger Chauffeur kann dem Wagen bei Kauf 8 Tage beigegeben werden. Offerten unter **E. 43** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Für die Frauenwelt.

Die künstliche Aufzucht von Geflügel — ein lohnender Frauenerwerb.

Auf den Landgütern finden noch immer eine ganze Anzahl von Frauen Erwerb und Verdienst, sofern sie entsprechend vorgeschult sind. Die Beschäftigung der Frauen auf dem Lande kann in mehrere Rubriken eingeteilt werden: Man unterscheidet solche Frauen, die auf Gütern und auf Landbesitz Zuflucht und Arbeit suchen, und solche, die mit selbständigen Vorschlägen sich als arbeitende Frauen auf einem Landgute einstellen lassen wollen. Die Notwendigkeit der Geflügelzucht auf dem Lande kennt jeder Wirt, jeder Grundbesitzer, und er weiß auch, wie schwierig die Aufzucht der Küken und des Geflügels ist. Dennoch aber sind zuweilen die Geflügelsorten allein und ihr Verkauf die Möglichkeit für den Landwirt, bei Mißernte und schlechten Jahren einen Verdienst herbeizuführen. Auf vielen Landgütern größeren Stils sah man in letzter Zeit häufig landwirtschaftlich geschulte Frauen, die damit beschäftigt waren, dem Landmann bei der Aufzucht des Geflügels behilflich zu sein. Denn die künstliche Aufzucht des Geflügels setzt nicht immer die Benutzung der Brutmaschinen voraus, man läßt sehr oft die Küken durch Truthennen ausbrüten und zieht sie nachher im Aufzuchtkasten oder im Kükenheim auf. Denn die Gluckhenne muß sich, soll sie später wieder legen können, während der Zeit von der Anstrengung des Brütens erholen; außerdem ist sie als Wärterin für die jungen Hühner aus dem Grunde nicht geeignet, weil sie ihnen oft das Futter wegfrißt. Die künstliche Aufzucht des Geflügels bedarf zweier Vorrichtungen: den Trockenapparat und den Aufzuchtkasten. Hier befindet sich die Glucke, die man als Mutter für die jungen Küken ausersehen hat. Sie ist künstlich hergestellt, und sie wird entweder mit einem Petroleumlämpchen oder mit Warmwasserflaschen erwärmt. Die Sache der Geflügelzüchterin ist es, diese Temperaturen ganz genau zu bestimmen und ebenso genau innezuhalten; denn die jungen Küken bedürfen, sofern sie gedeihen sollen, einer ganz vorzüglichen Pflege und großer Aufmerksamkeit. Die Geflügelzüchterin weiß, daß diese künstliche Glucke einer natürlichen sehr vorzuziehen ist; denn sie frißt nicht das Futter weg, sie verunreinigt auch nicht den Stall und zertritt nicht das Futter der Küken.

Allerdings hat sie den Nachteil, daß die jungen Küken sich außerordentlich schwer an diese künstliche Glucke gewöhnen, und es ist eben die Aufgabe der Geflügelzüchterin, das zu übernehmen. Sie muß besonders während der ersten drei Wochen außerordentlich scharf auf die jungen Küken aufpassen, während der weiteren Wochen hingegen wird es ihr dadurch leichter gemacht, daß die Küken selbst zutraulicher und heimischer werden. In der sechsten oder in der siebenten Woche werden die Küken aus dem Aufzuchtkasten genommen und dann in den Stall des Junggeflügels gebracht. Der Aufzuchtkasten wird nunmehr gereinigt, gesäubert, mit neuer Streu versehen, trockner, körniger Sand eignet sich am besten, dann kommen die Küken der neuen Brut wieder herein und die Arbeit der Geflügelzüchterin beginnt von neuem. Man kann sehen, daß nicht eine geradezu hervorragende Intelligenz und Persönlichkeit dazu gehört, um bei dieser Geflügelzucht Erfolge zu haben. Gewissenhafte und zuverlässige Frauen und Mädchen, die das Leben auf dem Lande lieben, die gern früh aufstehen, werden in diesem Beruf eine zufriedenstellende Tätigkeit finden. Es ist ja außerdem entschieden noch sehr reizvoll, das junge Geflügel gedeihen und wachsen zu sehen. Die Bezahlung dieser Geflügelzüchterinnen ist auf den verschiedenen Gütern ganz verschieden, und man kann kaum sagen, daß es eine Norm dafür gibt. Jedenfalls aber haben alle Angehörige dieses Berufes darauf zu rechnen, daß sie auf dem Gute freie Station und freie Kost bekommen.

Da es jetzt allgemein geworden ist, daß sich gerade die Töchter aus vornehmen Häusern, oft die Töchter ehemaliger Rittergutsbesitzer der Landwirtschaft widmen, so erringen sich die jungen Mädchen, die in landwirtschaftlicher Beziehung gutes leisten, meistens im Herrenhaus eine sehr angenehme soziale Position. Auf großen Landgütern und Wirtschaften eignet sich die Frau als Züchterin von Truthühnern im großen Stile. Allerdings gehört dazu schon eine sehr ausgedehnte Wirtschaft, denn in kleinen Betrieben sind die Truthühner und Puten sehr schwer zu ernähren, da sie von einer unglaublichen Gefräßigkeit sind. Einen großen Teil des Futters suchen sich die Puthennen selbst, doch muß man darauf achten, daß sie auch etwas Futter bekommen. In der ersten Zeit nach der Brut sind die Truthennen in einem sehr kritischen Alter, und die Geflügelzüchterin wird sehr bedacht sein müssen, daß sie sich ordentlich ernähren. Sie brauchen eine sehr gleichmäßige und sehr gute Wärme und die Lampe der künstlichen Glucke darf weder zu viel, noch zu wenig Wärme abgeben. Haben sie die ersten kritischen Tage überstanden, dann lassen sie sich leicht aufziehen und bringen, nach Gewicht bezahlt, ansehnliche Summen ein.

Erich Meyer-Helm.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 — Erscheint täglich

No. 112 Donnerstag, den 16. Mai. **1912**

Die Jungfer Eva.

Roman von M. Kossak.

(2. Fortsetzung.)

„Das wohl, aber — was wollte sie nur immer mit dem S, vor dem ich mich hüten sollte?"

„Weiß ich's," meinte der Graf, und im stillen dachte er: „Gottlob, er hat's nicht verstanden!"

„Sie muß doch eine bestimmte Persönlichkeit dabei im Sinn gehabt haben, und zwar eine Frau, da sie immer von schwarzen Locken und roten Lippen redete. Und ferner — was war das mit dem greisen Nacken und den weißen Haaren?"

„Geschwätz, mein herzoglicher Herr, nichts als Geschwätz!"

„Wollt Ihr mir eine Liebe tun, Detlev?" bat der Herzog. „Dann schreibt die Sprüchlein des Weibes für mich auf, damit ich sie einer Person, die sich darauf versteht, zum Ausdeuten geben kann. Ihr habt ein besseres Gedächtnis als ich und wißt gewiß noch jedes Wort. Wollt Ihr's tun, Graf?"

„Ich werde mich hüten!" dachte der Graf. Laut aber sagte er: „So gern ich Euch willfahren möchte, so ist mir's in diesem Falle nicht möglich. Auch mir sind die Worte entschwunden. Wer vermag solch wirres Zeug in der Erinnerung zu behalten!"

Der Herzog war offenbar sehr enttäuscht über diesen Bescheid. So sollte dieses Unternehmen, auf das er so große Hoffnungen gesetzt, denn wirklich resultatlos verlaufen sein? Er vermochte sich mit dem Gedanken durchaus nicht auszusöhnen. „Meint Ihr wirklich, daß sie auch mich erkannt hat?" hub er nach einer Weile zu sprechen an. „Euren Namen nannte sie, aber den meinigen nicht."

„Vielleicht wollte sie Euch nicht erzürnen. Da sie wußte, daß Ihr nicht erkannt werden wolltet, so ist das sehr wahrscheinlich. Aber laßt jetzt das Gespräch über dieses Weib ruhen, mein hoher Herr. Der Weg, in den wir jetzt einbiegen müssen, erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit. Es gibt hier arge Löcher, die der letzte Regen noch tiefer ausgehöhlt hat; wenn wir nicht gut achtgeben, könnten unsere Pferde leicht stolpern."

Jetzt erst merkte der Herzog, daß sie nahe bei dem schmalen Forstweg angelangt waren, in dem die einsame Schenke lag, wo sein Reitknecht seiner harrte. „Ihr wollt mich doch nicht begleiten, Graf?" fragte er lebhaft.

„Bis zur Waldschenke, gewiß; weiter kann ich leider nicht mitkommen, da ich heute abend noch von dem Lübeckischen Ratsherrn, dem Vosserlich, erwartet werde. Aber wenn ich Euch Eurem treuen Boslaw ausgeliefert habe, hat's auch keine Not weiter."

Den Rest des Weges legten die beiden wieder schweigend zurück. Der Herzog hätte zwar gern noch über das Zauberweib geredet, aber da jedes seiner Worte über diesen Gegenstand bei dem Grafen nur spöttische Antworten hervorrief, so zog er es vor, lieber stumm zu bleiben. Denn über anderes zu sprechen, hatte er augenblicklich keine Lust.

* * *

Wenige Tage später, am 2. September, herrschte große Aufregung in der alten Greifenstadt. Denn heute sollte der feierliche Einzug des jungen Landesherrn in seine Residenz stattfinden. Dies Ereignis besaß insofern eine hervorragende Bedeutung, als die Gesandten vieler fremden Fürsten, voran des römischen Kaisers deutscher Nation, wie ferner der Könige von Frankreich, Polen, Dänemark und Schweden, des Kurfürsten von Sachsen und anderer gekrönter Häupter in Stettin weilten, um Johann Friedrich im Schloßhof zu empfangen und ehrfurchtsvoll zu begrüßen. In den nächsten Tagen sollte dann der lange geplante Friedenskongreß beginnen, der den Zweck verfolgte, dem zwischen den Nordreichen Schweden und Dänemark wütenden Kriege ein Ende zu machen. Johann Friedrich aber war vom Kaiser dazu ausersehen, statt seiner dem

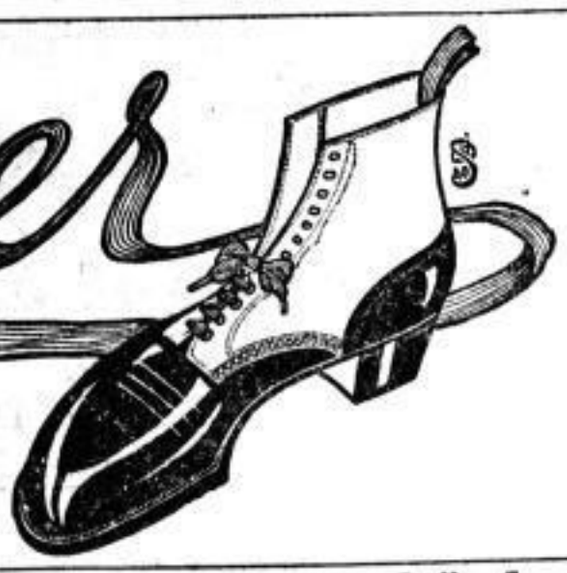
Wiesbaden, Hotel Kaiserhof

Allerersten Ranges. Inmitten eines eigenen, großen alten Parks. Modernster Comfort. 40 Privatbadezimmer mit **direkter Thermalwasserzuleitung.** Warmes und kaltes Wasser in den Zimmern. Auto-Garage.
Im Hotel besonderer Speisesaal für Gicht-Diät.

Zum zwanglosen Kurgebrauch mit dem Hotel verbunden:
Augusta-Victoria-Bad.
Dirigierender Arzt: **Dr. G. Hülsemann.**
In 18 Abteilungen vollendet eingerichtete physikalisch orthopädische Kuranstalt zur speziellen Behandlung von Muskel- u. Gelenkerkrankungen, Neuralgien, Lähmungen usw.
Prospekte.

Versand nach allen Stadtteilen.
Räcknitzer Kindermilch
von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen.
Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz
Bergstrasse 86
Fernsprecher 5591.

Hammer
Schuhwarenhaus
Dresden Pragerstr. 24



Gärtnereien, Kirschen, Obst, Fenster ꝛc.
versichert billigst gegen Hagelschaden nur die
Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien usw. Gegründet 1847.
Satzung kostenfrei durch die
Bezirks-General-Agentur Max Wiedemar, Dresden, Prager Strasse 1. Telephon 8400.

Waffelbruch,
darunter feiner **Wiener Teegebäck-Bruch,** in Tüten zu 50 Pf., ist wieder zu haben
jeden Freitag
im Kontor der **Wiener Waffelfabrik W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen,** Hofmühlenstraße 14/16.
Fabriklager: **am Ferdinandplatz,** neben Neuest. Nachrichten.

Schönheit,
reine zarte Haut, Beseitigung aller Teint-Fehler erreicht man durch Gebrauch meines
Radium-Teint-Schlammes.
Die radio-aktive Wirkung zeigt selbst in hartnäckigen Fällen oft verblüffend schnellen Erfolg; garantiert unschädlich. Große Dose 2,—, Doppeldose 3,50. Porto 0,20, Nachn. extra. Diskret. Versand durch **George Baumann, Dresden 3a,** Prager Str. 40. Tel. 3567

Spezialhaus ersten Ranges für
Damenhüte
Grösste Auswahl. Enorm billige Preise.
Letzte Neuheiten.

Heinrich Basch & Co.
König-Johann-Strasse
am Zacherlbräu.

Kongreß zu präsidieren; der Vertreter der freien Stadt Lübeck hatte den Auftrag, den Pommernherzog mit dieser wichtigen und ehrenvollen Mission zu betrauen, doppelt ehrenvoll, wenn man bedenkt, daß Johann Friedrich dazumal erst achtundzwanzig Jahre zählte. Das ganze Land fühlte sich durch die Aufgabe geehrt, die Kaiser Maximilian seinem jugendlichen Herrscher zuerteilt, denn schlagender konnte wohl nichts beweisen, welch hohes Ansehen Pommern und sein Fürstenhaus im Reiche genoß. Allerdings war Johann Friedrich auch der Nächste dazu, um seine diplomatische Kunst in dieser Sache zu erproben, da der Krieg zwischen Dänemark und Schweden schon wiederholt sein eigen Land in seine verderblichen Kreise gezogen hatte.

Um die Mittagsstunde fand der festliche Einzug statt. Ganz Stettin strahlte im Feiertagsgewand, und zumal in den Straßen, durch welche der fürstliche Zug seinen Weg nach dem Schloß nehmen sollte — der Langegasse und Odergasse, dem Heumarkt und der Fuhrgasse — war kaum ein Haus ungeschmückt geblieben. Girlanden umwanden die Mauern und wölbten sich als Triumphbögen über die Straßenübergänge, und allenthalben an den Torwegen sah man Teppiche heraushängen. Wer aber ein Bild eines der pommerschen Herrscher besaß, der stellte es, mit Buchenlaub umwunden, ans Fenster. Gar prächtig nahm es sich auch aus, daß in den genannten Straßen bis zum Schloß hin sechshundert reisige Mannen in ihrem besten Putz, mit Musik und flatternden Fahnen, Spalier bildeten. Wer nur irgend vom Hause abkömmlich war, und wen nicht Krankheit an sein Bett fesselte, der war schon von frühmorgens an auf den Beinen, um all die Pracht zu sehen. Vor dem Schloß nun staute sich die Menge, so daß eine Anzahl Berittene fortwährend zu tun hatten, um die allzu Neugierigen, welche den hohen Herrschaften den Weg zu versperren drohten, beiseite zu drängen. An den Fenstern des Schlosses aber saßen die dem fürstlichen Hause verwandten Damen mit ihren vornehmsten dienenden Frauen und schauten eifrig auf den mit Purpurtuch belegten Hof hinunter, wo die Gesandten und die Stettiner Ratsherren den Herzog erwarteten.

An einem der Fenster, inmitten eines Kreises von Kammerfrauen, erblickte man auch das liebreizende Antlitz von Magister Meurers Töchterlein, Prinzessin Margarethe, Johann Friedrichs Schwester, mit der sie gespielt, dazumal, als ihr Vater noch der Hofmeister des jungen Herzogssohnes gewesen und die ihr auch später in herzlicher Freundschaft zugetan geblieben war, hatte Eva Meurer eingeladen, sich die feierliche Empfangsszene anzusehen, und Eva hatte die Prinzessin nicht kränken wollen, indem sie ihre Freundlichkeit zurückwies. Denn wenn es nur von ihrer Neigung abgehangen hätte, so wäre sie lieber daheim geblieben, wo es Arbeit in Hülle und Fülle für sie gab. Freilich, wann hätte die arme Eva wohl Zeit gehabt, um müßig zu gehen! Trotzdem ihre Dienste von den vornehmen Damen allenthalben viel in Anspruch genommen wurden, bezahlte man sie doch kärglich, und oft mußte sie die Nacht durch über feinen Stickereien sitzen, um nur so viel Geld zu verdienen, daß sie sich und ihren Vater notdürftig ernähren konnte.

Ja, wenn die Sorge für eben diesen Vater nicht gewesen wäre, dann hätte sie in den ständigen Dienst der Prinzessin Margarethe treten können, die nichts sehnlicher verlangte, als Eva Meurer in ihrer täglichen Umgebung zu haben. Aber leider durfte sie den Magister nicht verlassen; denn wenn sie ihn nicht fortwährend unter ihrer Aufsicht hatte, so beging der bald sechzigjährige Mann törichtere Dinge, als ein kleines Kind. Allerdings hätte es noch ein Mittel gegeben, um sich ihrer drückenden Lage zu entziehen, aber davon wollte das Mädchen keinen Gebrauch machen. Ja, was die vornehmsten Damen Stettins ihr neideten — die leidenschaftliche Liebe und Bewunderung Graf Detlev Störes —, das war der armen, bürgerlich geborenen Eva Meurer eine Qual, die schlimmste Qual ihres ohnedies schweren Lebens.

Auch in dieser Stunde verdarb es ihr die Freude an dem glänzenden Schauspiel dort unten, da sie wußte, Graf Störe stand unter den fremden Gesandten und schaute, sobald er sich unbeobachtet glaubte, zu ihr hinauf. Sie war überhaupt der Zielpunkt vieler Blicke aus Männeraugen; denn an Schönheit konnte sich keine der anwesenden Frauen mit ihr messen, die man die „Rose von Stettin“ nannte; aber ob andere sie bewundernd und begehrlich betrachteten, kümmerte sie nicht, nur daß der Graf es tat, trieb ihr die Röte des Unwillens auf die Stirn.

„Seht nur, Jungfer Meurin, wie der dänische Graf zu Euch heraufstarrt,“ meinte die alte Wäschebeschließerin aus dem Schloß. „Ist doch ein feiner und schöner Herr — findet Ihr nicht auch?“

„Ich habe ihn mir noch nicht daraufhin angesehen,“ entgegnete Eva schroff, indes ihre Augen die Sprecherin abweisend von oben bis unten maßen.

Die Beschließerin ließ ein kurzes, höhnisches Lachen hören. „Na, an Gelegenheit dazu hat es Euch doch nicht gefehlt,“ äußerte sie. „Bei der Frau Gräfin Raczek kommt Ihr oft genug mit ihm zusammen — die Leute sagen, daß er sich um Fräulein Florigunde bewirbt und daß der Verspruch nahe bevorsteht. Ist's nicht so?“ Dabei sah die boshafte Person dem Mädchen lauernd ins Gesicht.

„Ich kann Euch beim besten Willen keine Antwort darauf geben, Jungfer Hagemeisterin,“ meinte Eva kühl. „Ich pflege mich nicht um Dinge zu bekümmern, die mich nichts angehen.“

Die Hagemeisterin stieß ihre Nachbarin mit dem Ellbogen an. „Habt Ihr's gehört, Frau Wilkin,“ flüsterte sie ihr zu, „die Eva sagt, daß es sie nichts angeht, wenn der Störe sich mit der Florigunde Raczek verlobt. Die Florigunde ist keine von den Sanften, die wird es gerade leiden, daß ihr Liebster auf verbotenen Wegen geht.“

Die Wilkin aber, eine noch junge Frau mit kränklichen, vergrämten Zügen, schüttelte unwillig den Kopf. „Wenn das heißen soll, Jungfer Hagemeisterin, daß die Eva es mit dem Herrn Grafen hält, so irrt Ihr Euch gewaltig. Mein Mann, der Reitknecht bei dem Herrn Grafen ist, weiß ganz genau, daß sich das anders verhält. Der legt seine Hand dafür ins Feuer, daß die Eva ein braves Mädchen ist.“

„Warum starrt der Störe sie denn aber fortwährend an, und warum rennt er überall hin, wo er meint, daß er ihr begegnen könnte? Wenn ein Mädchen die Aufmerksamkeiten eines hohen Herrn nicht wünscht, dann versteht sie sich ihnen schon zu entziehen. Das liegt allemal an ihr, wenn er sie so ins Gerede bringt, wie der Störe es tut — das weiß man ja.“

„Wißt Ihr das wirklich, Jungfer Hagemeisterin?“ fragte die Wilkin ruhig, indem sie das „Ihr“ besonders betonte. „Das nimmt mich wahrlich Wunder.“

Unter den Umstehenden erhob sich ein leises Kichern. Die Hagemeisterin aber wurde puterrot; denn die Frau des gräflichen Reitknechts hatte sie an ihrer empfindlichsten Stelle getroffen. Die Wäschebeschließerin hatte nämlich, was man „einen kleinen Verdruß“ zu nennen pflegt, und die Vorstellung, daß die vornehmen Herren sie in ihrer Jugend mit Aufmerksamkeiten verfolgt haben könnten, hatte entschieden etwas Spaßhaftes.

Eva war keine Silbe von dem Geflüster entgangen. Es begegnete ihr oft genug, daß sie dergleichen mit anhören mußte, aber dessenungeachtet verletzte es sie jedesmal gleich tief. Ihr Herz schwoll vor Bitterkeit gegen den Mann, der die Ursache von alledem war. Er vernichtet das Einzige, was ich besitze — meinen guten Ruf, dachte sie, und das nennt er nun Liebe!

Inzwischen war von fern Stimmengewirr laut geworden, jetzt vernahm man deutlich Pferdegetrappel, und „sie kommen, sie kommen!“ ging es raunend durch die Reihen der Menschen.

Wirklich kam jetzt ein Reiter mit einem bunten Fähnlein in den Schloßhof gesprengt, der, nachdem er ihn dreimal umritten, in einer Ecke Aufstellung nahm. Ein Trupp Lanzenträger folgte, dann eine Schar Hornbläser und endlich Herzog Johann Friedrich selbst auf einem prächtig gezäumten Apfelschimmel, umgeben von den Edelsten seines Gefolges. Laute, freudige Zurufe und Tücherschwenken empfingen den Fürsten, der mit gewinnender Leutseligkeit dankte und, nachdem er vom Pferde gesprungen war, sich mit den fremden Gesandten begrüßte.

Während aller Augen das Schauspiel beobachteten, das sich nun entwickelte, wandte Eva Meurer zum ersten Male ihren Blick dem Grafen Störe zu. Sie konnte es jetzt tun, ohne fürchten zu müssen, daß jemand oder gar der Graf selbst es bemerkte. Wie er, als Vertreter des dänischen Königs, unter den Gesandten stand, konnte sie nicht umhin, sich zuzugestehen, daß keiner, auch der jugendlich stattliche Johann Friedrich, ihm an Adel der Erscheinung gleichkam. Sein hoher, schlanker Wuchs kam in dem goldgestickten Wams aus braunrotem Samt trefflich zur Geltung, und das schmale, dunkle Gesicht, welches ein spitzgeschnittener Vollbart umrahmte, sah ernst und gebietend unter dem federgeschmückten Hute hervor. Nur seine tiefe Blässe und ein krankhafter Zug um den Mund — die Zeugen einer rasch verlebten Jugend — taten seiner Schönheit etwas Abbruch. Wie oft schon, wenn Eva ihn in einem unbewachten Augenblick eingehender betrachtete, mußte sie sich auch jetzt wieder fragen, wie es nur möglich sein konnte, daß das Innere und Aeußere eines Menschen so wenig im Einklang standen, wie es bei dem Grafen Detlev Störe der Fall war.

(Fortsetzung Sonnabend.)

Naumann

Nähmaschinen

Seidel & Naumann
Struvestrasse 9
Johannesstr. 15.

Reparatur-Werkstatt.
Bequemste Teilzahlung.

Wenden Sie sich sofort Postamt 1 Postfach 111,

Sie erhalten unter strengst. Diskretion v. 5 Mk. monatlicher Zahlung an elegante Kostüme, Damen-Paletots u. Gummimäntel in neuest. Verarbeitung, sowie Röcke u. Blusen, auf Wunsch nach Angabe von Modellen und nach Maß. Auswahlsendungen stehen innerhalb Dresdens kostenlos ohne jede Verbindlichkeit zur Verfügung, desgleichen auch für Herren nur feinste Maßarbeit in Anzügen u. Paletots, sowie einzelnen Hosen und Westen in modernsten Mustern.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen u. Sportwagen
Riesenauswahl! Katal. grat.

Pianino
v. berühmt. K. K. Hofl.-Firma illig zu vk. Marienstr. 9, 2.

Auf dem Toilette-Tisch

im Boudoir einer jeden Dame sollte nie eine Flasche "4711 Eau de Cologne" fehlen. — Denn "4711" ist ein Universal-Toilette-Mittel von hohen hygienischen Eigenschaften. — Sehr diskret im Aroma. Stets köstlich-erfrischend. Im Interesse der Gesundheit und des Wohlbefindens empfiehlt es sich, Wäsche, Unterkleider etc. regelmässig mit "4711 Eau de Cologne" zu bestäuben.

Man verwende indes nur die Marke "4711", nie ein anderes Erzeugnis, nie andere Eau de Cologne. Denn in "4711" ist stets volle Garantie für eine wirklich reine Eau de Cologne gegeben, frei von allen schädlichen, minderwertigen Bestandteilen.

4711. Eau de Cologne

Fussbälle
erstklassige, sportgerechte Qualitäten :: Fussballstiefel
Grosses Lager sämtlicher Sport-Artikel für Tennis, Hockey, Leicht-Athletik, Touristik .:.:.:. Bergsport
I. Spezial-Sporthaus
ANSEL
Ringstr. 44, Ecke Georgpl. gegenüb. d. neuen Rathaus

Kinderwagen, Klappfahrstühle,

Rohrmöbel
für Haus und Garten.
Eigene Anfertigung
Reisekörbe
sowie alle Korbwaren.
H. W. Habenicht,
Korbwarenfabrik,
Bautzner Str. 32. Tel. 17489.

Hand-Tücher
enormer Auswahl besonders billig.
H. Rösler
Rosenstrasse 14.
Eig. Weberei in Ebersbach, O.-L.

1 Herr.-, 1 Dam.-Rad, Freil., b. z. verk. Marschallstr. 26, 1. l.

Herren- u. Damenrad, Nähmaschine zu verkaufen Eisenacher Straße 10, part.

Gebr. Möbel u. Räder kauft Schröter, Flemmingstraße 16.

1 Herr.-Rad, Freil., bill. zu verk. 1 Dam.-Rad, Marschallst. 26, I. l.

Briesnitzer Mineralbrunnen

aus dem stark kohlensäurehaltigen hochradioactiven Natursprudel

König-Friedrich-August-Heilquelle

Teleph. 15528 zu Dresden-Briesnitz **Teleph. 15528**

Nach dem Befund des bekannten Analytikers Herrn Dr. **W. Lohmann, Berlin,** „beeidigten Handelschemikers der Kaufmannschaft von Berlin, staatlich approbierten Nahrungsmittelchemikers, öffentlich angestellten Handelschemikers, eingetragen in den Listen der gerichtlichen Sachverständigen des Königlichen Kammergerichts", kann das Briesnitzer mit vollster Ueberzeugung zur besten Verwendung für Heilzwecke empfohlen werden.

Briesnitzer Mineralbrunnen besitzt **von Natur aus** einen ganz außergewöhnlichen Radiumgehalt.

Briesnitzer Mineralbrunnen enthält **von Natur aus** die besten heilkräftigen Stoffe, wie nachstehende Analyse zeigt. Der Natriumkarbonatgehalt ist nach Ansicht des Analytikers sehr günstig, überhaupt der hohe Gehalt an Karbonaten.

Probeentnahme am 6. Februar 1911 (Analytiker Dr. **W. Lohmann**). **Im Liter Wasser sind enthalten:** Kaliumchlorid 0,020753 g, Natriumchlorid 0,039360 g, Natriumbromid 0,000275 g, Natriumjodid 0,000015 g, Natriumhydrokarbonat 0,145829 g, Lithiumhydrokarbonat 0,000770 g, Kalziumhydrokarbonat 0,499400 g, Strontiumhydrokarbonat 0,001347 g, Baryumhydrokarbonat 0,014400 g, Ferrohydrokarbonat 0,022270 g, Manganohydrokarbonat 0,010443 g, Magnesiumsulfat 0,076146 g, Magnesiumhydrokarbonat 0,230808 g, Aluminiumphosphat 0,003600 g, Kieselsäure (Meta-) 0,054149 g, Freie Kohlensäure 1,071280 g (546,6 ccm).

gez. Dr. **W. Lohmann,** Nahrungsmittelchemiker.

Briesnitzer Mineralbrunnen ist **von Natur aus** von höchster organischer Reinheit, und die sorgfältige Abfüllung unter sachverständiger Leitung mit Apparaten neuester Konstruktion gewährleistet auch für das Versandwasser ein gleiches.

Briesnitzer Mineralbrunnen führt **von Natur aus** aus dem Schoße der Erde so erhebliche Mengen eigener natürlicher Kohlensäure mit sich, daß das Wasser mit dieser allein abgefüllt werden kann.

Briesnitzer ist das einzige Tafelwasser des ganzen Königreichs Sachsen, das nur mit seiner eigenen natürlichen Kohlensäure abgefüllt wird.

Der hervorragende **natürliche Radiumgehalt**
Der **natürliche Reichtum** an **besten heilkräftigen Stoffen**
Die **hohe organische Reinheit** des Mineralwassers
Der hohe Prozentsatz **eigener natürlicher Kohlensäure**
weisen dem „Briesnitzer" seinen Platz unter den hervorragendsten Mineralbrunnen der Welt an, denen es an Wert und an Wohlgeschmack als mindestens ebenbürtig zu bezeichnen ist.

Briesnitzer ist heute wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften nicht nur in seiner Heimat das begehrteste Tafelgetränk, sondern ist bereits über ganz Deutschland verbreitet, und wird auch nach überseeischen Ländern schon exportiert.

Briesnitzer ist zu haben in allen besseren Restaurants und Handlungen, wo nicht zu haben liefert aber auch die **Brunnendirektion zu Dresden-Briesnitz,** durch eigene Gespanne, frei Haus.

Man verlange ausdrücklich Briesnitzer Mineralbrunnen.

Linoleum

schönster und praktischster Fussbodenbelag.

Beste deutsche Fabrikate

Glattbraun in 8 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Bedruckte Parkett- und Teppichmuster,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
ältere Muster statt 7.50 M., für 6 M. — 9 M., 6,75 M. — 12 M., 9 M.
Linoleum-Reste, 1—4 m L., zu **Ausnahmepreisen,**
Linoleum-Läufer in 5 Breiten,
Linoleum-Teppiche in 5 Größen,
Unterlagpappe, Bohnermasse.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Billige
Speise-Kartoffeln,
à Ztr. von 4 ℳ an, zu verkaufen
Freiberger Str. 32,
Kohlenbahnhof,
Bodenmeister **Achner.**

Grösserer Eisschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. E. 619** an die Exp. d. Bl.

Mordio-Mottenessenz: **vertilgt zuverlässig** alle Motten, deren Maden und Eier, **1 Flasche 75 Pfg.**

Mordio-Mottenschutz: tausendfach bewährtes Mottenschutzmittel. Bequem u. sauber. **10 Beutel 30 Pfg.**

Mordio-Wanzentod: sicheres Vertilgungsmittel d. Wanzen u. ihrer Brut. **Fl. 50 u. 75 Pfg.**

Mordio-Insektenpulver: wirkungsfähiges Vertilgungsmittel aller Insekten. Aus Dalmatiner wildwachsenden geschlossenen Blüten hergestellt, darum von nicht zu übertreffender Güte. **Beutel v. 10 Pfg.** an u. ausgewogen jed. Quantum.

Allein echt zu haben in der
Drogerie H. G. Moehring,
Pillnitzer Str., Eckhaus Kaulbachstr. 31.

Mühlberg

Damen-Garderobe

Kleider in Wasch- und Wollstoffen, sowie aparte Neuheiten in Seide, modernste Stoffe und fesche Schnitte.

Kostüme flotte Formen, für Straße, Reise und Sport, aus eleganten englischen und glatten Stoffen und praktischen Loden.

Mäntel sind und bleiben die beliebte Frühjahrsmode. Unerreichte Auswahl unter Berücksichtigung jeder Preislage.

Blusen, Röcke, Sonnenschirme, Handschuhe, aparte Neuheiten in Damen-Hüten.

Herren-Garderobe

Anzüge in letzterschienenen ein- und zweireihigen Formen aus modernsten Stoffen in bester Verarbeitung.

Ulster elegante, moderne weite Formen, hervorragende Neuheiten in apartesten englischen Stoffen.

Mäntel aus Gummi und wasserdicht imprägnierten Stoffen für Unwetter, Reise, Straße und Auto.

Paletots, Bozener Mäntel, Pelerinen.
Beinkleider, Westen, große Auswahl.
Backfisch- und Jünglings-Bekleidung.
Kinder-Strümpfe, Schuhe, Handschuhe.
Entzückende Neuheiten in Kinder-Hüten.

Herm. Mühlberg

Königl. und Fürstl. Hoflieferant — Webergasse, Scheffelstraße, Wallstraße.

Mühlberg
Ges. gesch.

Für den Anfänger, wie für den erfahrenen Sportsmann gleich wichtig ist die Wahl der Sportausrüstung. Das Richtige und Zweckmäßige für jede Art Sport zeigt in ebenso reichhaltiger wie übersichtlicher Weise mein neuer Spezial-Sportkatalog. Man verlange :: :: :: sofort dessen Zusendung :: :: ::

Robert Böhme jr.
Georgplatz
Telephon 2228 und 18578

Schöne Augen
erhält man nur durch **Divine Rosée Augenbadewasser.** Wunderbar wirk. Kräftigt und erfrischt die Augen, macht sie anmutig u. ausdrucksvoll. Aerztl. empfohl. Preis per Fl. 3,50 Mk. durch
Laboratorium Marvel,
Leipzig, Thomasring 3a. Fernspr. 10177.

Sparsame Frauen
kaufen unsere hochfeine westind.
Kaffee-Mischung,
geröstet mit Karlsbader Kaffeegewürz, ein aromatisches, wundervolles Getränk, viel ergiebiger wie reiner Kaffee, Pfund 120 ₰. Rittergüter, Pensionen beziehen stets 10-Pfund-Pakete.
Verlangen Sie
einmal ein Probepfund
Kakao,
unsere viel begehrte Marke „Holland" zu 90 ₰, und Sie werden so zufrieden sein, daß Sie nie mehr teuere Sorten kaufen. Feinen frischen
Scheiben-Honig,
Pfd. nur 120 ₰, feine holländ. **Butter-Biskuits,** viel verlangte Neuheit, Pfd. 70 ₰, **Vanille-Block-Schokolade,** Pfd. von 60 ₰ an, empfiehlt
Russische Handlung
Reitbahnstraße 4.

Wer Linderungsmittel gegen
Keuch-Husten!
ohne gründlichen Erfolg angewandt hat, versuche **Dr. Pravos Keuchhustenmittel** z. innerl. u. äußerl. Anwendung. Preis 1,25 u. 1,50 M. Hauptdepot u. Verf. f. Sachsen:
Salomonis-Apotheke,
Neumarkt, Ecke Landhausstr.

Massives
Holzregal
5,2 m lang, 2,8 m hoch und 1 m tief, eingeteilt in 20 Fächer, pass. für Tuch- u. Manufakturgeschäfte, ist sofort billig zu verkaufen
Landhausstraße 9, Kontor.

---

ff. weisse und rote
Tischweine
in der Preislage von Mark 60 bis 65 per Hektoliter offeriert in Gebinden von 50 Liter an
E. Boeckel, Weingutsbes.,
Mittelbergheim b. Barr i. Els.
Altren. Bezugsquelle, gegr. 1853.
Erste Lieferung geg. Nachnahme.

Billige Woche!

vom 18. bis 25. Mai 1912.

Feine Tafelbutter

122 Pf. à Pfd. 122 Pf.

Allerfeinste **Tafelbutter** à Pfund **126** Pf.

Extrafeine **Teebutter** das Beste was es gibt 1 Pfund **134** Pf.

Als wirklichen Ersatz für Molkereibutter empfehle ich jeder Hausfrau nicht nur zum Kuchenbacken, sondern auch zum

Essen aufs Brot

meinen feinen **Essbutter-Ersatz** erstklassige Tafel-Margarine

„Pfirsich".

„Pfirsich" wird aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet. Um nun alle Hausfrauen zu veranlassen, Tafelmargarine **„Pfirsich"** zu versuchen, werden Zugaben lt. untenstehender Gutscheine verabfolgt.

„Pfirsich" kostet pro Pfund Mark **1,00** mit Zugaben.

„Pfirsich" wurde auf der **Internationalen Hygiene-Ausstellung** in **Dresden** mit der **Goldenen Medaille** prämiiert.

Mein feinstes Weizenmehl

Stern-Marke

habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt

5 Pfund für 80 Pf.

Schweineschmalz, blütenweiss, 1 Pfund **68** Pf.

Krügers Pflanzenfett, 1 Pfd. **62** Pf.
100 Proz. Fettgehalt, reines Naturprodukt. bei 5 Pfd. 60 ₰

ffeiner geräucherter **Speck,** sehr stark, 1 Pfund **82** Pf. bei 5 Pfund 1 Pfd. 80 ₰

Sehr delikates **Rauchfleisch** 1 Pfund **88** Pf. bei 5 Pfund 1 Pfd. 85 ₰

ffeine Zervelat- und Salamiwurst . . . . . 1 Pfund 130 ₰
Feine Braunschw. Rotwurst, sehr mager und gut gewürzt, 1 Pfund 65 ₰
ffeine Mett- und Leberwurst . . . . . 1 Pfund 90 ₰

Feinster Emmenthaler Käse 1 Pfund 120 u. 110 ₰ bei 5 Pfund 115 und 105 ₰
Feinster **Schweizerkäse** 1 Pfund **100** Pf. bei 5 Pfd. 95 ₰
Limburger Käse . . . 1 Pfund **48** Pf. bei 5 Pfd. 45 ₰

Echt westf. **Pumpernickel** . . . . . 1 Paket **8** ₰

ffeiner Kakao, garantiert rein 1 Pfund **65** ₰
Garant. reine **Blockschokolade** 1 Pfund **62** ₰ bei 5 Pfund 60 ₰

Diese Preise haben nur Gültigkeit für mein Geschäft Webergasse 18.

Stückenbutter:

Teebutter F.E.K., das Feinste, was es gibt, Stück **70** Pf.
Rose, hochfeine Qualität . . . . . Stück **68** Pf.
Kleeblatt, ffeine Qualität . . . . . Stück **64** Pf.
Sternblume . . . . . Stück **62** Pf.

Garantiert reiner

Blüten-Honig

ausgewogen:

1 Pfund **90, 105** und **120** Pf.,

in Gläsern:

Orangenblüte, Inhalt 1 Pfd. **125** Pf., Inhalt ½ Pfd. **65** Pf.
Feldblume . . . Inhalt 1 Pfd. **110** Pf., Inhalt ½ Pfd. **58** Pf.
Obstblüte . . . Inhalt 1 Pfd. **85** Pf., Inhalt ½ Pfd. **45** Pf.

Honig-Ersatz „Heidekind"

bester Ersatz für Blütenhonig,

(frühere Bezeichnung „Zuckerhonig").

in blauen Emailletöpfen und Eimern
1 Stück, Inhalt 10 Pfd., **300** Pf.

in blauen Emaileeimern
1 Eimer, Inhalt 35 Pfd., **10** Mk.

in blauen Emailletöpfen
1 Topf, Inhalt 5 Pfd., **160** Pf.

in eleganten Traubendosen
1 Dose, Inhalt 2 Pfd., **74** Pf.

in bunten Küchendosen
1 Dose, Inhalt 2 Pfund, **68** Pf.

in weissem Kaffeebecher
1 Becher, Inhalt 1 Pfd., **40** Pf.

in orangefarbigen Dosen
1 Dose, Inhalt 1 Pfd., **37** Pf.

in hübscher Kartonverpackung
1 Karton, Inhalt 1 Pfund, **32** Pf.

ausgewogen
1 Pfund **28** Pfennige.

Preisselbeeren mit 50% Raffinade eingekocht 1 Pfund **40** ₰
Melange-Marmelade . . . . 1 Eimer — 5 Pfund **125** ₰
Gemischte Marmelade, ausgewogen . . 1 Pfund **26** ₰
Gerösteter Kaffee . . . 1 Pfund **140, 150** und **170** ₰
Gemahlener Zucker . . . . . 5 Pfund **130** ₰
Feinster Makkaroni . . . . . 1 Pfund **28** ₰ bei 5 Pfund **26** ₰
Grosskörniger **Tafel-Reis** . . . . . 1 Pfund **18** ₰ bei 5 Pfund **17** ₰
Gutkochende **weisse Bohnen** . . . . . 1 Pfund **20** ₰ bei 5 Pfund **19** ₰
Gutkochende **grosse Linsen** . . . . . 1 Pfund **20** ₰ bei 5 Pfund **19** ₰
Gutkochende **gelbe Victoria-Erbsen** . 1 Pfund **18** ₰ bei 5 Pfund **17** ₰
Gutkochende **grüne Erbsen** . . . . . 1 Pfund **20** ₰ bei 5 Pfund **19** ₰
Gutkochende geschälte **halbe Erbsen** . 1 Pfund **22** ₰ bei 5 Pfund **20** ₰
Hochfeines **Mischobst** . . . . . 1 Pfund **38** ₰ bei 5 Pfund **36** ₰
Feinste neue **Ringäpfel** . . . . . 1 Pfund **50** ₰ bei 5 Pfund **48** ₰
Feinste getrocknete **Pflaumen** . . 1 Pfund **36** bis **50** ₰
Steinpilze im eigenen Saft, nach bayr. Art, 1 Dose — 2 Pfund **120** ₰

Auf alle Fruchtkonserven u. Marmeladen 5% Rabatt.

Diese Preise haben nur Gültigkeit für mein Geschäft Webergasse 18.

Gutschein.
Bei Einkauf von **1** Pfd. meiner **vorzüglichen Essbutter-Ersatz-Tafel-Margarine**
„Pfirsich"
gewähre ich geg. dies. Gutschein
1 Pfund
ffeinen Zuckerhonig
oder **1 Pfund**
Hülsenfrüchte
oder
5 Pakete Puddingpulver
als Beigabe.
Gültig bis 25. Mai 1912.

F. E. Krüger

Webergasse 18.

Nr. 1912 Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Gutschein.
Bei Einkauf von **2** Pfd. meiner **vorzüglichen Essbutter-Ersatz-Tafel-Margarine**
„Pfirsich"
gewähre ich geg. dies. Gutschein
1 Pfd. garant. reine
Block-Schokolade
oder
1½ Pfund
ff. Mischobst
als Beigabe.
Gültig bis 25. Mai 1912.

Gutschein.
Bei Einkauf von **3** Pfd. **Tafelmargarine**
„Pfirsich"
gewähre ich geg. dies. Gutschein
5 Pfund
Weizenmehl
(Sternmarke) oder
eine **2-Pfd.-Dose**
Zuckerhonig
oder ½ Pfund gerösteten
Kaffee
als Beigabe.
Gültig bis 25. Mai 1912.